W.

Walddevastation, zur näheren Ausführung des Artikels „Devastation" im Lexikon Band I. Seite 463 ist nur noch Folgendes zu bemerken: Devastation, Verwüstung (abgeleitet von vaseis, a, um und devastare, verwüsten), hat, bezüglich auf Waldungen, den Sinn, daß dieselben in Bestand und Ertrag bedeutend geschmälert werden, oder auch der Holzvorrath ganz verschwindet, der Wald daher die Nutzungszwecke nicht ferner zu erfüllen vermag, folglich zu einer Art Wüstenei wird. Der Begriff einer Waldverwüstung wird gewöhnlich dahin ausgedehnt, daß der Wiederanbau ganz unmöglich oder mit großen Schwierigkeiten verbunden sei, oder nur nach einer sehr langen Zeit gelinge, was aber alles weniger unter den Begriff von Devastation als zu den Folgen gehört. Usuell, aber jedenfalls irriger Weise, werden unter Devastation auch Rodungen verstanden; es kömmt aber darauf an, in welcher Absicht und unter welchen Umständen eine Rodung stattfindet, die selbst mit Vortheil verbunden sein kann, so z. B. durch Abräumung von Krüppelbeständen und Gestrüppe, durch Entwaldungen in Lokalitäten, wo die Kösten des Wiederanbaues schlecht angelegt sein können, z. B. auf Gebirgsrücken u. s. w. Es muß daher unterschieden werden, zwischen Waldverminderung, Waldausstockung und Waldverwüstung. Der absolute Waldboden fällt den Oedungen zu, die aber immer wieder für die Holzzucht in Antrag kommen.

Der veranlassenden Ursachen der Walddevastation können verschiedene sein: ungeregelte und nicht nachhaltige oder übertriebene Nutzung, wie man sie im Bergbau Raub nennt; vernachlässigte Kultur; übel gehandhabter Schutz; Entziehung des Walddüngers; erhebliche Frevel; Stürme, Ueberschwemmungen, Waldbrände, Versandung, Insektenfraß; Mißgriffe in der Kultur und Bewirthschaftung und Bodenverschlechterung ohne äußere Anlässe.

Einige der veranlassenden Ursachen von Walddevastationen sind näher zu würdigen:

Forstfrevel, Gegenstand allgemeiner Klage, beginnen einen bösartigen Charakter anzunehmen und sich in manchen Gegenden

und Orten zu einem gefährlichen Gewerbe auszubilden, in dem Grade, daß die Waldbesitzer entmuthigt werden, auf den Anbau eines gefährdeten Eigenthumes Kosten aufzuwenden, die als ein verlornes Kapital betrachtet werden müssen. Die Folge davon kann daher nur sein, daß die Waldeigenthümer trachten, ihre Waldungen, so viel es nur angeht, in einen andern nutzbaren Zustand zu versetzen.

Zu den abhülflichen Mitteln dieses Uebels, welche mit Energie und Beharrlichkeit durchgeführt werden müssen, gehören als präventiv und subsidiarisch, Abhülfe des Holzmangels, Maaßregeln gegen Holztheuerung, Verbesserung der Feuerungsanstalten und Holzsparung, Verwendung der Holzsurrogate, landwirthschaftliche Holzzucht, dann, als unmittelbar einschreitend, ein kräftiger und genügender Forstschutz und zweckmäßige Organisation der Forststrafgerichtsbarkeit, damit dem Frevel und Vergehen die Strafe auf dem Fuße folge.

Durch Mangel an Absatz und Werthlosigkeit des Holzes können ebenfalls Walddevastationen herbeigeführt werden, aber durchaus lokale Uebelstände, wo der Holzverbrauch verhältnißmäßig gering ist und Absatzquellen fehlen. Die abhülflichen Mittel können nur in Erleichterung des Holztransportes und Verkehres und in der Belebung holzverbrauchender Gewerbe bestehen.

Schlechte Rentirung eines Waldes, wodurch bei den Privaten das Interesse am Waldbaue sehr abnimmt, fällt in Ansehung der Mittel zur Abhülfe mit dem Vorstehenden ziemlich in Eins zusammen.

N a c h l ä s s i g k e i t i n d e r W i r t h s c h a f t s f ü h r u n g und F e h l e r i m B e t r i e b e abzuwenden, wird durch zweckmäßige Instruktionen der Forstverwaltung, durch thätige Ueberwachung derselben von Seiten der Forstpolizei und Curatelbehörden und durch die Sorge für Heranbildung eines tüchtigen Forstpersonals, überhaupt durch Verbreitung forstwissenschaftlicher Kenntnisse erreicht, damit nicht nur das so zu sagen Zunftwissen gefördert, sondern auch die Waldbesitzer aus der Klasse des Landvolks mit der grundsätzlichen Holzerziehung und Waldpflege bekannt gemacht werden.

N a t u r e i n f l ü s s e können ebenfalls zur primitiven Ursache von Walddevastationen werden; es ist denselben durch ein Forstpolizeigesetz und eine angemessene wohldurchdachte Wirthschaft entgegenzuwirken, sowie endlich gegen Abschwendung, als eine übermäßig gewinnsüchtige Nutzung, ein angemessenes Kulturgesetz schützen muß.

Dieß die polizeiliche Seite der Walddevastationen. Die rechtliche kömmt in Berührung bei Forstrechtlern, Servitutbesitzern, überhaupt bei allen Jenen, die aus welch immer einem Rechtstitel auf einen gegebenen Wald Ansprüche haben, z. B. weil ihnen bestimmte Holzbezüge zustehen, deren nachhaltige Verabfolgung durch die fort-

gesetzte Devastation gefährdet werden könnte, als präsumtive künftige Besitzer eines Waldes durch Erbschaftsanfälle u. s. w., was bei Agnaten adeliger Familien nicht selten einzutreten pflegt. Die Berechtigten können dann gegen die Waldabschwendung gerichtlich auftreten und die Devastationsprozesse vor den ordentlichen Gerichten führen. Aber nicht nur von den Besitzern civilrechtlicher Ansprüche auf Waldungen können solche Prozesse anhängig gemacht werden, sondern auch auf die Anzeige der inspicirenden Forstbeamten, von den Curatelbehörden, wenn dieselbe gegen solche devastatorische Handlungen unmittelbar einzuschreiten gehindert werden sollten und die Sache in den Rechtsweg geleitet werden müßte.

Bei der Entscheidung der Vorfragen von Devastationsprozessen concurrirt übrigens immerhin die technische Competenz der Forstbehörde, nämlich für die Frage: ob eine Devastation wirklich vorliege? Hiebei sind forstwirthschaftlich auszumitteln: a) das Verhältniß zwischen der Holzproduktion und der Holznutzung in dem in Rede stehenden Walde; b) die landwirthschaftlichen Bedürfnisse des Waldeigenthümers; c) die auf dem Walde ruhenden Holzabgaben an den Beholzigung-Berechtigten; d) die Beschaffenheit des ganzen Waldes, welche so wie a) die Nachhaltigkeit der Benutzung ohnehin einschliessen. Siehe noch Forstrecht.

Waldschutz, Schützung der Wälder, Sicherung der Wälder, ist der Inbegriff aller Vorkehrungen, Anstalten und Mittel, um von den Waldungen nachtheilige Einflüsse abzuhalten.

Die Wälder müssen geschützt werden: gegen Menschen, gegen Thiere und gegen Naturereignisse.

In den Kreis dieser Vorkehrungen und Anstalten könnte die grundsätzliche und nachhaltige Bewirthschaftung der Waldungen mit hineingezogen werden, allein wir würden dadurch in das Gebiet von Lehren überschweifen, die bereits ausführlich anderswo abgehandelt sind.

Der Schutz gegen Menschen befaßt sonach die Abwendung von Frevel aller Art, von der Entwendung des stärksten Stammes an, bis zum Schneiden der Bindweide herunter. Auch gehören hierher die präventiven Maaßregeln gegen Frevel, so z. B. daß beim Sammeln von Raff- und Leseholz hauende und schneidende Instrumente nicht mit in den Wald genommen werden dürfen u. s. w. (Ueber Alles dieses wird auf die einschlagenden Artikel verwiesen.)

Besonders ist auf den Schutz des Waldes bei der Gewinnung der Forstnebennutzungen sorgsamer Bedacht zu nehmen. Unter diesen Nebennutzungen ist eine der wichtigeren, zugleich in ihrer Ausübung für den Wald gefahrvolleren:

Die Waldweide. Das Weidvieh kann junges Holz durch Abfressen verstümmeln, der Verlust durch Weide läßt sich sogar auf 1/10 des Holzertrages berechnen, und die influirenden Umstände sind: Holzart und Viehgattung; Betriebsmethode der Forste; Schonungs- und Jahreszeit; Lage; Anzahl des Viehes auf einem Flächenraume und Aufsicht. Das Maaß der Gefährlichkeit für gewisse Holzarten läßt sich auf die Regel bringen, daß dem Nadelholze mehr Nachtheil zugeht als dem Laubholze, wenn auch das Vieh Nadelhölzer weniger abbeißt und die harten Laubhölzer mehr beschädiget werden als weiche. Von Roth- und Hainbuchen geht alles Vieh gerne die jungen Triebe an; Pferde, Schafe und Ziegen sind den Eichen sehr gefährlich; das Rindvieh den Eschen, Ulmen, Ahornen und Aspen, selten leiden Ellern und noch weniger Birken von Vieh. Die Schweine haben in der Stufenreihe die geringste Schädlichkeit, mehr die Pferde, dann das Rindvieh, und am schädlichsten sind Schafe und Ziegen; in jenen Beständen dagegen, welche dem Viehbisse entwachsen sind, verursacht das größere Vieh mehr Schaden, weil es den Boden mehr festtritt und das Holz umbiegt.

Bei der Fehmelwirthschaft hat der Weidgang den größten Nachtheil, der ziemlich bedeutend ist im Mittelwalde, und von minderer Schädlichkeit in hinlänglich erwachsenem Hochwalde mit gleichmäßigem jungen Holze, sowie in Niederwaldbeständen. Die Bestände leiden um so mehr, je jünger sie sind, daher ist eine richtig bestimmte Schonungszeit sehr wichtig. Allgemeine Regel ist, nicht früher die Waldweide zu gestatten, als bis die Spitzen des jungen Holzes nicht mehr vom Vieh erreicht werden können, was von Umständen der Zeit nach abhängt, jedoch auf folgende Bestimmungen gebracht werden kann: im Buchen-, Hainbuchen- und Eichen-Hochwalde kann unter günstigen Umständen (von der Verjüngung an) den Pferden und dem Hornvieh in 18 Jahren, den Schafen in 14 Jahren; unter ungünstigen Umständen den erstern in 24 und den letztern in 18 Jahren die Weide eingeräumt werden; im Buchen-Nieder- und Mittelwalde unter guten Umständen den erstern im 18. und den letztern im 12. Jahre; im Eichen- und Hainbuchenniederwalde unter günstigen Umständen den Pferden und dem Hornvieh im 10. und den Schafen im 7. Jahre, unter schlechten Umständen den erstern im 14. und den letztern im 10. Jahre (bei Ahornen, Eschen, Ulmen und Birken auf gutem Boden 1/5 der Zeit früher); im Ellern-, Aspen- und Sahlweiden-Niederwalde auf gutem Boden den Pferden und dem Hornvieh im 6. und den Schafen im 4. Jahre, auf schlechtem Boden den erstern im 9. und den letztern im 6. Jahre; in Fichten und Weißtannen unter günstigen Umständen den Pferden und dem Rindvieh im 16. und den Schafen im 12. Jahre, unter

ungünstigen Umständen den erstern im 20. und den letztern im 16. Jahre; Kiefern und Lärchen unter günstigen Umständen den Pferden und dem Rindvieh im 12. und den Schafen im 9. Jahre, unter ungünstigen Umständen den erstern im 16. und den letztern im 12. Jahre.

Nach der Jahreszeit leiden die Holzpflanzen beim Hervorschießen der jungen Triebe und Blätter am meisten, nicht so sehr im Nachsommer, und am wenigsten im blattlosen Zustande. Auch ist der Nachtheil auf grasarmen Weiden und bei Regenwetter größer, wo das Laub der Büsche gewöhnlich trocken ist, weßhalb im Vorsommer und bei Regenwetter mehr erwachsene, und im Nachsommer jüngere Bestände zur Weide eingeräumt werden.

Die Aufsicht auf das Rindvieh muß sorgsam sein; nur bei Tage und nur zu einer Heerde vereinigt darf es ausgetrieben werden, unter Aufsicht eines zuverlässigen Hirtens, etwa dem 10. oder 15. Stücke muß eine Glocke angehängt werden. Die verschiedene Länge und erforderliche Breite der Viehtrift durch den Wald kann den Nachtheil vermehren oder vermindern. Die Trift muß daher nöthigen Falls sogar auf Umwegen durch Distrikte führen, wo eine Beschädigung nicht zu fürchten ist; ist sie durch junge Bestände nicht zu vermeiden, so muß es zur Abkürzung in möglichst gerader Linie geschehen, und zu beiden Seiten müssen Gräben oder Steinaufwürfe gemacht werden; die Breite wird durch die Größe der durchzutreibenden Heerde bestimmt. Es versteht sich schon von selbst, daß es nicht einerlei sein könne, wie groß die Zahl des Weideviehes auf einer bestimmten Fläche ist.

Den Sommer über Tag und Nacht werden auf ein Stück grosses Melkvieh 18 Magdeburger Morgen Weidefläche gerechnet, für theilweisen Austrieb bei Tage aber sind 4 Morgen zureichend. Zehn Stück Schafe oder 2—3 Stück junges Rindvieh können einem Stücke großen Melkvieh gleichgeachtet werden.

Um bei der Grasnutzung zu vermeiden, daß junge und noch kleine Holzpflanzen beschädigt oder mit ausgerissen werden, ist zu verfügen, daß nur auf Waldungen, Blößen und unter starken weitläufigen Pflanzungen Sicheln zu gebrauchen; mit dem Messer nur in angepflanzten Orten oder solchen Schlägen abzuschneiden, wo das junge Holz schon hinlänglich über das Gras hinweggewachsen ist, in jüngeren Schlägen aber oder in Ansaaten das Gras nur mit der Hand zu rupfen, jedenfalls aber erst nur das Gras, nachdem die jungen Holzpflanzen deutlich sich erkennen lassen.

Ueber die Streunutzung enthält der Artikel Streu das Wesentliche, und es erübriget daher hier nur der abweichenden und gewöhnlichen Bestimmungen: in Stangenhölzern ist das Laubrechen

erst möglich, nachdem diese sich vollkommen geschneidelt haben, und vor dem 30sten bis 40sten Jahre ist es beim Hochwaldbetriebe nicht zulässig; von da an bis einige Jahre vor der Haubarkeit kann es von 2 – 5 Jahren der Art geschehen, daß nur die oberste noch frische Schichte weggenommen wird; einige Jahre vor der Durchforstung soll es in Hochwäldern unterbleiben; zur Einsammlung des Streulaubes ist der September die beste Zeit oder kurz vor dem neuen Laubabfalle; in Nieder- und Mittelwaldungen kann der Anfang mit dem Rechen früher gemacht werden, und die Zwischenräume können kürzer sein; das Sammeln der Nadeln kann ebenfalls früher anfangen; die Moosstreu ist nur zulässig, wenn periodisch mit der Hand die Moosdecke durchrauft wird; Heidelbeeren und ähnliche Erdholzsträuche dürfen erst weggenommen werden, nachdem die Holzpflanzen darüber weggewachsen sind; Forstunkräuter sind nur unter erwachsenem Holze oder auf holzleeren Stellen zu nutzen und mit Schonung der Moos- und Dammerde; Sträuche, wie Pfriemen u. s. w., können mit Messern oder Hippen abgehauen werden.

Grünes Laubstreifen ist nur an den Seitenzweigen und den Niederwald- und Kopfholzbeständen zulässig, welche zum Hiebe kommen, und es darf erst vom Juli bis zum Herbste geschehen.

Zur Mastnutzung können Distrikte, die nicht zur Besamung bestimmt sind, eingeräumt, junge Schläge mit schon hinlänglichem Aufwuchs dagegen dürfen nicht mit Vieh betrieben werden; und die noch nachfallende Mast ist blos aufzulesen; wenn Bäume bestiegen und geschlagen werden, so ist dabei jede Beschädigung zu vermeiden; nach dem Zusammenkehren der Mast ist das Laub u. s. w. wieder auseinanderzufegen und für das Wild so viele Mast auf dem Boden zurückzulassen, daß dieses die Schläge und Kulturen verschont; während der Setz- und Brunftzeit des Wildes ist das Sammeln der Beeren und Waldfrüchte zu unterlassen.

Rinden-Nutzung, insoferne nicht Schälwaldungen erzogen und nach besondern Grundsätzen bewirthschaftet werden, sondern wenn irgend eine andere Nutzung dabei beabsichtigt wird, beschräkt sich in der Regel auf das zur Fällung kommende Holz.

Die Benutzung der Baumsäfte, wenn sie nicht an einzelnen Bäumen blos Frevel ist, betrifft das Harzscharren, worüber in den hieher gehörenden Artikel ausführlich gehandelt ist; sollten Zucker- und andere Säfte ins Große zu gewinnen in Absicht liegen, so bestehen zu diesem Behufe besondere Einrichtungen in den Holzbeständen oder Plantagen ins Kleine, und für besondere Fälle läßt sich festsetzen, daß bei Ahornen, Birken u. s. w. nicht mehr als drei Bohrlöcher an einem Baume gemacht werden sollen, diese mit Unter-

brechung nicht über 3—4 Wochen offen gelassen, und dann wieder gut verklopft werden, so wie es nur in Zwischenräumen von einigen Jahren geschehen darf, und vor der Schlagstellung ganz eingestellt werden muß.

Bezüglich der Lesesteine und Steinbrüche läßt sich bestimmen, daß die auf der Bodenfläche herumliegenden Steine beim Sammeln zu ihrer Abfahrt an eine passende Stelle zusammengetragen und die Löcher im Boden nach dem Ausheben der Steine wieder zugeworfen und geebnet werden. Anzulegende Steinbrüche müssen umgrenzt, die Auswurfsstelle, der Ladeplatz und Abfuhrweg abgesteckt werden; ist die Passage u. s. w. durch junge Schläge erforderlich, so muß es mit der größten Sorgfalt geschehen, und die Abstürze müssen mit hinlänglich festen Zäunen u. d. umgeben werden.

Wildstand und Jagd erfordern wichtige Bestimmungen; das Hauptsächlichste läßt sich darauf bringen, daß eine den Umständen angemessene Regulirung eintritt; Kulturen und Schläge eingehegt werden; das Wild im Winter auf besonderen Futterplätzen gefüttert wird; die Schneußen und Stellwege an Zahl und Breite nur für die größte Nothwendigkeit eingerichtet, und zwar ohne Gefahr einer Veranlassung von Windbrüchen; hohle Bäume zum Fange der Marder, Katzen u. s. w. nur in ganz forstlich zulässigen Fällen gefällt werden, und ebenso mit der Fällung von Bäumen für die Wildäsung zur Winterszeit verfahren wird, und bei abzuhaltenden Jagen bezüglich der etwa erforderlichen Wachtfeuer die forstlich-polizeilichen Vorschriften eingehalten werden.

Die Sicherungsmittel gegen Natureinflüsse sind um so viel wichtiger, als der Schaden sehr bedeutend ausfallen kann. Frostschäden, sehr früh oder spät im Jahre, bedingen, daß an, demselben ausgesetzten Orten, keine empfindliche Holzarten angebaut werden; den Schlägen eine geschützte Stellung gegeben, an solchen Orten anstatt des Hochwaldes der Mittelwaldbetrieb eingeführt, der Umtrieb verlängert, die überflüssige Feuchtigkeit zu entfernen gesucht wird und die Saatplätze nicht zu sehr aufgelockert werden.

Schneebrüche sucht man zu verhindern durch Vermeidung des Anbaues von Holzarten mit sperrigem Wuchse und sprödem Holze, wie Kiefern, Ulmen u. s. w., weil diese mehr als andere leiden; durch Beachtung der Erfahrung, daß an sonnigen oder vom Winde bewegten Stellen der Schnee weniger auf den Bäumen aufliegt, und daß im Hochwalde sehr dicht und schlank aufgewachsene Stangen mit vieler Vorsicht zu durchforsten sind. Mit dem Duftriß verhält es sich ziemlich auf ähnliche Weise. Die Sicherung gegen Windbrüche besteht hauptsächlich darin, leicht wurzelnde

Holzarten an, dem Winde ausgesetzten Stellen gar nicht, oder nur in Vermischung mit andern anzubauen, welche dem Winde Widerstand leisten; einen Waldmantel anzulegen und beim Abtriebe wieder anzubauen; die Schläge vorsichtig von Nordost gegen Südwest u. s. w. zu führen und alle kleinen Schläge zwischen andern hohen Beständen zu vermeiden. Ueberschwemmungen ist nach Bewandniß der Umstände zu begegnen durch guten Strombau, gut angelegte Abzugsgräben, Ableitung der Quellen, Erhaltung hochstämmiger Bewaldung und entsprechende Bearbeitung des sumpfigen Bodens.

Der Flugsand fordert sorgsame Erhaltung bestehender Bewaldung; Verbot des Streurechens in dieser; ebenso des Plaggenhauens und Anrodens von Feld in Heiden, die nicht vorher durch neu angelegte Waldbestände gegen den Windzug geschützt werden; das Uebrige enthält der Artikel Sand.

Um Waldbrände zu verhüten, ist sorgsame Beaufsichtigung der Holzhauer, Hirten u. d. nothwendig, bezüglich auf die von ihnen anzumachenden Feuer, sowie überhaupt strenge Aufsicht auf Feuergefahr und forstliche Feuerungsbetriebe, wie dieses schon in andern betreffenden Artikeln zureichend vorgetragen ist; nebstdem die Anlegung und gute Erhaltung von Sicherheitsschneußen. Siehe auch den Artikel Waldbrand.

Sicherungsmittel gegen Thiere sind nach den Arten dieser verschieden. So weit sie nicht schon in den Beobachtungsregeln gegen Wild- und Weidevieh enthalten sind, bestehen sie für größere Thierarten insbesondere in Zäunen, je nachdem die Umstände sie ausführbar machen oder bedingen.

Zur Abwendung von Mäusefraß muß auf Vertilgung der Mäuse hingewirkt werden, wozu viele Mittel vorgeschlagen, davon aber nur wenige in Waldungen kaum ausführbar sind. Räthlich ist, in sogenannten starken Mäusejahren die Holzsaaten zu verschieben und sie dichter zu machen. Der Same ist sorgfältig in die Erde unterzubringen, sehr verbissene Pflanzen sind, um wieder Ausschlag zu erzielen, über dem Boden abzuschneiden, und die beschädigten Schlagstellen durch Pflanzung auszubessern.

Schaden durch Vögel wird abgewendet durch Verschiebung der Saaten bis nach der Paar- und Strichzeit, sorgfältige Unterbringung des Samens in den Boden, neben angemessener Vertilgung der Vögel.

Ueber die Abwendung von Insektenschaden, siehe Insekten-Vertilgung. (Forstschutz.)

Walkerde, ist weich, zerreiblich, mit ebenem Bruch, grob- oder oder feinerdig und fettig anzufühlen; von Farbe grau, grün oder

gelb, bis fast weiß; sie zerfällt in Wasser sehr bald und geräuschlos zu Pulver, wobei Luftblasen aufsteigen; ist nicht formbar. (Mineralogie.)

Wälzen des Holzes, ein Transportmittel auf der Ebene und von Bergabhängen herab, wenn die Hölzer zum Tragen und Fahren auf Schubkarren zu schwer sind; jedoch ohne Nachtheil nur ausführbar, wenn der Boden gefroren oder mit Schnee bedeckt ist, und weder am Unterwuchse Schaden entstehen kann, noch die stehenden Bäume durch das Anprallen der fortzuwälzenden Hölzer leiden. Es eignet sich diese Förderungsweise vorzüglich für sehr schwere Stämme, die nur auf starken Blochwägen und mit einem Gespann von vielen Pferden fortzuschaffen wären.

Um das Wälzen noch mehr zu erleichtern, werden auch Hebel und Wenderinge angewendet; ebenso kann an jedem der beiden Stammenden ein eiserner, mit einem Oehre versehener Zapfen eingeschlagen werden, um Zugseile durchzuziehen. Das Wälzen der Holzstämme geschieht übrigens entweder auf bloßer Erde oder auf Unterlagen. Auf bloßer Erde geht es nur von statten, wenn, wie schon bemerkt, der Boden hinlänglich fest oder gefroren ist, bei lockerem oder weichem Boden aber sind Unterlagen nothwendig von Holz oder andern festen Körpern, damit die Last nicht einzusinken vermag; Aeste und Stangenhölzer sind dazu verwendbar, auch selbst ganze Stämme. (Holztransport.)

Wassergehalt der Atmosphäre. Der Luftkreis ist allenthalben in Berührung mit Wasser und wasserhaltigen Körpern, und die Verdunstung ist bei gewöhnlicher Temperatur nicht unterbrochen, daher kann die Luft nie frei von Wasserdunst sein, selbst wenn die Luft dem Gefühle nach völlig trocken zu sein scheint. Der Druck und die Temperatur wechseln jedoch beständig, und auch der Luftkreis ist in steter Bewegung, wonach dann auch der Wassergehalt der Luft sich unaufhörlich verändern muß. Darauf gründet sich nun die Lehre von der Hydroskopie. (Physik.)

Wasserradarme, ein Sortiment des Wasserbauholzes, werden von harten Hölzern, als Eichen, Buchen und Ulmen, selten aber von Tannen oder andern Nadelholzarten genommen; Länge und Stärke hängen von der Größe des Wasserrades ab, das Holz aber muß gesund und fehlerfrei sein. (Holzsortimente.)

Wasserradfelgen, ein Sortiment des Mühlenbauholzes, werden von harten Hölzern, als Ulmen, Eschen, Buchen und Erlen gemacht, welche nach Erforderniß der Länge und Stärke entweder schon eine natürliche Krümmung haben, oder denen durch Behauen diese Form zu geben ist. (Holzsortimente.)

Wasserradschaufeln erfordern mindestens 16 Zoll dicke Buchen, und man zerlegt zu diesem Zwecke die Stämme in Klötze von verschiedener Länge. (Holzsortimente.)

Wälle. Den Begriff der Sache gibt das Wort. Sie werden nur als Schutz, oder bloß als Umziehung einer Grenze angelegt, und zwar in Verbindung mit einem Graben, wo dann das in diesem Artikel (s. Heg- und Schonungsgraben) bezeichnete Verfahren einzuhalten ist. Die Breite und Tiefe eines solchen Nebengrabens hängt von der beabsichtigten Höhe des anzulegenden Grabens ab.

Wegbäume, eine Sorte des Nutzholzes, vorzüglich zur Einfassung der Holzwege längs den Seiten, erfordern 5—9 Zoll dicke Nadelholzstämme, welche auch anbrüchig und fehlerhaft sein, und von abgängigen Stangen genommen werden können. (Holzsortim.)

Wegstangen, eine Sorte des Nutzholzes, um Holztransportwege über Schluchten u. s. w. hinwegzuführen, machen abgängiges Stangen- und Prügelholz verwendbar. (Holzsortimente.)

Weißbleierz, zum Bleigeschlechte der Erze und Metalle gehörend, geht aus schneeweiß in gelblichgrau über, ist durchscheinend, wie demantglänzend, derb oder krystallisirt; bei Zellerfeld am Harz. (Mineralogie.)

Weißer Speiskobalt, zum Kobaltgeschlechte der Erze und Metalle gehörend, ist zinnweiß, ungeformt oder krystallisirt; im Meiningen'schen und Hessen. (Mineralogie.)

Wellbäume, sind eine Sorte des Mühlen- und Maschinen-Bauholzes, ihre Länge und Stärke ist verschieden, als gewöhnliches Maaß können 30 Fuß Länge und allerwärts 30 Zoll Durchmesser angenommen werden. Man macht sie aus fehlerfreien Eichen, die sich allerwärts nach der Schnur behauen lassen; ausnahmsweise werden sie auch von Buchen, Eschen, Weiß- und Rothtannen oder Lärchen genommen. (Holzsortimente.)

Wellenbewegung nennt man jede Bewegung an der Oberfläche des Wassers, welche, in einem Auf- und Absteigen bestehend, die Wasserfläche uneben macht. Gestörtes Gleichgewicht ist Ursache der Wellenbewegung, die oft sehr nach der Tiefe dringt. Die Wellenbildung ist in jedem ruhigen Wasser wahrnehmbar, wenn man einen Stein senkrecht hineinfallen läßt; um die Einsenkstelle bilden sich Ringe, die abwechselnd sich erhöhen, erniedrigen und dabei sich erweitern, in der Erweiterung aber niedriger und endlich unsichtbar werden.

In ruhigem Wasser kann man Wellen an ihrer Stelle verbleibend beobachten; in fließendem Wasser bringen sie sich ebenfalls weiter, und ein schwimmender Körper erhebt sich bald, bald sinkt er

wieder. Die Wellenbewegung geht sehr nach der Tiefe und ist noch bis 350′ Wellenhöhe merklich, wonach eine Meereswelle von 10′ noch bis 3500′ sich in Bewegung zeigt. Im ruhigen Wasser werden die Wellen durch fortdauernde Bewegung niedriger, schmäler und verflachen endlich. (Die Erhöhung der Wellen nennt man Wellenberge, die Vertiefung Wellenthal.)

Die Wellen entstehen durch einen Druck, den am häufigsten und gewöhnlichsten der Wind auf die Oberfläche ausübt. Die Geschwindigkeit der Bewegung ist von der Größe der erregenden Kraft abhängig; die Breite der Welle ist immer größer, als die Höhe, und die Nähe des Bodens äußert einen großen Einfluß auf die Beschaffenheit der Wellen, mit der Tiefe aber nimmt die Breite der Welle ab, und dadurch wird sie auch in eben dem Maaße unmerklicher. Jene Wellen, welche mit dem Winde gehen, sind steiler, die gegen den Wind gehenden sind flacher. Wenn an Seeküsten der Wind vom Ufer gegen das hohe Meer hinweht, so bewegen sich die Wellen gegen den Wind, weil dann das Meer vom Ufer selbst geschützt ist, und der Wind erst an einer weit davon abliegenden Stelle einschneidet, von wo aus die Wellen dem Ufer zugehen. Durch eine Anregung entstehen mehrere Wellen, und der bald schwache, bald starke Winddruck in fortwährender Aufeinanderfolge und an vielen Stellen — über der ganzen Wasserfläche — bewirkt eine Woge, die ebenso verschieden sich gestaltet, als die Erregungsursachen unberechenbar sind. In größeren Zeiträumen zwischen zwei Windstößen bringt das Meer von selbst Wellen hervor, die von den Erregungsstellen ausgehen, und sich durch die Einwirkung später erfolgender Windstöße ebenfalls vergrößern.

An Felsen und andere Widerstandsgegenstände schlagen die Wellen mit großer Kraft an, prallen zurück, und werden selbst wieder zur neuen Erregungsursache. Die fortwährende Verdunstung an der Oberfläche des Meeres und große Quantität an Dünsten, welche in die Luft ununterbrochen aufsteigt, und ihre Dichtigkeit abändert, ist die Ursache eines beständigen Windes, und daher einer fortwährenden Wellenbewegung.

Mehrere Wellen können sich mit einander kreuzen, und dadurch eine sehr große Höhe bekommen, sowie auch regelmäßige Wellen dadurch zur Unregelmäßigkeit kommen, und an einigen Stellen erheben sich Wellen plötzlich auf kurze Zeit, die beim Fortschreiten vergehen. Der stoßweise heftige Druck des Windes bringt stärkere Wellen hervor, welche mit unendlicher Mannichfaltigkeit in einander schlagen, verschieden groß und hoch sind, und dem Meere das grause Ansehen geben, wo sich besonders bei Stürmen die Oberfläche wie

ein Gebirge mit Schluchten gestaltet, und das Aufsteigen und Sinken einen schauerlichen Wechsel darbietet. Auch der ruhig anhaltende Wind bringt Wellen hervor, die jedoch unbedeutender sind: in ungleich kleinerem Maaßstabe als auf dem Meere ist das Wellenspiel auf Landseen und Flüssen ebenfalls wahrnehmbar, und zwar bei den ersteren vorzüglich ein Auf- und Absteigen, bei den letzteren auch ein Fortrollen, wodurch bei raschen Flüssen die Beobachtung der einzelnen Wellen sehr schwer wird, auch das Fortfließen des Wassers selbst die Wirkung abändert, und beständig sowohl auf dieselben, als auf neue Erregungsstellen eine wiederholte Einwirkung erfolgt. Das Kräuseln des Wassers ist eine geringe Wellenbewegung, und solche ganz schwache Erscheinungen beruhen auch nebenher auf einer Adhäsion der Luft gegen das Wasser. Die großen Wellen rollen fast wie Walzen hinweg, schlagen aber auch aneinander und spritzen Wasser umher. Die großen Wellen werden durch Ausdehnung und Tiefe des Meeres bedingt, unter Einwirkung der verschiedenen Stärke des Windes. Eine gewöhnliche Höhe, und zwar schon großer Meereswellen, wird unter Abziehung des Spritzwassers zu neun Fuß angenommen, letzteres aber geht an Felsenwänden doppelt so hoch hinauf; jedoch werden Meereswellen, etwa bei starken Stürmen, auch zu zwanzig Fuß angegeben, und als größte Höhe überhaupt zu zwanzig Meter. Als ein Beispiel von großer Kraft der Wellen kann angeführt werden, daß ein Stein von 1200 Pfund durch eine drei Fuß hohe Meereswelle von einem Damm heruntergewälzt wurde. Nach Versuchen und darauf gegründeten Berechnungen wird die Geschwindigkeit der Meereswellen bei mäßigem Winde in der Art bezeichnet, daß sie in einer Stunde 29,5 Seemeilen erreichen, wovon 60 einen Aequatorgrad ausmachen. Aus der Wellenfortschreitung wird erklärt, daß ein heftiger Wellenschlag einen oft erst später sich einstellenden Wind verkündet. Würde weder im Wasser sich etwas bewegen, noch ein Körper das Gleichgewicht stören, oder der Wind auf die Oberfläche wirken, so müßte diese bei stehenden Wassern eine Spiegelfläche bilden; was jedoch gar nie eintritt, und der Ausdruck Wasserspiegel zeigt nicht eben weiter etwas an, als den an Ufern meßbaren Wasserstand. Die Wellenwirkung wird nach der schon aus dem Alterthume herstammenden Erfahrung geschwächt, wenn Körper auf die Oberfläche des Wassers geworfen werden, und besonders durch ausgegossenes Oel. Die Oele verbreiten sich rasch auf der Wasserfläche und bilden ein dünnes Häutchen, nach diesem geht die Verbreitung langsamer. Durch Luftstrom entstandene Kräuselwellen verschwinden ganz, Wellen aber, welche durch Körper erregt werden, die ins Wasser kommen, werden

nicht gemindert, sondern das Oel unterbricht und schwächt nur die durch Wind entstandenen Wellen; es vermag aber im Kleinen schon eine geringe Menge Oel eine Beruhigung der Wellen hervorzubringen. Der Wind wirkt entweder schräg oder vertikal auf das Wasser ein, und erregt Wellen oder schiebt sie fort.

Durch die horizontale Kraft werden Kräuselwellen erregt und schon entstandene Wellen vergrößert; die gesammte Oeldecke gibt nach und wird über dem Wasser in der Richtung des Windes fortgeschoben, ohne die Wassertheilchen in Bewegung zu setzen; ist diese nun nicht eingetreten, so kann die horizontale Wirkung des Windes keinen weitern Einfluß auf die Wellenbildung haben. Die vertikale Wirkung des Winddruckes kann ein Niederdrängen des Wassers bewirken, bringt aber nur Wellen von ausgedehnter Breite hervor, die als besondere unwahrnehmbar werden. Das Oel vermag demnach nur ferneren Einfluß des Windes auf Wellen abzuhalten, nicht aber vorhandene Wellen zu stillen. Jede Flüssigkeit vermag einen ihr mitgetheilten Anstoß in großer Geschwindigkeit fortzupflanzen. Die Theorie der Wellenbildung ist schon physikalisch und mathematisch sehr weitläufig behandelt und schwierig, keineswegs aber als schon abgeschlossen zu betrachten. Bei einigen Wellen wird offenbar das Wasser durch die einwirkende Gewalt an größern oder kleinern Stellen blos vorwärts geschoben, und indem es sich zurückzufließen bemüht, wird wieder eine andere Welle nachgeschoben, so daß vordere und hintere Wellen immer theilweise auf einander schlagen, und dadurch das Ansehen entsteht, als ginge das Wellenspiel auf der ganzen Wasserfläche vor- und rückwärts zugleich, wodurch auch ein übrigens rascher Fluß stille zu stehen scheint. Eine Erklärung für den Wellenschlag, die jedoch nicht durchgehends ausreicht, ist die nach dem Gesetze der Pendelschwingungen. Der Druck auf die Oberfläche des Wassers, welcher eine Vertiefung hervorbringt, pflanzt sich nach der Tiefe fort, und bringt eine darnebenstehende eben so hohe Wassersäule um so viel zum Steigen, als die erstere nach abwärts gedrückt wurde; diese beiden Wassersäulen steigen nun mit nachlassender Geschwindigkeit abwechselnd in die Höhe und sinken wieder hinab, bis sie in's Gleichgewicht kommen, so daß immer der Wellenberg einer Wassersäule wieder zum Thale wird, bis nach und nach die Ausgleichung eintritt. Die Erscheinung der Ebbe und Fluth des Meeres, welche sich als ein periodisch wiederkehrendes Anschwellen und Niedersinken offenbart, macht an flachen Küsten oft meilenweit das Uferland abwechselnd mit Wasser bedeckt und wieder davon entblößt. Die Wiederkehr hält sich genau an die Dauer eines Mondentages zu 24 St. 50′ 48″ mittlerer Zeit, und während-

dem tritt regelmäßig zweimal Fluth und Ebbe ein. Das Meer rückt in offener See von Osten nach Westen fort, in durchschnittenen Meeren wird die Richtung dieser Bewegung, sowie Stärke und Dauer abgeändert, und in eingeschlossenen Gewässern und Binnenmeeren ist sie unmerklich; die Stärke ist jedoch überall nach Mondphasen veränderlich. Die größten Fluthen treten etwa 36 Stunden nach dem Voll- oder Neumonde ein, die kleinste ungefähr zu der Zeit der beiden Mondsviertel. Die Springfluthen sind zur Zeit der beiden Nachtgleichen am größten, und zur Zeit der Sonnenwenden am kleinsten; in der nördlichen Halbkugel sind im Winter die Springfluthen des Morgens stärker als des Abends, im Sommer dagegen des Abends lebhafter. Eine bemerkliche Verstärkung der Fluth steht mit der Erdnähe der Sonne und noch mehr mit jener des Mondes in Verbindung, und die größte Höhe erreicht eine zur Zeit der Syzygien eintretende Springfluth. Das Weitere darüber würde am unrechten Orte stehen. (Physik.)

Werkholz ist gleichbedeutend mit Nutzholz.

Werkholzhauer. Die Holzhauer für Werk- und Langholz sind von den gewöhnlichen Holzhauern des Feuerholzes durch Gegenstand und Zweck von selbst verschieden, indem sie sich nur mit Aufmachen der Bau- und Werkhölzer beschäftigen. Diejenigen, welche sich blos mit Zurichtung des Schiffbauholzes beschäftigen, machen schon eine Art von Zimmerleuten aus, und sind zünftig. Wo übrigens die Zurichtung vieler Sortimente des Werk- und Langholzes zur beständigen Beschäftigung gehört, üben sich auch die Holzhauer noch auf einzelne Sortimente besonders ein, als für Schiffbau- und Holländerholz, Langholz für Land- und Wasserbau, Blochzurichtung, Werkhölzer, Pfählespalten, Schindelhauen, Faschinen- und Wiedenmachen u. s. w.

Wiesenschwätzer, Saxicolae pratincolae, machen eine Abtheilung der Steinschwätzer — Saxicolae — aus, und sind: der braunkehlige Steinschwätzer, Saxicola rubetra, und der kleine Steinschwätzer, S. rubicola. (Ornithologie)

Wilde Fischerei. Die Fischerei pflegt als ein Apertinenz der Jagd betrachtet zu werden, und die in stehenden und fließenden Wässern, innerhalb der Grenzen des Waldgebietes erscheint mindestens als eine Forstnebennutzung. Die Fischerei kann daher von einem, die gesammte Forst- und Jagdkunde umfassenden Werke nicht ausgeschlossen bleiben.

Die Benennung wilde Fischerei ist zwar sprachlich unrichtig, indessen eingebürgert, und des allgemeinen Gebrauchs wegen beizubehalten. Es wird darunter verstanden der Fischfang in Flüssen,

Bächen und Weihern nach einem geregelten Betriebe, unter Befolgung der gesetzlichen und polizeilichen Normen, die Vermehrung der Fische der Natur überlassend, und sich darauf beschränkend, die Hindernisse ihrer Fortpflanzung wegzuräumen, und die Bedingungen und Maaßregeln ihres Schutzes aufrecht zu erhalten. Es muß demnach hier das Ganze der Fischerei im Wesentlichen abgehandelt werden. Die allgemeine Naturgeschichte der Fische ist in einem besondern Artikel bereits erledigt, so wie die einzelnen Gattungen und Arten der Süßwasserfische Deutschlands betreffenden Orts beschrieben sind. Ein naturgeschichtliches System der Fische hier aufzustellen, wäre am unrechten Orte, weil ein Betriebszweig wie die Fischerei dessen nicht benöthigt und nichts dabei gewinnt. Viele Ordnungen, welche nur Meerfische oder in Deutschland nicht vorkommende enthalten, würden leer bleiben; selbst nicht alle in deutschen Gewässern lebende Fische sind Gegenstand des Fischereibetriebes, und nicht groß ist die Zahl der hierher gehörenden.

Der Nutzen der Fischerei bedarf nicht des Erweises. Die Fische sind eine gesunde wohlschmeckende Speise, nicht in Anschlag bringend kleine Nebenvortheile durch die Verwendbarkeit der Haut und Schuppen, so wie der gallertartigen Blasen mehrerer Arten u. dgl. In manchen Gegenden, wo der Fischfang in lebhaftem Betriebe steht, und eine reiche Ausbeute liefert, dienen die Fische zum Viehfutter, die Gräten zum Dünger. In Betracht zu ziehen ist hiebei, daß die Fischerei neben der Jagd eine angenehme, gesunde, ein reines Vergnügen gewährende Beschäftigung ist. Auch dadurch bringen die Fische Nutzen, daß sie eine große Menge im Wasser befindlichen Ungeziefers verzehren, wodurch außerdem das Wasser mit schädlichen, der Gesundheit nachtheiligen faulenden Substanzen angefüllt werden würde.

Schaden wird durch die Fische nicht gestiftet. Giftartige kommen in Deutschland nicht vor — für verdächtig gilt die Leber der Barbe — und wenn unvorsichtiger Genuß in Fäulniß übergehender Fische für die Gesundheit schädliche Wirkungen zeigte, so liegt dieß nicht in den Fischen. Kleine und ausgenommene Fischchen können manchmal im Magen schädliche Nahrungsbestandtheile enthalten.

Der angemessene Aufenthalt der Fische ist frisches Wasser; nachtheilig ihnen daher stillstehendes fauligwerdendes ohne Ab- und Zufluß, auch können ins Wasser kommende Samen und Pflanzen, z. B. Flachs, den Fischen Gefahren bereiten.

Feinde der Fische sind unter ihnen selbst die Raubfische, wie z. B. der Hecht; dann vierfüßige Raubthiere — der Fluß- und Sumpfotter, Iltis, Wasserratte — die in ihrer Nahrung auf Fische

hingewiesenen Vögel — Reiher, Fischadler und viele andere Wasservögel. — Die im Wasser lebenden Larven mehrerer Insektenarten verzehren viele Fischbrut, und durch starke Vermehrung der Frösche geht dem Fischlaich Schaden zu, in welcher Hinsicht zweckmäßig ist, die Teiche zuweilen mit Hechten zu besetzen. Die Fische leiden häufig an Würmern, die nicht nur in den Eingeweiden, sondern auch zwischen dem Fleische sich befinden. Sind im Winter die Teiche ganz zugefroren, so laufen die Fische Gefahr, wegen mangelndem Zutritt der Luft zu ersticken, daher stellenweise das Eis aufgehauen werden muß. Wenn durch Einschwemmungen oder auf andere Weise das Wasser sehr verunreinigt wird, so sterben viele Fische, denen auch ein Zufluß von eisenhaltigem — sogenannt rostigem — Wasser häufig Nachtheil bringt.

Die Jahreszeiten begünstigen die Fischrei mehr und minder; am ergiebigsten ist dieselbe im Frühlinge und Herbste — mit Ausnahme rauher und trüber Tage — ergiebiger ist der Frühherbst als der Spätherbst. Auch der Aufenthaltsort der Fische ist bei dem Fischfang in Betracht zu ziehen.

Die Netzfischerei kann mit Ausnahme der Laichzeit das ganze Jahr hindurch betrieben werden, was auch bei der Angelfischerei zu beobachten räthlich ist. Bei heitern und klaren Wetter ist die Ausbeute des Fischfanges selten ergiebig; von günstigerm Einflusse hierauf regnerisches Wetter und eine gewitterschwangere Luft, vor und nach einem Gewitter fällt der Fang gewöhnlich am reichsten aus.

Nach den Monaten kann angegeben werden, welche Art des Fischfanges stattfindet, oder ob sie zu unterbleiben hat.

Im Januar und Februar werden die Fische mit Reusen gefangen.

In den März, April und Mai fällt die Laichzeit, der bei weitem meisten Arten *), daher in diesem Zeitraume die Fischerei

*) Es läßt sich folgender Laichkalender aufstellen:

Im Frühlinge	laichen	Gründlinge und Lampretten.
„ Januar u. Februar	„	Aalraupen.
„ Febr., März u. April	„	Hecht.
„ März	„	Stint und Hausen.
„ März und April	„	Aland, Bärtgrundeln, Kaulkopf u. Neunaugen.
„ April und Mai	„	Bleich, Flußbarsch, Steinbeißer, Stör u. Alse.
„ April bis Juni	„	Stichling.
„ Mai	„	Barbe, Rothauge, Lachs.
„ Mai oder Juni	„	Karpfe, Elritze und Weißfisch.
„ Juni	„	Schleich und Lauben.
„ Herbst	„	Forellen.
„ Novemb. u. Decemb.	„	Lachsforellen.

im Allgemeinen zu untersagen ist, mit allenfallsiger Ausnahme jener Fische, welche gerade nur zu dieser Zeit zahlreich vorhanden sind.

Im Juni ist der dann gewöhnlich häufigen Gewitter wegen der Fischfang am ergiebigsten; er wird mit allen Arten von Netzen ausgeübt, kleine Fische fängt man mit beköderten Angeln; Rothaugen, Elritze und Alande mit Blut, letztere auch mit Kirschen; kleine Barben mit Käse; den Aal, die Schleie und den Flußbarsch mit Regenwürmern und den Hecht mit kleinen Fischen.

Im Juli und August fängt man mit Netzen Weiß- und andere kleine Fische, auch mit der Angel durch Auswerfen gekochter Gerste in's Wasser: Bleiche, Rothaugen und Alande. Wenn an den Angelhaken des Nachtseiles Gründlinge und Regenwürmer gesteckt werden, so kann man viele mittelmäßig große Aale fangen.

Im September und Oktober, wo das Wasser eine grüne Farbe anzunehmen beginnt, werden Aale mit Weißfischchen gefangen, und kleine Barben mit Fleisch, Alande mit Weinbeeren, und Gründlinge mit Ringelwürmern.

Im November und Dezember fällt die Netzfischerei reichlich aus, die Angelfischerei dagegen läßt nach.

Es ist bereits bemerkt worden, daß bei der Fischerei auf den Aufenthalt der Fische zu achten und hierüber noch Folgendes zu bemerken.

Die verschiedenen Fischarten wählen ihren Aufenthalt nach ihren natürlichen Eigenheiten und Bedürfnissen. Die größeren Arten, so wie überhaupt große Fische werden in tiefen Gewässern angetroffen, der Weißfisch in den Buchten, die kleinen Fische in Baien. Der Stör, der Lachs, die Alse und der Stint bewohnen fließende, tiefe und reine Wasser mit kiesigem Grunde, so wie Forellen, Gründlinge, Schmerlen und Kaulköpfe nicht zu tiefe Wasser bevölkern. Stille und schlammige Gewässer werden von Karpfen, Schleien und Bitterlingen bewohnt, schnellfließende und tiefe von Barben, Alanden und Lauben. Auf der Oberfläche solcher Gewässer schwimmen Weißfische. In raschfließenden tiefen Gewässern werden Hechte, Barschen, Bleiche und Rothaugen getroffen, sowie in tiefen stehenden Wässern der Aal, die Aalraupe und die Lamprette, die sich aber in Bäche verirrt. Krebse muß man in seichten fließenden Wässern suchen; sie stecken besonders gern in Uferhöhlungen.

Fischereigeräthe.

Angelgeräthe.

Die ganze Geräthschaft zur Angelfischerei besteht in Angelhaken, Angelleinen und Angelruthen; Senkblei, um die Tiefe des Wassers

zu ergründen, einen Ring, um eine hängengebliebene Angelleine loszumachen; eine blecherne Büchse zum Aufbewahren der Regenwürmer; einen Fischhamen zum Herausnehmen schwerer, am Angelhaken hängender Fische; einer ledernen Tasche zur Aufbewahrung der nöthigen Geräthe und verschiedenen natürlichen oder künstlich gemachten Insekten als Köder.

Die übrigens ganz bekannten Angelhaken sind von Stahl gefertigt, in einem Bogen gekrümmt, welcher den kürzern Theil ausmacht, und an der Spitze mit einem pfeilförmigen Widerhaken versehen, woran das Köder gesteckt wird; der längere Theil des ganzen Hakens ist der Stiel, am Ende plattgeschlagen oder mit einem kleinen Ringe versehen, um die Angelleine anzuknüpfen. Wenn der Fisch nach dem Köder schnappt und es verschlingen will, so bleibt er an dem Widerhaken hängen, und der Fischer bemerkt es durch das Anziehen der Leine. Die Angelhaken haben eine verschiedene Größe, je nachdem die Fische sind, welche man zu angeln sucht.

Die Angelleinen, je nach der Größe des Angelhakens, von verschiedener Länge und Dicke, und nach der Fischart, auf welche geangelt wird, von verschiedener Farbe, werden aus Pferdehaaren, Seide oder beiden zusammengedreht, und einer oder mehr Angelhaken daran befestigt. Nach der Tiefe und Beschaffenheit des Wassers, so wie der zu fangenden Fischart wird in bemessener Entfernung vom Haken an die Angelleine ein Stückchen Blei oder ein Kork mit einem Stückchen Blei angemacht. Legeleinen, für Fische, welche am Tage sich auf dem Grunde aufhalten, sowie des Nachts auf Aale, bekommen ein Stück Blei von einem Pfund an Gewicht, wo am obern Ende ein starker Bindfaden angeheftet wird, um es in den Grund senken und heraufziehen zu können; an das untere Ende des Bleies wird eine 10 F. lange Angelleine mit sechs Angeln angebunden, die an doppelte Schnürchen 2 Fuß von einander entfernt sind.

Das Nachtseil wird aus einem ausgedrehten Seile gemacht, welches einige Stunden vorher in Lauge gelegt wird, und der Länge nach den Umständen angemessen. Es werden dazu Aalangeln gebraucht und zum Köder Würme, oder auch andere, mit Fischen beköderte Angeln. Diese Art Angeln werden des Nachts mit Steinen ins Wasser gelegt und halten des Morgens die Fische.

Die Angelruthen oder Rohre sind Stöcke von verschiedener Länge und Stärke, wie die Angeln selbst sie erfordern, aber zähe, nicht brüchig; man fertigt sie auch künstlicher aus mehrern Stücken an, und mit einer Rolle zum Anziehen und Nachlassen der Leine,

an das obere Ende der Ruthe wird die Angelleine befestigt und das untere hält für gewöhnlich der Fischer in den Händen.

Fischhamen sind kleine, um einen Reif gespannte und mit einem Stiele versehene Sacknetze; man fährt mit ihnen unter das Wasser und unter den an der Angel hangenden Fisch, um ihn heraus zu ziehen. Der Ring, zum Losmachen einer festhangenden Angel, wird von Eisen gemacht und an eine angemessen starke 20—25′ lange Schnur angebunden; er muß durch seine eigene Schwere an der Angelleine entlang hinabsinken, bis an den Ort, wo die Angel festsitzt, um sie damit hinaufzuziehen. Das Senkblei ist ein Stück Blei von etwa 1 Loth an Gewicht und durchbohrt, um den Angelhaken daran zu hängen und die Tiefe des Wassers zu finden, damit der rechte Raum zwischen Haken und Flosse gefunden wird. Die Flosse und der Kork müssen den Haken in nothwendiger Entfernung vom Grunde des Wassers und die Leine an der Oberfläche halten. Der Kork muß um so viel größer sein, jemehr Blei an der Angel ist. Das Windebrett ist ein 3—4 Zoll langes Stückchen Holz, das auf beiden Seiten eingeschnitten wird, um die Angelleine darauf zu winden.

Die natürlichen Köder bestehen in einer Lockspeise für die Fische, welche an den Angelhaken kommt oder ins Wasser geworfen wird, an schicklicher Stelle, um die Fische herbeischwimmen zu machen. Theils nimmt man kleine Fischchen dazu, theils Regenwürmer oder Larven von Käfern; auch Stückchen Käse werden, z. B. auf Barben, angeködert. Um die Fische erst an einen Ort hinzulocken, werden auch zusammengesetzte Lockspeisen zubereitet und ins Wasser geworfen, ähnlich wie die Wittrungen für Raubthiere, oder man wirft auch Stückchen Fleisch, Gerste, Käfer, Schnecken u. s. w. ins Wasser, wonach die Fische schnell schwimmen.

Zur Angewöhnung der Fische, um immer an einen gewissen Ort zu kommen und dort reichlicher gefangen werden zu können, gibt es verschiedene Mittel. Man bereitet ein Brod aus Hanfmehl, mit geronnenem Blute und Pferdemist, thut dieses in einen Sack oder Korb und senkt es auf den Grund. Auch versenkt man einen Korb oder ein Fäßchen ohne Boden in den Grund, füllt es mit Teichschlamm und vermengt ihn mit Getreide, so wie auch Kuh- oder Schafdünger dazu dient, mit Blut vermengte Kleien, gekeimter Hafer, Thiereingeweide u. s. w. ins Wasser geworfen. Für Grundköder gibt es verschiedene Zusammensetzungen und die künstlichen Köder an die Angel bestehen in zubereiteten oder nachgeformten Insekten, Schmetterlingen, Wasserjungfern u. dgl.

Das Beködern der Angel muß in der Art geschehen, daß bei kleinen Insekten die Spitze des Hakens durch das ganze Insekt geht. Für die Nacht muß ein größerer Köder gewählt werden, und Regenwürmer sind dann am besten, welche man in der Mitte ansticht, damit sie gut sich bewegen, und den Fischen sichtlich werden. Zu Ködern benützten Fischen wird eine Flosse nahe am Kiemen abgeschnitten, damit sie das Wasser herumschlägt, und auf Raubfische werden auch Frösche angeködert.

Netzfischerei-Geräthe.

Dazu gehören vorzüglich die verschiedenen Arten der Netze:

Das Wurfnetz hat eine kegel- oder trichterförmige Gestalt, in eine Spitze endigend, ist 3—5 Klafter hoch und in diesem Verhältnisse von verschiedener Weite. Oben ist es mit einem Seile eingefaßt, am hintern Theile sind die Maschen enger und kaum von Fingersweite, am vordern Theile aber größer. Ein solches Netz wird gezogen oder geworfen, je nachdem es groß ist, und gehört zum Ausfischen des Wassers bis auf den Grund. Gezogen wird es besonders bei schmalem Wasser, oder wenn es die Breite hat, um von einem Ufer zum andern zu reichen. Der Gebrauch beschränkt sich vorzüglich auf größere Gewässer, mit gleichem Boden und ohne Gesträuch oder Schilf, unter ungünstigen Umständen aber, werden in gewissen Enfernungen lange Garne, auch von einem Ufer zum andern gezogen, in welchen sich diejenigen Fische fangen, welche dem Wurfnetze entkommen. Man zieht für gewöhnlich das Wurfnetz nach dem Laufe des Wassers, und sucht durch, ins Wasser geworfene Köder die Fische an einen Ort hinzulocken.

Beim Gebrauche wird mit einem Kahne bis an jenen Ort des Wassers gefahren, wo das Netz eingeworfen werden soll; soll es nun gezogen werden, so wird das größere Wurfnetz gewählt, um die ganze Breite des Flusses damit einzunehmen, und es wird sogleich im ganzen Umfange ins Wasser geworfen. Ein an der Spitze befestigtes Seil behält der Fischer im Kahne in den Händen, am Ufer aber gehen zwei andere vor, die an den zwei Seiten des breiten Randes festgemachte Steine auf der Achsel anziehen. Indessen als die Fischer an der vordern Seite stark anziehen müssen, hält der Fischer das Seil an der Spitze ganz schlaff, und es wird nun das Netz bis an einen gebüschfreien Ort des Ufers gezogen. Die beiden Vordermänner lassen nun ihre Seile nach, damit das Netz sich auf den Grund senkt, der hintere Fischer aber zieht alsbald das Seil an sich, und zwar rechts und links, um die am Rande festgemachten Bleistücke zu nähern und das Netz zum Schließen zu bringen. Um

das Netz aus dem Wasser herauszuheben, zieht der hintere Arbeiter nach allen Kräften an, ergreift den Rand, an welchem die Bleistücke hängen, kommt damit rund um das Netz herum und leert es nach und nach aus. Bei flachen Ufern ist der Kahn entbehrlich, und es können alle drei Fischer am Ufer gehen. Wird das Netz nur geworfen, so geschieht es am Ufer, wenn dieses eben ist und kein Gesträuch hat, oder besser in einem Kahne im freien Wasser.

Es bindet der Fischer das Seil, woran das Netz hängt, an, nimmt das Netz in beide Hände, wirft es wagerecht ins Wasser und sucht mit beiden Händen es auszubreiten; alle mit dem Netze bedeckten Fische werden damit auf den Grund gezogen. Das Netz wird dann wieder langsam aufgezogen und rechts und links geschwenkt, damit die Bleie zusammenkommen und sich schließen, nachdem es aber den Grund verlassen hat, wird es schnell und gerade aus dem Wasser gezogen.

Senke oder Senknetz hat vier Wände, die, oben weit und unten spitz zulaufend, einem Sacke ähnlich sind. Jede Länge hält oben 4—6 Fuß, die Maschen sind an der obern Seite groß und werden nach unten zu kleiner, damit die sich senkenden kleinern Fische nicht durchfallen. In den vier Ecken werden oben zwei Reifen ins Kreuz befestigt, und bei der Berührung dieser zwei Reifen in der Mitte werden sie fest zusammengebunden, und ein Strick angemacht, an welchem das ganze Netz an eine 20—24 Fuß lange Stange befestigt wird. Beim Gebrauche wird dieses Netz an einer Stelle des Wassers, wo man die Fische durch Lockköder zusammenzubringen sucht, oder in Buchten u. s. w. eingesenkt, und zwar bis auf den Grund, wobei die Stange in den Händen behalten oder an einen Pfahl angebunden wird; neben der Stange können noch Köder eingeworfen werden, und wenn sich oberhalb dem Netze Fische versammelt haben, wird es schnell in die Höhe gezogen. Der Gebrauch ist in stehendem Wasser besser als in fließendem, und in diesem müssen auch die Köder angebunden werden.

Fischhamen sind, nach Verschiedenheit des Gebrauches, groß oder klein. Erstere dienen zum Aufbewahren der Fische und letztere werden gebraucht, um Fische aus den Behältern herauszufangen. Sie bestehen in einem runden, sackförmigen Netze, am obern Rande weiter und an einem eisernen oder hölzernen Ring befestigt, so wie an einem Stiel angemacht, um sie ins Wasser halten zu können. Die zum Fischfange selbst gehörenden müssen groß und weit sein, bekommen nur hölzerne Halbreife, und werden im Uebrigen mit starken Schnüren ausgespannt, die Maschen aber sind viel kleiner, als in andern Netzen, da sie besonders zum Fange kleiner Fische

gehören, am besten an Ufern, von einem Kahne aus. Die zum Herausnehmen der Fische aus den Behältern bestimmten kleinen Hamen haben eine verschiedene Gestalt. Eine besondere Art sind noch die Scheerhamen, welche zu beiden Seiten an eine Stange befestigt sind, die durch eine eiserne Niethe wie eine Scheere zusammen verbunden werden.

Garnschläuche bestehen aus sechs bis sieben Klaftern langen Senknetzen, die oben sehr weit sind, und immer enger auslaufen. Man wendet sie nur in schmalen fließenden Wassern an, wo die ganze Breite des Wassers damit belegt werden kann, wonach es dann so eingerichtet wird, um es von einem Ufer zum andern ausspannen zu können, wonach es an zwei zu jeder Seite am Ufer eingeschlagenen Stangen befestigt wird, damit der ganze Schlund dem Strome entgegen offen bleibt, oder die Oeffnung des Netzes wird in einen viereckigen Rahmen gefaßt. Unten hat der Schlauch ein nur zugebundenes Loch, das beim Herausnehmen der Fische geöffnet wird.

Der Garnsack kommt mit dem Garnschlauche auch in der Anwendung überein, wird aber durch Reife auseinander gehalten und hat besondere Einkehlen; beim Gebrauche wird er stromaufwärts gestellt. Vor dem ersten Reif wird eine immer weite Haube angebracht, die auch vom Reif zum Theile gehalten wird, dessen Enden mit einer Schnur oder einem Stück Holz befestigt wird, das von einem Ende bis zum andern geht, wodurch der Eingang eine glatte Form bekommt und genauer auf den Grund paßt. Uebrigens bestehen mit den Garnsäcken nach der Gebrauchsart und dem Wasser selbst mehrere Verschiedenheiten.

Das Schleppnetz ist willkührlich lang und absichtlich aus mehreren Stücken zusammengesetzt, übrigens so breit als das Wasser, wo gefischt wird. Die Höhe ist nur von der Tiefe des Wassers abhangend, soll aber wenigstens um ein Viertel höher sein, um Falten zu werfen. Es muß im Wasser aufrecht stehen, weßhalb man an der untern Saumleine Bleie oder Steine anbindet, um es der Länge nach auf den Grund des Wassers zu ziehen. An der obern Leine sind Korke befestigt, um es auf dem Wasser schwimmend zu erhalten. Ein jedes solches Netz wird in eine Spitze zusammen gemacht, und dann ein Strick daran befestigt, welcher durch einen Querstock beweglich erhalten wird, wodurch ein kräftiges Anziehen möglich wird. In eine große bauchige Falte, welche solche aufgestellte Netze in der Mitte machen, ziehen sich die Fische hin, und beim Herausziehen wird nur die obere und untere Leine zusammengefaßt. Für die Anwendung dieser Netze muß das Wasser einen

ganz ebenen Grund haben, und es sind mehrere Personen für diese Fischerei erforderlich; in schmalen Flüssen kann es ohne Kahn gelegt und gezogen werden, wenn die Fischer auf beiden Seiten des Ufers gehen, für tiefe Flüsse und Seen kann aber gar kein Gebrauch von diesem Netze gemacht werden.

Dreimaschiges Garn wird für gewöhnlich zur Unterstützung anderer Netze gebraucht. Es besteht aus drei Wänden, wovon die mittlere das Tuch genannt wird, die beiden andern aber heißen die äußeren Seiten. An den Außenwänden ist das Garn weitschweifig gestrickt, und die Fische müssen durch sie durchziehen, im Tuche selbst aber sich verwickeln und gefangen werden. Solche Netze finden ihre Anwendung, wo in den Ufern der Flüsse und fischreichen Teiche viele Löcher sind, oder Wasserkräuter, und beim Aufstellen beschwert man sie mit Blei oder Steinen, mit Stangen aber werden die Fische aus ihrem Verstecke am Ufer herauszutreiben gesucht.

Fischreußen sind eine Art Körbe von länglich und runder Gestalt, und werden von Weiden oder Binsen, nach der Art der Fische, groß oder klein, geflochten, sie dürfen aber nie zu enge sein, damit sich das Wasser von allen Seiten einzieht und die Fische eher hineingehen. Sämmtlich sind sie mit einer oder mehreren Einkehlen versehen, um das Zurückgehen der Fische zu verhindern. Diese Einkehlen werden von abgeschältem Rohr oder dünnen Weidenruthen gemacht, deren Enden nicht zusammengefügt sind, es müssen aber solche Ruthen sehr biegsam sein, um den Fischen beim Einschwimmen nachzugeben. Ferner werden die Reußen mit einer beliebig verschließbaren Oeffnung zum Herausnehmen der Fische versehen. Beim Gebrauch werden dieselben an solche Stellen ins Wasser gelegt, wo viele Fische sich aufhalten und leicht dazu kommen können, deßhalb müssen sie auch tief hinab ins Wasser gelassen werden, und die Einkehlen dem Wasser entgegenstehen; man beschwert sie mit Steinen, oder bindet sie an Bäume, Pfähle u. s. w. an; das Anlocken der Fische durch Köder ist aber sehr zu beobachten, und untersucht werden die Reußen alle vier und zwanzig Stunden.

Bouräque unterscheiden sich von den Reußen (bei welchen die Einkehle von den Seiten hineingeht, und das Ganze sich in eine Spitze endigt), daß sie am Boden, der auf den Grund des Wassers zu stehen kommt, rund gemacht sind, und die Einkehle von oben hineingeht. Durch eine Beschwerung von Steinen wird es auf dem Boden gehalten, und durch ein Köder werden die Fische anzulocken gesucht, endlich wird noch ein Strick daran gebunden und oben ein Strohwisch oder sonst ein schwimmender Körper zur Auffindung des

Ortes befestigt; der Gebrauch ist vorzüglich in tiefen Wassern zweckmäßig. Die Fischerei mit Reußen kann dauern bis in den Mai, und hört dann bis zum Herbste auf. Der einfachen und zusammengesetzten Köder für diese Art Fischfang gibt es ebenfalls viele, von denen eine große Zahl hauptsächlich durch den Geruch anlocken sollen, der aber bei den Fischen ziemlich schwach ist.

Fischwehren sind aus Weidenreisig geflochtene Zäune, die mit dem Wasser, worein sie gesenkt werden sollen, in gleichem Verhältniß der Höhe stehen müssen. Sie werden an den Ufern der Ströme befestigt, und in schiefer Richtung so in den Fluß gestellt, daß die Schifffahrt nicht darunter leidet. Hinter diese Wehren können Reußen gesetzt werden.

Netzstricken. Von diesem Gegenstande kann nur das Wesentliche bezeichnet werden, nicht aber das Verfahren selbst, indem jeder Jäger und Fischer das Netzstricken lernt, und ein schriftlicher Unterricht darüber immer sehr langweilig und unverständlich bleibt.

Man bezeichnet zwar für's Netzstricken für gewöhnlich Zwirn als das Material, allein es ist damit eigentlich Bindfaden gemeint, und zwar von wohl gereinigtem und geröstetem Hanf; die Stärke richtet sich jedesmal nach der beabsichtigten Feinheit des Netzes. Als Werkzeuge werden gebraucht: Scheeren und Netznadeln. Die Scheeren sind von mittlerer Größe, und mit abgerundeter Spitze. Die Netznadeln sind von verschiedener Größe, mittlere etwa 9 Zoll lang und 3 Linien dick. Sie werden aus leichtem Holze gefertigt, und laufen an einem Ende in eine Spitze aus, die aber glatt, so wie die ganze Nadel abgerundet sein muß. Außerdem sind sie ausgeschweift und in der Mitte mit einem Stäbchen (Züngelchen), welches bis auf zwei Drittel des Ausschnittes reicht, auch von Eisen sein kann; das andere Ende ist etwa ¼ Z. tief eingeschnitten, und wird die Gabel genannt. Man nimmt den Knäul Bindfaden, setzt das Ende auf die Nadel und den Daumen der linken Hand darauf, bringt ihn dann durch die Ausschweifung, und läßt ihn zwei Male um das Stäbchen gehen. Nun wird der Faden herabgezogen, um ihn durch die Gabel gehen zu lassen, die Nadel wird umgedreht, mit dem Faden auf der andern Seite hinaufgefahren, wieder durch die Oeffnung und dann durch die Gabel gehen gelassen, auf diese Weise aber fortgefahren, bis die Nadel mit Faden umwunden ist. Das Strickholz ist nothwendig, um die Faden an allen ihren Kreuzungen mittelst Knoten aneinander fest zu binden, wobei auch auf gleiche Größe der Maschen gesehen werden muß. Zu kleinen Maschen werden runde Stricköhlzer genommen, zu großen aber viereckige. Dieses Strickholz muß

3—4 Linien dick sein, und von leichtem Holze gemacht werden, weil es beständig zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand gehalten wird. Beim Netzstricken gibt es auch mehrere Kunstausdrücke: bei einem vertikal gespannten Netz wird der obere Rand Kopf und der untere Fuß genannt; befindet sich am Kopfe ein Seil mit Stücken Kork, so heißen diese Flößen, ist aber der untere Rand mit einem andern Seile mit bleiernen Ringen versehen, so ist dieses die Plombirung der Bleischnur. Diese Einfassung heißt auch der Bleireif, und wird von Pferdehaaren gemacht. Die Halbmaschen eines Netzes, oder die erste Reihe, womit es angefangen wird, ist der Obertheil oder die Anfangsmasche. Die Ringe anstatt der Maschen heißen Einhängemaschen. Werden anstatt eines Fadens zwei auf die Nadel genommen, so entstehen Doppelmaschen; durch sie wird auch die Einkehle in einen Garnsack gemacht. Eine Einkehle ist die Oeffnung eines Garnsackes, und hat die Gestalt eines Trichters. Das Netz säumen bedeutet, daß es mit einer Art von Saum eingefaßt wird, der aus großen Maschen besteht. Das Netz einfassen heißt, es mit einem Seile umgeben, welches von drei zu drei Zoll an dasselbe angebunden wird. Das Netz nähen heißt, mehrere Netze zusammensetzen oder zusammenstoßen, um ein großes daraus zu machen.

Anlangend die Gestalt der Maschen, gibt es zweierlei Arten: die erste Art ist viereckig, und die andere spiegelicht. An aufgespannten Netzen mit viereckigen Maschen erscheinen alle Maschen gegeneinander parallel, und gleichen den Feldern eines Dambrettes. Bei aufgespannten Netzen mit spiegelichten Maschen sind zwar die Fäden gegeneinander parallel, machen aber in Ansehung des Kopfes des Netzes schiefe Linien, so daß die scharfen Winkel der Maschen sowohl oben als unten erscheinen.

Die Knoten zur Zusammenhaltung der Fäden werden auf zweierlei Weise gemacht, entweder über den Daumen, bei großen Maschen oder beim Ausbessern der Netze; oder unter dem kleinen Finger, bei den meisten Arten der Netze.

Was die Geräthe der wilden Fischerei insbesondere betrifft, so sind es keine andere, als die vorstehend bezeichneten allgemeinen.

Fische, welche Gegenstand des Fanges sind.

(Insoweit es nicht das Naturgeschichtliche anbelangt, das sich unter den betreffenden Artikeln befindet.)

Karpfe, Cyprinus carpio, ein zur Speise sehr beliebter Fisch aller Teiche und Flüsse, der besonders lehmigen fetten Boden liebt und weiches langsamfließendes Wasser, nicht aber sich gut hält, wo vieler Laubabfall der Bäume ins Wasser kommt, und in schlammigen Teichen einen unangenehmen Geschmack bekommt. Die Karpfen verzehren auch Fischlaich, schwimmen an der Oberfläche des Wassers, und stecken im Winter im Schlamme, ohne der Nahrung zu bedürfen. In Fischteichen muß ihnen ein gewisses Maaß von Nahrung gegeben werden, weil sie sehr unmäßig verschlucken, und darüber zu Grunde gehen können. Man füttert sie mit Abfällen von Gemüsen, schlechtem Obst, Brod, Insekten u. s. w., so wie auch eine eigene Art Dünger für sie zubereitet wird, und sie daran gewöhnt werden, auf den Schall einer Glocke herbeizukommen. Das zähe Leben der Karpfen macht es möglich, sie ohne Wasser viele Meilen weit zu transportiren, wenn ihnen ein angefeuchtetes Stückchen Brod in's Maul gesteckt wird, sowie sie im Winter in Schnee eingepackt werden können. Teichkarpfen leiden besonders an zwei Hauptkrankheiten: die eine besteht in kleinen Eiterblasen zwischen den Schuppen, und die andere in Fleischauswüchsen auf dem Kopfe und dem Rücken. Die Ursache davon wird dem Wasser zugeschrieben, und in fließendem Wasser sollen sie wieder davon befreit werden.

Barbe, Cyprinus barbus, liebt schnell fließendes Wasser mit kiesigem Grunde, und verbirgt sich gerne unter ausgehöhlte hohe Ufer oder Steine, im Winter suchen ihrer mehrere zusammen ähnliche Schutzorte; der Flachs, welcher andern Fischen schädlich ist, bringt ihnen keinen Nachtheil.

Gründling, Cyprinus gobio, sehr gemein, im Winter vorzüglich in Landseen, die mit Flüssen in Verbindung sind, im Frühjahre wieder zum Laichen in die Flüsse gehend, kehrt im September oder Oktober nach den Landseen zurück, sucht besonders im Wasser sich befindendes Aas auf. Sehr häufig ist diese Fischart im Frühjahre und Herbste in den Landseen zu finden.

Schleihe, Cyprinus tinca, hat zähes Leben, hält im Sommer sich bei sehr flachem Wasser und im Winter unter dem Eise, selbst wenn dieses in den Teichen nicht geöffnet wird. Sie werden gerne in Karpfenteichen gehalten, weil ihr Wühlen für die Karpfen den Schlamm zugänglicher macht; Feinde sind ihnen die Barsche und Hechte. Die Goldschleihe, als ein Zierdefisch, ist in Gewässern von Oberschlesien und Böhmen unter gleichen Umständen mit der gemeinen Schleihe.

Elritze, Cyprinus phoxinus, eine gemeine Fischart klarer fließender Gewässer mit sandigem und kiesigem Boden, in Flüssen,

wo keine anderen Fischarten sich aufhalten, gesellig und sehr zahlreich, bei warmem Sonnenschein meistens an der Oberfläche des Wassers, und nur zur Laichzeit im Mai und Juni auf den Grund gehend.

Laube, Cyprinus leuciscus, in reinem, fließendem Wasser, blos von Wasserinsekten und kleinen Weichthieren lebend, ist wegen dem grätenvollen Fleische kein gesuchter Fisch.

Rothauge, Cyprinus rutilus, eine sehr bekannte, aber wenig geschätzte Fischart, die nie auf eine gute Tafel kommt, aber für den gewöhnlichen Verbrauch häufig gefangen wird. Sie versammeln sich zur Laichzeit im Mai sehr zahlreich, und der Laich wird an Stellen abgelegt, wo viele Wassergewächse sind.

Aland, Cyprinus jeses, an reißenden Stellen der Flüsse sich aufhaltend, und stark sich vermehrend; laicht um Ostern, zu welcher Zeit er auch häufig gefangen wird, ist aber wenig geschätzt.

Bitterling, Cyprinus amarus, im reinen fließenden Wasser mit sandigem Grunde oder auch in Seen, die von Flüssen durchströmt sind; das Fleisch bitter schmeckend. Wird gar nicht geachtet.

Weißfisch, Cyprinus alburnus, sehr gemein in allen Gewässern, und eine Fischart für den ganz gewöhnlichen Verbrauch; vermehrt sich stark, hat den Hecht für sich und seine Brut zum Feinde, und wird als Köder auf andere Fische gebraucht.

Bleih, Cyprinus brama (sehr bekannt unter dem provinziellen Namen: Brachse), an Größe und Gewicht mit dem Karpfen übereinkommend, zwar von geringerm Werthe, aber sehr gesucht; hält sich in sanftfließenden Strömen, Flüssen und Landseen auf, die thonigen Grund und viele Wassergewächse haben. Lebt meistens in der Tiefe, und sucht nur im Frühjahr flache, mit Schilf und Kräutern besetzte Ufer, wo im April und Mai bei warmer Witterung der Laich abgesetzt wird, bei einer Störung aber geht er sogleich in die Tiefe, und stirbt meistens wegen unterdrücktem Vorgange der Fortpflanzung.

Hecht, Esox lucius, einer der geschätztesten Fische für gut besetzte Tafeln, der eine ansehnliche Größe erreicht. Sehr gefräßiger Raubfisch in Flüssen, Seen und Teichen, mit etwas unregelmäßiger Laichzeit im Frühlinge. In Teichen muß das Wasser beschattet sein und hinlänglich andere Fische zur Nahrung enthalten.

Aal, Muraena anguilla, eine Fischart für den vornehmen Genuß, die sehr groß wird, und sich in Flüssen, Seen und Teichen aufhält, zur Frühlingszeit aber auch ins Meer geht, und übrigens eine amphybische Lebensart führt, indem der Aal besonders im Frühlinge bei regnerischem Wetter oder stark bethauten Fluren des Abends

ans Land geht, und bei Sonnenaufgang wieder ins Wasser zurückkehrt, im Winter aber sich in Gesellschaft im Schlamme verbirgt, auch eine räuberische Lebensart hat. Er schwimmt sehr gut, pflanzt sich vom zwölften Jahre an fort, wächst bis ins 94ste Jahr, und soll bis ins 100ste Jahr sich fortpflanzen.

Flußbarsch, Perca fluviatilis, ein ziemlich groß und schwer werdender Fisch, sehr gemein in Flüssen, Seen und Teichen; mit räuberischer Lebensart, im April und Mai in die Laichzeit tretend; für den Genuß sehr geschätzt. An die Kiemen hängen sich viele kleine Wasserthierchen an, die ihn plagen und wohl auch tödten. Lange unter Eis, erkrankt der Flußbarsch, hat übrigens zähes Leben, und kann, zur kühlen Jahreszeit in nasses Moos gewickelt, weit transportirt werden. Wegen der Gefährlichkeit für andere Fische, erfordern die Barsche einen eigenen Teich, der mit andern werthlosen Fischen besetzt ist.

Aalraupe, Gadus lota (gewöhnlich Quappe genannt), zwar nur eine Fischart für den gewöhnlichen Verbrauch, aber angenehm zur Speise und dem Aal am nächsten stehend. Fast in allen süßen Wassern; liegt in der Tiefe unter Steinen und in gewühlten Löchern versteckt; lebt von Würmern, Insekten und kleinen Fischen, vermehrt sich stark und wird ziemlich groß; laicht im Januar und Februar, und hat zähes Leben.

Bartgrundel, Cobitis barbatula (Schmerle genannt), wird nur an ein halb Fuß lang, hat zartes Leben und stirbt schon nach dem Herausnehmen aus dem Wasser; sehr fruchtbar, im März und April laichend, der Brut aber, die unter ausgehöhlten Ufern abgelegt wird, stellen die Raubfische stark nach. Zur Speise wird die Schmerle unter die vorzüglichen Gerichte gezählt, und in Wein oder Milch getödtet.

Steinbeißer, Cobitis taenia, an Größe wie die vorstehende Art; hält sich in den Flüssen gern unter Steinen verborgen; ist in vielen Flüssen zu Hause, und lebt von Insekten, Würmern und Fischbrut; hat zähes Leben, gibt beim Angreifen einen pfeifenden Ton von sich, und laicht im April und Mai in der Tiefe; ist nicht von Werth.

Schlammbeißer, Cobitis fossilis (Wetterfisch, Peitzger rc.) wird an 10 Z. lang, und wird in Flüssen und Landseen mit rasigem Boden angetroffen, wühlt sich den Winter über in Schlamm ein und kommt im Frühjahre zum Laichen hervor, es stellen ihm aber Hechte und Barschen, so wie Krebse nach. Sein Leben ist sehr zähe, er stirbt selbst in ganz eingefrornen Teichen nicht, und wird in der Stube in einem Glase als Wetterprophet gehalten, ist aber kein Gegen-

stand des besondern Fanges, obgleich er unter andern Fischen auch gegessen wird.

Kaulkopf, Cottus gobio (Kaulquapp oder Kaulbarschen), wird nur an 8 Z. lang, und lebt in Kieselbächen, von Insekten und Fischbrut sich nährend; laicht im März und April; ist zum Genusse sehr beliebt und wird häufig gefangen.

Stichling, Gasterosteus aculeatus, nur bis 3 Zoll lang, in stehenden und fließenden Wassern ziemlich zahlreich, von Insekten, Würmchen u. s. w. lebend; laicht vom April bis Juni; wird nur zur Laichzeit gegessen und außerdem als Dünger oder um Theer daraus zu brennen gebraucht.

Stör, Acipenser sturio, ein Riesenfisch Deutschlands, der nur in den größten Flüssen, als: der Donau, dem Rheine u. s. w. vorkommt, und eine Länge von 20 Fuß zu erreichen vermag; laicht im April und Mai; der weibliche Stör gibt eine große Menge Rogen, welche unter dem Namen Caviar zubereitet und genossen wird. Ein sehr gefräßiger Raubfisch.

Hausen, Acipenser huso, ebenfalls ein Fisch von sehr räuberischer Lebensart; der unter Deutschlands Gewässern nur in der Donau vorkommt und bis über 12 Fuß lang wird. Er geht nur zur Laichzeit aus dem Meere heraus.

Lachs, Salmo salar, ein bis 6 Fuß lang werdender Fisch, der abwechselnd im Meere und in den Flüssen lebt, in letztern aber seine Brut ablegt. Die Nahrung ist gemischt, aus kleinen Fischen, Wasserinsekten u. dgl. und der Lachs gehört zu den delikatesten Fischen, einen Handelsartikel ausmachend.

Forelle, Salmo fario, ebenfalls eine Fischart des feinen Genusses, in bergigen Gegenden in kalten und schattigen Kieselbächen, sehr schnell schwimmend und aus dem Wasser hervorspringend; laicht im Herbste und sucht dann kleine Bäche. Die Beschaffenheit des Wassers hat besondern Einfluß darauf, und ein Forellenteich muß mit besonderer Vorsicht angelegt werden.

Lachsforelle, Salmo trutta, eine zwischen dem Lachse und der Forelle stehende Fischart, die sich im Meere und in den Flüssen aufhält, in letztere meistens im Mai geht; für den Genuß sehr gesucht.

Stint, Salmo eperlanus, ein höchstens nur bis 4 Zoll langes Fischchen, welches zahlreich zum Genusse verbraucht wird. In Deutschland und andern Ländern, besonders in Preußen, sehr zahlreich in Landseen. Lebt von kleinen Insekten und Würmern, ist außer der Laichzeit in der Tiefe auf sandigem Boden, kommt aber zum Laichen,

im März, in ungeheurer Zahl hervor; stirbt außer dem Wasser bald und hat einen eigenthümlich starken Geruch.

Alse, Clupea alosa (Maifisch genannt), wird an 3 Fuß lang, geht im Frühjahre aus dem Meere in die Flüsse, um im April und Mai zu laichen, und kehrt im Herbste ins Meer zurück. Besonders in manchen Gegenden Deutschlands — wie am Rheine — eine sehr beliebte Fischart zum Genusse.

Lamprette, Petromyzon marinus, für gewöhnlich bis etwa 18 Zoll lang, geht im Frühjahre aus dem Meere in die Flüsse, um zu laichen, und lebt räuberisch; macht zum Genusse einen Handelsartikel aus.

Neunauge, Petromizon fluviatilis, eine bis 1 Fuß lang werdende, aber nur 1 Zoll dicke Saugfischart, die sich im Meere und in den Flüssen aufhält und zum Genusse sehr beliebt ist. In den Flüssen des nördlichen Deutschlandes sehr gemein, mit sehr zähem Leben, im März und April laichend.

Angelfischerei.

Sie kann in jedem Jahre neun Monate lang betrieben werden und es gehen weniger Fische dabei zu Grunde als bei der Netzfischerei, bei welcher der Laich leidet und kleine Fische am Grunde zerquetscht werden, auch sind die mit der Angel gefangenen Fische gesund, so wie man sich auch mittelst der Angel der Fische jeder Art zu bemächtigen vermag, demungeachtet bezielt die Angelfischerei den Fang ins Einzelne und Kleinliche, gehört daher dem Vergnügen an oder zum Fischdiebstahl, und ist wenigstens nicht Gegenstand der Nutzung der Fischwasser und der Befriedigung der Volksbedürfnisse an Fischen, denn es würde eine große Zahl von Angelfischern dazu gehören, um jene Ausbeute an Fischen zu liefern, welche ein einziger guter Fischzug gibt.

Keineswegs können dabei die Fische jeder Art auf dieselbe Weise, mit derselben Angel und Lockspeise gefangen werden. Entweder wird die Angelfischerei mit der schwimmenden oder Legleine betrieben. Zur erstern gehören alle diejenigen Angelleinen, welche mittelst leichter Körper, als Flössen und Korke, über dem Wasser erhalten werden, oder doch ohne auf den Grund zu kommen. Zu den Legleinen sind jene Angelleinen zu zählen, welche durch schwere Körper auf den Grund gesenkt werden, ohne leichte Körper dabei anzubringen. Jedenfalls hat der Fischer sich mit allen nöthigen Geräthschaften zu versehen und Zeit und Art für seinen Fang wohl in Acht zu nehmen. Mit schwimmender Leine wird diejenige, womit gefischt werden soll, ins Wasser getaucht, damit sich die Falten aus-

gleichen, und dann an den Stock gemacht. Hiernach wird das Wasser untersucht, ob nicht die Angel an Gesträuch u. s. w. hängen bleiben kann und die Tiefe des Wassers wird mit dem Senkblei erforscht. Die Flosse oder der Kork wird demnach so gerichtet, daß der Angelhaken 2 Zoll vom Grunde entfernt bleibt; das Blei muß mit der Tiefe des Wassers vermehrt und der Kork nach dem Blei bemessen werden. Die Leine muß eine zureichende Länge haben von der Spitze der Angelruthe bis zum Korke, damit beim weiten Einwerfen nicht die Flosse nach dem Ufer gezogen wird: Auf die Stelle des Wassers wird dasjenige Köder ausgeworfen, welches für die Fische des beabsichtigten Fanges am besten ist. In ruhigern Wassern kann das Auswerfen mit der Hand geschehen, in fließenden aber läßt man Kügelchen aus fetter Erde, mit Würmern vermischt, verfertigen und auf den Grund fallen. Das Gefäß mit den Würmern soll sich der Fischer zur Seite stellen, und ein Netz zur Aufbewahrung gefangener Fische am Ufer befestigen und so ins Wasser legen, daß die Fische nicht abstehen.

Die Fische halten sich bei stürmischem Wetter nahe am Ufer auf; tritt Regen ein, so ist abzuwarten, bis dieser vorübergeht, denn nachher wird der Fischfang gewöhnlich ergiebig. Die Fische kommen auf fremde, ihnen bemerkliche Gegenstände zu und suchen sie zu haschen, es darf daher weder ein Geräusch noch eine Bewegung gemacht werden, um sie nicht zu verscheuchen. Aus den Bewegungen der Flosse oder des Korkes muß abgenommen werden, ob ein Fisch angebissen hat; bewegen sich diese Körper und werden nach unten gezogen, so zieht man schnell die Angel mit sammt dem gefangenen Fisch aus dem Wasser. Dieses Herausziehen muß in schiefer Richtung nach dem Lande zu und in einem Schwunge geschehen, wodurch die Last leichter überwunden wird, denn jeder Fisch erfordert wegen dem Drucke des Wassers einen viel stärkern, bis sechsfachen, Kraftaufwand, als sein natürliches Gewicht.

Hat ein großer Fisch angebissen, welcher das Ziehen sehr schwer macht, so ist nicht zu viele Gewalt zum Herausbringen anzuwenden, sondern man folgt ihm mit der Leine und hält die Angelruthe gerade über das Wasser, so oft er aber einen starken Zug macht, muß die Hand ausgestreckt und die Leine verlängert werden. Auf diese Weise wird der Fisch nach und nach müde, man zieht ihn dann mit dem Kopfe etwas aus dem Wasser, wodurch er noch matter wird, nimmt den Angelstock in die linke Hand, und fährt mit dem Hahmen in der rechten Hand unter den Fisch hinein, um ihn jederzeit mit dem Schwanze zu bekommen.

Um Fische zu fangen, welche sich in der Mitte des Wassers aufhalten, werden sogenannte Flugleinen genommen, die kein Blei haben, an 24 Fuß lang und mit acht Flossen versehen sind, um sich auf der Oberfläche des Wassers zu erhalten. Die erste dieser Flossen befindet sich 6 Zoll über den Angeln. Solche Angeln werden so weit als möglich ins Wasser geworfen und die Bewegungen der Flosse beobachtet; sobald diese unterschlagen, wird der Stock auf der entgegengesetzten Seite herausgezogen. Die Angeln werden dabei mit Insekten oder Fliegen beködert. Um kleine Fische zu fangen, die an die Oberfläche des Wassers kommen, werden die Leinen mit fünf Angelhaken, aber ohne Blei und Flosse gebraucht. Dieser Fang wird in lebhaft fließendem, aber nicht tiefem Wasser betrieben, die Angel wird mit Käferlarven beködert, von denen auch von Zeit zu Zeit einige ins Wasser geworfen werden. Die Leine wird fast beständig in Bewegung erhalten und führt die Fluth sie fort, so zieht man sie wieder nach dem Orte des Einwurfes zurück. Meistens ist diese Fischerei von gutem Erfolge, besonders wenn öfers Köder eingeworfen werden. Die Schnüre müssen nach aufgehobenem Fange gut trocknen, um nicht zu faulen und beim Gebrauche zu reißen. Von den Legleinen gibt es auch solche, die Trageleinen genannt werden, wozu man das Tragfischbein nimmt, das an eine Angelruthe gebunden wird. Dieser Fischfang wird in schnellfließendem, tiefem Wasser betrieben. Zwei Fuß über der mit Fleisch beköderten Angel wird das Blei angemacht und, so weit möglich, in den Fluß geworfen, der Stiel des Fischbeins wird in der rechten Hand gehalten und das Anbeißen eines Fisches abgewartet, wobei auf die geringste Bewegung zu achten ist. Wird mit Trageleinen in einem Teichabflusse gefischt, so ist auf dieselbe Weise zu verfahren, das Blei ist aber 2 Zoll vom Angelhaken entfernt. Beködert wird die Angel mit so viel Würmern als daran Platz haben, welche man sammt der Angel in eine Kugel von fetter Erde wickelt, die ebenfalls Würmer enthält. Am ergiebigsten für die Angelfischerei sind Schlepp- und Nachtseile, die eine verschiedene Länge haben, aber bis 500 Angelhaken enthalten können. Diese werden sorgfältig an 2 Fuß lange, gut gearbeitete Hanfschnüre befestigt, die Hauptleine aber beträgt für die benannte Anzahl Angeln 1200 Klafter an Länge. Soll diese Leine mitten über das Wasser ausgespannt werden, so beködert man Fleischwürmer, wird sie aber längs des Ufers oder im Grunde des Wassers ausgespannt, so wird mit Regenwürmern oder kleinen Fischchen beködert. Es ist dazu eine Anzahl von etwa ein halb Pfund schweren Kieselsteinen nothwendig, welche so gestaltet sein sollen, um sie gut in eine Schleife ziehen zu können; dann werden die bei-

den Enden und die Mitte des Nachtseiles mit vier oder fünf schweren Steinen belegt, die an 20 Pfund wiegen können. Nach dieser Vorarbeit begibt man sich in einen Nachen, welchen ein kundiger Führer leiten muß, und macht die Angelleine an das Hauptseil, wobei dem Laufe des Wassers zu folgen ist. Ist einer der Steine an einem Ende des Hauptseiles gut befestigt, so wirft man ihn ins Wasser, macht in der Entfernung von zwei Klaftern die Angeln an dieses Seil und bindet von fünf zu fünf Angeln mittelst einer Schlinge einen Kieselstein ein, mit dem Vermerke, daß das Seil gut gespannt sein und schnurgerade hinlaufen muß. Der Kahnführer muß dabei gleichförmig und weder zu schnell noch zu langsam fortfahren; zuletzt werden die Schwersteine in der Mitte und an den Enden des Seiles angebracht. Ein solches Nachtseil wird am andern Morgen eine Stunde vor Tagesanbruch herausgehoben, wobei das eine Ende sammt dem Steine mit einem Haken herausgezogen wird; man nimmt dann die Angeln von den Hauptleinen ab und läßt die Angelschnüre gut trocknen, was mit dem Hauptseile ebenfalls zu beobachten ist. Solche Nachtseile passen nur für große Flüsse und müssen in kleineren oder in Teichen nach Verhältniß der Größe des Wassers eingerichtet werden.

Netzfischerei.

Sie bezweckt den Fang der Fische in Flüssen und Seen, welche nicht abgelassen werden können, mit, aus Garn oder Bindfaden gestrickten Netzen, um mit mehr Verläßigkeit eine größere Menge Fische zu bekommen; das Weitere ist in der Voranschickung und bei Beschreibung der Fischereigeräthe zum Netzfischfange schon vorgetragen.

Teichfischerei und Teichwirthschaft.

Zur Fischhaltung gehören Wasser, über welche man zu jeder Zeit Herr sein kann. Solche Arten Wasser sind Seen und Teiche. In kleinen Landseen läßt sich durch bauliche Einrichtungen der Zu- und Abfluß des Wassers bewirken, solche mit Wasser bedeckte Grundstücke dürfen aber nie trocken werden, damit der Vermehrung und dem Wachsthum der Fische nichts entgegensteht. Diejenigen Seen, welche durch Flüsse gebildet werden, oder Zu- und Abströmung von fließenden Wassern haben, verstatten meistens die nothwendigen baulichen Einrichtungen, wozu nur zu bemerken steht, daß nicht der Teichbau als eine Abtheilung der Wasserbaukunde darunter zu verstehen sei, sondern nur dasjenige, was für die Fischwasser ganz allein erforderlich, so wie auch unter einer Teichwirthschaft alles zu begreifen ist, was Anlage, Unterhaltung, Geräthe, Verrichtungen, Fischzucht und Nutzung nach gewissen Regeln anbelangt.

Bei Beabsichtigung einer Teichanlage sind Lage, Beschaffenheit des Wassers und Bodens und die Umgebung zu berücksichtigen, so wie auch des Ertrages selbst in Ansehung auf die Absatzquellen für Fische zu achten ist; die meisten der andern wesentlichen Rücksichten betreffen die Teiche für besondere Fischarten. Schon aus diesen wenigen Worten geht hervor, daß bei Anlegung der Teiche viele Regeln zu beobachten sind.

Die Kosten der Anlegung und Unterhaltung dürfen in keinem Mißverhältnisse zu dem möglichen Ertrage der Nutzung stehen; es sollen Teiche schon von Natur aus Fischnahrung enthalten, was hauptsächlich von der eigenen Erzeugung des Wasserbodens abhängt, und weßhalb der Wassergrund genau zu untersuchen ist, weil das zuströmende Wasser in vielen Fällen weder sicher noch genügend ist. Der Teich muß auch die gehörige Tiefe haben, und zwar vorzüglich in der Mitte, wenn er dann auch gegen die Ufer hin seichter wird. Es muß das Terrain des Platzes aufgenommen werden, um zu erforschen, wie hoch das Wasser in einem neuen Teiche ohne Schaden angespannt zu werden vermöge, wonach die Größe des anzulegenden Teiches zu bestimmen ist. Der Boden ist nach allen seinen Eigenschaften zu untersuchen, ob er fest, locker, fettig, lehmig, moderig oder schlammig, steinig u. s. w. ist, und aus welcher Erdart er besteht.

Es muß ausgemittelt werden, woher der Teich zu allen Zeiten den nothwendigen Wasserzufluß erhält, und von welcher Beschaffenheit dieser ist. Dieser Wasserzufluß muß auch nach Willkür abgehalten werden können, und es müssen Ableitungen vorhanden sein oder eingerichtet werden können, um vorzüglich zur Winterszeit das wilde Wasser durch Gräben zum Abflusse zu bringen.

Ein stets offener und gut verwahrter Abzug des Wassers muß bestehen, damit das Wasser leicht abfließen kann, aber keine Fische durchkommen können.

Zu den Hauptbestandtheilen der Teiche gehört der Damm, worauf bei der Anlegung besonders zu achten ist. Seine Breite ist nach der Größe des Teiches zu bemessen, bei großen Teichen muß dieser unten am Fuße 24 — 26 Ellen breit angelegt werden. Um das Hauptwasserbett ist der Damm am höchsten aufzuführen; man hält es für räthlich, die Aufführung des Dammes nicht zu sehr zu beeilen und die Erde festzustampfen, sondern ihr Zeit zu lassen, daß sie sich selbst setzt, weil der Damm sich dann weniger senkt.

Unter den Abläufen des Wassers aus den Teichen unterscheidet man **Wasserbett** und **Abschläge** oder **Ständer**.

Wasserbett oder Wöhre ist der Hauptabfluß des Teiches, und wird an der niedrigsten Stelle angelegt, wird aber übrigens nach der Größe des Teiches und der Wassermenge bemessen. Wenig davon sind die Abschläge verschieden, sie werden aber seitwärts am Damme errichtet, wo der Boden des Teiches vor dem Dämme hoch ist, sowie auch das Land unter demselben; sie sind bestimmt, das überflüssige Wasser fortzuführen, welches das Hauptwasserbett nicht behalten kann, und man erbaut sie lieber etwas breit, als zu schmal. Mehr für kleine Teiche, als für große, sind Rohrständer oder nur verdeckte Rinnen angebracht, in welche vorne nach der Rinnenweite ein proportionirter Ständer gesetzt ist. Vor die aus den Teichen gehenden Wasserbetten und Abschläge werden innen im Teiche Rechen angelegt, und das Entkommen der Fische oder das Einkommen von Raubfischen zu verhüten. Diese Rechen, bestehend in drei- oder viereckigen hölzernen Gitterwerken, werden aus vielen, nahe aneinanderstehenden Sprossen angelegt, die oben und unten in starke Balken eingezapft sind; es eignen sich jedoch diese Rechen nur für solche Teiche, welche beständig bei einerlei Wasser gehalten werden können, wogegen sie einen Wasserdurchbruch zu verursachen vermögen, wenn große Fluthen eingehen, und viel Gras, Wurzeln oder Schlamm sich anhängt und den Rechen verstopft.

Fischbare Teiche müssen mit Gruben versehen sein, in welche sich die Fische zusammenzuziehen vermögen; auch dienen sie im Sommer den Fischen zur Abkühlung und zum Schutze gegen Raubvögel, sowie zum Winterquatier und nebstdem zum Ausfischen, oder beim Ablassen des Teiches. Meistens werden die Hauptfischgruben an und vor den Dämmen und Wasserbetten angelegt, wenn nicht lockerer Sand dabei hinderlich wird. Uebrigens müssen die Fischgruben mit der Größe des Teiches in einem Verhältnisse stehen, und nicht zu klein sein, um den Fischen hinlänglich Raum darzubieten. Die Teiche benöthigen außer auch noch der Gräben, und der Hauptgraben muß mit der Fischgrube gleiche Tiefe haben, am Hauptabflusse des Wassers anfangen und die ganze Teichlänge durchlaufen. Ehe die Fische in einen Teich eingesetzt werden, muß das Wasser ganz abgelassen werden, um allen Schlamm damit fortzuschwemmen. Wenn der Teich für Aufnahme der Fische hinlänglich hergerichtet ist, und auch die Dämme trocken und fest sind, wird er gespannt, d. h. mit Wasser gefüllt, wobei es auf die Zeit, sowie auf die Art und Weise der Bewerkstellung ankommt. Es müssen vor allem die Wasserablässe zugemacht werden, weßhalb in die Wöhren Schutzbretter einzusetzen, die Abzugsrinnen zu verstopfen und die Abzugskanäle zuzumachen sind. Die rechte Zeit für die Vornahme solcher Arbeiten sind der

Herbst und das Frühjahr, was nach den bestehenden Umständen sich richtet. Für den Herbst bestehen die Bedingungen, daß der Teich noch vor dem Winter mit Fischen besetzt werden muß; zum Anlassen längere Zeit erforderlich ist, besonders bei geringem Wasserzuflusse, und andere Betriebe des Wassers benöthigt sein können. Außerdem ist das Spannen im Frühlinge empfehlbarer, weil vom Herbste an und den Winter hindurch die Verbesserungen u. s. w. gemächlicher zu vollführen sind; der Schlamm mehr austrocknet und umgearbeitet zu werden vermag, der Froschlaich mehr zerstört wird u. s. w.

Die Anlegung der Teiche für besondere Fischarten ist an die Bedingungen der natürlichen Lebensverhältnisse dieser gebunden. Bei Teichen, die mit Hechten besetzt werden sollen, muß das Wasser beschattet sein; der Teich wird dann mit kleinen Hechten besetzt, nebstdem aber mit solchen kleinen Fischen, die schon bald laichen, damit von den Hechten nicht zu viele weibliche verzehrt werden. Solche Fische aber müssen mit den Hechten dasselbe Wasser vertragen, und für sich keinen großen Werth haben, dennoch aber müssen die heranwachsenden Hechte weggefangen werden. Forellenteiche müssen klares und kaltes, auf Sand oder Kiesel fließendes Wasser haben, welches von nahen Quellen Zufluß hat. Es müssen hohe Ufer da sein, damit diese Fische sie nicht überspringen, und die Ufer müssen durch Bäume beschattet sein, damit das Wasser kühl bleibt. Der Teich muß durch Gruben und Dämme vor Ueberschwemmung gesichert sein, und schlammiges Wasser muß abgehalten werden. Die Wassertiefe darf nicht unter 8—10 Fuß betragen; für Nahrung muß der Teich mit Gründlingen und andern kleinen Fischarten des Karpfengeschlechtes besetzt werden, und außerdem wird den Forellen noch zerhackte Leber, Gescheide, trockenes Backwerk, gequellte und mit Ochsenblut vermengte Gerste u. s. w. eingeworfen, sowie im Winter das Eis aufzuhauen und dafür zu sorgen ist, daß die Wasserquelle nicht zufriert. Die vortheilhafteste Anlegung eines Forellenteiches ist daher in einem schattigen Thale, wo die übrigen bezeichneten Bedingungen bestehen. Der Karpfe, in allen Teichen und Flüssen zu Hause, liebt lehmigen, fetten Boden und weiches, langsam fließendes Wasser; die Anlegung der Teiche ist aber in der Nähe der Wälder nicht rathsam, so wie überhaupt, wo Laubabfall von Bäumen ins Wasser kommt.

Die Karpfenteiche sind übrigens die hauptsächlichsten, und nach der Bestimmung für Vermehrung der Fische noch besonders unterschieden.

Wenn nun die Fischerei in allen Wassern betrieben werden kann, welche Fische enthalten, so ist Fischzucht und Fischhaltung nur

33*

in den eigentlichen Fischteichen zu betreiben und machen die Teichwirthschaft aus, welche nach den Umständen der Verschiedenheiten mehrere haben kann. Man unterscheidet Laichteiche für Erzeugung der Brut, und andere zur Anziehung verkaufbarer Fische — zum Heranwachsen — welche beide zur Fischzucht unentbehrlich sind, und bei mehrern Teichen ist die Fischzucht auch viel zuverlässiger zu betreiben.

Auf Erfahrungen begründet, sollen Streich- oder Laichteiche nicht zu groß sein, eben liegen und den ganzen Tag über der Sonne ausgesetzt sein, weßhalb die entsprechenden kleinsten Teiche dazu zu verwenden sind, die auch seichter sein können als andere, wenn sie hinlänglich vertiefte Stellen oder genügende Vertiefung gegen den Abfluß des Wassers haben, und gegen die Ufer zu an Tiefe abnehmen, mindestens jedoch soll der Wasserstand im größten Theile 4 F. haben. Ferner ist zu bemerken, daß in solchen Teichen sich einige große Steine befinden sollen, sowie auch stellenweise Wasserkräuter; das Wasser darf keine Raubfische enthalten und muß vor Allem beschützt werden, was die Brut gefährdet; auch dem Vieh ist der Zutritt zu verwehren.

In Streckteiche wird die Brut im zweiten Jahre übergesetzt, um das Heranwachsen zu begünstigen. Hierbei ist die vorhandene Nahrung zu berücksichtigen, der Boden darf dabei fett und gut sein, nährenden Zufluß haben und der Wasserstand etwas hoch sein, selbst der höchste schadet nicht, obgleich für gemeiniglich die seichtesten gewählt werden. Wenn sich diese Teiche nach dem Boden aussuchen lassen, so ist für jede Art der zu haltenden Fische nach ihren Erfordernissen ein eigener zu wählen. Unumgänglich nothwendig sind jedoch diese Art Teiche nicht, sondern die Brut kann auch sogleich in die Hauptteiche übergesetzt werden, wenn die nöthige Vorsicht dabei beobachtet wird und hinlängliche Sicherheit besteht. Hauptteiche müssen die besten, tiefsten und geräumigsten sein, um die größte Menge Fische durch einige Jahre hindurch darin belassen zu können, die darein gesetzten Fische aber gehören nur zum Verbrauche und werden nicht weiter mehr versetzt. Winterteiche oder Winterhaltungen gehören für große Teichwirthschaften und müssen für den Winter, wo besonders seichte Teiche ganz einfrieren, die mangelnden Eigenschaften der übrigen Teiche ersetzen. Diese Winterhaltungen dürfen eben nicht sehr groß sein, doch auch nicht mit Fischen überfüllt werden; eine Tiefe von 6—8 F. ist zureichend; der Damm muß 4—5 F. über das Wasser vorstehen und mit Bäumen bepflanzt sein, sowie auch Quellen von großem Vortheile sind; solche Winterteiche sind demnach selten zu einer andern Benutzung brauchbar.

Bei Besetzung der Teiche mit Fischen ist zu bemerken, daß diejenigen Fische, welche gewöhnlich in Teichen gehalten werden, Karpfen, Schleihen, Barsche, Hechte, Aale und Forellen sind, die andern Fische werden entweder diesen zur Nahrung eingesetzt, oder sie kommen zufällig oder aus Nachlässigkeit in den Teich. Es kann nun hier meistens blos wiederholend angegeben werden, was theils schon bei Beschreibung der Fische und theils bei Anlegung der Teiche erinnert werden mußte. Für Karpfen muß der Teich einen lehmigen und mit Schlamm bedeckten Boden haben, ein durch den Wind bewegtes Wasser aber würde dem Laich und den Karpfen selbst schädlich sein. Die zum Einsetzen bestimmten Fische müssen jedenfalls gesund sein, gelbe, gleiche und frische Schuppen haben und zwischen drei und vier Jahre alt sein. Werden sie im Januar oder Februar eingesetzt, so tritt das Laichen im künftigen April oder Mai ein; das Hofgeflügel ist von den Teichen abzuhalten, und auch die Tränke der Hausthiere zu vermeiden, sowie die Raubvögel der Fische fleißig abzuschießen sind. Im künftigen Jahre wird im Monat März oder April der Teich ausgefischt und die jungen Karpfen werden in den Streckteich eingesetzt; auf 20 Morgen eines solchen Teiches können 7—8000 junge Karpfen kommen, indem sich die Zahl der Fische durch zufälliges Umkommen immer vermindert. Meistens werden etwa noch fünfzig erwachsene Karpfen mit eingesetzt, und zwar entweder lauter männliche oder lauter weibliche, damit kein Laichen eintritt; die Brut bleibt 20 Monate bis 2 Jahre lang im Streckteiche, wird dann ausgefischt und ohne weitern Unterschied in einen oder mehrere Setzteiche gethan. Ein besonderes Verfahren, einen Teich mit Fischen zu besetzen, besteht darin: zu Ende April's oder Anfangs Mai die Wurzel einer am Ufer des Teiches wachsenden Weide zu nehmen, welche viele Zasern hat, sie zu reinigen und auf eine Stange zu binden, dann in ein Wasser zu stecken, welches diejenigen Fische enthält, die in den neuen Teich eingesetzt werden sollen. Es werden sich die Fische um die Wurzel versammeln und den Laich ablegen, welcher an den Zaserwurzeln hängen bleibt. Die Stange mit der Wurzel wird nach einigen Tagen aus dem Wasser herausgenommen und in den zu besetzenden Teich so gesetzt, daß die Wurzeln etwa 3 Zoll sich unter der Wasserfläche befinden, wonach in etwa 14 Tagen allenthalben junge Fischchen bemerklich werden. Gleichfalls kann man den Laich mit den Steinen oder Wassergewächsen, woran er sich befindet, aus einem Wasser genommen, in ein Gefäß mit Wasser werfen und in das zu besetzende Fischwasser bringen, und zwar an gut von der Sonne beschienene Orte. Einige Hechte werden in Karpfenteiche gesetzt, um durch ihre räu-

berische Lebensart der allzugroßen Vermehrung der Karpfen Einhalt zu thun: es werden dabei auf 100 Karpfen 2 oder 3 Hechte von 3—4 Zoll Länge gerechnet, jedoch nie größer, die fleißig weggefangen werden müssen und sich nicht vermehren dürfen; das Weitere darüber ist schon erinnert. Als Fütterung wird den Karpfen benöthigten Falles ein Gemenge aus Hanf, Bohnen, Erbsen und vorzüglich Schafmist gegeben. Außer dem Wasser sind die Karpfen zu mästen, indem man sie in fettes Moos einwickelt, das beständig feucht gehalten wird, und ohne daß sie sich bewegen können, wobei ihnen die bezeichnete Nahrung gegeben wird. Andere Künste zur Mästung der Fische, wie die Castration, können hier keine Beschreibung finden. In Karpfenteiche werden auch Schleihen und Aale eingesetzt, wovon erstere durch ihr Wühlen im Schlamme den Karpfen Nahrung verschaffen, letztere aber für den Absatz Nutzen bringen. In Teichen mit gutem Boden werden für gewöhnlich keinerlei Fische besonders gefüttert. Alles Uebrige ist schon abgehandelt.

Die Unterhaltung und Aufsicht der Fischteiche erfordert viele Sorgfalt und Kostenaufwand, sowie eines besonders wachsamen Wärters; die Reparaturen sind immer alsbald vorzunehmen und alles, was zufällig in den Teich kommt und ihn verunreinigt, muß alsbald herausgeschafft werden. Bei dicker Eisdecke im Winter sind Löcher für den Luftzutritt einzuhauen; man steckt dann zwei Stöcke kreuzweis durch dieselben und legt Stroh oder Reisigbündel darauf, und um die eingehauenen Löcher ist fleißig der Schnee hinwegzufegen, damit das Licht einwirkt. Endlich wird in Perioden von 6—9 Jahren ein Teich brach liegen gelassen, um den Nahrungsstoff mehr anzuhäufen. Ist zu diesem Ende ein Teich ausgefischt, so bleibt er trocken stehen, und zum völligen Abfluß des Wassers werden Gräben gezogen, im nächsten Frühjahre aber wird der Teichgrund umgepflügt und mit Getreide besäet. Im folgenden Jahre bleibt vom Herbste an das Wasser wieder stehen, und im Frühling darauf wird der Teich wieder mit Fischen besetzt.

Beim Reinigen der Teiche vom Schlamme darf dieser nicht ganz vom Boden hinweggenommen werden, sondern vielmehr nur der dünnste und lockerste. Oefters wird in Teichen mit schlechtem Abflusse im Sommer das Wasser faul, und wenn dieser Uebelstand eintritt, ist das Wasser so weit abzulassen, als es nur irgend der Fische wegen thunlich ist, dann aber der Teich zu verschließen und wieder anlaufen zu lassen.

Die Teichfischerei

ist zum größten Theile schon in der Beschreibung der Netze enthalten, weil der Netzfischfang die Hauptsache ausmacht, daher nur noch

Einiges zu erinnern übrig bleibt. An Anstalten jeder Art darf bei großen Verrichtungen nie etwas ermangeln, es müssen also die nothwendigen Arbeiter vorhanden sein, so wie die zum Fange bestimmten Netze, Hamen, Fässer zur Aufnahme der Fische, Nachen und Wägen zum Hinwegfahren der Fischausbeute. Aus dem Teiche wird so lange Wasser abgelassen, bis nur so viel verbleibt, als zum bequemen Fange benöthigt. Sind die Netze mit den Beschwerungen und Flössen versehen, so werden sie gezogen; kommen die Fischer an das Ende des Teiches, so beschreiben sie einen weiten Umkreis und suchen die Fische einzuschließen und so nahe zusammenzubringen, daß sie mittelst des Hamens leicht herausnehmbar sind. Vor dem Auslangen der Fische werden Stangen in den Boden gesteckt, die am obern Ende eine Gabel haben, worauf der mit Flössen besetzte Theil des Netzes gehangen wird, um es zu eine raufrechten Wand zu machen, welche die Fische im Raume hält. Die nun ausgelangten Fische kommen in einen Zuber mit reinem Wasser, um den Schlamm abzuspülen, gleichzeitig müssen zwei Männer zum Abwiegen vorhanden sein. Nach diesem kommen die Fische in einen nassen Sack, welchen zwei Mann an den beiden Enden tragen und ihn zum Wagen bringen, worauf die Tonnen mit ebenfalls reinem Wasser stehen, die aber nicht ganz voll sein dürfen; eine Tonne, welche 20 Eimer Flüssigkeit faßt, wird für 100 Pfund Fische bestimmt, bei warmem Wetter aber nur für die Hälfte dieses Gewichtes. Die Oeffnung einer solchen Tonne, durch welche die Fische eingeladen werden, soll 5 bis 6 Zoll im Umkreise halten und wird mit einem Büschel Stroh zugedeckt. Daß bei diesen Verrichtungen achtsam zu verfahren ist, bedarf nur der Erwähnung, weil beschädigte und abgemattete Fische an Werth verlieren. Sehr große Hechte werden einzeln zum Wagen getragen und mit dem Schwanze voran hineingelegt, damit sie nicht anfs Maul fallen, welches sehr empfindlich dabei ist. Beim Herausnehmen werden sie bei den Augen gefaßt. Nachdem auf einem Wagen alle Fässer mit Fischen gefüllt sind, fährt er alsbald ab, beim ersten Wasser unterweges aber wird angehalten und die Fässer werden bewässert. Zwei Mann müssen einen jeden Wagen begleiten, von welchen einer Wasser zubringt und der andere eingießt, um die Unreinigkeit aus dem Fasse zu bringen. Wo möglich wird bei jeder Meile Weges dieses Nachfüllen wiederholt. Bei der Ankunft am Bestimmungsorte werden die Fische in reines, aber nur bis 5 Zoll tiefes Wasser gebracht; besondere Sorgfalt ist dabei auf die Hechte zu verwenden.

Der Transport der Fische zu Wasser geschieht, indem man sie in einem Behälter mit reinem Wasser zu einem Schiffe trägt, welches

mehrere Abtheilungen hat und für den Wasserzufluß durchlöchert ist, wo sie dann in eine dieser Abtheilungen kommen. Damit die Karpfen beständig in einer ihnen zuträglichen Bewegung sich befinden, werden gewöhnlich einige Hechte in ihre Abtheilung gebracht, so wie denn überhaupt der Wächter mit einem Netze oder Stocke die Fische in beständiger Bewegung erhalten muß. Bei Hechten, Barschen und Forellen ist dafür zu sorgen, daß sie in diejenige Abtheilung des Fahrzeuges kommen, durch welche das Wasser zuerst strömt; in die mittlere kommen dann die Karpfen und in die letzte Schleihen und Aale. Es geht auch an, die Fische in große Netze zu bringen und diese an das Schiff zu hängen, aber es beschädigen sich dennoch mehr Fische. Durch einen Kanal gehen meistens mehr Fische in Verlust, weil das Wasser unreiner und weniger bewegt ist als in einem Flusse. Ohne Wasser lassen sich nur Karpfen gefahrlos transportiren, Schleihen, Aale, Hechte u. s. w. aber kommen dabei um. Selbst die Karpfen müssen dann in seichtem klaren Wasser gut vom Schlamme gesäubert werden. Für solche Fischtransporte gibt es besondere Karren, welche lang, ringsherum mit Brettern versehen und gut mit Stroh ausgelegt sind, weil das Heu die Fische tödten würde. Die Vorderseiten solcher Karren sind mit nicht zu festen Strohgeflechten versehen. Es werden dann die Karpfen mit einem Hamen herausgenommen und in der Art eingelegt, daß jeder Fisch in eine Vertiefung mit dem Rücken auf das Stroh gelegt wird; Kopf und Schwanz werden durch feuchtes Moos unterstützt und mittelst feuchter Strohhalmen, die quer über den Fisch zu ziehen sind, wird er in seiner Lage erhalten. Auf diese Weise wird eine ganze Reihe gemacht; bei der zweiten Reihe kommen die Köpfe der Fische zwischen die Schwänze der erstern, das übrige Verfahren ist dasselbe bis alles vollgepackt ist. Beim Fortschaffen ist den Fischen schädlicher Südwind zu vermeiden, und auf weiter Reise müssen alle paar Meilen die Fische wieder zur Erhaltung in reines Fluß- oder Quellwasser gebracht werden, und über Nacht ins Wasser kommen. Auf andere Weise lassen sich die Fische in einem Korbe mit nicht zu engem Geflechte versenden, worein dann die Karpfen auf den Bauch gelegt werden. Solche Körbe haben dann auf ähnliche Weise Abtheilungen, wie Hühnersteigen. Auf Entfernungen von nur einigen Meilen können auch die Karpfen in der Art ohne Wasser transportirt werden, daß sie untereinander in einen mit Stroh und erhabenen Strohgeflechten versehenen Karren gepackt werden, wobei man sie mit einer dichten Strohlade bedeckt, welche mit Bindfaden oder Weidenruthen befestigt wird.

Beim Versenden einzelner Karpfen ist schon weiter vorne erwähnt, daß dieses als lebend und ohne Wasser angeht, wenn der

Fisch auf den Rücken gelegt wird, auf eine gute Lage von reinem, frischem Moos, das von Zeit zu Zeit anzufeuchten ist, wobei dann dem Karpfen ein Stückchen Apfel oder mit Branntwein angefeuchtetes Brod ins Maul gesteckt wird, welches so groß ist, daß er es nicht zu schlucken vermag. Der Fisch muß unbeweglich liegen bleiben und den Mund frei haben, wonach er in einen Tragkorb kommt.

Außer dem Karpfen werden alle andere Fische ohne Wasser nur als todt oder schon zubereitet transportirt. Kleinere Quantitäten Fische und auf kurze Entfernungen werden auch in offenen, mit Wasser gefüllten Zubern oder in Trage-Eimern transportirt.

Die Aufbewahrung der Fische, entweder den Winter über, oder um sie zum Gebrauche im Sommer lebend zu erhalten, geschieht in eigenen Fischhäusern, so wie in großen oder kleinen Fischhältern.

Fischhäuser sind eine Art Gebäude, von einer Größe, wie der Umfang der Gebäude sie bedingt. Man errichtet sie über Bäche oder Teiche mit beständigem Zu- und Abfluß des Wassers, und von beliebiger Form, die aber nur einstöckig zu sein brauchen. Die Wände können aus Steinen oder auch aus Fachwerk erbaut werden, welches mit Lehm ausgemacht oder jährlich mit Moos ausgefüttert wird; auch Bretterwände sind zweckmäßig. Das Dach wird niedrig und kann mit Brettern, Stroh oder Schilf gedeckt werden, wobei aber der Luftzug nicht zu vernachlässigen ist. In diesem Gebäude werden die Fischgruben im Ganzen oder in besondern Abtheilungen angelegt, wie die Räumlichkeit es mit sich bringt. Für besonders zweckmäßig werden solche Häuser erachtet, wenn sie auf einzelnen Säulen oder Pfosten im Wasser stehen, um von dreien Seiten Wasser und Luft frei zugänglich zu machen. Die Vergitterungen um die einzelnen Abtheilungen oder jene, welche rund ums Haus herum kommen, werden von Latten oder von mit Löchern durchbohrten Brettern gemacht; jene von Latten können noch mit Weidenruthen durchflochten oder mit Netzen umzogen werden. Sie müssen im Grunde bis zwei Fuß tief zwischen zwei Balken festgemacht werden, wo das Gatterwerk in einer Falze herumgeht. Ferner müssen noch im ganzen Umfange des Gebäudes auf Entfernungen von zwei Fuß Eispfähle in die Sohle des Wassers eingeschlagen werden. Die Abtheilungen im Innern werden am besten einige Fuß tiefer, als der Wasserstand gemacht, wobei jedoch auf eine vom Wasser zu befürchtende Gefahr zu achten ist. Die Größe der Abtheilungen ist entweder willkürlich oder hängt vom Zwecke des Fischhauses ab, sowie sich auch übrigens nach der zu verwahrenden Fischart zu richten ist. Ein solches neu errichtete Gebäude soll vor dem Einbringen der Fische etwa vier Wochen erst vom Wasser durchzogen werden. Die Zahl der einzu-

setzenden Fische hängt von der Größe der Abtheilungen ab; über die Fütterung der Fische ist schon weiter vorne das Nöthige erinnert, was auch rücksichtlich der Fischhäuser gilt.

Ein Fischhälter ist jeder verwahrte Ort, in welchem Fische zum Verbrauche oder zum Verkaufe aufbewahrt werden, und vorzüglich sind es durchlöcherte Kähne oder hölzerne, durchlöcherte Kasten, die ins Wasser kommen. Der Ort für Unterbringung der Fischhälter ist mit Vorsicht auszusuchen: es soll das Wasser rein und beständig stark fließend sein, auch zu keiner Zeit fehlen, das Kieferholz ist für den Hälter am besten; außerdem gibt es auch ausgemauerte.

Für die sorgsamst zu beobachtende Aufsicht über das gesammte Fischereiwesen werden bei großen Teichwirthschaften besondere sachkundige und erfahrene Teichmeisters bestellt; ins Kleine kann irgend ein zur Fischerei gewohnter Arbeitsmann dafür benutzt werden, und die Obliegenheiten des Aufsehers gehen aus dem ganzen vorstehenden Inhalte schon genügend hervor, so daß eine Wiederholung nicht angebracht wäre.

Ueber geregelte Teichwirthschaften muß auch eine Buchführung gehalten werden, wodurch hauptsächlich das Verhältniß der Teichwirthschaft in den einzelnen Theilen nachgewiesen werden soll, woraus dann das Rechnungswesen zu begründen ist. Das erste Erforderniß besteht im Inventar, in welchem alle Teiche nach Namen, Größe, Beschaffenheit, Gebrauch u. s. w. eingetragen sein müssen. Diesem wird der Wirthschaftsplan für ein Jahr beigefügt; für gewöhnlich besteht in der Teichwirthschaft ein zweijähriger, selten ein längerer Turnus. Für jeden Teich ist dann ein besonderer Bogen mit Rubriken anzulegen, auf welchen zur linken Seite die Ausgabe und zur rechten die Einnahme oder der Erlös kommt. In der Ausgabe sind nachzuweisen: Reparaturen, Lohn, Fischtransportkosten und Abgang der Fischerei; Kosten der Besetzung. Unter die Einnahme kommen die Stück- oder Gewichtszahl der Fische und die Geldpreise. Zuletzt ist noch ein eigener Bogen erforderli für Rekapitulation der Einnahmen und Ausgaben, in zwei Rubriken, als: sämmtlicher Ausgaben nach ihren Titeln; Ausgaben, Kapitalzinse, Steuern, Lasten, neue Bauten; endlich Rechnungsbilance.

Wilde Fischerei.

Der Begriff davon ist schon ganz am Eingange dieser Abhandlung gegeben, und sowie die wilde Fischerei von der Teichwirthschaft nur dadurch verschieden ist, daß sie keine künstliche Fischhaltung und Fischzucht hat, sondern Vermehrung, Erhaltung und Zustand der

Fische der Natur überläßt, auch die Geräthe für wilde Fischerei keine besondern sind, so ist auch der Betrieb selbst nichts anderes, als Angel- und Netzfischerei, sowie der Fischfang mit Reußen. Es gehören zur wilden Fischerei Flüsse und größere Seen, in denen sich nicht durch Einrichtungen und Vorkehrungen des Wassers nach Willkür zu bemächtigen ist, daher denn auch beim Fischfange kein Ablassen des Wassers bewirkt werden kann, wie in der Teichfischerei. Demungeachtet können nach Beschaffenheit des Wassers, Lokalität und andern Umständen mehrere Einleitungen aus der Teichwirthschaft auch in wilden Wassern gemacht werden, und unter anderen, besonders in manchen, sogar größern Waldseen, die keinen andern Zufluß haben, als durch das von Regen, geschmolzenem Schnee und Eis hineinfließende Wasser vom umgebenden Lande. Ein bestehender Abfluß kann eine regelmäßige Leitung bekommen; beim Ergusse aus dem See eingedämmt und mit einem Rechen versehen werden; das Wasser kann von übermäßigem Schilfe u. s. w. gereinigt werden; man kann das Auswachsen mit Moos und Torfmasse verhindern; das Hineinfließen von Unreinigkeiten abhalten; nachtheilige Bäume am Ufer können hinweggeschafft werden; man kann im Winter das Eis aufhauen; selbst Fütterung ist zuweilen anwendbar; über Vertilgung des Raubzeuges kann Obhut gehalten werden, und es kann auch der Vermehrung der Fische nachgeholfen werden, durch Einsetzen von Laich und Brutfischen. Daß die Fischerei selbst nach den allgemeinen Regeln betrieben und die Laichzeit eingehalten werden muß, ist schon am Eingange erinnert. Sogenannte

F i s ch k ü n s t e,

die mit den Waidmanns-, Jagd- oder Jägerkünsten auf einer Stufe stehen, bestehen in Anwendung verschiedener, meistens zusammengesetzter Mittel, welche ins Wasser gebracht werden, um entweder die Fische blos zahlreich an einen Ort zu locken, oder zugleich, um sie zu betäuben. Einige solcher Mittel, welche giftartig auf die Fische wirken, schaden zugleich dem Genusse, jedenfalls aber macht ihr Gebrauch (die K ö d e r ausgenommen) eine A a s f i s ch e r e i aus, daher hier weiter keine Erwähnung davon gemacht werden kann.

K r e b s e

machen einen Anhang zur Fischerei aus, fast wie der Vogelfang zur Jagd. Die hierher gehörende Art ist der Flußkrebs, Cancer astacus, er bewohnt süße Wasser — Flüsse, Bäche, Seen —, und hält sich in Uferhöhlen, unter Steinen, zwischen ausgewachsenen Baumwurzeln u. s. w. auf, ist aber in Teichen oft schwer zu erhalten,

und sucht unter nicht angemessenen Umständen zu entkommen. Die natürliche Farbe ist dunkelgrün und als gekocht bekanntlich schön roth; das Lebensalter kann bis 20 Jahre gehen; die Fortpflanzungsfähigkeit fängt nach dem dritten Jahre an, und die erreichbare Größe geht bis 10 Zoll (die größten werden Pfundkrebse genannt). Die Nahrung besteht in Pflanzenprodukten und Insekten, vorzüglich aber in faulenden thierischen Körpern, so daß die Hauptnahrung des Krebses, ungeachtet seiner Beliebtheit zum Verspeisen, eine sehr unreinliche ist. Der Nahrung wegen geht der Krebs auch des Nachts und bei Gewittern aufs Land. Als gefangen kann er in einem Gefäße mit Wasser zwar auch erhalten werden, stirbt aber doch meistens bei Gewittern ab, besser erhält er sich eine zeitlang im Keller, mit Fleisch oder Rindsleber gefüttert; zu transportiren sind die Krebse lebend am besten in einem Korbe mit Brenn-Nesseln oder Petersilie. Es gibt auch Mittel, die Krebse zu mästen, und nach neueren Vorschlägen sind sie in ausgemauerten Gruben am besten zu erziehen und zu erhalten, was für Teichwirthschaften bei großen Städten beachtbar werden, hierorts aber keine Ausführung finden kann. Die Paarung der Krebse tritt im Herbste ein, das Weibchen legt die Eier im Frühjahre, und diese bleiben bis zur Reife unter dem Schwanze angeklebt, wo sie im Juni oder Juli auskommen, und die Jungen von der Größe einer Ameise sind.

Der Fang der Krebse geschieht in Bächen, indem man sie mit der Hand aus ihren Löchern am Ufer hervorzieht, außerdem auch mit Hamen und Garnen, auch werden sie mit Stangen aus den Löchern hervorgetrieben, und mit einem kleinen Hamen aufgefangen; des Nachts bedient man sich dazu brennender Fackeln oder kleiner Leuchtfeuer am Ufer. Ferner werden die Krebse mit flachen Garnen gefangen, welche an einen eisernen oder hölzernen Reif gemacht und durch einen Stein auf dem Grunde des Wassers gehalten werden. In die Mitte des Netzes kömmt ein Stück Luder, welches überhaupt das beste Köder dafür ist. An ein solches Netz kömmt auch ein hölzerner Stiel, der über das Wasser herausragt, und gelegt wird es des Nachts. Anstatt des Netzes kann ein Korb — Krebskorb — oder eine Art Beutel von Leinwand dienen, sowie auch ein Dornbüschel dazu dient, in dessen Mitte das Köder kommt. Endlich fängt man auch mit der Angelruthe Krebse, die oben gespalten ist, und wo dann ein Frosch oder ein Stück Fleisch in die Spalte gesteckt wird. Die Spitze der Angelruthe wird an ein Krebsloch gehalten.

Wildstand im Freien — **freier Wildstand** — hier im Gegensatze von eingesperrten Wildständen, Parks genommen, umfaßt die zur hohen und Mitteljagd gehörenden Wildarten. Ueber

das Verfahren in Anlegung eines Wildstandes und die Bedingnisse seiner Erhaltung ist schon in dem Artikel „Wildstandsanlegung" gehandelt worden, und nur noch von den hierbei in Frage kommenden rechtlichen Beziehungen das Nöthige nachzuholen. Das Recht, einen Wildstand auf fremdem Grundeigenthnm zu halten, gehört in Deutschland zu dem historischen Rechte als Ausfluß bes sogenannten Jagdregals, s. Regalien oder grundherrlichen Berechtigungen. Es kommt nur noch in Betracht, den Wildstand mit den übrigen Theilen der Bodenproduktion in ungefährdender Uebereinstimmung zu halten, daher den Wildstand demgemäß zu reguliren.

Nach allgemeinen Grundsätzen läßt sich der Wildstand auf eine ganz gerechte Weise nicht reguliren, sondern nur nach bestehenden Verhältnissen, die sich aber doch ziemlich alle feststellen lassen, sobald von dem Grundsatze ausgegangen wird, daß der durch Wild entstehende Schaden an Bodenprodukten im Einzelnen weder bemerkt, noch Berechnungen nicht bemerklich werden dürfe.

Ueber die zur Anlegung eines Wildstandes im Freien zweckmäßiger Nutzung nnd Instandhaltung ist in dem Artikel „Wildstandsanlegung" gehandelt, daher hier noch nachzuholen, was sich auf die in Bezug kommende, in forstwirthschaftlicher Hinsicht allerdings wichtige, Kulturrücksichten betrifft.

Der Fruchtertrag ist nicht auf allen Aeckern gleich, und auf denen, wo er geringer ist, wird also derselbe Wildstand einen größeren Schaden bringen müssen, auf Schadenzufügungen an Bodenerzeugnissen aber kann nothwendiger Weise auf allem bebauten Lande der freie Wildstand nur berechnet, und er darf also nicht unter allen Umständen derselbe sein, sondern soll nach dem Produkten-Ertrage der Grundstücke normirt werden.

Ob die angezogenen Früchte der Grundstücke, welche zum Revier eines freien Wildstandes gehören, edler oder von geringerem Werthe sind, wird ebenfalls zu einer Rücksicht, denn auf edlere Früchte ist der Aufwand und also auch der Verlust größer, und der Wildstand soll wieder geringer sein, überhaupt aber ist dieser Punkt festzuhalten, auch unter denen Umständen, wo eine schwierigere Bearbeitung einen größeren Kostenaufwand erfordert, weil sonst die landwirthschaftliche Rentirung der Grundstücke noch mehr herabkommt.

Wenn die Produkte in kleineren Quantitäten einen höheren Preis haben, so kann der relativ größere Schaden nur durch einen geringeren Wildstand verhütet werden. Die Normalzahl des Wildes auf eine gewisse Fläche muß auch geringer werden, wenn das Wild den angebauten Produkten besonders gerne nachgeht, denn es

wird dann eine kleine Fläche stärker besucht, als in der Voraussetzung liegt bei einer allgemeinen Norm.

Wo die vorgeschriebenen Schutzmittel zur Abwendung des Wildschadens nicht ausführbar sind, gebieten die Umstände wieder einen geringeren Wildstand.

Das Wild wird immer dahin am meisten wechseln, wo es die beliebteste Aesung findet. Diese Fluren sind dann auch am meisten gefährdet, dennoch aber braucht der Wildstand vom normalen nicht abzuweichen, wenn das Wild auch noch außerdem zureichende Aesung findet, und auf den gefährdeten Fluren die entsprechenden Schutzvorkehrungen ausführbar sind.

Von erheblicher Beachtbarkeit wird, ob das Wild nur durch Aesung, oder auch durch Lebensart schadet; das letztere ist der Fall bei den Sauen, und vom Federwilde, bei den Scharrvögeln, wohin der Fasan gehört, welcher auch durch Ausrupfen schadet. Solche Wildarten sollen also gar keinen andern freien Stand haben, als wo der Jagdherr auch Grundbesitzer ist, oder wo die ganze Lebensweise der Wildart völlig gleichgültig bleibt.

Wenn das Wild zu der Zeit, wo es wenig Aesung findet, gefüttert wird, so ist dieses ein Grund, um den normalen Wildstand beizubehalten, ebenso, wenn die für eine Wildart nöthigen Anstalten ausgeführt werden, der Wildstand muß aber nach der Bewandniß selbst unter den normalen herabgesetzt werden, wenn die Jagdausübung unvermeidlich mit Nachtheilen verbunden ist; viele dieser bezeichneten Umstände treten im Waldbaue mit ganzer Stärke hervor.

Es ergibt sich hier der geeignete Anlaß zur nähern Ausführung desjenigen, was sich auf die Ernährung des Wildes aus den vorgemerkten Gesichtspunkten bezieht.

Die Schriftsteller über Forst- und Jagdrecht, worunter wir insbesondere auf S c h e n k 's Lehrbuch des Jagdrechtes und Jagdpolizei Bezug nehmen, haben die hierüber aufgestellten Grundsätze und üblichen Bestimmungen zusammengestellt, aber unter Rechtsgrund nur dasjenige verstanden, was noch durch vorhandene Gesetze begründet ist. Es wird folglich nur die Sprache des praktischen Juristen geredet, der wahre Rechtsgrund kann aber nur ein solcher sein, der sich vernunftgemäß herausstellt, sollte ihm auch ein Gesetz nicht zur Seite stehen, denn es liegt immer im Kreise der Möglichkeit, daß das gesetzlich Bestehende mangelhaft, unangemessen und hinter der Zeit zurückgeblieben sei, einer Zeit entstamme, wo nur darauf gedacht wurde, jedem Uebelstande etwas entgegenzusetzen, und die obwaltenden Verhältnisse auf Vorschriften und Regeln zu bringen.

Verdienstlich ist immer, selbst nothwendig, sich mit dem Bestehenden bekannt zu machen, nicht minder aber darf nicht umgangen werden, wie es sein soll, nämlich nach Vernunftgründen, denn dieß ist nur das Bleibende, alles Uebrige unterliegt dem Zahne der Zeit und veraltet früher oder später, indem die Gesammtverhältnisse der Veränderung unterworfen sind, das Einzelne daher ganz aus dem Zusammenhange herausgerissen wird, und der bestehende Rechtsgrund eine weitere Anwendung nicht mehr zuläßt, daher von selbst hinwegfällt; dabei gar nicht in Anschlag bringend, daß es sich immer nur um einzelne Gesetze dreht, und es doch wohl nur wenige Gesetze geben wird, die in der Ausübung nicht durch Cabinets- und Ministerialverfügungen u. s. w. Abänderungen erlitten haben.

Von dem Gesichtspunkte des historischen Rechtes aus ist Folgendes anzuführen:

„Der Jagdberechtigte muß den Aufenthalt des Wildes im „Freien dem Zufalle und die Ernährung der Natur überlassen.

„Wenn die besondern Befugnisse auf Pflege und Ernährung „des Wildstandes rechtsgültig erworben sind, so muß sich auf „diejenigen Mittel beschränkt werden, welche die Bodenkultur „am wenigsten benachtheiligen.

„Beim Rechte zu *jagen*, sichert nicht ein besonderer Rechts„grund, darf das zur Anlegung der Zäune benöthigte Holz aus „dem belasteten Walde genommen, auch eine Wildart gehalten, „welche die *Waldkultur besonders benachtheiligt*, oder „*in übermäßiger Stärke und vorzugsweise gehegt* „werden. Soll nur ein Theil des belasteten Waldes *umzäunt* „werden, so muß derjenige Distrikt dazu genommen werden, „welchen der Eigenthümer dazu anweist, oder wo der geringste „Nachtheil entsteht.

„Zur Anlegung von *Salzlecken* muß vom Waldeigenthü„mer die Anweisung einer, von Waldwegen nicht zu entfernten „Stelle verlangt werden, die schon angelegten Salzlecken aber „können vom Waldeigenthümer keinen Widerspruch erfahren, „und es muß dieser sein Vieh davon abhalten.

„Zur Anlegung und zur Erhaltung ständiger *Suhlen* hat „der Grundeigenthümer eine geneigte wasserreiche Stelle anzu„weisen, womit der Jagdbesitzer sich befriedigt halten muß.

„Für Schoppen, Scheunen und Häuser zur Fütterung ist ebenfalls vom Grundeigenthümer die Anweisung des Platzes zu ver„langen, und es gebührt diesem dafür eine angemessene Ent„schädigung, weil auf die Dauer des Bestehens der Ertrag ganz „unterbleibt.

„Zur Fällung von weichen Holzarten muß die Anweisung des „Forstbeamten und die Anwesenheit des Eigenthümers nachge= „sucht werden — es handelt sich hier um bevormundete „Privatforste.

„Wenn der Jagdbesitzer befugt ist, den Waldeigenthümer von „der Benutzung der Spreng= und Nachmast durch Eintrieb des „Viehes auszuschließen, so darf er doch ohne besonderes Recht „dem Waldeigenthümer das Lesen des Eckerichs nicht verwehren.

„Bei der Befugniß, Kräuter anzubauen, muß diejenige Stelle „nachgesucht werden, welche der Waldeigenthümer anweist oder „die zur Holzzucht nicht verwendet werden kann; es dürfen aber „auch keine Kräuter angebaut werden, welche sich von selbst „stark verbreiten und das junge Holz verdämmen oder den Boden „aussaugen. —

Die Jagd wird hier als Servitut betrachtet, daher auf fremdem Grundeigenthume ausgeübt, aus einer Zeit herstammend, wo es an Naturwäldern nicht fehlte, ein Waldbau noch unbekannt und viel unangebautes Land vorhanden, daher an Aesung des Wildes Ueberfluß war; Verhältnisse, die sich im Laufe der Zeit geändert haben, so daß in Deutschland und in den angrenzenden Ländern nur noch einzelne Wildarten, z. B. Steinbock und Gemse, im Naturzustande sich befinden, wovon die eine Art sogar — der Steinbock — beinahe ganz verschwunden ist.

Die Aesung des Wildes ist nach den Wildarten sehr verschieden, schließt beinahe gar nichts aus, Gras, junge Saat, Getreide, Feldfrüchte, Heu, Baumknospen, junge Triebe, Rinden u. s. w.

Das vorn Angeführte zusammenfassend, kann es sich in der Gegenwart nur um zeitgemäße Einrichtungen handeln, da das historische Recht, bei unsern socialen Einrichtungen, entscheidend bleiben muß, und die Idee eines völlig durchgeführten Vernunftjagdrechtes, wenn sie ernstlich aufgefaßt werden soll, praktisch eben so unausführbar erscheint, als selbst nicht der bürgerlichen Gesellschaft den bezielten wahren Vortheil gewähren konnte. S. noch Jagd, Jagdrecht und Wildstand.

Windschiebung. Nebenbenennung für Windbruch oder auch nur angewendet, wenn Bäume vom Winde nicht ganz umgeworfen, sondern nur verschoben sind. (Forstkunstsprache.)

Witterungslehre begreift das Ursächliche, die Erklärung, den Zusammenhang und Einfluß jener Vorgänge und Erscheinungen in der Atmosphäre, welche zusammen eine Witterung ausmachen, hauptsächlich Sonnenwärme, Dünste und wässerige Niederschläge unter verschiedenen Gestalten.

Was von der Witterung vorzutragen, gehört zur Lehre vom Klima, daher auf diesen Artikel verwiesen werden muß, so wie auf: Atmosphäre, Atmosphärilien, Atmosphärologie, nebst Forst-Klima und alle diejenigen, dabei bezeichneten einzelnen Artikel. (Physik.)

Wodan, ein in einem Erze — dem Wodankies — vorkommendes Metall von blaß braungelber Farbe, mit hakigem Bruche, hart, schmiedbar; wird stark vom Magnete angezogen. (Mineralogie.)

Wolfram, zum Scheelgeschlechte der Erze und Metalle gehörend, ist bräunlichschwarz, mattglänzend, rostfarbigen Strich gebend, mit blätterigem Bruche, meist schalig, ungeformt oder krystallisirt; im Erzgebirge.

Das Metall selbst ist stahlgrau, hart, spröde und sehr strengflüssig. Es wird durch salpetersaure Salzsäure in gelbes Oxyd verwandelt, welches sich mit noch mehr Sauerstoff verbindet und zu einem blauen Oxyd wird, welches die Eigenschaften einer Säure hat und Wolframsäure genannt wird. (Mineralogie.)

Wolfshatze, eine in Deutschland nur in den ältern Zeiten üblich gewesene, nur noch historisch anzuführende Jagdart, vorzüglich bei Treibjagen in Holzungen, die an Felder und Wiesen grenzen. Hat man Wölfe gespürt, so wird ein freier Platz mit Schützen umstellt, und Jäger zu Pferde begeben sich mit Stricken und Windhunden auf Anhöhen in der Nähe, von wo aus das Terrain gut zu übersehen ist, um die von den Schützen gefehlten oder angeschossenen Wölfe zu hetzen. Können die allerdings sehr grimmig werdenden Wölfe nicht von den Hunden überwältigt werden, so muß diesen der Jäger mit dem Hirschfänger zu Hülfe kommen. (Jagd.)

Wulze heißen Erhabenheiten am Boden, die durch liegengebliebene und verfaulte Wurzeln nach abgesägtem Wurzelstocke entstehen. (Forstkunstsprache.)

Wurfbewegungen. Wenn ein schwerer Körper durch irgend einen Stoß seitwärts getrieben wird, so beschreibt er eine krumme Linie, wovon sich die Gestalt annähernd durch Zeichnen finden läßt; die höhere Geometrie aber liefer den Beweis, daß eben diese krumme Linie eine Parabel ist. (Physik.)

Z.

Zahlkraut, Lysimachia. Kelch fünfspaltig, bleibend; Krone fünftheilig, radförmig; Staubfäden an der Basis verwachsen; Narbe abgestumpft; Kapsel kugelförmig, einfächerig, fünfklappig, vielsamig, an der Spitze aufspringend.

(Namenabstammung vom König Lysimachus. Lin. V. 1. Nat.-Ord. Primulaceen.)

1. Art: Wald-Z., L. nemorum. Blüthenstiele einzeln in den Blattwinkeln, länger als die Blätter; Staubfäden ohne Drüsen; Stengel liegend; Blätter eiförmig, spitz; Staude. In feuchten Laubwäldern.

2. Art: Sumpf-Z., L. numularia. Blätter entgegengesetzt, herzförmig, zugerundet, kahl; Blüthenstiele achselständig, einblüthig; Stengel liegend, kahl, kriechend, bis 2′ lang, viereckig, zusammengedrückt, schwach ästig; Blüthenstiele vierseitig, nicht so lang als die Blätter; Blüthen groß gelb; Staude; Blüthezeit Juni und Juli. In und an Rainen.

3. Art: Punktirtes Z., L. punctata. Blätter meist zu vieren, fast ungestielt; Blattstiele quirlig, einblüthig; Blüthen gefleckt; Staude. In sumpfigen Wäldern und unter Rohr.

4. Art: Straußblüthiges Z., thyrsiflora. Trauben in den Blattachseln; Blüthenstiele geknault; Staubfäden länger als die Krone; Wurzel kriechend; Stengel einfach; Blätter entgegengesetzt, lanzettförmig, die unteren kleiner; Staubfäden kahl, an der Basis frei; Staude; Blüthezeit Juni und Juli. In sumpfigen Gräben, Gesträuch und an Rainen.

5. Art: Gemeines Z., L. vulgaris. Traube gipfelständig, zusammengesetzt; Staubfäden kürzer als die Krone; Wurzel sprossig; Stengel bis 4′ hoch, wollig gestreift-winkelig, ästig; Blätter einzeln entgegengesetzt, kurzgestielt oder sitzend, ei-lanzettförmig, ganzrandig; Krone hochgelb; Staude; Blüthezeit Juni und Juli. An Ufern und in feuchten, schattigen Gesträuchen und Gebüschen. Arzneipflanze.

6. Art: Desbergers-Z., L. Desbergeri. Blätter zu dreien um den Stengel. (Das Uebrige wie bei Nro. 5.)

7. Art: Vierblätteriges Z., L. quaternifolia. Blätter zu vieren um den Stengel. (Das Uebrige wie bei Nro. 5.) (Botanik.)

Zannichellin, Zannichellia. Männliche Blüthe: Kelch und Krone fehlend; Staubfäden verlängert; Staubbeutel eiförmig, vielfächerig. Weibliche Blüthe: Kelch einblätterig, glockenförmig; vier oder fünf gestielte Fruchtknoten.

Art: Sumpf-Z., Z. palustris. Staubbeutel vierfächerig; Narben ganz; Samen gekrümmt, am Rücken gezähnelt; Blätter haarförmig, die obern büschelförmig aus einer abgestutzten Scheide; Blüthen achselständig; Wurzel aus vielen feinen Fasern bestehend; Stengel schwach, fadenförmig, gekniet, wurzelnd, ästig; Blätter entgegengesetzt, linienförmig, grasartig; Blüthen achselständig, klein, nackt; Staubfäden fadenförmig, sehr lang; Staubbeutel gelb; drei oder vier Fruchtknoten mit bleibendem Griffel; Staude; Blüthezeit Juli und August. Am Ufer stehender und sumpfiger Wasser. (Botanik.)

Zeitlose, Colchicum. Blüthe auf der Wurzel sitzend; Kelch eine Blüthenscheide; Krone unterständig, trichterförmig, mit sehr langer Röhre und sechstheiligem Rande; Narben röhrig; Kapsel überständig, dreifächerig, dreiklappig, die Scheidewände aus dem eingeschlagenen Rande der Umfangswand gebildet; Samen zahlreich, ohne Ordnung an einem Winkel der Schneidewände angeheftet.

(Namenabstammung von Colchis, Lin. VI. 1. Nat.-Ord. Juncineen.)

Art: Herbst-Z., C. autumnale. Blätter aufrecht, lanzettförmig, am Rande flach; Staubfäden mit der Blume nicht gleich hoch; Wurzel zwiebelig, häutig, im Herbste vertrocknend; gewöhnlich drei aus der Wurzel kommende Blätter, rückwärts gekielt, ganz; Blüthe rosenfarbig; Röhre dreiseitig, aufrecht, aus der Zwiebel kommend; Kapsel verkehrt-eiförmig, dreiseitig; Staude; Blüthezeit August bis November. Arzneipflanze und sehr heftiges Giftgewächs. Auf nassen Wiesen, in und außer Wäldern. (Botanik.)

Zellfächerpils, Cytispora. Zellig-vielfächerig, die Zellen ungestaltig, häutig, an der Spitze vereinigt; Kern gallertartig-keimig; Schläuche durch eine gemeinschaftliche Mündung tretend, fast rankig; — eingewachsen. —

1. Art: Scharlach-Z., C. coccinea. Eingesenkt; Mündung fast vorragend, schwärzlich; Ranken fadenförmig, scharlachroth. An dürren Aesten des Schotendorns.

2. Art: Fleischrother Z., C. incarnata. Zellen fast kugelig, schwarz, in eigner, linsenförmiger Einfassung; Ranken fadenförmig, fleisch-rosenroth. An dürren Aesten.

3. Art: Röthlicher Z., C. rubescens. Zellen in der niedergedrückten Einfassung liegend; Scheibe aufspringend, rußbraun; Ranken röthlich. An der Rinde von Ebereschen.

4. Art: Gelber Z., C. chrysosperma. Zellen in der Einfassung gelagert; Scheibe hervorbrechend, schwärzlich; Ranken gelb. An der Rinde von Pappeln u. a. B.

5. Art: Linden-Z, C. carphosperma. Einfassung fehlend; Zellen schwarz; Scheibe schmutzig; Ranken weißgelblich. An der Rinde von Linden u. a. B.

6. Art: Weißer Z., C. leucosperma. Einfassung fehlend; Zellen schwarz; Scheibe flach, weißlich; Ranke weiß. An den Aesten der Buche, Hainbuche und des Ahorns.

7 Art: Vergänglicher Z., C fugax. Einfassung fehlend; Zellen schwarz, schneckenartig; Scheibe flach, rußbraun; Ranken dünn, blaß. An den Aesten der Weiden.

8. Art: Kohlen-Z., C. carbonacea. Besondere Einfassung dünn; Zellen schwarz; Scheibe weißlich, undeutlich; Mündung vorragend, schwarz. An Aesten der Ulmen.

9. Art: Birken-Z., C. betulina. Zellen niedergedrückt, schwarz; Scheibe hervorbrechend; Ranke dünn, röthlich. An Aesten der weißen Birke.

10. Art: Hasel-Z., C. guttifera. Das Knötchen eingesenkt, zellig, schwarz, bald verdünnt, in einen kegelförmigen, abgestumpften Hals hervorbrechend; Gallerte kugelig, weiß. An Aesten der Eiche. (Botanik.)

Ziest, Stachys. Kelch fünfspaltig; die Zipfel fast gleich, gegrannt; Krone kurz, röhrig; Oberlippe gewölbt, ausgerandet, Unterlippe breitheilig, der mittlere Lappen breit, ausgerandet, die seitlichen zurückgeschlagen; Staubfäden nach der Befruchtung zurückgeschlagen; vier Samen.

(Namenabstammung von ςάχυς, Aehre. Lin. XIV. 1. Nat.-Ord. Labiatae.)

1. Art: Jähriger Z., S. annua. Quirl sechsblüthig; Blätter ei-lanzettförmig, dreinervig, glatt, gestielt; Stengel aufrecht. (Stengel bis 1' hoch, ästig; Blätter entgegengesetzt, von der Mitte bis zur Spitze gekerbt, runzelig, die oberen sitzend, die untern meist fünfnervig; der Quirl eine unterbrochene Aehre bildend; Kelche wollig; Kronen schwach, gelb; Oberlippe zurückgekrümmt, untere mit

purpurrothen Punkten besetzt; Sg.; Bth. Juli bis September. Auf Haiden und dürren Anhöhen.

2. Art: Acker=Z., St. arvensis. Stengel aufrecht, steifhaarig, die Haare zurückgeschlagen; Blätter ei=herzförmig, gekerbt, fast steifhaarig, die untern gestielt; Kelche fast so lang als die Kronen; Quirl sechsblüthig. (Stengel bis ½' hoch, an der Basis liegend, schwach; Blätter entgegengesetzt, an der Spitze zugerundet, stumpfgesägt, struppig, die untern gestielt; Quirl sitzend, abgerückt; Kelche wollig, stachelspitzig; Kronen schwach röthlich; Helm ganz; Lippe dreispaltig, mit purpurrothen Punkten; Sg.; Bth. Juni und Juli. An Rainen.

3. Art: Deutscher Z., St. germanica. Stengel aufrecht, wollig; Blätter gestielt, eiförmig, gekerbt, weichfilzig, die unteren herzförmig; Quirl vielblüthig. (Stengel bis 3' hoch, ästig, dicht, mit weißer Wolle überzogen; Blätter entgegengesetzt, aderig, auf beiden Flächen weiß seidenwollig; Quirl sitzend, dicht, mit 40—50 Blüthen; Kronen blaßroth; Helm außen wollig: Staude; Bth. Juli und August. Auf Haiden und an Rainen.) (Botanik.)

Zimmet, Tordylium, Frucht fast kreisrund, flügelig; die Flügel dick; fast gekerbt, nackt oder rauh.

(Lin. V. 2. Nat.=Ord. Umbelliferae.)

Art: Größter Z., T. maximum. Dolden gedrängt, gestrahlt; Blättchen lanzettförmig, eingeschnitten, gesägt; Stengel durch niedergebogene Borsten rauh. (Zw. In Hecken, Gebüschen und an Rainen.) (Botanik.)

Zinngeschlecht der Erze und Metalle, enthält als Arten: Zinnkies, Zinnstein, Holzzinn. (Mineralogie.)

Zinnstein, zum Zinngeschlechte der Erze und Metalle gehörend, geht aus stahlgrau in speisgelb über, ist metallisch glänzend, spröde und blos ungeformt. (Mineralogie.)

Zopftrocken, s. Gipfeldürre.

Zopftrockniß, s. Gipfeldürre.

Zottenblume, Menyanthes. Kelch fünfspaltig, bleibend; Krone trichterförmig; die Zipfel zurückgeschlagen, innen wollig; Narbe zweitheilig; fünf Nektarien an der Basis des Fruchtknotens; Kapsel einfächerig, zweiklappig.

(Namenabstammung von μήν, Monat, u. ἄνθος, Blüthe. Lin. V. 1. Nat.=Ord. Gentianeen.

Art: Dreiblätterige Z., M. trifoliata. Wurzelstock walzenförmig, gegliedert, lang, dick, vom Ufer ausgehend und weit ins Wasser hineinreichend; Wurzel an den Knoten, fadenförmig, einige frei im Wasser. (Schaft bis 1' hoch, aus dem Wasser ragend

Blätter ei-lanzettförmig; Blattstiele unten etwas scheidig; Blüthen gestielt, in einer Traube; Kronen fleischroth, mit weißen Härchen dicht besetzt; Staude; Bth. Mai und Juni. In sumpfigen, stehenden Wassern und Wiesen u. d. O. Arznei- und Ziergewächs, das noch eine verschiedene Benutzung zuläßt. (Botanik.)

Zungenblume, Iberis. Schötchen zusammengedrückt, ausgerandet, verkehrt-herzförmig, vielsamig, die Klappen gekielt; Krone unregelmäßig; die zwei äußeren Blättchen größer.

(Lin XV. 2. Nat.-Ord. Cruciferae.)

1. Art: Bittere Z., I. amara. Blätter lanzettförmig, zugespitzt, die untern gesägt, die obern ganzrandig; Blüthen doldentraubig. (Stengel bis ½' hoch, in der Mitte ästig, winkelig, etwas scharf; Blätter abwechselnd, sitzend; Blüthen zahlreich, schneeweiß; äußere Kronenblättchen zwiefach länger; Blüthenstiele einfach; Kelche gefärbt; Schötchen rundlich, ausgerandet, geflügelt, kahl; Sg.; Bth. Juli und August. An Rainen und auf holzleeren Waldstellen.

2. Art: Nackte Z., I. nudicaulis. Stengel einfach, nackt; Blätter leierförmig-fiederspaltig. (Alle Blätter an der Wurzel in einem dichten Kreise auf der Erde liegend, am Blattstiele herablaufend, kahl; Blüthen klein, doldentraubig und in Trauben; Kronenblättchen weiß, die äußern größer; Schötchen eiförmig-rundlich, ausgerandet, kahl; Stengel bis ½' hoch; Sg.; April und Mai. Auf Sand und Haideland, in und außer Wäldern. (Botanik.)

Zweizahn, Bidens. Gemeinschaftliche Kelche vielblätterig, ungleich, ziegeldachartig, gekelcht; Fruchtboden wölbig, mit Spreu bedeckt; Samen vierseitig; Federchen grannenartig, 2—6 spitzig.

(Namenabstammung von dens, Zahn, wegen der Gestalt des Federchens. Lin. XIX. 1. Nat.-Ord. Corymbiferae.)

1. Art: Ueberhangender Zw., B. cernua. Blätter lanzettförmig, gesägt; Blüthen fast unmerklich, gestrahlt. (Stengel ästig; Wurzel ästig, faserig; Stengel bis 2' hoch, oben streifig-gefurcht, behaart; Blätter entgegengesetzt, verwachsen, kahl; Blüthen gipfel- und seitenständig; Sg.; Bth. Juli — September. In nassen Laubwäldern und Gebüschen, auf nassen Wiesen und an Ufern. Var.: a) Bis 3″ hoch, ohne Strahl; b) bis 1' hoch, ohne Strahl; c) gestrahlt.

2. Art: Dreitheiliger Zw., B. tripartita. Blätter dreitheilig, lanzettförmig, gezähnt; Stengel ästig. (Wurzel fast spindelförmig; Stengel bis 3' hoch, stumpf vierkantig, gefurcht, die Aestchen entgegengesetzt; Blätter entgegengesetzt, gestielt, kahl; der mittlere Lappen am größten, die obersten Blätter einfach, lanzettförmig; unterste Kelchblättchen blattartig, ausgebreitet, wimperig, die innere

fast gleich, flach, eiförmig, zugespitzt, bräunlich-purpurn; Kronen gelb, röhrenförmig; Sg.; Bth. Juli — September. Standort wie bei Nro. 1. (Botanik.)

Zwergmoos, Grimmia. Mütze haubenförmig, glatt. (Mündungsrand der Kapsel mit einfacher Besetzung von sechszehn unpaaren Zähnen.)

Art: Rothköpfiges Zw., Gr. apocarpa. Kapsel kurz, walzenförmig; Fruchtstiel versteckt; Deckchen gewölbt, kurz, zugespitzt; Zähne der Mündung lang, öfters durchbohrt; Blätter am Grunde breit, lanzettförmig, abstehend, am Stengel kahl oder haarspitzig, an der Hülle haarspitzig oder haartragend; Stengel meist verlängert, fast einfach oder gabelig verzweigt. An Stämmen der Pappeln und Weiden, an feuchten Orten. (Cryptogame.)

Nachträge.

Ausstreichen einer Meilerstätte besteht darin, daß sie entweder ganz wagerecht geebnet, oder vom Umfange nach dem Quandelpfahle zu etwas erhöht wird, und dadurch einen Anlauf oder eine schwach kegelförmige Gestalt bekommt. (Köhlerei.)

Ballen heißt an den Läufen des Roth- und Schwarzwildes von dem eigentlichen Fuße — d. h. den Zehengliedern — der hintere, behaarte, abgerundete und weiche Theil, welcher von den Schalen nicht bedeckt wird und sich in der Fährte hinter diesen abdrückt. (Waidmannssprache.)

Ballenzeichen (siehe Ballen) dient in der Fährte zur Unterscheidung des Hirsches vom Thiere (siehe Rothhirsch), indem es bei ersterem herzförmig ist und stärker eingedruckt wird, auch ist es vom Spießhirsche stärker, als vom Altthiere. (Fährten.)

Ballhahn heißt ein ausgestopfter Birkhahn, welcher zum Anlocken und Schießen des Birkwildpretes gebraucht wird.

Anstatt eines Birkhahnes kann eine diesem Vogel ähnliche Figur aus schwarzem Tuche oder Filze gemacht werden, wo an die Stelle der Augen rothes Tuch hinkommt; sollen mittelst eines Ballhahnes Birkhähne geschossen werden, so wird die Figur an eine Stange befestigt und dann auf dem Balzplatze an eine Birke oder sonst einen Baum gestellt, und von einer angelegten Hütte auf Schußweite in die Höhe. Die Birkhähne erblicken die Figur, und, davon getäuscht, setzen sie sich aus Eifersucht auf die Bäume, von wo sie herabgeschossen werden können. Auch durch Treiben können die Birkhähne in die Nähe des Ballhahnes gebracht und selbst außer der Balzzeit dadurch angelockt werden. (Jagd.)

Ballhatz wird genannt, wenn bei einer Jagd auf Hochwild ein Hund abgeschickt wurde, um das Wild zu stellen und zu verbellen, aber noch andere Hatzhunde nachgeschickt werden. (Waidmannssprache.)

Bann, ein aus der ältesten deutschen Zeit herstammendes Wort, hat die Bedeutung gehabt, daß ein Wald dem Kaiser oder Landes-

herrn angehöre; viele und zwar die größten Waldungen wurden der Jagd wegen nur mit Bann belegt, und daher stammen die Bannforste. Weil ein Bann das Hoheitsrecht, daher für andere ein Verbot anzeigte, so wurde das Wort später für die Wälder in dieser Bedeutung genommen, gleichbedeutend mit Schonung, wo es noch im Gebrauche ist. Außerdem wird das Wort noch in der Zusammensetzung „Wildbann," auch „Wildbahn" gebraucht (siehe diese Artikel.)

Bau heißt waidmännisch beim Fuchs, Dachs und Bieber (beim letzteren auch Burg) die Höhle und der geschützte Aufenthaltsort, welchen die Thiere graben oder errichten. Die zusammengezogene Beschreibung dieser Baue würde hier den Raum zur Ungebühr einnehmen, da sie bei den bezeichneten Thieren und ihrer Naturgeschichte vorkommt, und dort auch ihre eigenthümliche Stelle hat. (Waidmannssprache.)

Eckstämme — Eckbäume — heißen bei Stamm- und Klotzholz-Flößen die äußersten Stämme an beiden Seiten eines jeden Gestöres; sie werden besonders fest eingebunden und an beiden Enden abgerundet — gescheuet — um beim Fortbewegen des Floßes alles Anstoßen an einen harten Körper in der Floßstraße besser zu vermeiden.

Zu Eckstämmen werden besonders starke Stämme ausgesucht, und wenn sie nicht ganz gerade sind, so werden die Krümmungen dem Wasser zugekehrt. Die Eckstämme bekommen auch oben und unten nur ein Wiedloch, wogegen die anderen Stämme oben und unten zwei Wiedlöcher erhalten, und beim Einbinden des Floßes stehen sie gegen die anderen Stämme vorne zurück, dagegen hinten vor, um in das darauf folgende Gestör einzugreifen, und mehr Schluß und Festigkeit hervorzubringen. (Floßwesen.)

Einbögnen heißt so viel als Einkreisen oder bestättigen. (Waidmannssprache.)

Gallen oder **Enden** heißen die Zacken am Hirschgeweih. (Waidmannssprache.)

Gänge (auch Steige, Wildsteige) werden die vom Wilde betretenen Orte genannt, auf denen es entweder seinen gewöhnlichen Wechsel hält, oder wo mehrere Stücke mit einander gezogen sind.

Sichtbar sind sie, wenn der Jäger sie zu sehen und durchs Gefühl zu erkennen vermag. Unsichtbar, wenn sie der Hund aufspürt, ohne daß etwa auf Gras, Laub u. s. w. etwas zu sehen ist.

Alte Gänge sind sichtbar, haben aber keine Wittrung.

Neue sind die gerechten Fährten, welche der Hund muthig anfällt.

Kalte oder nächtige Gänge sind wieder geruchlose, welche der Hund nicht mehr anfällt.

Hitzige Gänge sind gerechte Fährten.

Ausgänge sind jene Steigen, nach welchen das Wild von seinem Stande aus nach der Aesung oder Wasser zieht.

Eingänge sind dagegen die Steigen, wo das Wild wieder zu Holz geht.

Wiedergänge bedeuten bei dem Hirsch den Absprung, und sind außerdem ein gerechtes Unterscheidungszeichen der Hirschfährte, indem das Thier den Wiedergang nicht macht.

Frühgänge, die noch mit Thau benetzt sind, wenn das Wild vor Tage zu Holz geht. Spätgänge sind die kalten.

Kirchgang heißt, wenn der Hirsch langsam zu Holze zieht, und dabei öfters stehen bleibt, äuget und verhofft. (Waidmannsspr.)

Gänge sein wird von Hunden gesagt, welche durch Dressur im Lauf und Wendungen geschickt geworden sind. (Waidmannsspr.)

Gängig heißt ein gut am Hängeseil suchender Leithund. (Waidmannssprache.)

Gehäck oder **Geheck** werden die in einem Neste ausgebrüteten Vögel genannt, und ebenso auch die Jungen, welche ein weibliches Raubthier mit einem Male wirft. (Waidmannssprache.)

Gehänge, 1) die Hirschfänger-Kuppel und das Hornfessel; 2) die Ohrlappen am Jagdhunde. (Waidmannssprache.)

Gellach (oder Sullach, Sudel, Sohle, Prudel) heißt ein Sumpf, in welchem sich Hirsche oder Sauen wälzen und abkühlen. (Waidmannssprache.)

Geläppe oder **Gehänge** heißen die Ohrlappen der Jagdhunde und auch die Hirschfängerkuppel, sowie das Hornfessel des Jägers. (Waidmannssprache.)

Gelunge oder **Geräusch** (auch Aufbruch, Bäuschel oder Lunge genannt) sind Herz, Lunge und Leber des Wildes, und machen ein Accidenz des Jägers aus. (Waidmannssprache.)

Kamp. Unter Kamp versteht man eine durch Umfriedigung gegen den Anlauf oder das Eindringen von Vieh, Wild ꝛc. geschützte Fläche im Walde, auf welcher mit einer größeren, als fast üblichen Aufmerksamkeit, Pflanzen angezogen werden sollen, deren Bestimmung aber demnächste Verpflanzung in den Wald ist. Früher bezeichnete man auch wohl jede Pflanzschule im Walde durch die Benennung „Kamp“, während jetzt deren besonderem Zwecke gemäß solche getrennt als Saatschulen oder Pflanzschulen (siehe diese Artikel) bezeichnet werden. Erstere führen dann an manchen Orten auch die Benennung „Kamp oder Saatkamp.“ (Waldbau.)

Kiefernbeulen-Wickler, Phalaena tortrix cosmophorana. Eine als neu entdeckt betrachtete, schädliche Art der Forstschmetterlinge. Der Schmetterling 2 Lin. lang und 4 Lin. breit; Flügel kurz und breit; Kopf klein; Fühler ziemlich dick; Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel fast gleich und nicht sehr dunkel kupferglänzend braun, an der Basis etwas in grau ziehend, in der Mitte mit zwei etwas geschwungenen, schneeweißen und breiten Bindenstreifen, in der Spitzenhälfte und noch am Vorderrande drei schneeweiße Flecken, von denen der äußere in einen gelben, die Flügelspitze einschließenden, Halbmond ausläuft; der größte Theil der Bindenstreifen mit bläulichem Schiller überflogen; der Spiegelfleck heller, mehr goldglänzend als die Grundfarbe, und von fünf schwarzen Längsstreifen durchzogen; Fransen silbergrau und vor diesen eine feine schwarze Linie, eewas heller sind die Fransen der Hinterflügel; Unterseite dunkel-bläulichgrau.

Raupe ochergelb, grünlich; Kopf und Halsschild hell braunroth. Puppe 2 Linien lang, dornenlos. Nur an Kiefern; die Harzgallen kleiner als von der Ph. T. resinaaa.

Abbild. in Ratzeb. Forstins. Th. II. Taf. XIV. Fig. 2. (Forst-Entomologie.)

Kulturpflug. Unter dieser Benennung ward vom Oberförster J. Hartig ein, in sehr starken Dimensionen gebauter Häufelpflug zur Bearbeitung des Waldbodens behufs des Holzanbaues anempfohlen. (Siehe hierüber den Artikel „Häufelpflug" und über die Anwendung der Pflüge überhaupt zu forstlichen Zwecken den Artikel „Pflug und dessen Anwendung beim künstlichen Holzanbau.")

Register

zum Verbal- und Real-Lexikon der Forst- und Jagdkunde.

A.

Aal (gemeiner Aal). VII. 1.
Aar. I. 1.
Aas. I. 1.
Aasgeier (schmutziger). I. 1.
Aasjäger. I. 2.
Abart. 1. 2.
Abartung. I. 2.
Abändernd. VII. 1.
Abäsen. I. 2.
Abäsen. I. 2.
Abäugeln. I. 2.
Abäugen. I. 2.
Abbaizen. I. 2.
Abbalzen. I. 2.
Abbaumen. I. 2.
Abbeilen. VII. 2.
Abbeißen. I. 3.
Abbiß. I. 3.
Abblasen. I. 3.
Abblasen. I. 3.
Abblatten. I. 3.
Abbrechen. I. 3.
Abbrennen. I. 3.
Abbrennen. I. 3.
Abbreviatus. VII. 2.
Abbruch thun. I. 3.
Abbrunften. I. 3.
Abdachung. I. 3.
Abdanken. I. 3.
Abdocken. I. 3.
Abdomen. VII. 2.
Abdomen. I. 4.
Abdrücken. I. 4.
Abendjagd. I. 4.
Abendseite. I. 4.
Abfall. I. 4.
Abfallen. I. 4.
Abfallend. VII. 2.
Abfangen. I. 4.
Abfassen. I. 4.
Abfärben. I. 4.
Abfedern. I. 4.
Abfegen. I. 4.
Abfinden. I. 4.
Abführen. I. 4.
Abgabeln. I. 5.
Abgaben. I. 5.
Abgeben. I. 5.
Abgebissen. VII. 2.
Abgeblüht. VII. 2.
Abgebrochen. VII. 2.
Abgebrunftet. I. 5.
Abgeflacht. VII. 2.
Abgekürzt. VII. 2.
Abgelöst. VII. 3.
Abgenicken. I. 5.
Abgeschnitten. VII. 3.
Abgeschnittenes Haar. I. 5.
Abgesondert. VII. 3.
Abgestumpft. VII. 3.
Abgetheilt. VII. 3.
Abgewandt. VII. 3.
Abgewinnen. I. 5.
Abgraben. I. 5.
Abgrasen. I. 5.
Abgräseln. I. 5.
Abhänge. I. 5.
Abhären. I. 5.
Abhären. I. 5.
Abhalsen. I. 5.
Abhalten des Wildes. I. 6.
Abharken des Mooses. I. 6.
Abharken der Waldstreu. I. 6.
Abhauben. I. 6.
Abheesen. I. 6.
Abhieb des Holzes. I. 6.
Abholz. I. 6.
Abholzen. I. 6.
Abholzig. I. 6.
Abhorsten. I. 6.
Abhuppen. I. 6.
Abiles. VII. 3.
Abietes. VII. 3.
Abjagen. I. 6.

Abjagen. I. 6.
Abjageplätze. I. 7.
Abjagungsflügel. I. 7.
Abkämpfen. I. 7.
Abkappen. I. 7.
Abkommen. I. 7.
Abkratzen. I. 7.
Abkühlen. I. 7.
Ablage. I. 7.
Ablaufen lassen. I. 7.
Ablegen. I. 7.
Ablegen der Eier. I. 8.
Ableitung des Wassers. I. 8.
Abliebeln. I. 9.
Ablocken. I. 9.
Ablösbar. VII. 3.
Ablösen. I. 9.
Ablösung der Servitute. I. 9.
Abmessen. I. 9.
Abmucken. I. 9.
Abnehmen. I. 9
Abnehmend. VII. 3.
Abnoba. I. 9.
Abnormis. VII. 4.
Abnormität. I. 9.
Abortien. VII. 4.
Abortus. VII. 4.
Abpfeifen. I. 9.
Abplaggen. I. 9.
Abposten. I. 9.
Abpressen. I. 9.
Abrammeln. I. 10.
Abrasen. I. 10.
Abrasen. I. 10.
Abraum. I. 10.
Abrechen. I. 10.
Abreppeln. VII. 4.
Abrevieren. I. 10.
Abrichtung der Baizvögel. I. 10.
" der Jagdpferde. I. 10.
" des Leithundes. I. 10.
" des Saufinders. I. 12.
" des Schweißhundes. I. 12.
" des Stöberhundes. I. 13.
Abrufen. I. 13.
Abrupte. VII. 4.
Absatzhölzer. VII. 4.
Absägen. I. 13.
Abschälen. I. 14.
Abschärfen. I. 14
Abschätzung. I. 14.
Abschießen. I. 14.
Abschießplätze. I. 14.
Abschlagen. I. 14.
Abschmatzen. I. 14.
Abschneiden. I. 14.
Abschneiden. I. 14.
Abschnitt. VII. 4.
Abschnüren. VII. 4.
Abschrauben. I. 14.
Abschrecken. I. 14.
Abschreien. I. 14.
Abschreiten. I. 14.
Abschroppen. VII. 5.
Abschroten. I. 14.
Abschürfen. VII. 5.
Abschürfen. I. 14.
Abschuß. I. 14.
Abschußboden. VII. 5.
Absconditus. VII. 5.
Abschüssig. I. 14.
Abschütteln. I. 15.
Abschwarten. I. 15.
Abschwellen. I. 15.
Absehen. I. 15.
Absengen. I. 15.
Absenken. I. 15.
Absetzen. I. 15.
Absoluter Waldboden. I. 15.
Absondern. I. 15.
Abspannen. I. 15.
Abspringen. I. 15.
Absprung. I. 15.
Absprünge. I. 15.
Abspüren. I. 16.
Abstämmen. I. 16.
Abständig. I. 16.
Abstechen. I. 16.
Abstechen. I. 16.
Abstehend. VII. 5.
Abstecken. I. 16.
Abstechen. I. 16.
Abstehlen. I. 16.
Absteigend. VII. 5.
Abstoßen. I. 16.
Abstreichen. I. 16.
Abstreifen. I. 16.
Abstreiten. I. 17.
Abstufungen. I. 17.
Abstutzen. I. 17.
Absuchen. I. 17.
Abtheilung. I. 17.
Abtheilung. VII. 5.
Abthun. I. 17.
Abtragen. I. 17.
Abtrocknen. I. 17.
Abtreiben. I. 17.
Abtreiben. I. 17.
Abtrieb. I. 17.
Abtriebsschlag. I. 17.
Abtritt. I. 17.
Abtrommen. I. 17.
Abwechselnd. I. 17.
Abweiden. I. 17.
Abwelken. I. 17.
Abwerfen. I. 18.
Abwilpern. I. 18.
Abwölfen. I. 18.
Abwürgen. I. 18.
Abzählen. I. 18.
Abziehen. I. 18.
Abzug. I. 18.
Abzugsbissen. I. 18.
Abzugsbrocken. I. 18.
Abzugsgräben. I. 18.
Acanthia. I. 18.

Acarus. I. 18.
Acaulis. VII. 5.
Acazienblüthe. VII. 6.
Accentor. I. 18.
Accessarius. VII. 6.
Accidenzien. I. 18.
Accrescens. VII. 6.
Accumbens. VII. 6.
Acer. I. 19.
Acerosus. VII. 9.
Acheta. I. 19.
Acetabuliformis. VII. 6.
Achaenium. VII. 6.
Achat. VII. 6.
Achillea. I. 19.
Achrous. VII. 6.
Achsel. I. 19.
Achselmoos. I. 19.
Achsen. VII. 6.
Achsenholz. I. 19.
Achtel. I. 19.
Achtender. I. 19.
Achter. I. 19.
Achtersteven. VII. 6.
Achtmännig. VII. 7.
Acies. VII. 7.
Acinus. VII. 7.
Ackelei, Aquilegia. (Gem. Ackelei, Aq. vulg.) I. 19.
Acker. I. 20.
Ackerbau. I. 20.
Ackerbau. I. 20.
Ackerbrombeerstrauch. I. 20.
Ackerholz. I. 20.
Ackerkrumme. I. 20.
Ackerliche Holzzucht. I. 20.
Acazie (Schotendorn). I. 20.
Aconitum (Sturmhut). I. 20.
Acorus (Kalmus). I. 20.
Acotyledones. I. 20.
Acris. VII. 7.
Actidium (Rinnenpils). I. 21.
Aculeus. VII. 7.
Acumen. VII. 7.
Acuminatus. VII. 7.
Adern. I. 21.
Aderhaut. I. 22.
Aderflügler. I. 22.
Aderpils (Phlebea). (merismoides; adnata; contorta; vaga.) I. 22.
Aderpunkt. VII. 7.
Adiantium (Krullfarrn). VII. 7.
Adler (Aquilla). (Stein-A.; Gold-A.; Brauner A.; Schrei-A.; Gestiefelter A.; weißschwänziger A.; weißköpfiger See-A.; kurzzehiger Schlangen-A.; Fluß-Fisch-A.) I. 22.
Adlerfarrnkraut. VII. 7.
Adlerjagd. I. 35.
Adnatus. VII. 7.
Adonis, Adonide. I. 36.
Adonide. I. 36.
Adoxa. I. 37.
(Adoxa, lies Aehre). I. 37.
Adpressus. VII. 7.
à droit. I. 37.
Adscendens. VII. 7.
Adspersus. VII. 7.
Aduncus. VII. 8.
Adversus. VII. 8.
Aegerita (Haufenpils). I. 37.
Aegagraphila (Gemskugeln). I. 37.
Aegidi. I. 37.
Aeginaea. I. 37.
Aegopodium. VII. 9.
Aehrchen. VII. 10.
Aehre. VII. 10.
(Aehre, anstatt Adoxa). I. 37.
Aehrig. VII. 10.
Aekthyrner. I. 37.
Aequale. I. 37.
Aequalis. VII. 38.
Aereus. VII. 8.
Aescher. VII. 41.
Aeschern. I. 37.
Aescherer. I. 38.
Aescherich. I. 38.
Aeschra. I. 38.
Aesculus. I. 38.
Aesen. I. 38.
Aesung. I. 38.
Aeste. VII. 42.
Aestling. I. 38.
Aethalium (Rußpils). I. 38.
Aethusa. I. 38.
Aestivalis. VII. 44.
Aestivatio. VII. 44.
Aetzen. I. 38.
Aeußeres Forstwesen. I. 38.
Affinität. VII. 8.
Affodilien. I. 38.
After. I. 38.
After. I. 38.
Afterarten. I. 39.
Afterblättchen. VII. 9.
Afterblattlos. VII. 9.
Afterblattlaus. I. 39.
Afterblätter. I. 39.
Afterbrunft. I. 39.
Afterbürde. I. 39.
Afterdolde. I. 39.
Afterflechte. I. 39.
Aftergebilde. I. 39.
Aftergranit. I. 39.
Afterholz. I. 39.
Afterholzbock. I. 39.
Afterholzschlag. I. 40.
Afterjäger. I. 40.
Afterjungfer. I. 40.
Afterklauen. I. 40.
Aftermoos. I. 40.
Aftern. I. 40.
Afterporphyr. I. 40.
Afterquendel. I. 41.
Afterraupen. I. 41.
Afterschlag. I. 41.

Afterspinne. I. 41.
Afterstachel. VII. 9.
Afterstrauß. VII. 9.
Agamus. VII. 9.
Agaricus. I. 41.
Aggregatus. VII. 9.
Agräos. I. 41.
Agrestis. VII. 9.
Agrios. I. 41.
Agrimonia. I. 41.
Agrostemma. I. 41.
Agrostis. I. 41.
Agrotera. I. 41.
Agrimeles. I. 41.
Agyria. I. 41.
Ahlborste. VII. 9.
Ahorn. I. 41.
Ahorneule. I. 41.
Ahornweine. VII. 9.
Ahornzucker. I. 42.
Aira. VII. 10.
Ajuga. I. 42.
Akademie. I. 42.
Akazie. I. 42.
à la meute, I. 42.
Aktäon. I. 42.
Ala. VII. 10.
Alabaster. VII. 10.
Alabastrum. VII. 10.
Alant. I. 42.
Alauda. I. 43.
Alaunerde. I. 43.
Alaunerde. I. 43.
Alaunfels. VII. 10.
Alaunschiefer. I. 43.
Alaunthon. I. 43.
Albescens. VII. 10.
Albicans. VII. 10.
Albumen. VII. 10.
Alburnum. VII. 10.
Albus. VII. 10.
Alca. I. 43.
Alcedo. I. 43.
Alchemilla. I. 43.
Alectoria. I. 43.
Algen. I. 43.
Alisma. I. 43.
Alismen. I. 44.
Alismoideae. I. 44.
Alkalien. I. 44.
Alkalien. VII. 10.
Alk. VII. 11.
Alleinjagd. I. 44.
Allgemeine Eigenschaften der Körper. VII. 11.
Allgemeine Wildgärten. I. 44.
Allioideae. I. 44.
Allioideen. I. 44.
Allium. I. 44.
Allodialwald. I. 44.
Allosurus. I. 44.
Alluvialboden. I. 44.
Alnus. I. 44.
Alopecurus. I. 44.
Alopex. I. 44
Alpbalsam. I. 44.
Alpen. VII. 13.
Alpenbock. I. 44.
Alpenglöckchen. I. 44.
Alpenhase. I. 45.
Alpenheckenkirsche. I. 45.
Alpenkalk. I 45.
Alpenhahn. I. 45.
Alpheliäa I. 45.
Alpinus. VII. 13.
Alpranke. I. 45.
Alsine. I. 45.
Altenburg. I. 45.
Alte Grenze. I. 46.
Alte Gurre. I. 46.
Alter. I. 47
Alternans. VII. 13.
Altjagdbar. I. 47.
Alte Jungfer. I. 47.
Althea. I. 47.
Altica. I. 47.
Altreh. I. 47.
Altthier. I. 47.
Alutaceus. VII. 13.
Alyssum. I. 47.
Amaranthen. I. 47.
Amaranthoidea. I. 48.
Amaranthus. I. 48.
Amarusia. I. 48.
Amaryllis. I. 48.
Ambitus. VII. 13.
Ambos. I. 48.
Ameise. I. 48.
Ameisenlöwe. I. 52.
Amenthum. VII. 13.
Amethyst. VII. 13.
Amethysteus. VII. 13.
Amianthinus. VII. 13.
Ammer, Emberiza. (Grauammer; Schwarzammer; Goldammer; Fettammer; Zaunammer; Zipammer; Rohrammer; weißscheiteliger Ammer; Schneeammer; Bergsporammer; lerchengrauer Sporammer.) I. 52.
Ammonium I. 54.
Ammonium. VII. 13.
Amorphus. VII. 14.
Ampfer. I. 54.
Ampferarten. I. 55.
Amphibien. I. 55.
Eidechse I. 552; Frosch II. 668; gemeine Kröte III. 167; gemeine Natter III. 171; gemeiner Frosch III. 207; gemeiner Laubfrosch III 218; Kröte IV. 341; Laubfrosch IV. 414; Schlangen V. 488; Schuppenschlange V. 557; Wassermolch VI. 314.
Amphybius. VII. 14.
Amphypyros. I. 56
Amplectens. VII. 14.
Amplus. VII. 14.

Ampula. VII. 14.
Ampulaceus. VII. 14.
Amtseide. I. 56.
Amtseinkünfte. I. 56.
Amtsinstructionen. I. 56.
Amtskleidung. I. 56.
Amygdalus. I. 56.
Anaasen. I. 56.
Anagalis. I. 56.
Anais. I. 56.
Analyse. I. 57.
Analyse. I. 57.
Analyse. VII. 14.
Anas (Ente). I. 57.
Anatomie, allgemeine. I. 57.
„ der Insekten. I. 57.
„ der Pflanzen. I. 60.
„ der Thiere. I 61.
Anatomisches System. I. 64.
Aderhaut I. 22; Aneinanderstoßen der Knochen 66; Antennen VII. 36; Augapfel I. 104; Augen 104; Augenbrauen 104; Augenhöhlen 105; Augenkammern 105; Augenlider 105; Augenränder 106; Augensprossen 106; Augenstern 106; Augenwimpern 106; Augenzinken 106; Backen 135; Backentaschen 135; Bänder 138; Ballen 148; Bart 149; Bast 151; Bauchfell 151; Bauchglieder 151; Bauchhöhle 151; Bauchrücken 151; Bauchspeicheldrüsen 152; Bauchzizen 152; Becken 171; Bedeckung des Körpers 176; Bein 182; beinartige Substanz 182; Beine 183; Beinhaut 183; Bewegungswerkzeuge 205; Bindehaut 210; Blatt 284; Blendung 290; Blut 296; Blutadern 296; Brütflecken 336; Brust 341; Brustadergang 342; Brustbein 342; Brustdrüße 342; Brustglieder 342; Brusthöhle 342; Brustschild 342; Brustseiten 342; Brusttheil 343; Brustwirbelbeine 343; Brustzizen 343; Bürzel 356; Ciliarkörper 387; Cloake 403; Darmkanal 454; Daumen 455; Daumenwarze 455; Dotter 480; Drüßen 491; durchsichtige Hornhaut 505; Eckflügel 512; Eichel 529; Ei 521; Eierstock 554; Eingeweide 561; einsaugende Gefäße 570; Eiweiß 581; Enden 614; Ernährungssystem 707; Euter 756; Extremität 763. — Falsche Wirbelbeine. II. 42; Fächer 2; Federn 111; Federnath 118; Ferse 177; Fersenbein 177; Fersengelenk 177; Fessel 177; Fesselknochen 177; Fettdrüsen 177; Fetthaut 182; Fettkörper 182; Fettloch 182; Feuchtigkeiten des Auges 187; Fiber 207; Finger 228; Fingerglieder 228; Flatterhaut 288; Fleisch 301; Fleischhaut 303; fleischiger Magen 303; Floßen 348; Floßenfüße 349; Flugfüße 396; Flughaut 396; Flugglieder 396; Flugorgane 396; Flügel 405; Flügeldecken 410; Flügelfeder 410; Flügelgelenke 412; Fötus 419; Fortsätze 652; freie Füße 660; Freßwerkzeuge 662; Freßzangen 663; Fruchthälter 701; Fruchtwasser 711; Fußblatt 762; Fußblattgelenke 762; Fußblattgelenk 762; Fußwurzel 764; Fußwurzelknochen 764. — Gabelbein III. 1; Gabelgehörn 2; Gänge 9; Galle 15; Gallenblase 16; Gallensteine 17; Gangfüße 27; Gaumen 86; Gaumenbeine 86; Gebiß 89; Gedärme 100; Gefäße 103; Gefäßhaut 105; Gefieder 106; Gegenden am Thierkörper 109; Gehirn 112; Gehörwerkzeuge 119; Gehörn 121; gelbe Körper 134; Gelenk 139; Gelenkflächen 140; Gelenkhöhlen 140; Gelenkköpfe 140; Gelenkwasser 140; Genick 242; Genitalien 243; Geruchwerkzeuge 273; Gesichtsknochen 340; Gesichtslinien 340; Gesichtsorgane 341; Geweih 440; Geweihstuhl 447; Grimmdarm 500; Haare 551; Hals 572; Halsschild 574; Halswirbelbeine 575; Hammer 577; Hand 577; Handgeweih 577; Handknochen 578; Handwurzel 578; Harn 583; Harnblase 583; Harnleiter 583; Harnröhre 583; Hartflügel 586; Haut 640; Herz 673; Herzbeinchen 674; Herzbeutel 674; Herzkammer 674; hintere Augenkammer 690; hintere Extremitäten 690; Hinterhaupt 690; Hinterhauptbein 690; Hintertheil 692; Hirschschalen 711; Hirschthränen 712; Hoden 728; Hodensack 729; Hohlader 740; Höhlungen 754; Horngebilde 843; Hornhaut des Auges 844; Hörner 846. — Jochbeine IV. 77; Kamm 107; Keilbein 138; Kinn 195; Kinnbacken 195; Kinnladen 195; Knie 220; Knochen 221; Knorpel 223; Kopf 258; Krone 340; Kropf 340; Krystallinse 349; Leber 451; Luftröhre 551; Lunge 552; Lymphgefäße 555; Magen 557; Magensaft 558; Magenschlund 558; Mark 581; Mähne 614; Milch 641; Milz 642; Mißgeburt 645; Monströs 678; monströse Geweihe 678; Mund 694; Muschelbeine 697; Muskeln 698; Muskularhaut 698; Mutter 698; Muttergang 699. — Nabel V. 1; Nachschieber 4; Nase 16; Nasenbeine 17; Näthe 18; Nerven 45; Nieren 61; Oberhaut 80; Oberkiefer 81; Oberleib 81; Oberlippe 81; Oberschenkel 82; Oberschnabel 82; Ohr 88; Ohrendrüßen 88; Ohrenschmalz 89; Palmgeweih 102; Pansen 102; Perlen 135; Pfann 139; Pferdeschweif 182; Pflugscharbein 176; Pförtner 176; Poren 227; Pulsadern 247; Pupilarhaut 251; Rippen 335; Rippenfell 336; Rücken-

- mark 379; Rückenwirbel 379; Rumpf 386; Samenbläschen 412; Saugloch 448; Scharnirgelenk 466; Scheitel 469; Scheitelbeine 469; Senkelbeine 469; Siebbeine 471; Schildknorpel 480; Schlafbeine 484; Schläfe 484; Schleimnetz 496; Schlüsselbeine 502; Schulter 557; Schulterblätter 557; Schuppen 557; Schuppennath 557; Sehnen 606; Siebbein 618; Speichel 646; Speicheldrüßen 646; Stamm 671; Stange 673; Steiß 696; Stiel 700; Stirnbeine 712; Stirne 712. — Tarsen VI. 10; Thränenbeine 50; Thränendrüße 50; Thränenhöhle 50; Tracht 78; Träger 79; Vorderarm 169; Vorderglieder 169; Vorderhals 169; Vorderleib 169; Vorderzähne 169; Wanst 292; Wiederriß 393; Zähne 500; Zehen 504; Zeugungsstoff 531; Zeugungstheile 531; Zunge 547; Zungenbein 547. — Afterstachel VII. 9; Bauch 74; Bauchbedeckungen 75; Bauchfläche 75; Bauchrücken 76; Bauchseite 76; Bauchwandungen 76; Bauchzizen 76; Beine 115; Flechsen 208; Füße der Thiere 227; Rückenwirbel 425; Unterleib 449.
Anatzen. I. 64.
Anbeißen. I. 64.
Anbiß. I. 64.
Anblasen. I. 64.
Anblasen. I. 65.
Anblasen. I. 65.
Anblasen. I. 65.
Anblasen. I. 65.
Anblasen. I. 65.
Anbleien. I. 65.
Anbohren. I. 65.
Anbringen. I. 65.
Anbrüchig. I. 65.
Anceps. VII. 33.
Anchusa. I. 65.
Andesit. VII. 33.
Andorn. I. 65.
Andromeda. I. 65.
Andromede. I. 65.
Androgynisch. VII. 33.
Andropogon. I. 65.
Androsaceum. VII. 33.
Androsace. I. 65.
Androsella. I. 65.
Anectangium. I. 66.
Anemone. I. 66.
Aneinanderstoßen der Knochen. I. 66.
Anfahren. I. 66.
Anfallen. I. 66.
Anfallen. I. 66.
Anfesseln. I. 66.
Anfeuchten. I. 66.
Anfiedern. I. 66.
Anflätschen. I. 66.
Anflohen. I. 66.
Anflug. I. 66.
Anfractus. VII. 33.
Angiocarpus. VII. 33.
Anfußen. I. 66.
Angegangen. I. 66.
Angeflogener Ort. I. 66.
Angehen. I. 66.
Angehendes Baumholz. I. 66.
Angehendes Schwein. I. 66.
Angeleisen. I. 66.
Angelica. I. 67.
Angelos. I. 67.
Angiospermus. VII. 33.
Angriffswaffen. I. 67.
Anguis. I. 67.
Angularis. VII. 33.
Angustatus. VII. 33.
Anhang. VII. 33.
Anhänge. I. 67.
Anhängeblätter. VII. 33.
Anhalsen. I. 67.
Anhalt. I. 67.
Anhalten. I. 68.
Anhatz. I. 68.
Anhau. I. 68.
Anhauen. VII. 33.
Anhefteln. I. 68.
Anhetzen. I. 68.
Anheulen. I. 68.
Anhieb. I. 68.
Anhöhe. I. 69.
Anhydrit. I. 69.
Animalität. I. 69.
Animalische Verrichtungen. I. 69.
Animiren der Hunde. I. 74.
Anixor. I. 74.
Anjagd. I. 74.
Ankäos. I. 74.
Anker. VII. 34.
Ankertau. VII. 34.
Ankirren. I. 74.
Ankohlen. VII. 34.
Ankoppeln. I. 74.
Anlage. VII. 34.
Anlaschen. I. 74.
Anlauf. VII. 34.
Anlaufen. I. 74.
Anläufern. I. 74.
Anlegen der Meute. I. 74.
Anlegen der Holzhauer. I. 74.
Anlegen der Treiber. I. 74.
Anlegung. I. 74.
Anlegung der Schläge. I. 74.
Anlegung des Treibens. I. 74.
Anleitungen. I. 76.
Anludern. I. 76.
Annastomosus. VII. 34.
Annehmen. I. 76.
Annehmen. I. 76.
Annosus. VII. 35.
Annotinus. VII. 35.
Annulatus. VII. 35.
Anobium. I. 76.
Anobium. VII. 35.

Anomalien. I. 76.
Anomalus. VII. 35.
Anordnung. I. 76.
Anorganisch. I. 76.
Anplatten. I. 76.
Anposchen. I. 76.
Anprellen. I. 76.
Anregen. I. 76.
Anregen. I. 76.
Anreißen. I. 77.
Anreiten. I. 77.
Anrennen. I. 77.
Anrennen. I. 77.
Anrollen. I. 77.
Anrudern. I. 77.
Anrufen. I. 77.
Anrühren. I. 77.
Ansätze. I. 77.
Ansagen. I. 77.
Anschalmen. I. 77.
Anschauung. I. 77.
Anschießen. I. 77.
Anschießen. I. 77.
Anschießen der Gewehre. I. 77.
Anschilden. I. 77.
Anschlag. VII. 35.
Anschlagen. I. 78.
Anschlagen. I. 78.
Anschlagen. I. 78.
Anschlammen. I. 78.
Anschmecken. I. 78.
Anschneiden. I. 79.
Anschnellen. I. 79.
Anschreien. I. 79.
Anschrecken. I. 79.
Anschuß. I. 79.
Anschweißen. I. 79.
Anschwellen. I. 79.
Ansehen. VII. 35.
Anser (Gans). I. 79.
Ansetzen. I. 79.
Ansitz. I. 79.
Ansprechen. VII. 35.
Anspringen. I. 79.
Ansprung. I. 79.
Anstand. I. 79.
Anstand. I. 79.
Anstellen. I. 79.
Anstellen auf Hirsche. I. 80.
Anstreichen. I. 80.
Ansuche. I. 80.
Antennaria. I. 80.
Anthemis. I. 80.
Antherae. VII. 35.
Anthericum. I. 80.
Anthesis. VII. 35.
Anthoceros. I. 80.
Anthodium. VII. 35.
Anthoxanthum. I. 80.
Anthracinus. VII. 35.
Anthracit. VII. 36.
Anthriscus. I. 80.
Anthurus. VII. 36.
Anthus. I. 80.
Anthyllus. I. 80.
Antennen. VII. 36.
Anticus. VII. 36.
Antimon. VII. 36.
Antilope. I. 81.
Antirhinum. I. 81.
Antraben. I. 81.
Antreiben. I. 81.
Antritte. I. 81.
Antrollen. I. 81.
Antrum. VII. 36.
Antvogel. I. 81.
Antvogelschießen. I. 81.
Anwärmefeuer. VII. 36.
Anweisen des Holzes. I. 81.
Anwischen. I. 81.
Anwuchs. I. 81.
Anwuchs. VII. 36.
Anysidora. I. 81.
Anziehen. I. 81.
Anziehen. I. 81.
Anziehen. VII. 36.
Anzünden. I. 82.
Anzündseite. VII. 36.
Anzündschacht. VII. 36.
Anzündung. VII. 36.
Apargia. I. 82.
Apargie. I. 82.
Apell. I. 82.
Apell blasen. I. 82.
Apertus. VII. 37.
Apetalae. I. 82.
Apetalen. I. 82.
Apetalus. VII. 37.
Aper. VII. 37.
Apfel. I. 82.
Apfelbaum. I. 82.
Apfelbaumrinde. VII. 37.
Apfelblattmotte. I. 83.
Apfelgrün. VII. 37.
Apfelmoos. I. 83.
Apfelsäure. VII. 37.
Apfelspinner. I. 83.
Apfelwickler. I. 84.
Aphäa. I. 84.
Aphanit. VII. 37.
Aphetor. I. 85.
Aphis. I. 85.
Apiosparium. I. 85.
Apoderes. VII. 38.
Apolynea. I. 85.
Apollo. I. 85.
Apothecium. VII. 38.
Appendices. VII. 38.
Applanatus. VII. 38.
Apporte. I. 85.
Apportirbock. I. 85.
Apportiren. I. 85.
Apricus. VII. 38.
Aprikosenspinner. I. 85.
April. I. 86.
Aptera. I. 87.

Aquaticus. VII. 38.
Aqueus. VII. 38.
Aquilegia. I. 87.
Aquila. I. 87.
Aquosus. VII. 38.
Arabis. I. 87.
Arachnoideus. VII. 38.
Arätbyräa. I. 87.
Aranea. I. 87.
Arbeit. I. 87.
Arbeiten. I. 87.
Arbor. VII. 38.
Arbutus. I. 87.
Archäologie. I. 87.
Arche. I. 87.
Arcitenens. I. 87.
Arcto. VII. 38.
Arctomys. I. 87.
Arctium. I. 87.
Arcuatus. VII. 38.
Arcyria. I. 87.
Ardea. I. 87.
Ardenna. I. 87.
Are. I. 88.
Arenaria. I. 88.
Arenarius. VII. 38.
Arendalith. VII. 38.
Areometer. VII. 38.
Argute. VII. 39.
Aricinea. I. 88.
Aridus. VII. 39.
Arillus. VII. 39.
Aripha. I. 90.
Arista. VII. 39.
Aristäos. I. 88.
Aristolochia. I. 88.
Arithmetik. I. 88.
Arithmet. Verhältniß d. Gewächse. I. 89.
Arithmetische Zeichen. I. 89.
Cubus. I. 427.
Jagdarithmetik. IV. 1.
Arma. VII. 39.
Armbrüste. VII. 39.
Arme. VII. 39.
Arme Lauge. VII. 39.
Arme Lauge. I. 89.
Armleuchter. VII. 39.
Armslänge. VII. 39.
Arnica. I. 89.
Arnoseris. I. 89.
Aroideae. I. 89.
Aroideen. I. 89.
Arpent. I. 89.
Arragonit. VII. 39.
Arrêthund. I. 89.
Arsenik. VII. 39.
Arsenikquecksilber. VII. 40.
Art. VII. 40.
Art. I. 90.
Artemis. I. 90.
Artemisia. I. 90.
Arthaftmachen. I. 90.
Arthania. I. 90.
Arthripus. I. 90.
Artriculatus. VII. 40.
Artillerieholz. VII. 40.
Arum. I. 90.
Arundo. I. 90.
Arve. VII. 40.
Arvensis. VII. 40.
Arzneikräuter. I. 90.
Asarum. I. 90.
Asbest. VII. 41.
Asbestweiß. VII. 41.
Asche. I. 91.
Aeschern. I. 37.
Aescherer. I 37.
Aescherich. I. 38.
Aschenbrennen. I. 91.
Grubenasche. III. 507.
Aschengrube VII. 41.
Aescher. VII. 41.
Aschenkraut. I. 91.
Aschgrau. VII. 41.
Ascidium. VII. 41.
Asclepias. I. 92.
Asilus. I. 92.
Asparagoideae. I. 92.
Asparagus. I. 92.
Aspe. VII. 41.
Aspenrinde. VII. 41.
Asper. VII. 42.
Asperula. I. 92.
Asphalt. VII. 42.
Asphodeloideae. I. 92.
Aspidium. I. 92.
Asplenium. I 92.
Assistent. I. 92.
Assis-assis. I. 92.
Astblatt. I. 92.
Astbrüche. I. 92.
After. I. 92.
Astflechte. I. 92.
Astholz. VII. 44.
Astmoos. I. 92.
Astomus. VII. 44.
Astragalus. I. 93.
Astrantia. I. 93.
Astspanner. VII. 44.
Aststellen. VII. 45.
Aststreu. I. 93.
Atalanta. I. 93.
Ater. VII. 45.
Athamanta. I. 93.
Athem setzen. I. 93.
Athmen. I. 93.
Athmen der Insekten. I. 93.
Athyrium. I. 94.
Atlasspinner. VII. 45.
Atmosphäre. I. 94.
Atmosphärilien. I. 94.
Atmosphärologie. I. 94.
Atom. I. 95.
Atragene. I. 95.
Atriplex. VII. 45.
Atropa. I. 95.

Atropurpureus. VII. 45.
Atrovirens. VII. 45.
Attelabus. I. 95.
Attenuatus. VII. 45.
Atzung. I. 95.
Aeruginosus. VII. 41.
Aeugeln. I. 95.
Auergeflügel. I. 95.
Auerhahn. I. 95.
Auerhahnbeller. I. 96.
Auerwild I. 96.
Auerwildstandanlegung. VII. 46.
Auf. I. 97.
Aufarbeitung des Holzes. I. 97.
Aufbäumen. I. 97.
Aufbewahrung der Gewehre. I. 97.
" der Holzsamen. I. 97.
" der Insekten. I. 97.
Aufbrausen. VII. 46.
Aufbrechen. I. 98.
Aufbrechen. I. 98.
Aufbrechen. I. 98.
Aufbruch. I. 98.
Aufbruch. I. 99.
Aufdecken. I. 99.
Auf den Leif hetzen. I. 99.
Auf den Kopf hetzen. I. 99.
Auf die Wurzel setzen. I. 99.
Auf den Rainen setzen. I. 99.
Aufdocken. I. 99.
Aufenthalt I. 99.
" der Insekten. I. 99.
Auffallen. I. 99.
Auffrieren. I. 99.
Aufgedecktes Holz. VII. 46.
Aufgedunsen. VII. 46.
Aufgerollt. VII. 46.
Aufgeschwollen. VII. 46.
Aufgehen. I. 100.
Aufgelagert. I. 100.
Aufgeschwemmte Gebirgsarten. I. 100.
Aufgeschwemmtes Land. I. 100.
Aufgraben. I. 100.
Aufhaben. I. 100.
Aufhacken. I. 100.
Aufheben. I. 100.
Aufheben. I. 100.
Aufheben. I. 100.
Aufheben. I. 100.
Aufholzen. I. 100.
Aufjagen. I. 100.
Aufkluppen. I. 100.
Aufkratzen. I. 101.
Aufladen. I. 101.
Auflanger. VII. 46.
Auflaufen. VII. 46.
Auflegen. I. 101.
Aufliegend. VII. 47.
Auflösen. I. 101.
Auflöslichkeit. I. 101.
Auflöslichkeit. I. 101.
Auflösung. VII. 47.
Aufmachen. VII. 47.
Aufnehmen. I. 101.
Aufnehmen. I. 101.
Aufnehmen. I. 101.
Aufnehmen. I. 101.
Aufplatzend. VII. 47.
Aufrecht. VII. 47.
Aufreißen des Holzes. VII. 47.
Aufschiebler. VII. 51.
Aufsetzen des Holzes. I. 101.
Aufsetzen. I. 101.
Aufsicht. I. 101.
Aufsitzend. VII. 51.
Aufschärfen. I. 101.
Aufschlag. I. 101.
Aufschütten. I. 101.
Aufspringend. VII. 51.
Aufstechen. I. 102.
Aufstehen. I. 102.
Aufsteigen. I. 102.
Aufsteigend. VII. 51.
Aufstellen. I. 102.
Aufstellen. I. 102.
Aufstellen. I. 102.
Anfstieben. I. 103.
Aufstieg. I. 103.
Aufstöbern. I. 103.
Aufstoßen. I. 103.
Aufsuchen. I. 103.
Auftauchen. VII. 51.
Aufthun. I. 103.
Auftrag. I. 103.
Aufwasser. I. 103.
Aufwärts. VII. 51.
Aufwuchs. I. 103.
Aufziehen. I. 103.
Aufzug. I. 103.
Aufzug. I. 104.
Auge (Gemma). VII. 51.
Aeugen. I. 104.
Augen. I. 104.
Augapfel. I. 104.
Augenbrauen. I. 104.
Augenhöhlen. I. 105.
Augenkammern. I. 105.
Augenlider. I. 105.
Augenränder. I. 106.
Augenstern. I. 106.
Augenwimpern. I. 106.
Augenwinkel. I. 106.
Fächer. II. 2.
Feuchtigkeit. II. 187.
Gefäßhaut. III. 105.
Krystalllinse. IV. 349.
Blendung I. 290.
Bindehaut. I. 210.
Durchsichtige Hornhaut. I. 505.
Pupilarhaut. V. 251.
Augenbraunkraut. I. 104.
Augensprossen. I. 106.
Augentrost. I. 106.
Augenzinken. I. 106.
Augig. VII. 51.
Augit. VII. 51.

Augitfels. VII. 51.
August. I. 106.
Aurantiacus. VII. 51.
Aurantium. VII. 51.
Aureus. VII. 51.
Auricula. VII. 51.
Aus! Aus! I. 107.
Ausartung. I. 107.
Ausästen. I. 107.
Ausbeeren. I. 107.
Ausbengeln. I. 107.
Ausbesserung. I. 107.
Ausbesserung. VII. 51.
Ausbildung der Förster und Jäger. I. 108.
Ausbrechen. I. 108.
Ausbrennen. I. 108.
Ausbüßen. I. 108.
Ausdauernd. VII. 51.
Ausdünsten. VII. 52.
Aus der Hand. I. 108.
Auseinandergehend. VII. 52.
Auseinanderstehend. VII. 52.
Ausfahren. I. 108.
Ausflämmen. I. 108.
Ausfrischen. I. 108.
Ausführen. I. 108.
Ausgang. I. 108.
Ausgang. I. 108.
Ausgeben. I. 108.
Ausgeben. I. 108.
Ausgebissen. VII. 52.
Ausgebreitet. VII. 52.
Ausgedehnt. VII. 52.
Ausgefärbt. I. 108.
Ausgefüllt. VII. 52.
Ausgehen. I. 108.
Ausgehen. I. 108.
Ausgehen. I. 109.
Ausgehen. I. 110.
Ausgehöhlt. VII. 52.
Ausgelegtes Geweih. I. 109.
Ausgelegt. I. 109.
Ausgerandet. VII. 53.
Ausgeschnitten. VII. 53.
Ausgeschweift. VII. 53.
Ausgetrocknet. VII. 53.
Ausgeschossenes Revier. I. 109.
Ausgesogener Boden. I. 109.
Ausgleichung. I. 109.
Ausgraben der Stöcke. I. 109.
" der Pflanzlöcher. I. 109.
Aushalten. I 110.
Aushauen. I. 110.
Ausheben der Pflänzlinge. I. 110.
" der Sauen. I. 111.
" des Jagdzeuges. I. 111.
Ausjagen. I. 111.
Aushieb VII. 53.
Ausknüppeln VII. 53.
Auskochen des Holzes. VII. 53.
Auskohlung. VII. 54.
Ausklengeln. I. 111.
Ausladen. VII. 54.
Auskriechen. I. 111.
Ausländische Hölzer. I. 111.
Ausläufer. VII. 54.
Auslappen. I. 111.
Auslassen. I. 111.
Auslaugen. I. 111.
Auslauf. I. 111.
Ausläufer. I. 111.
Ausleichten. VII. 54.
Auslichtung. I. 111.
Auslichtschlag. VII. 54.
Auslohen. VII. 54.
Auslösen. I. 111.
Auslösen. I. 111.
Ausmachen. I. 112.
Ausmachen des Wildes. I. 112.
" des Marders. I. 112.
Ausmärker. VII. 56.
Ausmessen. I. 115.
Ausnehmen. I. 115.
Auspochen. I. 115.
Auspochen. I. 115.
Ausräuchern. I. 115.
Ausrecken. I. 119.
Ausriß. I. 119.
Ausroden. I. 119.
Ausrotten. I. 119.
Ausrücken. I. 120.
Aussaat. I. 120.
Ausscheidungen. I. 120.
Ausscheidungen. I. 120.
Ausschießen. I. 120.
Ausschlag. I. 120.
Ausschlag. I. 120.
Ausschlagen. I. 120.
Ausschlagwald. VII. 56.
Ausschlagsbetrieb. I. 120.
Ausschlagschuppen. I. 120.
Ausschmauchen. I. 120.
Ausschlichten. VII. 56.
Ausschmergeln. I. 121.
Ausschnitte. I. 121.
Ausschößlinge. I. 121.
Ausschütten. I. 121.
Ausschuß. I. 121.
Ausschwingen. I. 121.
Ausseilen. I. 121.
Außen. VII. 56.
Außenhaut. VII. 56.
Außenkelch. VII. 56.
Aussetzen. I. 121.
Aussetzen. I. 121.
Ausspüren. I. 121.
Ausstieg. I. 121.
Ausstocken. I. 121.
Ausstopfen. I. 121.
Ausstreichen. I. 121.
Ausstreichen. I. 121.
Ausstreichen. I. 122.
Ausstreichen. VII. 536.
Austreten. I. 122.
Austrocknung der Moore. I. 122.
" der Sümpfe. I. 122.

Austrommeln. I. 124.
Ausübung der Jagd. I. 124.
Auswahl der Holzarten. I. 124.
Auswaschen. I. 125.
Auswachsung stehender Wässer. I. 125.
Auswässern. I. 126.
Ausweiden. I. 127.
Auswerfen. I. 127.
Auswirken. I. 127.
Auswischen. I. 127.
Auswittern. I. 127.
Auswuchs der Moore. I. 127.
Auswüchse. VII. 56.
Auswurfriesen. VII. 63.
Auszählen. I. 128.
Auszeichnen. I. 128.
Ausziehen. I. 128.
Ausziehen. VII. 64.
Auszug. I. 128.
Avance. I. 128.
Avena. I. 128.
Aventina. I. 128.
Aves rapaces diurnae. I. 128.
Aves rapaces nocturnae. I. 128.
Axilia. VII. 64.
Axinit. VII. 64.
Axis. VII. 64.
Axishirsch. I. 128.
Axt. I. 128.
Azalea. VII. 64.
Azurblau. VII. 64.
Azureus. VII. 64.

B.

Baarmeister. VII. 65.
Bacciferae. VII. 65.
Bachbungen. VII. 65.
Bache. I. 132.
Bacher. VII. 65.
Bachgallerte, Rivularia. I. 132.
A. Strauchartige. 1) Damhirschhorn=B. 2) Confervenartige. 3) Riesenmäßige. B. Kugelförmige. 4) Erbsen=B. 5) Runzelige. 6) Warzige. 7) Eckige.
Bachhund. VII. 65.
Bachstelze. I. 133.
A. Eigentliche. 1) Schwefelgelbe. 2) Weiße. — B. Schafstelzen. 3) Grauköpfige.
Bachweide. I. 134.
Bachweiden=Tagfalter. I. 134.
Backen und Senkung. I. 134.
Backen. I. 135.
Backentaschen. I. 135.
Bäcker. VII. 65.
Bäcker= oder Lösch=Kohlen. VII. 66.
Bäckerschaufeln. VII. 66.
Backtröge. VII. 66.
Baden. I. 135.
Bader. I. 138.
Badius. VII. 66.
Bähen. I. 138.
Baize. VII. 66.
Balban. VII. 66.
Balg. VII. 66.
Balgbretter oder Aufspannbretter. VII. 66.
Bälge. I. 138.
Balgspanner oder Balgspänner. VII. 66.
Balken, Durchzüge. VII. 67.
Balkenschloten. VII. 67.
Ballenpflanzung. VII. 67.
Ballhetzen. VII. 71.
Balphhahn. VII. 71.
Balsame. VII. 71.
Balzansätze. VII. 71.
Balzen. VII. 71.
Balzhahn. VII. 71.
Balzheld. VII. 71.
Balzplan. VII. 71.
Balzplatz. VII. 71.
Balzzeit. VII. 71.
Bänder. I. 138.
Bandlauf. VII. 72.
Bandspecht. VII. 72.
Bandweide. VII. 72.
Bänke. I. 138.
Baeomyces. I. 138.
Bär. I. 138.
Abarten. Landbär, 1) der schwarze, 2) rothe, 3) braune, 4) weiße.
Barba. VII. 72.
Bärenbeißer. I. 141.
Bärengruben. I. 141.
Bärenklau. I. 141.
1) Gemeiner, 2) österreichischer, 3) gelbblühender, 4) schmalblätteriger, 5) schönblätteriger, 6) sibirischer, 7) rauher, 8) Alpen=B.
Bärenpürsche. I. 142.
Bärenschießen. I. 142.
Bärenschießen vor den Treibern. I. 142.
Bärenschießen vor den Hunden. I. 142.
Bären=Schlagbaumfalle. I. 143.
Bärenspinner. I. 143.
Bärentraube, 1) gemeine. I. 143.
Bärentraubenstrauch. VII. 72.
Bärinn. I. 144.
Bärlappe. I. 144.
1) Gebirgs=B., 2) sprossende, 3) Keulen=B., 4) flache, 5) gezähnelte, 6) langährige, 7) Sumpf=, 8) kleine, 9) Tannen=B.
Bartadler. VII. 72.
Bartborsten. VII. 72.
Bartgeier. VII. 72.
Barthold. VII. 72.

Bartholomäi. VII. 72.
Bärtraube. I. 145.
Bärwurz. I. 145.
1) Gleisartige, 2) Alpen=B.
Bärzeit. I. 145.
Basis. VII. 72.
Bast. VII. 72.
Bastardfasanen. VII. 73.
Bastardhunde oder Blendlinge. VII. 73.
Bastard=Mehlbeerbaum. VII. 73.
Bastard=Vogelbeerbaum. VII. 73.
Bastardwespe. VII. 73.
Bastardwild. VII. 73.
Bat l'eau. VII. 73.
Bätze. I. 145.
Baggertorf. I. 146.
Bahnholz. I. 146.
Baize. I. 146.
Baize — Vogelbaize. I. 146.
Baizen. I. 146.
Baizvögel. I. 146.
a) Ausländische. 1) Isländischer Falke, 2) weißlicher Geierfalke, 3) Schlechtfalke. — b) Einheimische. 4) Wanderfalke, 5) Zwergfalke, 6) Baumfalke, 7) Taubenfalke, 8) Sperber.
Balban. I. 147.
Baldrian. I. 147.
1) Arznei=B., 2) kleiner, 3) großer, 4) dreifingeriger, 5) Berg=B., 6) verlängerter.
Balg. I. 147.
1) Die Haut kleiner Thiere, 2) der Schlange ꝛc., 3) der Kelch der Grasblumen, 4) ausgestopfter Vögel auf dem Vogelheerd.
Balg. I. 148.
Balgkapsel. I. 148.
Balken. I. 148.
Ballen. I. 148.
Ballen. I. 148.
Ballenpflanzung. I. 148.
Ballenzeichen. I. 148.
Ballhahn. I. 148.
Ball=Hatz. I. 148.
Ballota. I. 148.
Ballote, 1) schwarze, 2) weiße. I. 148.
Balsam=Pappel. I. 148.
Balz. I. 148.
Bandweiden=Spinner. I. 149.
Bann. I. 149.
Bannreidel. I. 149.
Bannreiß. I. 149.
Barbula. I. 149.
Barometer. I. 149.
Bart. I. 149.
Bart. I. 149.
Bart. I. 149.
Bart. I. 149.
Bartgras. I. 149.
Bartmeise. I. 150.
Bartmoos. I. 150.
Bartramia. I. 150.
Baryt=Erde. I. 150.
Baryt=Geschlecht. I. 150.
Basalt. I. 150.
Basen. I. 150.
Basilienkraut. I. 150.
Bast. I. 151.
Bastard. I. 151.
Bastard=Eberesche. I. 151.
Bastard=Fasanen. I. 151.
Bastdohnen. I. 151.
Basthaut. I. 151.
Batrachospermum. I. 151.
Batterie. I. 151.
Batteriefeder. I. 151.
Bau. I. 151.
Bauanschlag. VII. 73.
Bauch. VII. 74.
Bauchrücken, Bauchseiten, Zwergfell, Bürzel, Bauchzizen, Nabel.
Bauchbedeckungen. VII. 75.
Bauchfell. I. 151.
Bauchfläche. VII. 75.
Bauchglieder. I. 151.
Bauchhöhle I. 151.
Bauchig. VII. 76.
Bauchpilse. VII. 76.
Bauchrücken. VII. 76.
Bauchrücken. I. 151.
Bauchseite. VII. 76.
Bauchspeichel. I. 152.
Bauchspeicheldrüse. I. 152.
Bauchwandungen. VII. 76.
Bauchzizen. VII. 76.
Bauchzizen. I. 152.
Bauerndienste. VII. 76.
Bauernhund. I. 152.
Bauholz. I. 152.
Baukunde. I. 152.
Baukunst. VII. 76.
Baum. VII. 77.
Krone; Stammsprossen; Reinigen des Baumes; Baumartigkeit; Verstrauchen; Kern; Splint; Rinde; Bildungssaft; Basthaut; Jahresringe; Saftzeit; Wurzeln; verschiedene Arten derselben; Wurzelfaßern; Schaft; Zopfende; Wasserschösse und Wasserreißer; Aeste und Zweige und Beschaffenheit der Rinde; Triebe; Blattnarbe; Wachen und Schlaf der Bäume; Spaltöffnung; Eintheilung der Bäume nach der Belaubung; a) Laubbäume, b) Nadelbäume; nach der Blüthezeit; Charakteristik der Forstbäume; Holz; physikalische Beschaffenheit der Bäume; Baumkryptogame; Feinde der Bäume; Stadien und Lebensperioden der Bäume; Fortpflanzung der Bäume durch Saat, Stockausschläge, Wurzeltriebe, Setzlinge, Ableger, Steckreißer und Knospen; rechtliche, historische, mythologische und weidmännische Beziehungen der Bäume; Benutzung und Setzen

der Bäume; allgemeine Momente der Baumzucht; Betriebsarten der Forstbäume und forstliche Baumzucht; Veredlung der Bäume; Boden- und Klimaverhältnisse, Lage und Nahrung; Witterungseinflüsse; Geographie der Forstbäume (siehe Forstbäume); Gebrechen und Beschädigungen der Bäume; allgemeine und locale Beschädigungen durch Thiere, durch atmosphärische Einflüsse; Bodenverhältnisse; Beschädigungen mechauischer Art; Mißbildungen; Spielarten und Bastarde; forstbotanische Baumsysteme; Umwandlungen der Bäume in verschiedene Zustände; bituminöses Holz; Braun- und Steinkohlen.
Baum. I. 152.
Baumartiger Blasenstrauch. I. 152.
Baumanlagen. I. 152.
Baumast. VII. 107.
Bäumen. VII. 108.
Baumen. I. 152.
Baumfalle. I. 152.
Baumfalke. I. 152.
Baumfalkenstoß. I. 152.
Baumfeldringbetrieb. I. 153.
Baumfeldwirthschaft. I. 154.
Baumflechte. VII. 108.
Baumhacker. I. 157.
Baumholz. I. 157.
Baumholz. VII. 108.
Baumkette. I. 157.
Baumkitt oder Baumwachs. VII. 108.
Baumkrebs. I. 157.
Baumkrümmer und halbe Baumkrümmer. VII. 108.
Baumkrankheit. VII. 108.
Baumläufer. I. 157.
Baumlaubsänger. I. 157.
Baumlerche. I. 157.
Baum-Marder. I. 158.
Baum-Marderfang. I. 159.
Baum-Marder-Schlagbaum. I. 159.
Baum- und Steinmardern. I. 159.
Baum-Messer. I. 160.
Baum-Messer. I. 160.
Baummessung. VII. 108.
Baum-Moos. VII. 112.
Baum-Moose. VII. 112.
Baumpfahl. I. 160.
Baumpieper. I. 160.
Baumpflaster. VII. 112.
Baumrinde. VII. 112.
Baumsäfte. I. 160.
Baumschule. I. 160.
Baumsäge. I. 160.
Baumstempel. I. 160.
Baumstreichen. VII. 112.
Baumstück. VII. 112.
Baumstützen. VII. 113.
Baumtrockniß. VII. 113.
Baumwachs. I. 160.
Baumweiden-Eule. I. 160.
Bauordnung. VII. 113.
Baupolizei. VII. 113.
Baustamm. VII. 113.
Bäuschel. VII. 113.
Bayern. I. 160.
Bearbeitung des Bodens. I. 169.
Bebeilen. I. 169.
Becassine — Bekassine. I. 169.
Becassinenfang im Stoß. I. 169.
Becherblume. I. 170.
Becherflechte. I. 170.
Becherpils. I. 170.
Becken. I. 171.
Beckenflechte. I. 173.
Bedachen. I. 175.
Bedecken. I. 175.
Bedeckend. I. 175.
Bedeckung. I. 176.
Bedeckung der Thierkörper. I. 176.
Beere. I. 176.
Befahren. I. 176.
Beflogen. I. 176.
Befriedigung. I. 176.
Befruchtung. I. 177.
Begang. I. 178.
Begang. I. 178.
Begattung. I. 178.
Begehen. I. 181.
Begehren. I. 181.
Begrasen. I. 181.
Behaart. I. 181.
Behängen. I. 181.
Behängezeit. I. 181.
Behaag. I. 181.
Behangen. I. 181.
Beholzungsberechtigungen. I. 181.
Beholzungsberechtigte. I. 181.
Behauen der Hölzer. VII. 113.
Beifuß. I. 181.
Beigarten. I. 182.
Beile. VII. 115.
Bein. I. 182.
Beinartige Substanz. I. 183
Beinbreche. I. 183.
Beine. I. 183.
Beine. VII. 115.
Beinhaut. I. 183.
Beinwell. I. 183.
Beischlagen. I. 183.
Beischlagen. I. 183.
Beitreiben. I. 183.
Beitriebe. I. 183.
Beitritt. I. 183.
Bekassine. I. 184.
Belaubung. VII. 115.
Belauf. I. 184.
Belaufen. I. 184.
Bel ci, bel si (beim Leithund). I. 184.
Bel ci, va, va par les foulées (beim Leithund). I. 184.
Belegen lassen. I. 184.
Belehnung mit Wald u. Jagd. I. 184.

Beleimen. I. 184.
Belladona. I. 184.
Bellen. I. 184.
Bellis. I. 185.
Belochen. I. 185.
Beludern. I. 185.
Bemalen. I. 185.
Benarbt. I. 185.
Bengalisches Wild. I. 185.
Bengeln. I. 185.
Bengelholz. I. 185.
Berast. I. 185.
Berberis I. 185.
Berberitzenrinde. VII. 115.
Bergadler, Steinadler. I. 185.
Bergammer, Bergsporammer. I. 185.
Bergbohrer. I. 185.
Bergbuchen-Spanner. I. 186.
Bergdrossel, Rothdrossel. I. 186.
Berge. I. 186.
Bergente, Bergtauchente. I. 190.
Bergerbse. I. 191.
Bergfalke, (Wanderfalke). I. 191.
Bergfink. I. 191.
Bergfinken. I. 191.
Bergflüevogel. I. 191.
Berg-Gamander. I. 191.
Berghase. I. 191.
Berghirsch. I. 191.
Berghöhen. I. 191.
Berglerche. I. 191.
Berliner-Eisen. I. 191.
Berg-Pfefferkraut. I. 191.
Bergreute. I. 191.
Bergrücken. I. 191.
Bergtauchente. I. 192.
Bergthymian. I. 192.
Bergzüge. I. 192.
Bernstein. VII. 116
Bernsteinsäure. I. 116.
Beronnen. I. 192.
Berupfen. I. 192.
Bertramia. I. 192.
Besaamung. I. 192.
Besaamungsschlag. I. 193.
Bescheidgeben. I. 193.
Beschießen. I. 193
Beschießen. VII. 116.
Beschlag. I. 193.
Beschlagen. I. 193.
Beschlagen. I. 193
Beschläge der Gewehre. I. 193.
Beschleichen. I. 193.
Beschleichen der Brachvögel. I. 193.
Beschleichen der Heher. I. 193.
Beschleichen der Kernbeißer u. Gimpel. I. 193.
Beschleichen der Kibitze. I. 193.
„ der Kraniche. I. 194.
„ der Kreuzschnäbel. I. 194.
„ der Ottern. I. 194.
„ der Strandläufer u. Strandpfeifer. I. 194.
Beschleichen der Schwäne. I. 194.
„ der Tauben. I. 194.
„ der Trappen mit der Büchse. I. 194.
„ der Wasserhühner u. Taucher. I. 195.
„ des Wildes. I. 195.
Beschneiden der Bäume. I. 195.
„ der Pflänzlinge. I. 196.
Beschränkte Jagd. I. 196.
Beschreibung. I. 197.
Beschwühlt. I. 197.
Besenheide. I. 197.
Besenpfriem. I. 197.
Besenreiser. I. 197.
Besingstrauch. I. 197.
Besoldungen. I. 197.
Besondere Gestalten. I. 198.
Bestand oder Bestanden. I. 198.
Bestandsabschätzung. I. 198.
Bestandscharten. I. 198.
Bestandsjagd. I. 199.
Bestandsjagd (Pachtjagd). I. 199.
Bestandskapital. VII. 116.
Bestand-Tabelle. I. 199.
Bestandtheile des Holzes. I. 199.
Bestandtheile des Bodens. I. 200.
Bestättigen. I. 200.
Bestättigen. I. 200.
Bestättigte Jagden mit Zeug. I. 200.
Bestättigtes Kesseljagen. I. 200.
Bestättigtes Laufjagen. I. 200.
Bestättigungsjagen. I. 201.
Bestättigungsjagen. I. 201.
Bestockt I. 201.
Bestreichen. I. 201.
Besuchjäger, Besuchknechte. I. 201.
Betonica (Betonie) I. 202.
Betriebs-Arten. I. 202.
Betriebs-Capital. I. 202.
Betula (Birke). I. 202.
Bett. I. 202.
Beuge. I. 202.
Beulchenpils. I. 202.
Beulen. I. 204.
Beutelmeise. I. 204.
Beuten. I. 204.
Beutenbaum. I. 204.
Beutenbaum. VII. 116.
Bewaldrechten. I. 204.
Bewegung. I. 204.
Bewegungswerkzeuge der Thiere. I. 205.
Bezeichnung des Schusses. I. 205.
Beziehen. I. 205.
Bezirk. I. 205.
Biber. I. 205.
Biberfangen. I. 208.
Biberhund. I. 208.
Biberschießen. I. 208.
Biberschießen. I. 208.
Biberschießen. I. 209.
Bidens. I. 209.
Biegel. I. 209.
Biegsamkeit. I. 209.
Biene. I. 209.

Bienenbeuten. I. 209.
Bienenfalke (Wespenbussard). I. 209.
Bienenfänger. I. 209.
Bienenfresser. I. 209.
Bienengeier (Wespenbussard). I. 209.
Bienenrecht. I. 209.
Bienenzucht. I. 209.
Bierbereitung. VII. 116.
Bildschnitzer. VII. 116.
Bildungssaft der Bäume. I. 209.
Bildungsbetrieb. I. 209.
Bille. I. 210.
Bilsenkraut. I. 210.
Bindebaum. I. 210.
Bindehaut. I. 210.
Bindekeile. VII. 117.
Bindholz. I. 210.
Bindpfosten. I. 210.
Bindung der Sandschellen. I. 210.
Bindweiden. I. 210.
Bingelkraut. I. 211.
Binse. I. 211.
Binsen-Schilffänger. I. 213.
Biologie. I. 213.
Birke. I. 213.
Birken-Laubsänger. I. 222.
Birkennestspinner. VII. 117.
Birkensaft. I. 222.
Birkenschalen-Klutter. I. 222.
Birkenspanner. VII. 117.
Birken-Tagfalter. I. 222.
Birkfuchs. I. 222.
Birkhahn. I. 222.
Birkhühner. I. 222.
Birkhuhnschießen. I. 222.
Birkhuhnschießen. I. 223.
Birkwild. I. 223.
Birkwildstand. I. 223.
Birnbaum. I. 223.
Birne. I. 223.
Birschbüchse. I. 224.
Birschen. I. 224.
Birschen. I. 226.
Birsch-Etat. I. 226.
Birschengehen. I. 226.
Birschenreiten. I. 226.
Birschenfahren. I. 227.
Birschhäuschen. I. 227.
Birschkarren. I. 227.
Birschpulver. I. 227.
Birschregister. I. 227.
Birschriemen. I. 227.
Birsch-Steige. I. 227.
Birsch- u. Schußgeld. I. 227.
Birschwagen. I. 227.
Birschwege. I. 227.
Birschzeit. I. 228.
Bisamkraut. I. 228.
Biscutella. I. 228.
Bitter. VII. 117.
Bitterkraut. I. 228.
Bitterspath oder Rautenspath. VII. 117.
Bituminöser Holzessig. I. 229.
Bituminöses Holz. I. 229.
Bituminöser Mergelschiefer. VII. 117.
Bituminöses Oel. I. 229.
Bituminöser Thon. VII. 117.
Blachfrost. I. 229.
Bläschen. I. 229.
Bläßhasen. I. 229.
Blättchen. I. 229.
Blätter. I. 229.
Blätterausbruch. VII. 117.
Blätterflechte. I. 231.
Blätterknospen. I. 231.
Blätter- u. Blüthenknospen. I. 231.
Blätterschwamm. I. 231.
Blankseiten. VII. 119.
Blase. I. 280.
Blase. I. 280.
Blasen. I. 280.
Blasenfarrn. I. 281.
Blasenfuß. I. 281.
Blasenpils. I. 281.
Blasenstrauch. I. 283.
Blatt. I. 284.
Blatten. I. 284.
Blattfederchen. I. 284.
Blattgehen. I. 284.
Blatthäutchen. I. 284.
Blattförmige Käfer. VII. 120.
Blattkäfer. I. 285.
Blattlaus. I. 285.
Blattnerven. I. 286.
Blattsauger. I. 286.
Blattscheide. I. 288.
Blattschießen. I. 288.
Blattschießen. I. 288.
Blattschuß. VII. 120.
Blattspringen. I. 288.
Blattschirm. I. 288.
Blattschlagen. I. 288.
Blattstiel. I. 288.
Blattwespe. I 289.
Blattwickler. VII. 120.
Blattzimmer. VII. 120.
Blaudrossel. I. 289.
Blauer Gips. I. 289.
Blaues Geisblatt. I. 289.
Blauflügelige Löffelente. I. 289.
Blaufuß. VII. 120.
Blaufüßiger Falke. VII. 120.
Blaugrauer Kiefernspanner. VII. 120.
Blaukehlchen. I. 289.
Blaukrone. VII. 121.
Blaumeise. I. 289.
Blechnum. I. 289.
Blei — Bley. I. 289.
Bleichsucht. I. 289.
Bleierde oder Bleiocher. VII. 121.
Bleigeschlecht. I. 290.
Bleikugeln. I. 290.
Bleizeichen. I. 290.
Blenden. I. 290.
Blenden. VII. 121.
Blendling. I. 290.

Blendschirme. I. 290.
Blendung. I. 290.
Blendzeuge. I. 290.
Blindkohlen. VII. 121.
Blindschießen. I. 290.
Blindschleiche. I. 290.
Blindschüsse der Jäger. I. 291.
Blindsein. I. 291.
Blitz. I. 291.
Bloch. I. 291.
Blochen. I. 291.
Bloch- oder Schnittholz. I. 291.
Blochriegel. VII. 121.
Block. I. 292.
Blocken. I. 292.
Block- oder Blochhäuser. VII. 121.
Blockholzbau. I. 292.
Blockwägen. I. 292.
Blößen. I. 292.
Blohm. I. 292.
Blühen. I. 292.
Blüthe. I. 293.
Blüthenblatt. I. 293.
Blüthendrang. I. 293.
Blüthenfülle. I. 293.
Blüthenkalender. I. 293.
Blüthenknospen. I. 293.
Blüthenscheide. I. 293.
Blüthenstand. I. 293.
Blüthenstaub. I. 293.
Blüthenstiel. I. 293.
Blüthenwelke. I. 294.
Blüthhänfling. I. 294.
Blume. I. 294.
Blumenbinse. I. 294.
Blumenblattlose Gewächse. I. 295.
Blumendecke. I. 295.
Blumenkelch. I. 295.
Blumenkrone. I. 295.
Blumenstaub. I. 296.
Blumen-Weide. I. 296.
Blut. I. 296.
Blutadern. I. 296.
Blutbuche. I. 297.
Blutkraut. I. 297.
Blutumlauf. I. 297.
Bock. I. 299.
Bock. I. 299.
Bockbeine. I. 299.
Bockdornkäfer. I. 299.
Bocken. I. 299.
Bockkäfer. I. 299.
Bocksdorn. I. 301.
Boden. I. 302.
Bodenarten. I. 307.
Bodencharte. I. 307.
Bodenholz. I. 307.
Bodenkapital. I. 307.
Bodenklassen. I. 308.
Bodenkunde. I. 311.
Bodenproduktion. I. 311.
Bodenrente. I. 311.
Bodenstäbe. I. 311.
Bodenstücke. I. 311.
Boden-Unterlage. I. 312.
Boden-Verschlechterung. I. 312.
Bodenzins. I. 312.
Böhmische Säge. I. 312.
Bömsch. I. 312
Böschung — Dossirung. I. 313.
Böttcher-Holz. I. 314.
Bogen. I. 314.
Bogensäge. I. 314.
Bogenschnäbeliger Strandläufer. I. 314.
Bohlen. I. 315.
Bohlstamm. I. 315.
Bohnenbaum. I. 315.
Bohnenstangen. I. 317.
Bohrbank. I. 317.
Bohrkäfer. I. 317.
Bohrmühle. I. 317.
Bohröffnungen. I. 317.
Bohrwespe. I. 317.
Boletus. I. 317.
Boller. I. 317.
Bollhetzer. I. 317.
Bollwerke. VII. 121.
Bolzenbüchse. I. 317.
Bombyces. I. 317.
Bombyces. VII. 122.
Bonitirung des Bodens. I. 317.
Boraxsäure. VII. 122.
Bord- oder Klotzwieden. VII. 122.
Borke. I. 318.
Borkenkäfer. VII. 123.
Borkenschälen. I. 318.
Boron. VII. 123.
Borrera. I. 318.
Borste. I. 318.
Borstengras. I. 318.
Borstenstrunkpils. I. 319.
Bort. I. 320.
Bortwaaren. VII. 123.
Bos. I. 320.
Bostrichus. I. 320.
Bostrichus. VII. 124.
Botanik. I. 320.
Botanische Gärten. I. 320.
Botanische Gesellschaften. I. 320.
Botanische Reisen. I. 320.
Botanische Kunstsprache. VII. 124.
Botanische Systematik. I. 320.
Botanische Terminologie. I. 320.
Botanische Thermometer. I. 320.
Botanisiren. I. 320.
Botanist. I. 322.
Botanographie. I. 322.
Botanomanteia. I. 322.
Brachmonat. I. 323.
Brachpieper. I. 323.
Brachvögel. I. 323.
Brachvögel. I. 323.
Brachvögel. I. 323.
Brachvogelpfeife. I. 323.
Brachytrichum. I. 324.
Brack oder Wrack. I. 324.

Brack. VII. 125.
Bracke. I. 324.
Bractea. VII. 125.
Bräunlich rother Hirsch. I. 324.
Brand. I. 324.
Brand. I. 324.
Brand. I. 324.
Brandader. I. 324.
Brandente. I. 324.
Brandfuchs. I. 324.
Brandgans. I. 324.
Brandgeier. I. 325.
Brandhänfling. I. 325.
Brandhirsch. I. 325.
Brandhirsch. I. 325.
Brandholz. I. 325.
Brandmaus. I. 325.
Brandschurf. VII. 125.
Brandtwein. VII. 125.
Braten. I. 325.
Braten=Wildprett. I. 325.
Brauneisenstein. VII. 125.
Brauner Ibis. I. 325.
Braune Weide I. 325.
Braunelle. I. 325.
Brauner Erdkobalt. VII. 125.
Braunkehliger Steinschwätzer. I. 325.
Braunkohle. I. 325.
Braunschweig. I. 326.
Braunspath. I. 327.
Braunwurz. I. 327.
Breccie. VII. 125.
Breche. I. 327.
Brechen. I. 327.
Brechfalle. I. 327.
Brechstange. I. 328.
Brechstange. VII. 125.
Brehmische Sumpfschnepfe. I. 328.
Breitblätteriger Spindelbaum. I. 328.
Breitengrade. I. 328.
Bremse. I. 328.
Brennbare Fossilien. I. 329.
Brennbare Materialien. VII. 125.
Brennbarkeit der Holzarten. I. 329.
Brenneisen. I. 329.
Brenner. I. 329.
Brennholz. I. 330.
Brenze. I. 331.
Brenzliche Oele. I. 331.
Bresche. I. 331.
Breschenschiefer. I. 331.
Bretter. I. 331.
Bretterflöße. I. 331.
Brettklotz. I. 331.
Brevis. VII. 126.
Brillenschote. I. 331.
Bringen. I. 332.
Briza. I. 332.
Brocken. I. 332.
Brockenbirke. I. 332.
Brombeere. I. 332.
Brombeereule. I. 334.
Brombeer=Eulen. VII. 126.
Brombeerfalter. I. 334.
Brombeerfresser. I. 334.
Brombeeren. VII. 126.
Brombeerspanner. I. 334.
Brombeerspinner. I. 334.
Brombeerstinkkäfer. I. 334.
Brombeerstrauch=Eule., I. 334.
Bromus. I. 334.
Bruch. I. 334.
Bruch. I. 334.
Bruch. I. 334.
Bruchkraut. I. 334.
Bruchmoos. I. 335.
Bruchweide. I. 335.
Brüche. I. 335.
Brückenbauholz. I. 335.
Brückenhölzer. VII. 126.
Brüstung. I. 335.
Brüten. I. 335.
Brütflecken. I. 336.
Brüthaus. I. 336.
Brütorte. I. 336.
Bruthaus. VII. 126.
Brummen. I. 336.
Brunft. I. 336.
Brunftacker. I. 340.
Brunfthege. I. 340.
Brunftplan. I. 340.
Brunftruthe. I. 341.
Brunftzeit. I. 341.
Beim Rothwild, Rehe (falsche oder Afterbrunft s. d. Art.), beim Ariswild, Elchwild, Gemswild, Abweichungen der Brunftzeit.
Brust. I. 341.
Brustadergang. I. 342.
Brustbein. I. 342.
Brustdrüße. I. 342.
Brustglieder. I. 342.
Brusthöhle. I. 342.
Brustrücken. I. 342.
Brustschild. I. 342.
Brustseiten. I. 342.
Brustschwellen. I. 343.
Brusttheil. I. 343.
Brustwirbelbeine. I. 343.
Brustzizen. I. 343.
Brutto=Ertrag. I. 343.
Bryonia. I. 343.
Bryum. I. 343.
Buberte. I. 343.
Buche, Fagus. Gemeine. Beschreibung I. 343 u. 344; Fruchtbarkeit, Heimath, Verbreitung, Fortpflanzungsweise, Betriebsart, Krankheit und Feinde 345; kryptogamische Gewächse, an Stamm und Rinde und zwar Flechten, unter der Rinde, an der Oberhaut 346; an Aesten und an Wurzeln, am Holze, an Blättern und Kelchen 347; Haupt- und Nebennutzung 347; Varietäten: Blutbuche, Farrenkrautblätterige, weiße, gescheckte, frühe, späte, rauh-

börkig 348; provinzielle Namen, historische u. mythologische Beziehungen 348.
Buchen-Ausschlagwald. I. 348.
Buchenecker. I. 348.
Buchen-Schiffbau. VII. 126.
Buchenwickler. VII. 126.
Buchenwickler. I. 348.
Buchfinke. I. 348.
Buchfinken. I. 348.
Buchmarder. I. 348.
Buchsbaum, Buxus. I. 348.
Immergrüner, Kulturabarten, Zwergbuchsbaum, schmalblätteriger 349; Pilsarten auf dem Buchsbaum 350.
Buchtenholz. I. 350.
Budel. I. 350.
Büchse. I. 350.
Büchsenbohrer. I. 353.
Büchsenholz. I. 353.
Büchsenlauf. I. 353.
Büchsenmacher. I. 353.
Büchsensäcke. I. 354.
Büchsensäulen. VII. 127.
Büchsenschäfter. VII. 127.
Büchsenschäfter. I. 354.
Büchsenschaft. I. 354.
Büchsenschloß. I. 355.
Büchsenschloß. VII. 127.
Büchsenschrank. I. 355.
Büchsenschuh. I. 355.
Büchsenspanner. I. 355.
Bügel. I. 355.
Bügeldohnen. I. 355.
Bügeleisen. I. 355.
Bügelhirschfänger. I. 356.
Bülte. I. 356.
Bürzel. I. 356.
Bürzel. I. 356.
Büschel. I. 356.
Büschelpflanzung. I. 356.
Bugpfosten. I. 360.
Bugsiren. I. 360.
Bulbus. VII. 127.
Bulgaria. I. 360.
Bullenbeißer. I. 360.
Bundpfosten. VII. 127.
Buntkupfererz. VII. 127.
Buntschnäbeliger Regenpfeifer. I. 361.
Buntspecht. I. 361.
Buphthalmum. I. 361.
Bupleurum. I. 361.
Buprestis. I. 361.
Burg. I. 361.
Burgstall. I. 361.
Bürzelstall. VII. 127.
Buschholz. I. 361.
Buschholzbetrieb. I. 361.
Buschiges Ruhrkraut. I. 361.
Buschiren. I. 361.
Buschiren der Haasen. I. 362.
Buschiren der Rebhühner. I. 362.
Buschiren der Haselhühner. I. 362.
Buschiren des Auerwildes. I. 362.
Buschiren des Birkwildes. I. 362.
Buschiren der Fasanen. I. 362.
Buschiren der Waldschnepfen. I. 362.
Buschrose. I. 362.
Buschwellen. I. 362.
Busen. I. 362.
Bussard. I. 363.
Bussardenfang. I. 363.
Bußtag, Forstbußtag. I. 363.
Butomus. I. 363.
Butzen. I. 363.
Buxbaumia. I. 363.
Buxbaumie. I. 363.
Buxus. I. 363.

C.

Cacumen, Wipfel. VII. 128.
Caducus, hinfällig. VII. 128.
Caerulus, himmelblau. VII. 128.
Caesius, hechtblau. VII. 128.
Caespitosus, rosig. VII. 128.
Ça faux. I. 364.
Ça faux mon ami. I. 364.
Calander-Lerche. I. 364.
Calamus, Rohrhalm. VII. 128.
Calanthus. I. 364.
Calcar, Sporn. I. 364.
Calceiformis, schuhförmig. VII. 128.
Calciniren. I. 364.
Calcinirheerd. I. 364.
Calciniröfen. I. 364.
Calcium. I. 365.
Calendula. I. 365.
Calibre, Caliber. I. 365.
Calicium, Kelchflechte. I. 365.
Callidris arenaria. I. 366.
Calla palustris. I. 366.
Callidium. I. 366.
Callitriche, verna, autumnalis, intermedia, minima. I. 366.
Callosoma. VII. 128.
Callosus, schwielig. VII. 128.
Calluna. I. 366.
Calmus. I. 366.
Calmuswurzel. VII. 128.
Calorimeter. I. 366.
Calotte. I. 366.
Caltha. I. 366.
Calvus, kahlköpfig. VII. 129.
Calyciformis, kelchförmig. VII. 129.
Calycinae, Abtheilung der Kelchschwämme. Kreisel-K., Trichter-K.,

kelchiger, randiger, Grünspan-K., bunter, gelblichweißer, Citronen-K., verblassender, Nadel-K., schwarzfüßiger, linsenförmiger, Weidenzweig-K., gelblichgrüner, mißfarbiger, rostfarbiger, scheibiger, fleischiger. I. 366; unbärtiger, Buchen-, Blätter-K. I. 367.
Calyculus, Außenkelch. VII. 129.
Calyptra, Metze. I. 367.
Calyx. VII. 129.
Camara od. Camera, Kammer. VII. 129.
Cambium. I. 367.
Cameral-Wissenschaften. I. 367.
Campanula. I. 367.
Campanulaceae, Glockenbl. I. 367.
Campanulaceae. VII. 129.
Campanulatus. VII. 129.
Campestris, das Feld bewohnend. VII. 129.
Campferblätterschwamm. VII. 129.
Campferblätterschwamm. I. 367.
Canadische Pappel. I. 367.
Canaliculatus, gerinnt. VII. 129.
Canariengras. I. 367.
Cancellatus, gegittert. VII. 129.
Candidus, rein, weiß. VII. 129.
Candiskisten. VII. 129.
Canescens, weißgrau. VII. 129.
Caninchen. I. 367.
Canis, Hund, Haush. I. 367.
Canon. I. 368.
Cantharellus. I. 368.
Cantharis. I. 368.
Canus, grau. VII. 129.
Canzel. I. 368.
Caoutschou od. Federharz. VII. 130.
Capillare, haarförmig. I. 368.
Capillarität I. 368.
Capillatus, haarig. VII. 130.
Capillitium, Haarnetz. VII. 130.
Capillus, haarbreit. VII. 130.
Capital. I. 369.
Capital-Damschaufler oder Capital-Dambock. VII. 130.
Capital-Hirsch. I. 369.
Capitulum, Kopf. I. 369.
Capparoideae, Kapperpflanzen. I. 369.
Capra, Ziege. I. 369.
Capra ibex. I. 369.
Capra cervicapra. I. 369.
Caprifoliaceae, Caprifolien. I. 369.
Caprimulgus. I. 369.
Caprimulgus punctatus. I. 369.
Capsula. I. 370.
Carabiner. I. 370.
Carabiniren. VII. 130.
Carbo. I. 370.
Carrabus. VII. 130.
Carbonaceus, kohlig. VII. 130.
Cardamine. I. 370.
Carduus. I. 370.
Carex, Riedgras. I. 370.
Carina, Kiel oder Rückenschärfe. VII. 130.
Carlina, Eberwurz. VII. 130.
Cariopsis, Grasfrucht. I. 370.
Carmosinrother Eichensteicher. I. 370.
Carneus, fleischroth. VII. 130.
Carnosum, fleischig. I. 370.
Caro, Fleisch. VII. 130.
Carpinus. I. 371.
Cartina. I. 371.
Caruncula oder Strophiolum. VII. 130.
Cartusch. I. 371.
Carum. I. 371.
Caryophyllaceae. I. 371.
Caryophyllaceus, nelkenartig. VII. 131.
Caryophyllaceen. I. 371.
Cassation, Dienstentziehung. I. 372.
Casse. I. 372.
Cassis, Helm. VII. 131.
Cassus, leer oder taub. VII. 131.
Castanea. I. 372.
Castaneus, kastanienbraun. VII. 131.
Castor. I. 372.
Castoreum. I. 372.
Castriren. I. 372.
Categorien. I. 372.
Catharinea. I. 372.
Cathartes. I. 372.
Caucalis. I. 372.
Cauda, Schweif. I. 372.
Caudex. VII. 131.
Caulium, folium, Stammblatt. I. 373.
Caulis. I. 373.
Caulis. I. 373.
Caution, niedergelegtes Sicherheitsgeld. I. 373.
Cavus, hohl. VII. 131.
Cecidonia. I. 373.
Cellula, Zelle. VII. 131.
Celtis. I. 373.
C-Falter. I. 373.
Cenomyce, Hohlschwammflechte. I. 374.
Centaurea, Flockenblume. I. 375.
Centralbewegungen. I. 375.
Centralis, mittelständig. VII. 131.
Centunculus, Kleinling. I. 375.
Cenangium, Hohlhüllpils. I. 375.
Cephalanthium, Blüthenkopf. VII. 131.
Cephalodia, Knöpfchen. I. 376.
Cera, Wachshaut. VII. 131.
Ceraceus, wachsartig. VII. 132.
Cerambyx. I. 376.
Cerastium, Hornkraut. I. 376.
Ceratophyllum, Hornblatt. I. 376.
Ceratostemma. I. 376.
Cercopsis. I. 376.
Ceremonien. Beim Anfange eines Abjagens I. 376; nach dem Abjagen, Waidmesser, Ehrenzeichen des Vorderlaufes 377; Abfangen und Todtschießen 379.
Cerinthe. I. 378.
Cerinus, wachsgelb. VII. 132.
Cerium-Geschlecht. I. 378.
Cernuus, übergebogen. VII. 132.
Cerreichenspinner. I. 378.

Certhia. I. 378.
Cervus. I. 378.
Cetonia. I. 378.
Cetraria, Lederschildflechte. I. 379.
Chaerophyllum, Kälberkropf. I. 379.
Chaetomium. I. 379.
Chaetophora, Laubfaden. I. 379.
Chaemaelion, Mandeleule. I. 379.
Chagrinirt. VII. 132.
Chalybeus, stahlblau. VII. 132.
Chameledum. I. 379.
Change. I. 379.
Change-Blasen. I. 380.
Chara, Armleuchter. I. 380.
Charakterfarben. I. 380.
Charadrius. I. 381.
Chartaceus, papierartig. VII. 132.
Charten. I. 381.
Chartirung. I. 381.
Chassemachen. I. 381.
Chatoullewald. I. 381.
Chef, Jagd-Chef. I. 381.
Chelidones. I. 381.
Chelidonium. I. 381.
Chemie. I. 381.
Chemische Verwandtschaft. I. 382.
Chenopodicae. I. 383.
Cherche! (Such!) I. 383.
Chermes. I. 383.
Chlorinsäure. VII. 132.
Chlorinsaures Kali. VII. 132.
Chlorit. I. 383.
Chloro-, theils gelb, theils grün. VII. 132.
Chlorophyll. I. 384.
C-Hölzer. VII. 132.
Chondrylla, Chondrille. I. 384
Christdorn. I. 384.
Christohrenbeere. I. 384.
Christkrünitz. I. 384.
Christophskraut. I. 384.
Chromiumgeschlecht. I. 384.
Chromsaures Eisen. I. 384.
Chrysalide, Chrysalis. I. 384.
Chrysanthemum, Goldblume. I. 384.
Chryso-, goldgelb, gelb. VII. 132
Chrysocoma. I. 385.
Chryssomela. I. 385.
Chrysoprasgrün. VII. 132.
Chrysosplenium. I. 385.
Cicade. I. 385.
Cicatrix, Narbe. VII. 132.
Cichoraceae, Salatblumen. I. 386.
Cichorium. I. 387.
Cicindela. I. 387.
Ciconia alba, nigra. I. 387.
Cicuta. I. 387.
Ciderbereitung. VII. 133.
Ciliare. I. 387.
Ciliarkörper. I. 387.
Ciliatus, wimperig. I. 387.
Cilogramme, Kilogramm. I. 387.
Cilolitre, Kiloliter. I. 388.
Cilometre, Kilometer. I. 388.
Cimex. I. 388.
Cimicinus, wanzenartig. VII. 133.
Cinarocephalae. I. 388.
Cinclidium, Gittermoos. I. 389.
Cinclus. I. 389.
Cinctus, umgeben od. umgürtet. VII. 133.
Cineraria, Aschenkraut. I. 389.
Cinerascens, aschgrau. VII. 133.
Cinnabarinus, zinnoberroth. VII. 133.
Cinnamoneus, zimmetbraun. VII. 133.
Cipolin. VII. 133.
Circea, Hexenkraut. I. 389.
Circinatae. Abtheilung der Gattung Kegelschwämme. I. 388.
Circinatus od. circinalis. VII. 133.
Circularis, kreisförmig. VII. 133.
Circon-Geschlecht. I. 389.
Circulus, Kreis. I. 389.
Circumcissus, umschnitten. VII. 133.
Cirlus. I. 390.
Cirrhus, Ranke. I. 390.
Cisten, Cictus. I. 390.
Cistenrose. I. 390.
Cistoideae, Cistusarten. I. 390.
Citrinus, citronengelb. VII. 133.
Citronegefleckter Weißdornspanner. I. 391.
Citroneneule, Steinlindeneule. I. 391.
Citronenfalter, Kreuzdf. I. 391.
Citronenfink. I. 392.
Citronengelber Blätterschwamm. I. 392.
Citronengelber Blätterschwamm. VII. 133.
Citronengelbe Rundschildflechte. I. 392.
Citronenkelchschwamm. I. 392.
Citronenmünze. I. 392.
Citronensäure. VII. 133.
Citronenvogel. I. 392.
Classification der Mineralien, I. 392; Pflanzen, I. 392 u. 393; der Thiere, I. 393 u. 394.
Clavaria, Keulenpils. I. 394.
Clavati, Keulenpilse. I. 395.
Clavula. I. 395.
Clavatus, keulenförmig. VII. 133.
Clausus, verschlossen. VII. 133.
Clematis, Waldrebe. I. 395.
Clima. I. 395.
Climacium, Stammmoos. I. 395.
Climatologie. I. 395.
Clinopodium, Wirbeldoste. I. 395.
Clithus. I. 395.
Cloake. I. 403.
Clytra. I. 403.
Clytus. I. 403.
Cnicus, Kartendistel. I. 403.
Cnidium, Cussonie. I. 403.
Coaetaneus, gleichzeitig. VII. 134.
Coarctatus, gedrängt. VII. 134.
Coalescens, zusammenwachsend. VII. 134.
Coburg und Gotha. I. 403.
Coccinella. VII. 134.
Coccineus, scharlachroth. VII. 134.
Coccus. I. 403.

Coccyx, Eisbein. I. 403.
Cochlearis, löffelförmig. VII. 134.
Cohäsion. I. 403.
Colchicum. I. 494.
Coleoptera. I. 404.
Collema, Gallertflechte. I. 404.
Collinus, hügelbewohnend. VII. 134.
Collum, Hals. VII. 134.
Colophonium. VII. 134.
Coluber. I. 405.
Columba. I. 405.
Columbingeschlecht. I. 405.
Columella, Säulchen. I. 405.
Colusea. I. 405.
Colymbus. I. 405.
Coma, Schopf. I. 405.
Comarum, Blutauge. I. 405.
Communalwald. I. 405.
Compaß, Boussole. I. 405.
Complanatus, verflacht. VII. 134.
Complicatus, zusammengefaltet. VII. 134.
Complex. I. 406.
Compositions-Betrieb. I. 406.
Compositus, zusammengesetzt. VII. 134.
Compressibilität. I. 406.
Compression. I. 406.
Compressionspumpe. I. 407.
Concavus, hohl. VII. 134.
Concession. I. 407.
Concessionsgeld. I. 407.
Conchaeformis, muschelförmig. VII. 135.
Conchylien. I. 407.
Concolor, gleichfarbig. VII. 135.
Concrescentus, Abtheilung der Gattung Sphaeria, Kugelschwämme. I. 407.
Confertus, gehäuft. VII. 135.
Confertad. I. 408.
Conferve. I. 408.
Confluentes. Abth. der Gattung Sphaeria, Kugelschwämme. I. 412.
Conglomerate. I. 413.
Conicus, kegelförmig. VII. 135.
Conis-sparium, Staubkeimpils. I. 413.
Conium, Spierling. I. 413.
Conjugatus, gepaart. VII. 135.
Connaisance. I. 413.
Connatre, Abth. der Gattung Sphaeria, Kugelschwämme. I. 413.
Connatus, zusammengewachsen. VII. 135.
Consignation. I. 413.
Consistenz. I. 413.
Contorten. I. 413.
Contra-Fährte. I. 414.
Contrairer od. Nackenwind. VII. 135.
Contra-Ruf. I. 414.
Contrakt. I. 414.
Contrast. I. 414.
Contravention. I. 414.
Contrajagen. I. 414.
Contralauf. I. 415.
Controle-Controlirung. I. 415.
Controle-Buch. I. 415.
Controlhammer. I. 415.
Controlstempel. I. 415.
Contumazial-Verurtheilung. I. 415.
Conus oder Strobilus. VII. 135.
Convallaria. I. 416.
Convolvulaceae, Wieden. I. 416.
Cenvolvulus. I. 416.
Conyza. I. 416.
Copunauus, Mistblätterschwämme. I. 416.
Coprinus, mistblätterige Schwämme. I. 416.
Coraces. I. 416.
Coracias, garrula. I. 416.
Corallen-Rundschildflechte. I. 416.
Corculum, Keim, Herzchen. I. 416.
Cordatum, herzförmig. I. 416.
Cordyceps, Abth. der Gattung Sphaeria, Kugelschwämme. I. 417.
Coriaceum, lederartig. I. 417.
Cormus, Hauptstiel. VII. 135.
Corneus, hornartig. VII. 135.
Cornicularia, Hornflechte. I. 418.
Cornu, Horn. VII. 135.
Cornus. I. 418.
Corolla epigyna, Blumenkrone auf dem Stempel. I. 418.
Corolla epigyna. I. 418.
Corolla hypogyna, Krone unter dem Stempel. I. 418.
Corolla perigyna, Blumenkrone um den Stempel. I. 418.
Corona, Kranz. I. 419.
Coronatus, gekrönt. VII. 135.
Coronilla. I. 419.
Coronopus. I. 419.
Corporationswälder. I. 419.
Corpus. VII. 135.
Correspondenz. I. 419.
Corrigiola, Hirschsprung. I. 420.
Cortex. VII. 135.
Corticia, erste Abtheilung der Gattung Stictis, Tüpfelpils. I. 420.
Cortinaria, Vorhangschwämme. I. 420.
Cortina. I. 420.
Corvus. I. 420.
Corydalis. I. 420.
Corylus. I. 420.
Corymbiferae, Strahlenblume. I. 420.
Corymbus, Doldentraube. I. 421.
Coryne. I. 421.
Cossonus. I. 321.
Cossus. I. 421.
Costae, Rippen. VII. 136.
Coturnix. I. 421.
Cotyledonen. I. 421.
Conche. I. 423.
Coulissen-Schläge. I. 423.
Coupirzäune. I. 423.
Crabatten. VII. 136.
Crabattiren. I. 423.
Crassula, Dickblatt. I. 423.
Crassus, dick. VII. 136.
Craterium. I. 423.
Crena, Kerfe, Kerbzahn. VII. 136.

Crepidotus, ungleiche Schwämme. I. 423.
Crepis, Pipau. I. 424.
Cretaneus, kreideweiß. VII. 136.
Cribraria. I. 424.
Cribrosus, siebartig. VII. 136.
Cricetus vulgaris. I. 424.
Crinula. I. 424.
Crioceris. VII. 136.
Crispus, kraus. VII. 136.
Crista, Kamm. VII. 136.
Croccus, safrangelb. VII. 136.
Cruciatae, kreuzfömig. I. 424.
Cruciferae, Kreuzblumen. I. 424.
Crustaceen. I. 425.
Crustaceum. I. 425.
Crypsis. I. 425.
Cryptocephalus. I. 425.
Cryptogamae. I. 425.
Cryptus. I. 425.
Cubik-Centimeter. I. 425.
Cubikfuß. I. 425.
Cubik-Klafter. I. 425.
Cubik-Linie. I. 425.
Cubik-Maaß. I. 425.
Cubikmeter. I. 426.
Cubik-Rechnung. I. 426.
Cubik-Ruthe. I. 426.
Cubik-Tabellen. I. 426.
Cubik-Tafeln. I. 426.
Cubiktoise. I. 427.
Cubik-Wurzel. I. 427.
Cubik-Zoll. I. 427.
Cubital-Zelle. I. 427.
Cubitus, Vorderarm. I. 427.
Cubus. I. 427.
Cucubalus, Taubenkropf. I. 427.
Cuculus. I. 427.
Cuculus, Kappe. I. 437.
Cucullaria. I. 427.
Cucurbitaceae, Kürbisgewächse. I. 427.
Cuscuta, Flachsseide. I. 428.
Culminationspunkt. I. 428.
Culmus. I. 428.
Cultur. I. 428.
Cuneatus. VII. 136.
Cupreus. VII. 136.
Cupulati, Kappenpilse. I. 428.
Cur. I. 428.
Curculio. I. 428.
Curée. I. 428.
Curshund. VII. 136.
Cursores. I. 429.
Cursorius isabellinus. I. 429.
Curvirostra. I. 429.
Cuspis, Langspitze. VII. 136.
Cussonie. I. 429.
Cutis. VII. 136.
Cyaneus, korn- (blumen) blau. VII. 136.
Cyanit oder blauer Schörl. VII. 136.
Cyathiformae, becherförmig. I. 429.
Cyclamen, Erdscheibe. I. 429.
Cydonia. I. 429.
Cygnus. I. 429.
Cylinder. I. 429.
Cylindrus, Walze. I. 429.
Cyma, Afterdolde. I. 430.
Cyma. VII. 137.
Cynips. I. 430.
Cynoglossum, Hundszunge. I. 430.
Cynophallus. I. 430.
Cynosursus, Kammgras. I. 430.
Cypergras. I. 430.
Cyperideae, Riedgräser. I. 431.
Cyper-Segge. I. 431.
Cyperus. I. 431.
Cyperus, Cypergras. VII. 137.
Cyphella. VII. 137.
Cyphella. I. 431.
Cyphellae, Becherchen. I. 431.
Cypressenartiges Heiligkraut. I. 431.
Cypripedium, Frauenschuhe. I. 431.
Cypselus. I. 431.
Cystus. I. 431.
Cytispora, Zellfächerpils. I. 431.
Cytisporae. I. 432.
Cytisus. I. 432.

D.

Da, da! Hu da! I. 433.
Dachpfette. I. 433.
Dachs, Taxus. I. 433.
Dachsbau. I. 436.
Dachsbaum. I. 436.
Dachschindeln. I. 437.
Dachsenhauen. I. 437.
Dachsfalle. I. 437.
Dachsfang. I. 437.
Dachsfänger. I. 438.
Dachsfett. I. 438.
Dachsfinder. I. 438.
Dachsgabel. I. 438.
Dachsgraben. I. 438.
Dachshacken. I. 439.
Dachshaube oder Dachssack. I. 439.
Dachshetzen. I. 439.
Dachshund. I. 439.
Dachsparren. I. 439.
Dachsröhre. I. 440.
Dachssack. I. 440.
Dachsplitter. I. 440.
Dachsschießen mit dem Finder. I. 440.
Dachsschießen vor dem Baue. I. 440.
Dachsschwarte. I. 440.
Dachstecken. I. 441.
Dachstuhlschwelle od. Dachrahmen. I. 441.
Dachstuhlruthe oder Dachpfette. I. 441.

Dachszange. VII. 138.
Dachverband. VII. 138.
Dacromyces. I. 441.
Dactylis. I. 441.
Dächseln. I. 441.
Daedalea. I. 441.
Daedaleus. VII. 139.
Dam-Altthier. VII. 139.
Dambock, auch Damhirsch oder Damschaufler. VII. 139.
Dambock-Kitz, auch Damhirschkalb. VII. 139.
Dämme. VII. 139.
Dämmerung. I. 441.
Dämmerungsfalter. I. 442.
Dämlein, Damhirsch. VII. 141.
Dämling. VII. 141.
Dämpfen. I. 447.
Dänische Tücher. I. 447.
Dänischer Hund. I. 447.
Daher. I. 448.
Dahin. I. 448.
Damaszirte Läufe. I. 448.
Damgeis-Kitz. VII. 141.
Damhirsch-Kalb. VII. 141.
Dammerde. I. 448.
Damhirsch, Cervus dama. I. 449.
Damschaufler. VII. 141.
Damschmalthier. VII. 141.
Damspieser. VII. 141.
Damthier. VII. 141.
Damwild. VII. 141.
Damwildgarten. I. 453.
Damwild-Kalb. VII. 141.
Damwildstand. I. 453.
Dampf. I. 454.
Dampfgewehr. I. 454.
Daphne. I. 454.
Daphnoideae. I. 454.
Daphnoiden. I. 454.
Darmkanal. I. 454.
Darrstuben oder Darren. VII. 141.
Datura. I. 454.
Daubholz. I. 454.
Dauciformis. VII. 141.
Daucus. I. 455.
Dauer der Blätter. I. 455.
Dauer der Hölzer. I. 455.
Dauer der Hölzer. VII. 141.
Daumen. I. 455.
Daumenbreit. VII. 143.
Daumenstück. I. 455.
Daumenwarze. I. 455.
Daunen. I. 455.
Dazwischen geschoben oder gestellt. VII. 143.
Debilis. VII. 143.
Deca. VII. 143.
Decem. VI. 143.
December. I. 455.
Dechiscens. VII. 143.
Deciduus. VII. 143.
Deckblatt, Bractea. VII. 143.
Decke, Integumentum oder Tegumen. VII. 143.
Decke. I. 456.
Decke. I. 456.
Deckel, Operculum. VII. 143.
Deckelfeder. I. 456.
Decken. I. 456.
Decken der Lerchen. I. 456.
Deckfedern. I. 456.
Deckgarne. I. 457.
Deckhaut. VII. 143.
Deckklappe. VII. 143.
Deckleder. I. 457.
Deckpils. I. 457.
Deckplanken. VII. 143.
Deckschilde. VII. 144.
Deckspelze, Clamallula. VII. 144.
Deckstrauch oder Deckreisig. VII. 144.
Declination des Compasses. I. 458.
Declinatus. VII. 144.
Decolor. VII. 144.
Decompositus. VII. 144.
Decorticatus. VII. 144.
Decrescens. VII. 144.
Decumbens. VII. 144.
Decurrens. VII. 144.
Decussatus. VII. 144.
Defekte. VII. 144.
Definition der Pflanzen und Thiere. I. 458.
Defloxus. VII. 144.
Defloratus. VII. 144.
Defoliatio. VII. 144.
Deformis. VII. 144.
Defraudation. VII. 145.
Deicheln oder Brunnendeicheln. VII. 145.
Deichen. I. 461.
Deichseln oder Wagendeichseln. VII. 145.
Deliquescens. VII. 145.
Deltoideus. VII. 145.
Demerus. VII. 145.
Dendrologie. VII. 145.
Dendrometer. I. 461.
Dendrometrie. I. 461.
Dens. VII. 146.
Dentaria. I. 462.
Denuntiation. I. 462.
Denuntiationsgebühren. I. 462.
Deputat. I. 462.
Derb. I. 462.
Derb. VII. 146.
Dermestes. I. 462.
Derrière. VII. 146.
Designation. I. 462.
Desma. VII. 146.
Desoxydation. I. 462.
Destiliren. VII. 146.
Deutlich. VII. 146.
Deutsche Fuchsangel. I. 463.
Deutsche Jagd. VII. 146.
Deutsche Jagdhunde. VII. 146.
Deutscher Fasan. VII. 146.
Devastation. I. 463.

Devastationsklagen. I. 464.
Diachyma. VII. 146.
Diadelphus. VII. 146.
Diadem. I. 464.
Diagnose. I. 464.
Diameter. I. 464.
Diana. I. 464.
Dianenorden. I. 465.
Diandrus. VII. 146.
Dianthus. I. 465.
Dichosporium. I. 465.
Dichotomia. VII. 147.
Dichroit-Gneis. VII. 147.
Dichroit-Granit. VII. 147.
Dicht, densus. VII. 147.
Dichter Brauneisenstein. VII. 147.
Dichter Gyps. VII. 147.
Dichter Kalkstein. VII. 147.
Dichter Melaphyr. VII. 147.
Dichter Phonolith. VII. 147.
Dichter Rotheisenstein. VII. 147.
Dichter Spatheisenstein. VII. 147.
Dichtigkeit des Holzes. I. 465.
Dick, crassus. VII. 147.
Dickblatt. I. 465.
Dicke eines Körpers. I. 465.
Dickfuß, Oedicnemus. I. 465.
Dickgehen. I. 466.
Dickicht. I. 466.
Dickkopfkäfer, Apoderes. VII. 147.
Dickmast. VII. 147.
Dickschnäbelige Vögel. I. 466.
Diclinia. I. 466.
Diclinus. VII. 148.
Dicotyledonen. I. 466.
Dicranum. I. 466.
Dictamnus. I. 466.
Dictydium. I. 466.
Diderma. I. 466.
Didimium. I. 466.
Didimedon. I. 466.
Diebstahl. I. 466.
Dienstbarkeitsrechte. I. 467.
Dienste. I. 467.
Dießjährig, hornotinus. VII. 148.
Differencial-Barometer. I. 467.
Difformis. VII. 148.
Digestion. I. 467.
Digitalis. I. 467.
Digitalis. VII. 148.
Digitaria. I. 467.
Digitatus. VII. 148.
Digynis. I. 467.
Digynus. I. 467.
Dimension. I. 467.
Dimensionslinie. I. 467.
Diminutus. VII. 148.
Dioicus. VII. 148.
Diorit. VII. 148.
Diöpter. I. 467.
Diplo-ptera. VII. 148.
Diploe. VII. 148.
Dipsacea. I. 467.
Dipsacus. I. 467.
Diptam. I. 467.
Diptera. I. 468.
Disciformis. VII. 148.
Discolor. VII. 148.
Disconto. I. 468.
Disseminatio. VII. 149.
Dissepimentum. VII. 149.
Distanz. I. 468.
Distel, Carduus. I. 468.
Distelblumen. I. 469.
Distelzeisig. I. 469.
Distichus. VII. 149.
Distrikt. I. 469.
Ditiola. I. 469.
Diurnus. VII. 149.
Divaricatus. VII. 149.
Divergens. VII. 149.
Docken. I. 470.
Dörrstuben, Darrstuben. I. 470.
Dodrans. VII. 149.
Dogge. I. 471.
Dohle, Pyrrhocorax. I. 471.
Dohn. I. 472.
Dohnen. I. 472.
Dohnensteige od. Schneußgänge. I. 472.
Dolde, Umbella. I. 473.
Doldengewächse, Umbelliferae. I. 473.
Doldentraube. I. 474.
Doldiges Wintergrün. I. 474.
Dole. VII. 149.
Dolerit. VII. 149.
Dolomit. VII. 149.
Domainen-Waldungen. I. 474.
Dominiren einer Holzart. I. 474.
Domit. VII. 149.
Dompfaff. I. 474.
Donner. VII. 149.
Donnerbusch oder Donnerbesen. I. 474.
Doppelauge, Ocellus geminatus. VII. 149.
Doppelfleck, Ulbaumeule, Noctua bimaculosa. I. 474.
Doppelflinte. I. 474.
Doppelgarne. VII. 149.
Doppelgewehre. I. 474.
Doppelhautpilz, Diderma. I. 475.
Doppelpunkt, Gartenbirneule, Noctua Munda. I. 477.
Doppelreihig, biserialis. VII. 150.
Doppelt. VII. 150.
Doppelter Schlagbaum. I. 477.
Doppelte Steck- od. Bügeldohnen. I. 478.
Doppeltfiederspaltig, bipinnatifidus. VII. 150.
Doppeltgefiedert, duplicato-pinnatus. VII. 150.
Doppel-Waldbau. I. 478.
Döpperfäßchen. VII. 150.
Döpperleinen. VII. 150.
Dorn, spina. I. 478.
Dorndreher. I. 478.
Dornengras, Crupsis. I. 478.
Dorngebüsch, Vepetrum. VII. 150.

Dornige Hauhechel. I. 479.
Dornpflaumenspanner, Phalaena Geometra aestivaria. I. 479.
Doronicum. I. 479.
Dörren des Holzes. VII. 150.
Dorykinum, Dorycnium. I. 479.
Dosten, Origanum. I. 479.
Dothydea. I. 480.
Dotter. I. 480.
Dotter, vitellus. VII. 150.
Dotterblume, Caltha. I. 480.
Dottergelb. VII. 151.
Dotterweide. I. 480.
Dotterweidenfalter, Papilio Xanthomelas. I. 480.
Draba. I. 481.
Drachenkopf, Dracocephalum. I. 481.
Drachenschwanz. I. 481.
Drachenwurz. I. 481.
Dracocephalum. I. 482.
Drathschleifen. I. 482.
Drauspfeiffer. I. 483.
Dreher, Drehflinte. I. 483.
Drehhals. I. 483.
Drehstock. VII. 151.
Dreiläufer. I. 483.
Dreimännige Weide. I. 483.
Dreispänner. I. 483.
Dreistrich, Korbweideneule, Noctua Litura. I. 483.
Dreiviertel-Mast. VII. 151.
Dreizehige Möve. I. 483.
Dreizehige Sumpfvögel. I. 483.
Dreizehige Wasservögel. I. 483.
Dressir-Apportirbock. I. 483.
Dressir- oder Korallenband. VII. 151.
Dressiren. I. 484.
Dressirhaken. I. 484.
Dressirhalsband. I. 484.
Dressirholz. I. 484.
Dressirjoch. I. 484.
Dressirleine. I. 484.
Dressirpeitsche. I. 484.
Dressirstock. I. 484.
Dressur der Hunde. I. 484.
Drollkette. VII. 151.
Dromedar, Birkenspinner, Bombyx dromedarius. I. 485.
Drosera. I. 485.
Drossel, Turdus. I. 485.
Drossel. I. 490.
Drosselfang. I. 490.
Drosselknopf. I. 490.
Drosseln. I. 490.
Drosselschießen von den Bäumen. I. 490.
Drosselschießen an den Tränken. I. 490.
Drupa. VII. 151.
Drußen. I. 490.
Drücken. I. 490.
Drücker. I. 490.
Drüßen, glandulae. I. 490.
Drüßen am Thierkörper. I. 491.
Drüßenhaare, Pili glanduliferi. VII. 151.
Drüßenpilz, Sclerotium. I. 491.
Drüßensäfte. I. 493.
Drüsiger Alpenbalsam. I. 495.
Drüsige Brombeere. I. 495.
Dryade, Dryas. I. 495.
Dünen. I. 495.
Dünger. I. 495.
Dünn, tenuis. VII. 151.
Dünnenwildpret. VII. 151.
Dünnflüssig, limpidus. VII. 151.
Dünnkopfpilz, Lepto Stroma. I. 495.
Dünnschnäbelige Vögel. I. 495.
Dünnungen. I. 495.
Dünste. I. 495.
Dürrwurz. I. 497.
Duft. I. 497.
Duftriß. I. 498.
Dukatenvogel. I. 498.
Dummer Regenpfeiffer. I. 498.
Dung. I. 498.
Dunkel, obscure. VII. 151.
Dunkelheit. I. 499.
Dunkelschlag, dunkler Besamungsschlag. I. 499.
Dunkeles Zeug, Sperrzeug. I. 499.
Dunst. I. 499.
Dunstkreis. I. 500.
Dupliren der Tücher. I. 500.
Dupliren der Treiber. I. 500.
Duramen. VII. 151.
Durchbohrt. VII. 152.
Durchbrechen. I. 500.
Durchfallen. I. 500.
Durchfangen. I. 500.
Durchforsten. I. 500.
Durchforstung. I. 500.
Durchgehen. VII. 152.
Durchhauen. I. 502.
Durchhauen. I. 502.
Durchhieb. I. 502.
Durchlaß. I. 502.
Durchlöchert. VII. 152.
Durchmengung. I. 502.
Durchmesser. I. 502.
Durchrichten. I. 502.
Durchrinnen. I. 502.
Durchrufen. I. 502.
Durchschalmen. I. 503.
Durchscheinend, semipellucidus. VII. 152
Durchschlagen. I. 503.
Durchschneiden. I. 503.
Durchschneiden. I. 503.
Durchschnitt, Diatoma. I. 504.
Durchschnitt. VII. 152.
Durchschnittene od. unterbrochene Ebenen. I. 503.
Durchschnittsertrag. I. 503.
Durchschnittszuwachs des Holzes. I. 505.
Durchsichtig, pellucidus. VII. 152.
Durchsichtige Hornhaut. I. 505.
Durchsichtigkeit. I. 505.
Durchsprengen. I. 505.
Durchstellen. I. 505.

Durchstoßen, pertusus. VII. 152.
Durchtreiben. I. 506.
Durchwachsen, perfoliatus. VII. 152.
Durchwachsenes Geisblatt. I. 506.
Durchwachsenes Wildpret. I. 506.
Durchwässerung. I. 506.
Durchzug, Träger. I. 506.
Dürr, aridus oder apricus. VII. 152.
Dürres Holz. VII. 152.
Dürrsucht. VII. 152.
Durst. I. 506.
Durus, hart. VII. 152.

E.

E. VII. 153.
Ebbe und Fluth. I. 508.
Eben, laevis. VII. 153.
Ebenstrauß, Corymbus. VII. 153.
Eberesche, Sorbus. I. 508.
Ebereschenbeeren. VII. 153.
Ebereschenеule, Noctua Strigosa. I. 511.
Eberwurz, Carlina. I. 511.
Ebracteatus. VII. 153.
Eburneus oder eburinus. VII. 153.
Eccoptogaster. VII. 153.
Echinatus. VII. 153.
Echiniten. I. 512.
Ecke, angulus. VII. 154.
Eckerich. I. 512.
Eckflügel. I. 512.
Eckiger Lauf. I. 512.
Eckiger Lauf. I. 512.
Eckpfosten. I. 512.
Ecksäulen. VII. 154.
Eckstämme. VII. 154.
Eckstein. I. 512.
Eckstreifiger Spanner. VII. 154.
Eckwieden. VII. 154.
Eckzähne. I. 512.
Edelfink. I. 513.
Edelhirsch. I. 513.
Edelknabe. VII. 154.
Edelmarder. I. 513.
Edeltanne. I. 513.
Edeltannenspanner, Geometra Abietaria. I. 513.
Edelvogel. I. 513.
Edelwild. I. 513.
Edle Eulen. VII. 154.
Edle Spinner. VII. 154.
Edler Käfer. VII. 155.
Edler Kolbenkäfer. VII. 155.
Efflorescentia. VII. 155.
Egarten oder Egerten. VII. 155.
Eggebalken. VII. 155.
Eggeschewen. VII. 156.
Eggezähne. VII. 156.
Egidius. VII. 156.
Ehrenpreis. I. 513.
Ei. I. 518.
Eibe, Taxus. I. 523.
Eibisch, Althea. I. 525.
Eichbaum-Eule, Phalaena Noctua aprilina. I. 526.
Eichblatt. VII. 156.
Eiche, Quercus. I. 526.
In Deutschland einheimische Arten: 1) Steineiche, 2) Sieleiche, 3) weichhaarige Eiche, 4) Oestreichische Eiche. (Siehe die betreffenden Artikel.)
Eichel. I. 529.
Eichel, Penis. I. 529.
Eichelheher. I. 529.
Eichelkamp. I. 529.
Eichelschläfer, Myoxus nitela. I. 530.
Eichenbeeren. I. 531.
Eichenbeer-Gallwespe, Cynips quercus baccarum. I. 532.
Eichenblätter. I. 532.
Eichenblattähnlicher Tagfalter. I. 532.
Eichenblatt-Gallwespe, Cynips quercus folii. I. 533.
Eichenblattstiel-Gallwespe, Cynips quercus petioli. I. 533.
Eichenblüth-Gallwespe, Cynips quercus pedunculi. I. 533.
Eichenbockkäfer, Cerambyx heros. I. 534.
Eichenbusch-Federmotte, Phalaena Psyche quercus. I. 534.
Eichenbusch-Spanner, Phalaena geometra punctaria. I. 535.
Eichenfalter. I. 535.
Eichenfliegenkäfer, Cantharis navalis I. 535.
Eichenholzbohrer. I. 536.
Eichenhüpfzirpe, Cicada quercus. I. 536.
Eichenkohle. I. 536.
Eichenlaub. I. 537.
Eichenlaub. I. 537.
Eichen-Marineholz. I. 537.
Eichenminir-Motte, Phalaena Tinea gemmella. I. 539.
Eichen-Mistel. I. 540.
Eichen-Nachtfalter. I. 541.
Eichenrinde. I. 541.
Eichenrinden-Gallwespe, Cynips quercus corticis. I. 543.
Eichenrindenschälen. I. 543.
Eichenringelphaläne. I. 544.
Eichenrose. I. 544.
Eichenschälwald. I. 544.
Eichenschild-Falter. I. 544.
Eichenschwärmer, Sphynx Quercus. I. 544.
Eichenschwamm. I. 545.
Eichenspanner. I. 548.

Eichensteiger. I. 548.
Eichen=Stielzellwespe. I. 548.
Eichen-Tagfalter, Papilio quercus. I. 548.
Eichentraube. I. 548.
Eichenwerftkäfer. I. 548.
Eichenwickler, Phalaena Tortrix quercana. I. 548.
Eichenwurzeln. I. 549.
Eichenzweige. I. 549.
Eichhörnchen, Sciurus. I. 549.
Eichhorn-Buchenspinner, Bombyx Fagi. I. 551.
Eidechse, Lacerta. I. 552.
Eidechsenschwanz, Noctua Lacertua. I. 553.
Eidechs=Eule. I. 553.
Eierblume, Apargia. I. 553.
Eierdotter. I. 554.
Eier=Raupentödter. I. 554.
Eierschlupfwespe, Ichneumon ovulorum. I. 554.
Eierstock. I. 554.
Eiervogel. I. 556.
Eiförmig, ovoideus. VII. 156.
Einbauten. VII. 156.
Einbeeren. I. 556.
Einbettig, monoglinus. VII. 157.
Einbinden, Flöße. VII. 157.
Einbinden. I. 556.
Einbinder. VII. 172.
Einbindholz oder Riegel. VII. 172.
Einbindplatz. VII. 172.
Einbindrutsche. VII. 172.
Einbindewaag. VII. 173.
Einbindewieden. VII. 173.
Einblatt, Parnassia I. 556.
Einblätterig. VII. 173.
Einblüthig, uniflorus. VII. 173.
Einbrennen. VII. 173.
Einbrüderig, monadelphus. VII. 173.
Einfache Bauholzstämme. I. 556.
Einfache Fossilien. I. 556.
Einfaches Jägerzeug. VII. 173.
Einfachholz. I. 557.
Einfähmen. I. 557.
Einfahren. I. 557.
Einfahren. VII. 174.
Einfahrten. I. 557.
Einfallen. I. 557.
Einfall. VII. 174.
Einfangen des Wildes in lichten Zeugen. I. 557.
Einfarbig, unicolor. VII. 174.
Einfächerig, unilocularis. VII. 174.
Eingang. I. 560.
Eingänger. VII. 174.
Eingeforstet. I. 560.
Eingedrückt, impressus. VII. 174.
Eingefaßt, limbatus. VII. 174.
Eingehen des Wildes. VII. 174.
Eingehüllt, involutus. VII. 174.
Eingeknickt, infractus. VII. 174.
Eigerichtetes Jagen. I. 560.
Eingeronnene Fährte. VII. 174.
Eingeschlechtig, unisexualis. VII. 174.
Eingeschlossen, inclusus. VII. 174.
Eingeschlossen und eingelagert. I. 561.
Eingeschnitten, incisus. VII. 174.
Eingetaucht, immersus. VII. 175.
Eingeweide. I. 561.
Eingeweidewürmer. I. 561.
Eingraben oder Einwühlen. VII. 175.
Eingreifen. I. 564.
Eingriff. I. 564.
Einhäufig. I. 564.
Einhauen oder Einschlagen. VII. 175.
Einheesen. I. 565.
Einhegen oder Einschonen. I. 565.
Einhetzen. I. 565.
Einholen. I. 565.
Einhufer, Solidungula. I. 565.
Einjagen. I. 565.
Einjährig, annuus. VII. 175.
Einkehle. I. 565.
Einkeilung. I. 565.
Einkesseln. VII. 175.
Einkreisen. I. 566.
Einlaufen. VII. 175.
Einlegen. I. 566.
Einlippig, unilabiatus. VII. 175.
Einmiethe. VII. 175.
Einpaarig, unijugus. VII. 175.
Einrichten oder Einstellen. I. 566.
Einrichtungszeitraum. I. 566.
Einrinnen. VII. 175.
Einsamenlappige Gewächse. I. 567.
Einsamig, monospermus. VII. 175.
Einsamige Mispel. I. 567.
Einsaugen. I. 567.
Einsaugende Gefäße. I. 570.
Einschieben. VII. 175.
Einschlag, Hirschfährte. I. 570.
Einschlag, Fuchs- und Dachsgraben. I. 570.
Einschlagen. I. 570.
Einschlagen. I. 570.
Einschlagen der Holzpflanzen. I. 570.
Einschlagen, Holz. VII. 175.
Einschmieren der Jagdgewehre. I. 571.
Einschonen. VII. 175.
Einschwingen, auch Einstehen. I. 571.
Einseitiges Wintergrün. I. 571.
Einsetzen der Pflänzlinge. I. 571.
Einsiedler. VII. 175.
Einspänner. I. 573.
Einspießiger Hirsch. VII. 176.
Einsprengen. I. 573.
Einspringen. VII. 176.
Einsprößiges oder widersprößiges Gehörn. VII. 176.
Einsprung. I. 573.
Einsprünge. I. 574.
Einstehen oder Einstechen. VII. 176.
Einstellen. I. 574.
Einstrecken. VII. 176.
Einstreichen. I. 574.
Einstutzen. VII. 177.

Eintagsfliege, Haft, Ephemera. I. 574.
Eintreten. VII. 177.
Eintupfen. VII. 177.
Einwandungen. VII. 177.
Einweisen. I. 575.
Einwerfen. I. 575.
Einwühlen. VII. 178.
Einzeln, solitarius. VII. 178.
Einzirkeln. VII. 178.
Eis. I. 575.
Eisbein. I. 577.
Eisbrecher. I. 577.
Eisen. I. 578.
Eisengeschlecht. I. 578.
Eisenglimmerschiefer. VII. 178.
Eisenkiesel. VII. 178.
Eisenkraut, Verbena. I. 578.
Eisenlegen. I. 579.
Eisenschüssiges Kupfergrün. VII. 178.
Eiserne Brennholzriesen. I. 579.
Eiserner Leithund. I. 579.
Eisfalter, Eisvogel großer, Espenfalter, Pappelfalter. I. 579.
Eisklüftig. I. 580.
Eisspießel. I. 580.
Eistauch-Ente. I. 580.
Eistaucher. I. 580.
Eisvogel. I. 580.
Eisvogel, gemeiner, Alcedo ispida. I. 580.
Eiweiß, Albumen. I. 581.
Eiweißkörper. I. 581.
Eiweißstoff. I. 581.
Ekelhaft, nauseosus. VII. 179.
Eklogit. VII. 179.
Elaphomices. I. 582.
Elasticität, auch Federkraft. I. 582.
Elastisch aufspringend. VII. 179.
Elater. VII. 179.
Elater. VII. 179.
Elchwildstand. I. 583.
Eleagnoideae. I. 583.
Elektricität. I. 583.
Elemente. I. 585.
Elen-Altthier. VII. 179.
Elen-Kapitalschaufler. VII. 179.
Elen-Gabler. VII. 179.
Elenhirsch, Cervus alces. I. 586.
Elen-Hirschkalb. VII. 179.
Elenkasten. I. 592.
Elenkuh. VII. 179.
Elenochs. VII. 179.
Elen-Schaufler. VII. 179.
Elen-Schinder. VII. 179.
Elen-Schmalspießer. VII. 179.
Elen-Schmalthier. VII. 179.
Elenthier. VII. 179.
Elenwild oder Elchwild. VII. 179.
Elenwildkalb. VII. 179.
Elevation. I. 592.
Elfenbein-Möve. I. 593.
Elfeinbeinweiß. VII. 179.
Elle, Ulna. VII. 179.
Ellenbogen. I. 593.
Eller. I. 593.
Ellerbaumeule, Noctua conformis. I. 593.
Ellipsoideus. VII. 179.
Ellipticus. VII. 179.
Elongatus. VII. 180.
Elritze, Elleröße, Cyprinus phoxinus. I. 594.
Elster. I. 594.
Elster. I. 594.
Elsterbeize. I. 594.
Elsterschießen. VII. 180.
Elymus. I. 594.
Elyna. I. 594.
Elythra. I. 594.
Elzbeerbirne, Pyrus torminalis. I. 594.
Emarginatus. VII. 180.
Emberiza. I. 596.
Embryo. I. 596.
Empetrum. I. 596.
Empfindungsvermögen. I. 596.
Empfindungswerkzeuge. I. 599.
Encalypta. I. 599.
Encyklopädie. I. 599.
Encyklopädie der Forstwissenschaft. I. 600.
Encyklopädie der Jagdwissenschaft. I. 607.
Endblättchen, Foliolum terminale. VII. 180.
Enden oder Zinken. I. 614.
Endagone. I. 614.
Endständig, terminale. VII. 180.
Endocarpium. VII. 180.
Endogonium. VII. 180.
Endopleura. VII. 180.
Endosmoose oder Exosmoose. I. 614.
Endospermium. I. 615.
Endostoma. VII. 180.
Endpfahl. I. 615.
Endpunkt. I. 615.
Eng, angustus. VII. 180.
Engelsblume, Trollius. I. 615.
Engelsüß, Tüpfelfarn, Polypodium vulgare. I. 615.
Engelwurz, Angelica. I. 616.
Engen. I. 616.
Engen. VII. 180.
Engerling. I. 616.
Englischer Ginster. I. 616.
Ensiformis. VII. 180.
Entblätterung. VII. 181.
Entblätterung. I. 616.
Entästen. I. 617.
Entblößt, denudatus. VII. 181.
Ente, Anas. 617.
Entenadler. I. 650.
Entenbaize. I. 650.
Entenfang. I. 650.
Entenfang mit Angeln. I. 650.
Entenfang (der) mit Fallthüren. I. 651.
Entenfang mit Hahmen. I. 652.
Entenfang mit großen Kürbissen. I. 653.
Entenfang mit Treibzeug. I. 653.
Entenfangen (das) mit Fallthüren. I. 653.

Entenflinten. I. 655.
Entengarn. I. 655.
Entengehege. I. 655.
Entengeier. I. 656.
Entengründe. I. 656.
Entenhäuschen. I. 656.
Entenhahmen. I. 657.
Entenheerd. I. 658.
Entenhund. I. 664.
Entenjagd. I. 664.
Entenklutter. I. 670.
Entenkoi's. I. 670
Entenmoor. I. 670.
Entennetz oder Entengarn. I. 670.
Entenpfeife. I. 670.
Entenruf. I. 670.
Entenschießen. I. 671.
Entenschläger oder Entenstößer. I. 672.
Entenschlagnetze oder Heerdapparate. I. 672.
Entenschrot. I. 672.
Entensteckgarn. I 672.
Entenstellen. I. 672.
Ententeich. I. 672.
Enten-Treibzeug. I. 673.
Enten-Wassergarne. I. 673.
Enten-Wasserheerd. I. 673.
Entfärbt, decolor. VII. 181.
Entfernte Bestandtheile der Pflanzen. VII. 181.
Entfernung der Pflänzlinge. VII. 181.
Entfernung der Saatstreifen. VII. 181.
Entomologie. I. 673.
Entophytisch, entophytus. VII. 182.
Entrinden. I. 673.
Entrindet, decorticatus. VII. 182.
Entstellt, personatus. VII. 182.
Entvogel. I. 674.
Entwässerung. VII. 182.
Entwurf, Rudimentum. VII. 183.
Entwurzelungsfällung. I. 674.
Enzian, Gentiana. I. 674.
Enziane, Gentianeae. I. 677.
Ephedra. I. 677.
Ephemerus. VII. 183.
Epheu, Hedera. I. 677.
Epicarpium. VII. 183.
Epidermis. I. 678.
Epidermis. I. 678.
Epigynus. VII. 183.
Epilobianeae. I. 678.
Epilobien. I. 678.
Epilobium. I. 678.
Epimedium. I. 678.
Epipactis. I. 679.
Epiphragma. I. 679.
Epispermium. VII. 183.
Equisetum. I. 679.
Equitans. VII. 183.
Eräugen. VII. 183.
Erbpacht. VII. 183.
Erbse, Ervum. I. 679.
Erbsengelb, pisicolor. VII. 184.
Erbsenstein, Pisolith. VII. 184.
Erbzins. VII. 184.
Erdarten. I. 679.
Erdbeere. I. 680.
Erdboden. I. 680.
Erdbohrer, Bergbohrer. I. 681.
Erdbrand. I. 682.
Erdbraun. VII. 184.
Erd-Dach. I. 682.
Erd-Decke. I. 682.
Erde. I. 683.
Erden. I. 684.
Erdgallerte, Tremella. I. 684.
Erdgoldkäfer. I. 684.
Erd- und Grubenbauholz. I. 684.
Erdgrün, saturate virens. VII. 184.
Erdharz. I. 684.
Erdholz. I. 685.
Erdholzsträuche. I. 686.
Erdige Braunkohle od. Erdkohle. VII 184.
Erdiger Baryt oder muscheliger Schwerspath. VII. 184.
Erdige Fossilien. I. 687.
Erdmast. I. 687.
Erdmolch. I. 687.
Erdmorchel. I. 687.
Erdöl und Erdharz. I. 687.
Erdpilse, Boletus. I. 688.
Erdrauch, Fumaria. I. 690.
Erdreich. I. 690.
Erdriesen. I. 690.
Erdrinde. I. 691.
Erdschlacke. VII. 184
Erdschnecke, Wegschnecke, Limax. I. 691.
Erdschnecken-Motte. I. 692.
Erdstämme. I. 692.
Erdsternpils, Geastrum. I. 692.
Erdzeug. I. 693.
Erdzungenpils, Geoglossum. I. 693.
Erectus. VII. 185.
Ereilen. VII. 185.
Erfahrungstafel. I. 693.
Erfrieren. I. 694.
Erfüllt sein. VII. 185.
Erfüllung. VII. 185.
Erhabener Vogelheerd. VII. 185.
Erheben. VII. 186.
Erhöhung des Bodens. VII. 186.
Ericaceae oder Ericineae. I. 699.
Erica tetralix. I. 699.
Ericetum. VII. 186.
Erigeron. I. 699.
Erinaceus europaeus. I. 699.
Eriophorum. I. 699.
Erisiphe. 699.
Erythronium. I. 699.
Erkranken. VII. 186.
Erlan. VII. 186.
Erle, Eller, Alnus. I. 700.
Erlegen. I. 700.
Erlenblattkäfer. I. 700.
Erlenblatt-Rüsselkäfer, Curculio globosus. I. 701.

Erleneule, Noctua Leporina. I. 701.
Erlenkohle. I. 701.
Erlen-Nachtfalter. I. 701.
Erlen-Pfeifenkäfer, Attelabus alni. I. 701.
Erlenrinde. I. 702.
Erlen-Rüsselkäfer. I. 702.
Erlensamen VII. 186.
Erlenspanner, Phalaena geometra alniaria. I. 702.
Erlenspinner, Bombyx Camelina. I. 703.
Erlen-Wickler. I. 703.
Erlenzeisig. I. 703.
Ernährung. I. 703.
Ernährungsproceß. I. 703.
Ernährungssystem. I. 707.
Erneuern. VII. 186.
Erniedrigen. VII. 186.
Eröffnet. I. 708.
Erosus. VII. 187
Eröffnung der Jagd. VII. 187.
Erpel. I. 708.
Erpelschwanz, rothgelber, Rosenweidenspinner, Bombyx Curtula. I. 708.
Erregbarkeit. I. 709.
Erregende Kräfte. I. 712.
Erregende Potenzen. I. 712.
Erregung. I. 712.
Erregungs-Theorie. I. 713.
Erschlagen. VII. 187.
Ersoffener Holzbestand. I. 713.
Erstarrung. I. 713.
Erstlingsblätter, Folia primordiala. VII. 187.
Ertragungsmittelung. I. 713.
Ertragsfähigkeit oder Produktionsfähigkeit. I. 713.
Ertragsschätzung. I. 714.
Ertragstafeln. I. 714.
Ertragsvermögen. I. 719.
Ertragsversuch. I. 719.
Erumpens. VII. 187.
Eryngium. I. 721.
Erysimum. I. 721.
Erythraea. I. 721.
Ervenwürger, Sommerwurz. I. 721.
Erwürgen. I. 721.
Erzeugung. I. 721.
Erziehung der Holzpflanzen. VII. 187.
Erzbrauner Rüsselkäfer. I. 723.
Esche, Fraxinus. I. 723.
Eschenblattlaus, Aphis Fraxini. I. 726.
Eschenblattlaus, s. Waldeschenblattlaus. I. 726.
Eschenblattsauger, Chermes fraxini. I. 726.
Escheneule, Phalaena Noctua fraxini.
Eschenhüllennager, Dermestes fraxini. I. 727.
Eschen-Nachtfalter. I. 727.
Esel. I. 727.
Espe. I. 728.
Espenspanner, Geometra Populata. I. 728.
Espenfalter. I. 728.
Espen-Motte. I. 728.
Espenspinner. I. 728.
Espen-Tagfalter, Papilio populi. I. 728.
Espensaatvögelchen. I. 729.
Essiggährung. I. 729.
Essigsäure, Acidum aceticum. I. 729.
Etat. I. 730.
Eule, s. Kiefernspinner. I. 732.
Eule, Strix. I. 732.
Eule am Ahorn. I. 754.
Eule am Nußbaum. I. 754.
Eulen, Noctua. I. 754.
Eulenartige Spinner. I. 756.
Eule, goldgelbe, hellstriemige, Noctua Aurago. VII. 187.
Eule, hellgelbe, schwarz gesprenkelte, Noctua Sulphurago. VII. 187.
Eule, ackerbraune, röthlich gestreifte. VII. 188.
Eulenholzwespe. I. 756.
Eulenköpfe. I. 756.
Eule mit der schwarzen Gabel. I. 756.
Eule mit Pfeilpunkten. I. 756.
Eule mit ungleichseitigem Viereck. I. 756.
Eupatorium. I. 756.
Euphorbia. I. 756.
Euphorbiae. I. 756.
Euphrasia. I. 756.
Eupion. I. 756.
Eurit. VII. 188.
Europäischer Hecksamen. I. 756.
Europäische Meerträubel. I. 756.
Europäische Müllen. I. 756.
Euter, Mama. I. 756.
Evanescens. VII. 188.
Eventail. I. 758.
Evernia. I. 758.
Evolutio. VII. 188.
Evonymus. I. 758.
Exantheme. I. 758.
Excavatus. VII. 188.
Excedens. VII. 188.
Excentricus. VII. 189.
Excidius. VII. 189.
Excisus. VII. 189.
Excidia. I. 759.
Exotische Holzarten. I. 759.
Expansivkraft. I. 759.
Explanatus. VII. 189.
Exposition. I. 762.
Exsuccus. VII. 189.
Extractivstoff. I. 762.
Extremitäten. I. 763.

F.

Fachgerten. VII. 190.
Fachruthen. VII. 190.
Fachwerksbau. VII. 190.
Fachwerksmethode. II. 1.
Faden. II. 1.
Faden. II. 1.
" in Bremen. II. 1.
" in Danzig und Königsberg. II. 1.
" in Hamburg. II. 1.
" in Lübeck. II. 2.
" in Mecklenburg. II. 2.
" in Stettin. II. 2.
Fadenförmiges Achselmoos. II. 2.
Fadenförmiger Kolbenpils. II. 2.
Fadenförmige Segge. II. 2.
Fadenförmige Simse. II. 2.
Fadenfüßiger Blätterschwamm. II. 2.
Fadenrandiger Blätterschwamm. II. 2.
Fadenstrunkiger Blätterschwamm. II. 2.
Fächer. II 2.
Fächerförmiger Hutschleierpils. II. 2.
Fächser. II. 2.
Fädlein. II. 2.
Fähe. II. 2.
Fähnlein. II. 2.
Fährig. II. 3.
Fährte. II. 3.
Fährtengerecht. II. 3.
Fährtenlaut, Fährtenzeichen. II. 3.
Fällen. II. 3.
Fällung des Holzes. II. 4.
Fällungszeit. II. 4.
Fänge. II. 4.
Fängisch stellen. II. 4.
Färbeginster. II. 4.
Färbekörner. II. 4.
Färben. II. 4.
Färberbeeren. II. 4.
Färberblume. II. 4.
Färberkraut. II. 4.
Färberpfrieme. II. 4.
Färbescharte. II. 4.
Färbestoffe. II. 4.
Färberwaid. II. 4.
Färbewaldmeister. II. 4.
Färbewegedorn. II. 4.
Fäulniß. II. 4.
Fagus sylvatica. II. 4.
Fagus castanea. II. 4.
Fahle Grasmücke. II. 4.
Fahler Blätterschwamm. II. 4.
Fahlerz. VII. 190.
Fahlhütiger Blätterschwamm. II. 4.
Fahne. II. 5.
Fahne. II. 5.
Fahren. II. 5.
Fahrenheits-Thermometer. II. 5.
Fahrholz. VII. 190.
Fähriger Wald. VII. 190.
Fahrseil. VII. 190.
Fährtenziehen. VII. 190.
Faisch. VII. 190.
Faischhund. VII. 190.
Faischschnur. VII. 190.
Falke. II. 5.
Falkenbaize. II. 33.
Falkeneule. II. 33.
Falkenfang. II. 33.
Falkenhaube. II. 33.
Falkenhof. II. 33.
Falkenier, Falkner, Falkenjäger. II. 34.
Falkeniergeräthschaften. II. 34.
Falkenierhandschuh. II. 34.
Falkenierhaube. II. 34.
Falkenierkunst. II. 34.
Falkenierschuh. II. 34.
Falkeniertasche. II. 35.
Falkenier-Uniform. II. 35.
Falkenjagd. II. 35.
Falkenkappe. II. 35.
Falkenkorb. II. 35.
Falkenkurzfessel oder Wurffessel. II. 35.
Falken-Langfessel. II. 35.
Falkenpillen. II. 36.
Falkenprell oder Prellriemen. II. 36.
Falkenrecht. II. 36.
Falkenschellen. II. 36.
Falken- und Habichtschießen. II. 36.
Falkenspiel. II. 37.
Falkenstolz. II. 37.
Falkentrage oder Cage: II. 37.
Falkner. II. 37.
Falknerei, Inbegriff derselben. II. 37.
Fällaxt. VII. 191.
Fallbaum. II. 37.
Falcatus. VII. 191.
Falldeckel oder Schnappdeckel. II. 37.
Fall der Körper. II. 38.
Fallen, in's Netz. II. 40.
Fallen, Fangapparate. II. 40.
Fallen der Berge, Neigung, Abdachung nach einer Seite hin. II. 40.
Fallende Sucht. II. 40.
Fallgarne. II. 40.
Fallholz. II. 40.
Fallklotz. II. 40.
Fallprügel. II. 40.
Fallrähmchen. II. 40.
Fallthüren und Fallthürchen. II. 40.
Falltuch. II. 41.
Fallwild. II. 41.
Fällen. VII. 191.
Falsche Beere. II. 41.
Falsche Brunft. VII. 191.
Falsche Flügelfrucht. II. 41.
Falsche Früchte. II. 41.
Falsche Kapsel. II. 41.
Falsche Näthe. VII. 192.
Falsche Rippen. II. 42.
Falsche Steinfrucht. II. 42.

Falsche Wirbelbeine. II. 42.
Falschfallen (Fehler an Bau- und Nutzholzbäumen). II. 42.
Falschjagen der Hunde. II. 42.
Falsinervus. VII. 192.
Falte. II. 42.
Falten bei Pilsen. II. 42.
Faltenpils. II. 42.
Falter, Schmetterling. II. 45.
Faltige Schlüsselflechte. II. 45.
Faltiger Gallertpils. II. 45.
Faltiger Reißschlauchpils. II. 45.
Falz. II. 45.
Falzen. II. 45.
Familie, Abtheilungen im Pflanzen- und Thiersysteme. II. 45.
Fang, Kralle bei den Raubvögeln und bei den Raubthieren. II. 45.
Fang, Habhaftwerden des Haar- und Federwildes mit Einschluß der Raubsäugethiere und Raubvögel. II. 46.
Fang-Apparat, als Collectivbenennung der Vorrichtungen zum Fange des Haar- und Federwildes (s. die einzelnen Artikel).
Fangbäume beim Holländerholz. II. 48.
Fangbäume zur Insektenvertilgung. II. 48
Fangeisen, Schweinsfeder, auf Bären- und Saujagden. II. 48.
Fangen des Wildes und der Raubthiere von Hunden. II. 50.
Fangen beim Aufstellen des Jagdzeuges. II. 50.
Fangen des Wildes, s. Einfangen. II. 50.
Fanggarn. II. 50.
Fang geben, bei der Parforcejagd. II. 50.
Fanggeld, Accidenzien. II. 50.
Fanggraben, zur Raupenvertilgung. II. 50.
Fanggruben. II. 50.
Fangjagd. II. 50.
Fangkanäle. II. 50.
Fangleine, beim Schweiß- und Hatzhund. II. 50.
Fangmesser. II. 50.
Fangmethoden, vierläufiger Thiere, Vögel. II. 50.
Fangnetze. II. 52.
Fangplatz. II. 52.
Fangreis. II. 52.
Fangschleifen, Fertigung, Gebrauch und Verschiedenheit derselben. II. 52.
Fangseile, bei Flößereien. II. 53.
Fangstange. II. 53.
Fangstellen. II. 53.
Fangstrick. II. 53.
Fangstrick. II. 53.
Fangzähne. II. 53.
Fangzeug. II. 53.
Farbe. II. 53.
Farbe statt Schweiß. II. 58.
Farbe des Himmels. II. 59.
Farbeginster. II. 59.
Farbematerialien. II. 60.
Farbenkohle. II. 61.
Farbenwechsel, Haarwechsel der Jagdsäugthiere zu verschiedenen bestimmten Jahreszeiten. II. 61.
Farbestoffe. II. 61.
Färbezeit des Edelwildes. VII. 192.
Farctus. VII. 192.
Fariam. VII. 192.
Farinaceus. VII. 192.
Farrenkräuter. II. 61.
Farrenmoos. II. 62.
Färt oder Fart. VII. 193.
Fährten geben. VII. 193.
Fasan. II. 62.
Fasanenbaize. II. 74.
Fasanen-Bastarde. II. 74.
Fasanenbeller. II. 74.
Fasanenbrut. II. 74.
Fasanen-Ente. II. 74.
Fasanenfalle. II. 74.
Fasanenfang mit der Falle. II. 76.
Fasanenfang mit Schleifen. II. 77.
Fasanenfang mit Steckgarn. II. 77.
Fasanenfang mit Treibzeug. II. 78.
Fasanengarn. II. 78.
Fasanengarten. II. 78.
Fasanengehege. II. 78.
Fasanenhaus. II. 78.
Fasanenhennen. II. 78.
Fasanenhütte. II. 78.
Fasanenhund. II. 78.
Fasanenjäger. II. 78.
Fasanenjagd. II. 78.
Fasanenmeister. II. 78.
Fasanenrauch. II. 78.
Fasanenschießen. II. 80.
Fasanenschmiere. II. 81.
Fasanenstand. II. 81.
Fasanensteckgarn. II. 81.
Fasanentreibzeug. II. 81.
Fasanenwärter. II. 81.
Fasanenzwinger. II. 82.
Fasanerie, wilde, halbwilde und zahme. II. 82.
Faschinen. II. 90.
Faser. II. 92.
Fasergewebe. II. 92.
Faserpils, Vibrissea. II. 92.
Faserstoff. II. 92.
Faserwurzeln. II. 94.
Faß, Kienruß-Faß. VII. 193.
Faschinenzugemäche. VII. 193.
Fascia. VII. 193.
Fascicularis. VII. 194.
Fasciculus. II. 92.
Faseriger Kalkstein. VII. 194.
Faserkohle. VII. 194.
Faßböden. II. 94.
Faßdauben. II. 94.
Faßholz, Daubenholz. II. 94.
Fassen, Hunde eine Sau; Anbinden des Leithundes an das Hängeseil. II. 94.
Fastigiatus. VII. 194.

Fatiscens. VII. 194.
Fauchen. VII. 194.
Faulbaum. II. 94.
Faulbaum-Tagfalter. II. 95.
Faule Gährung. VII. 194.
Faulen. II. 95.
Faules Holz. II. 98.
Faulflecken. II. 98.
Faun. II. 98.
Faun. VII. 194.
Fauna. II. 98.
Faunblume. II. 98.
Faunen. VII. 194.
Faux. VII. 194.
Favosus. VII. 195.
Februar. II. 99.
Feder. II. 101.
Feder am Gewehre. II. 101.
Federbart. VII. 195.
Federbusch-Astmoos. II. 102.
Federbusch-Reiher. II. 102.
Federchen. II. 102.
Federgespiel. VII. 195.
Federgras. II. 102.
Federhahn. VII. 195.
Federhaken zum Auseinandernehmen der Gewehre und Büchsenschlösser. II. 102.
Federhaspel. II. 102.
Federharz. II. 102
Federhaube der Vögel. II. 102.
Federkamm der Vögel. II. 103.
Federkammbohrkäfer. II. 103.
Federkraft. II. 103.
Federkraut, Myriophyllum. II. 105.
Federkrone. II. 106.
Federl. VII. 195.
Federlappen. II. 106.
Federlein. II. 109.
Federmotte, Psyche. II. 109.
Federn. II. 110.
Federn. II. 118.
Federn am Schwarzwild. II. 118.
Federnath. II. 118.
Federrücken. II. 118.
Federschopf. II. 118.
Federschütze. II. 118.
Federschuß. II. 118.
Federspiel. II. 118.
Federspiel. II. 119.
Federträger. II. 119.
Federwild. II. 119.
Federwildausziehen. II. 127.
Federwildgehege. II. 127.
Federwildjagd. II. 127.
Fedie, Fedia. II. 128.
Fege, Fehn oder Fähe. VII. 195.
Fegen des männlichen Edel-, Dam- u. Rothwildes. II. 129.
Fegfaß. II. 130.
Fehlen. II. 130.
Fehler des Holzes. II. 130.
Fehlhatze. II. 132.
Fehljagd. II. 133.
Fehlschuß. II. 133.
Fehlschußzeichen. II. 133.
Fehm. II. 133.
Fehmmahl. II. 133.
Fehmelbetrieb, Fehmelwirthschaft. II. 134.
Fehmeln. II. 134.
Fehmgeld. II. 134.
Fehmregister. II. 134.
Fehnbeere. II. 134.
Feichten, wässern. II. 134.
Feigenblatt. II. 134.
Feigenholz. II. 134.
Feinde der Holzgewächse. II. 134.
Feinde der Insekten. II. 135.
Feinde der Jagdthiere. II. 138.
Feines Korn nehmen. II. 140.
Feinjähriges, feindräthiges Holz. II. 140.
Feist. II. 140.
Feisthirsch. II. 140.
Feisthirsch-Birschen. II. 140.
Feistjagen. II. 141.
Feistzeit. II. 141.
Feld-Ahorn. II. 141.
Feld-Arbeit. II. 141.
Feld-Arbeiter. II. 141.
Feldbaumkultur. II. 141.
Feldbaumwirthschaft. II. 150.
Feldbaumzucht. II. 150.
Feldbäume. II. 150.
Feldbirne. II. 150.
Feld-Dressur. II. 150.
Feldeinnehmen. II. 158.
Feld-Fink. II. 158.
Feldgeflügel. II. 158.
Feldgehege. II. 158.
Feldgehölz oder Feldholz. II. 158.
Feldgerecht. II. 158.
Feldgrille. II. 158.
Feldhase. II. 158.
Feldhuhn. II. 158.
Feldhuhn. VII. 195.
Feldhühner-Bömsch. II. 159.
Feldhühner-Kammer. II. 160.
Feldhühner-Kasten. II. 160.
Feldhühnerruf. II. 160.
Feldhühnersteige. II. 160.
Feldjagd. II. 161.
Feldklappern. II. 161.
Feldkopf. II. 162.
Feldkrähe, Corvus corone. II. 162.
Feldlerche, Alauda avensis. II. 162.
Feldmarder, Baummarder. II. 162.
Feld-Maßholder. II. 162.
Feldmaus, Mus silvatica. II. 162.
Feldmesser, Geometer, Geotät. II. 162.
Feldmeßkunst. II. 162.
Feldpolizei, mit dem Forst- und Jagdschutz. II. 162.
Feldränder. II. 165.
Feldranunkel. II. 165.
Feldrittersporn. II. 165.
Feldrose. II. 165.
Feldruhrkraut. II. 165.

Feldsandkäfer. II. 165.
Feldschraubenmoos. II. 165.
Feldschutz. II. 165.
Feldspath. II. 167.
Feldspatz. II. 168.
Feldstein. II. 168.
Feldsteinkraut. II. 168.
Feldsteinporphyr. VII. 199.
Feldtäschelkraut. II. 168.
Feldtaube, Columba livia. II. 168.
Feldthymian. II. 168.
Feldtreiben. II. 168.
Feldulme. II. 168.
Feldvögel. II. 168.
Feldweide, Salix fusca. II. 168.
Feldwiede. II. 168.
Feldzäune, Hecken, Mauern und Wälle. II. 168.
Felgen, Radfelgen. II. 169.
Felgenhauer. II. 170.
Felis, Catus ferus u. Lynx. II. 170.
Fell des Bibers, statt Balg. II. 170.
Fellbaum. II. 170.
Fellpils, Tympanis. II. 170.
Fellruck. VII. 200.
Felsarten. II. 171.
Felsen. II. 171.
Felsen-Ahlkirsche. II. 171.
Felsen-Antiloppe. VII. 200.
Felsenberg. II. 171.
Felsenbirne, Pyrus amelanchier. II 173.
Felsen-Färberstrauch, Rhamnus saxatilis. II. 173.
Felsengeis. VII. 200.
Felsen-Johannisbeerstrauch, Ribes petraeum. II. 173.
Felsenkamm. II. 173.
Felsenkuppe. II. 174.
Felsenlabb. II. 174.
Felsenschwalbe, Hirundo rupestris. II. 174.
Felsenstrauch. II. 174.
Felsentheil. II. 174.
Felsen-Traubenkirsche. II. 174.
Felsenquelle. II. 174.
Felsenwand. II. 175.
Felsen-Wegedorn, Rhamnus saxatilis. II. 176.
Felsit. VII. 200.
Felsitfels. VII. 200.
Felsitschiefer. VII. 200.
Felskiesel VII. 200.
Felsmassen. II. 176.
Fels-Lebermoos, Targionia. II. 176.
Fembeere. II. 176.
Femeln. VII. 200.
Femineus, weiblich. II. 176.
Fenchelblume. II. 177.
Fenestratus. VII. 200.
Fenn. VII. 200.
Ferm. II. 177.
Ferm oder Fern. VII. 200.
Fermer Hühnerhund. II. 177.
Ferse. II. 177.
Fersenbein. II. 177.
Fersengelenk. II. 177.
Ferser, Säugethier. II. 177.
Fertiges Elen. VII. 200.
Fertilis, fruchtbar. VII. 200.
Ferugineus, rothfarbig. VII. 200.
Fessel. II. 177.
Fesselknochen. II. 177.
Fesseln. II. 177.
Feste Bestandtheile der organischen Körper. II. 177.
Feste Körper. VII. 201.
Fester Boden. II. 178.
Festgemacht. VII. 205.
Festigkeit. II. 178.
Festigkeit des Holzes. II. 178.
Festjagen. II. 180.
Festmachen. II. 181.
Festsein oder vorliegen. II. 181.
Festuca. II. 181.
Fett. II. 181.
Fett II. 181.
Fettammer. II. 181.
Fettdrüsen der Vögel. II. 181.
Fette Oele. II. 182.
Fetter Boden. II. 182.
Fettes Aftermoos. II. 182.
Fetthaut der Säugethiere und Vögel. II 182.
Fettkäfer. II. 182.
Fettkörper bei Insekten. II. 182.
Fettkraut, Pinguicula. II. 182.
Fettloch oder Saugloch. II. 183.
Fettstein. II. 183.
Fettzeit. VII. 205.
Feucht. II. 183.
Feuchtblase. VII. 205.
Feuchtblatt. II. 183.
Feuchten. VII. 205.
Feuchtes Clima. II. 183.
Feuchte Witterung. II. 183.
Feuchter Brand an Pflanzengebilden. II. 184.
Feuchtglied. VII. 205.
Feuchtigkeit. II. 184.
Feuchtigkeit des Bodens. II. 185.
Feuchtigkeit des Holzes. II. 186
Feuchtigkeiten des Auges. II. 188.
Feuchtigkeitszustand der Luft. II. 188.
Feuer. II. 191.
Feuerbesen. II. 193.
Feuerbeständig. II. 193.
Feuerbeständige Alkalien. II. 194.
Feuergestelle. II. 194.
Feuergewehre. II. 194.
Feuergewerke. II. 194.
Feuerhaken. II. 196.
Feuerhaus, Köhlerei. II. 196.
Feuerholz-Magazine. II. 196.
Feuerholzriesen. II. 197.
Feuerholztransportwege. VII. 205.
Feueriger Jagdhund. II. 198.
Feuerige Drachen. II. 198.

Feuerige Männer. II. 199.
Feueriger Regen. II. 199.
Feuerkugeln. II. 199.
Feuerlicht. II. 199.
Feuern, abfeuern. II. 199.
Feuerpolizei. II. 199.
Feuerschloß. II. 200
Feuerschwamm. II. 200.
Feuerstein. II. 202.
Feuerung. II. 203.
Feuerungs-Anstalten. II. 203.
Feuerungsholz. II. 204.
Feuerungsmaterialien. II. 206.
Feuerungs-Surrogate. II. 207.
Fiber. II. 207.
Fibra. VII. 205.
Fibrilla. VII. 205.
Fichte. II. 207.
Gruppen der Gattung Lärchen, Larices; Föhren (Kiefern), Pini; Tannen, Piceae und Fichten, Abietes; s. d. betr. Artikel.
Fichte, Pinus abies. VII. 207.
Fichtelgebirg. II. 208.
Fichten, Abietes. II. 208.
In Beziehung kommende Arten: Gemeine oder Rothfichte, P. abies; Schwarze Fichte, P. nigra; Weiße Fichte, P. alba; s. d. betr. Artikel.
Fichtenastmoos. II. 208.
Fichtenbär, Phalaena bombyx monacha. II. 208.
Fichtenblattlaus (Fichtenlaus), Aphis pini. II. 208.
Fichtenblattsauger, Chermes abietis. II. 210.
Fichten-Blattwespe, Tenthredo pini. II. 211.
Fichten-Borkenkäfer, Dermestes piniperda. II. 211.
Fichten-Eichenpilz. II. 211.
Fichten-Eule, Phalaena bombyx pini. II. 211.
Fichten-Fresser, Tenthredo pini. II. 211.
Fichten-Glucke, Phalaena bombyx pini. II. 211.
Fichtenharz. II. 211.
Fichten-Hohlhüllpilz. II. 212.
Fichten-Hüllennager, Dermestes piniperda. II. 212.
Fichtenkäfer, D. typographus. II. 214.
Fichtenkamp. II. 214
Fichtenkauz, gesperberte Habichts-Eule, Strix hudsonia. II. 215.
Fichtenknospen-Motte, Phal. Tinea cembrella. II. 215.
Fichtenknospen-Motte, Ph. T. Bergiella. II 216.
Fichtenkrebs. II. 217.
Fichtenkreuzschnabel, Curvirostra pinetarum. II. 217.
Fichtenmarder, Mustela martes. II. 217.
Fichtenmotte, Phal. bombyx pini. II. 217.
Fichtennachtfalter, Ph. bomb. pini. II. 217.
Fichten-Nestwickler. VII. 205.
Fichtenöl und Kiefernöl. II. 217.
Fichten-Prozessions-Spinner, Phalaena bombyx pitiocampa. II. 217.
Fichtenraubkäfer, Staphilinus pilicornis. II. 217.
Fichtenrinde. II. 218.
Fichten-Rindenwickler. VII. 206.
Fichten-Rundschildflechte. II. 218.
Fichten-Rüsselkäfer, Curculio pini et abietis. II. 218.
Fichten-Schabe, Phalaena tinea stropilana. II. 219.
Fichten-Schabe, Phal. tinea cembrella. II. 219.
Fichten-Schabkäfer, Dermestes piniperda. II. 219.
Fichten-Schildlaus, Coccus piceae. II. 219.
Fichten-Schwärmer, Sphinx pinastri. II. 220.
Fichten-Siebpilz. II. 220.
Fichten-Spanner, Phalaena geometra piniaria. II. 220.
Fichtenspargel, Monotropa. II. 220.
Fichten-Spinner, Phalaena bombyx pini. II. 220.
Fichten-Spinner, Phalaena bombyx pitiocampa. II. 220
Fichtensprossen. II. 220.
Fichten-Tüpfelpilz. II. 221.
Fichtenverderber, Dermestes piniperda. II. 221.
Fichtenvogel, Sphinx pinastri. II. 221.
Fichtenwanderer, Ph. bomb. pini. II. 221.
Fichtenwanze, Cimex pini. II. 221.
Fichtenwickler, Phal. Tortrix pinetana. II. 221.
Fichtenzapfen. II. 223.
Fichtenzapfen-Motte, Ph. t. abietella Fabricii. II. 223.
Fichtenzerstörender Kapuzkäfer, Dermestes typographus. II. 223.
Fichtenzerstörender Rindenkäfer, Dermestes typographus. II. 223.
Fichtenzerstörer. II. 223.
Fieder, Pinna. II. 223.
Fiederchen, Fiederblättchen, Pinnula. II. 223.
Fiederspaltig, Pinnatifides. II. 223.
Fiepen. II. 223.
Filamentum. II. 223.
Filets. VII. 207.
Filtriren. II. 223.
Filtrum. II. 224.
Filum. II. 224.
Filz. II. 224.
Filzhäutiger Kelchschwamm. II. 224.
Filzköpfiger Blätterschwamm. II. 224.
Filzig. II. 224.
Filzige Brombeere. II. 224.
Filzige Gallertflechte. II. 224.

Filzige Klette. II. 224.
Filzige Rose. II. 224.
Filzige Segge. II. 224.
Filziger Armleuchter. II. 224.
Filziger Nestbauchpils. II. 224.
Filziger Schwielpils. II. 224.
Filziger Viellöcherpils. II. 224.
Filziges Aftermoos. II. 225.
Filziges Astmoos. II. 225.
Filzmütze. II. 225.
Filzpfropfen für Flinten. II. 225.
Filzschläger zum Aushauen der Filzpfropfen. II. 225.
Filzschorfiger Kugelschwamm. II. 225.
Fimbria. VII. 207.
Fimbrilla. VII. 207.
Fimetarius. VII. 207.
Fimmelholz zum Gewehrputzen. II. 225.
Fimmeln. II. 225.
Finanz. II. 225.
Finder, Saufinder, Saubeller. II. 225
Finger. II. 228.
Finger, Falknerei-Ausdruck. II. 228.
Fingerförmige Segge. II. 228.
Fingerförmiges Bartgras. II. 228.
Fingergelenke. II. 229.
Fingerglieder. II. 229.
Fingergras, Digitaria. II. 229.
Fingerhut, Digitalis. II. 229.
Fingerhut-Drüsenpils. II. 230.
Fingerhut-Schleierhüllpils. II. 230.
Fingerig. II. 230.
Fingerkraut, Potentilla. II. 230.
Fink, Fringilla. II. 233.
Finken. II. 252.
Finkenfang auf dem Heerde. II. 252.
Finkengarn oder Finkennetz. II. 254.
Finkenhabicht, Falco nisus. II. 254.
Finkenhecke auf dem Vogelheerde. II. 254.
Finkenheerd. II. 254.
Finkenschießen, der Buch- und Bergfinken. II. 256.
Finkensperber, Falco nisus. II. 256.
Finkenstechen. II. 256.
Finkenstrich, besonders des Buchfinken. II. 258.
Finnen, Krankheit des Schwarzwildes. II. 259.
Finstermachen. II. 259.
Firmus. VII. 207.
Firste. II. 259.
Fischaar, Falco haliaëtos. II. 259.
Fischaarschießen beim Horst und beim Wasser. II. 259.
Fischadler. II. 260.
Fische. II. 260.
Fischen des Fischotters. II. 265.
Fischerei. II. 265.
Fischotter, Lutra vulgaris. II. 266.
Fischotterfalle. II. 266.
Fischotterfang. II. 266.
Fischottergarn. II. 268.
Fischotterhund. II. 269.
Fischotterschießen. II. 270.
Fischotterschlagbaum. II. 271.
Fischottertellereisen. II. 271.
Fischotterwittrung. II. 271.
Fischreiher, aschgrauer Reiher. II. 272.
Fischschießen. II. 273.
Fischschwanzmotte, Phalaena bombyx palpina. II. 273.
Fischteich. II. 273.
Fischwasser. II. 273.
Fischwittrung. II. 273.
Fistula, Spalte. VII. 207.
Fistulosus, hohl. VII. 207.
Fitis-Sänger (Birken-Laubsänger, Silvia trochilus.) II. 273.
Fitte. II. 273.
Fixus, fest. VII. 207.
Flabellum, Fächer. II. 273.
Flaccidus oder Flaccus, schlaff. VII. 207.
Flachblätterige Mannstreu. II. 273.
Flache Bärlappe. II. 273.
Flache Hand am Hirschgeweihe. II. 273.
Flachelliptischer Kugelschwamm. II. 273.
Flacher Deckpils. II. 273.
Flacher Kelchschwamm. II. 273.
Flacher Kugelschwamm. II. 273.
Flaches Astmoos. II. 273.
Flaches Strauchmoos. II. 273.
Flachfüßiger Blätterschwamm. II. 273.
Flachgarn zum Kaninchen- und Hühnerfang (Steckgarn od. Stockgarn). II. 273.
Flachglatter Blätterschwamm. II. 274.
Flachgründig. VII. 208.
Flachland (oder ebener Boden). II. 276.
Flachs, Linum. II. 276.
Flachsseide, Cuscuta. II. 276.
Fläche. II. 276.
Flächenausdehnung. II. 278.
Flächenabtheilung. II. 278.
Flächenberechnung. II. 278.
Flächenertrag. II. 278.
Flächenmaaße. II. 278.
Flächenmaaße in den deutschen Ländern.
Flämen. II. 278.
Flämmen oder ausflämmen, bei Gewehren. II. 278.
Flämmen. II. 278.
Flagellum, Ausläufer. VII. 208.
Flaman (Phoenicopterus aquarum). II. 278.
Flamme. II. 287.
Flammeus, feuerroth. VII. 208.
Flamming, Phoenicopterus aquarum. II. 287.
Flanken, Dünnungen. II. 287.
Flatterbusch. II. 288.
Flatter-Espe. II. 288.
Flatterhaut der Säugethiere und Amphibien. II. 288.
Flatter-Pappel. II. 288.
Flatterruß. II. 288.
Flatterrüster (langstielige Ulme oder Rüster, Ulmus effusa). II. 288.

Flaumen beim Schwarzwilde. II. 288.
Flaveus, od. flavescens, gelblich. VII. 208.
Flechsen oder Sehnen. VII. 208.
Flechten, Lichenes. II. 288.
Flechten, welche Stärkemehl enthalten. II. 293.
Flechten, eine braune Farbe liefernd. II. 294.
Flechten, eine Krankheit der Hunde. II. 294.
Flechtenspinner (Phalaena bombyx quadra und Phalaena bombyx monacha). II. 294.
Flechtgerten. II. 294.
Flechtwerk. II. 294.
Flechtwerke. II. 295.
Flechtzäune (Deckzäune oder Coupierzäune). II. 295.
Flecken-Drüsenpilz. II. 296.
Flecken-Eichenpilz. II. 296.
Fleckenflechte, Spiloma. II. 296.
Flecken-Schleimsaftpilz. II. 297.
Fleckiger Kugelschwamm. II. 297.
Fledermaus, Vespertilio. II. 297.
Fleisch. II. 301.
Fleischfarbiger Blätterschwamm. II. 301.
Fleischfressende Insekten. VII. 208.
Fleischfressende Thiere, Carnivora. II. 301.
Fleischhaut bei den Thieren. II. 303.
Fleischhautpilz, Anixa. II. 303.
Fleischhäutiger Hutschleierpilz. II. 303.
Fleischiger Magen bei körnerfressenden Vögeln. II. 303.
Fleischiger Kelchschwamm. II. 303.
Fleischlauch. II. 303.
Fleischrother Erdzungenpilz. II. 303.
Fleischrother Gallertpilz. II. 303.
Fleischrother Geflechtpilz. II. 303.
Fleischrother Springpilz. II. 303.
Fleischrother Zellfächerpilz. II. 303.
Fleichröthlicher Blätterschwamm. II. 303.
Flemmen oder Dünnwildpret. II. 303.
Flexilis, beweglich. VII. 209.
Flicker (Cerambyx cerdo). II. 303.
Flickerbockkäfer (Cerambyx heros und cerdo). II. 304.
Flicker-Holzbockkäfer (Cerambyx heros). II. 304.
Flickerholzkäfer (Cerambyx cerdo). II. 304.
Flieder. II. 304.
Flieder-Beulchenpilz. II. 304.
Flieder-Eichenpilz. II. 304.
Flieder-Hohlhüllpilz. II. 304.
Fliedermotte (Hollunder-Spanner, Phalaena geometra sambucaria). II. 304.
Fliederreißig-Kelchschwamm. II. 304.
Fliege, Musca. II. 304.
Fliege (Korn oder Mücke) an der Mündung des Gewehrlaufes. II. 309.
Fliegen-Blätterschwamm. II. 309.
Fliegender Hirsch (Lucanus cervus). II. 309.
Fliegender Wurm. II. 309.
Fliegende Ente. II. 309.
Fliegenfänger, Muscicapa. II. 309.
Fliegenkäfer, Cantharis. II. 313.
Fliegenschwamm (Fliegenblätterschwamm Agaricus muscarius). II. 314.
Fliehen. II. 315.
Fliehen oder fallen des Edelwildes über das Jagdzeug. II. 315.
Fliehkraft, vis centrifuga. II. 315.
Flindern. II. 315.
Flinte (Jagdflinte). II. 315.
Flinten. II. 318.
Flinten-Frischen. II. 318.
Flintenkammer-Schwanzschraube. II. 318.
Flintenkugeln, Paßkugeln. II. 318.
Flintenstein. II. 318.
Flintern. II. 319.
Flintenstrumpf, Gewehrüberzüge. II. 320.
Flinten-Zwillinge (Zwillingsflinten oder Doppelflinten.) II. 320.
Floccosus oder flosculosus. VII. 209.
Flockenblume, Centaurea. II. 324.
Flockendrüsenpilz. II. 327.
Flocken-Netzpilz, Reticularia. II. 327.
Flockenrandige Blätterschwämme, Hebelora. II. 327.
Flockpilz, Ditiola. II. 328.
Flöhkraut, Erigeron. II. 328.
Flora. II. 329.
Floralis. VII. 209.
Floreszenz. II. 341.
Florfliege, Hemerobius (Stückfliege, Blattlauslöwe, Perlhaft). II. 342.
Florifer. VII. 209.
Flos. VII. 209.
Flosculosus. VII. 209.
Floß, zum Holz-Wassertransport. II. 343.
Floß-Administration. II. 343.
Floß-Amt. II. 343.
Floßanstalt. II. 343.
Floßbach. II. 343.
Floßband. II. 343.
Floßbäume. II. 344.
Floßbetrieb, Flößerei. II. 344.
Floßblöcke. II. 347.
Floßdurchlaß. II. 347.
Floßeinrichtungen. II. 348.
Floßen, Bewegungsorgane der Fische. II. 348.
Floßenfüße der Wasserkäfer. II. 349.
Floßenfüßer, die Schwimmsäugethiere, beständig im Wasser lebend. II. 349.
Floßgasse. II. 349.
Floßgehau. II. 349.
Floßgeräthe und Werkzeuge. II. 350.
Floßgerechtsame, Floßgerechtigkeiten. II. 351.
Floßgerichtsbarkeit. II. 351.
Floßgeschäfte. II. 351.
Floßgraben (Flößgraben). II. 363.
Floßhacken. II. 363.
Floßhacken-Stangen. II. 363.

Floß-Herr. II. 363.
Floßholz. II. 363.
Floßholzberechnung. II. 363.
Floßholzvermessung. II. 363.
Floßkanal. II. 364.
Floßkosten. II. 364.
Floßloch (Floßdurchlaß, Floßgasse, Floßpassage). II. 364.
Floßmandat. II. 364.
Floßmann od. Floßknecht, Flößer. II. 364.
Floßmannschaft. II. 365.
Floßmeister. II. 365.
Floßmühle. II. 365.
Floß-Nachschau. II. 365.
Floßordnung. II. 365.
Floß-Passage. II. 365.
Floßpolizei. II. 365.
Floßrechen. II. 366.
Floßrecht. II. 369.
Floß-Recognitionsgelder. II. 372.
Flosregal. II. 372.
Floßscheiter. II. 372.
Floßschiff. II. 372.
Floßstangen (Flößerstangen). II. 372.
Floßstraße. II. 372.
Floßteiche. II. 372.
Floßtransport durch Oblast. II. 373.
Floßtransport und Ablagerung. II. 374.
Floßverwaltung. II. 385.
Floßvisitation. II. 385.
Floß-Voraugenschein. II. 385.
Floß-Vor- und Nachschau. II. 385.
Floßwässer, Hauptbäche, Nebenbäche. II. 386.
Floßweg. II. 386.
Floßwöhr. II. 386.
Floßwesen. II. 386.
Floßwiedstangen. II. 386.
Floßzeit. II. 386.
Floßzoll. II. 388.
Flott. II. 388.
Flottende Afterflechte. II. 388.
Flottendes Süßgras. II. 388.
Flott machen. II. 388.
Flott machen. VII. 209.
Flöcklinge. II. 389.
Flößen. II. 389.
Flößerei, Hindernisse u. Nachtheile. II. 389.
Flößung des Holzes. II. 392.
Flötz. II. 392.
Flötz-Grünspan. II. 392.
Flötze. II. 393.
Flötz-Formation. II. 393.
Flötz-Gebirge. II. 394.
Flucht des Wildes. II. 395.
Flucht und Schweiß. VII. 209.
Fluchtbar. II. 396.
Flüchtig werden. VII. 209.
Flüchtige Fährte. VII. 209.
Fluchtröhre. II. 396.
Flug, Bewegung der Vögel. II. 396.
Flug, ein Flug, ein Schwarm. II. 396.
Flugfänge. VII. 209.
Flugfeuer. II. 396.
Flugfüße. II. 396.
Flughaut, Flatterhaut. II. 396.
Flughuhn, Pterocles. II. 396.
Flugglieder der Thiere. II. 397.
Flugorgane. II. 398.
Flugsand. II. 398.
Flugschießen. II. 398.
Flugschütze. II. 398.
Flugzeit. II. 398.
Fluidum. II. 399.
Fluitans. VII. 210.
Fluor. II. 399.
Fluorin. II. 399.
Fluorinwasserstoff-Säure oder Flußsäure. II. 399.
Fluß. II. 399.
Fluß. II. 399.
Fluß (zum Kienrußbrennen). II. 399.
Fluß-Aar. II. 399.
Fluß-Ampfer. II. 399.
Flußbett. II. 399.
Flußboden. II. 400.
Flußerde. II. 400.
Flußnymphe (Buntflügelige Wasserjungfer, Libellula virgo). II. 400.
Flußotter. II. 400.
Flußräumen. II. 400.
Flußrohrsänger (Silvia fluviatilis). II. 400.
Flußsänger (Flußrohrsänger, Silvia fluviatilis). II. 401.
Fußsaurer Kalk. II. 401.
Flußsaures Salz. II. 401.
Flußsäure. II. 401.
Flußscharren. II. 401.
Flußschilfsänger (Flußrohrsänger), Silvia fluviatilis. II. 401.
Flußspath. II. 401.
Flußspathsäure. II. 401.
Fluß- und Bachufer. II. 401.
Fluthgraben. II. 402.
Flüchtig. II. 402.
Flüchtige Bestandtheile der organischen Körper. II. 403.
Flüchtig gehen. II. 403.
Flüchtig sein. II. 403.
Flüebirnlein (Felsenbirn, Pyrus amelanchier). II. 403.
Flüe-Lerche (Alpen-Flüevogel), Accentor alpinus. II. 403.
Flüevogel, Accentor. II. 403.
Flügel. II. 405.
Flügel des Abjagens. II. 409.
Flügel eines Laufes bei eingestellten Jagen. II. 410.
Flügel-Blüthen. II. 410.
Flügeldecken bei Insekten. II. 410.
Flügelfeder bei den Dämmerungsfaltern. II. 410.
Flügelförmige Fortsätze an den Pflanzen. II. 410.
Flügelfrucht, Samara. II. 410.

Flügelführer (Flügelmeister). II. 412.
Flügelgeleiten (Leitern, Lettern). II. 412.
Flügelgelenk der Vögel. II. 412.
Flügelhorn. II. 412.
Flügelhölzer. II. 412.
Flügelhörner. II. 412.
Flügellahm. II. 413.
Flügelmeister. II. 413.
Flügelwerk. II. 413.
Flügge. II. 413.
Flüsse. II. 413.
Flüsse. II. 416.
Flüssig. II. 416.
Flüssige Bestandtheile und Feuchtigkeiten. II. 416.
Flüssigkeiten. II. 417.
Fluviatilis, flußbewohnend. VII. 210.
Fluxilis, flüssig. VII. 210.
Foecundans, befruchtend. VII. 210.
Focke, Nachtreiher, Ardea nycticorax. II. 417.
Fockenschießen (Schießen des Nachtreihers). II. 417.
Föhre. II. 417.
Föhren-Blattwespe. II. 417.
Föhrenmotte. II. 417.
Föhrenspanner, Phalaena geometra piniaria. II. 417.
Föhrenspinner. II. 419.
Föhreule. II. 419.
Fötus. II. 422.
Folge. II. 422.
Foliaceus, blattartig. VII. 210.
Foliatio, Belaubung. VII. 210.
Folifer, blättertragend. VII. 211.
Folgeschnur. VII. 211.
Foliolum, Blättchen. VII. 211.
Folliculus, Balgkapsel. II. 422.
Fontinalis, quellenbewohnend. VII. 211.
Forciren. II. 422.
Forelle. II. 422.
Forestagium. II. 422.
Forkel, Forgel. II. 422.
Forkeln, Forgeln. II. 422.
Forle. II. 422.
Forleule, Phalaena noctua piniperda. II. 422.
Forlphaläne. II. 424.
Formation. II. 424.
Form der Bäume. II. 424.
Formica. VII 211.
Formzahl oder Reductionszahl. II. 425.
Fornix, Gewölbchen. VII. 211.
Forst. II. 427.
Forstabschätzung. II. 427.
Forstadministration. II. 427.
Forstakademie. II. 428.
Forstamt. II. 428.
Forstbann. VII. 211.
Forstbaukunde. II. 428.
Forstbaumeintheilung. II. 429.
Forstbaumschule (Forstgarten, Forstpflanzschule). II. 429.
Forstbeamte. II. 429.
Forstbegang. II. 429.
Forstbelauf. II. 429.
Forstbenutzung. II. 429.
Forstbeschreibung. II. 429.
Forstbetrieb. II. 437.
Forstbetriebe. II. 437.
Forstbetriebsarten. II. 438.
Forstbetriebs-Regulirung. II. 438.
Forstbevormundung. VII. 211.
Forstbewirthschaftung. II. 438.
Forstbodenkunde. II. 438.
Forstbotanik. II. 438.
Forstbotanische Gärten. II. 439.
Forstbotanische Systeme. II. 439.
Forstbuße. II. 461.
Forstbußtag. II. 461.
Forst-Cameralwesen. II. 461.
Forst-Candidat. II. 461.
Forstcharten. II. 462.
Forstchemie. II. 462.
Forstchronik. II. 465.
Forst-Clima. II. 465.
Forst-Climatologie. II. 469.
Forst-Coder. II. 469.
Forst-Conducteur (Forst-Geometer oder Geodät). II. 469.
Forst-Contravention. II. 469.
Forst-Dendrologie. II. 469.
Forstdepartement. II. 487.
Forstdevastation. II. 487.
Forstdienste. II. 487.
Forst-Dienstgrundstücke. II. 487.
Forstdienstwohnung. II. 487.
Forstdinger. II. 487.
Forst-Direktion. II. 487.
Forst-Domänen. II. 491.
Forsteigenthum. II. 491.
Forsteinrichtung. II. 491.
Forsteintheilung. II. 511.
Forsteisen. II. 511.
Forst-Eleven. II. 511.
Forst-Empirie. II. 511.
Forstempiriker. II. 512.
Forst-Entomologie. II. 512.
Forst-Etat. II. 512.
Forst-Ertrags-Ermittelung. II. 512.
Forst-Examen. II. 512.
Forst-Finanzwirthschaft. II. 513.
Forstfrevel (Frevel die am Forste verübt werden). II. 514.
Forstfrohnden. II. 515.
Forstgarbe, Zehnten. II. 515.
Forstgarten. II. 516.
Forstgebühren. II. 516.
Forstgeding. II. 516.
Forstgefälle. II. 516.
Forstgeld. II. 516.
Forst-Geodät. II. 516.
Forst-Geographie. II. 516.
Forst-Geometer. II. 516.
Forst-Geometrie. II. 516.
Forstgerecht. II. 516.

Forstgerechtigkeit. II. 516.
Forstgerechtsame. II. 516.
Forstgericht. II. 519.
Forstgerichtsbarkeit. II. 519.
Forstgeschichte. II. 520.
Forstgränz-Aufnahme. II. 520.
Forstgränz-Beschreibung. II. 521.
Forstgränz-Charte. II. 521.
Forstgränzen. II. 521.
Forstgränz-Zeichen. II. 522.
Forsthafer. II. 524.
Forsthammer (Waldhammer). II. 524.
Forst-Hauptnutzung. II. 524.
Forst-Haushalt. II. 524.
Forst-Herbarium. II. 525.
Forstherr. II. 527.
Forst-Hoheit (Forst-Herrlichkeit, forstliche Herrlichkeit). II. 528.
Forsthubengüter. II. 528.
Forst- und Rauch-Hühner. II. 528.
Forsthut. II. 528.
Forsthut (nämlich Obhut, Hütung). II. 528.
Forst-Ingenieur. II. 528.
Forst-Insekten. II. 528.
Forst-Insektologie. II. 531.
Forst-Inventarium. II. 531.
Forst-Journale, Forstliche Zeitschriften. II. 531.
Forstkalender oder Forstgeschichtskalender. II. 532.
Forstkasse. II. 532.
Forstkassenwesen. II. 532.
Forst-Kassirer. II. 532.
Forst-Katechismen. II. 532.
Forst-Kerfkunde. II. 532.
Forstknecht. II. 533.
Forstkräuter. II. 533.
Forst-Kräuterkunde. II. 534.
Forst-Kryptogame. II. 535.
Forst-Kultur. II. 536.
Forst-Kulturarbeiten. II. 536.
Forst-Kulturen. II. 537.
Forst-Kulturplan. II. 537.
Forst-Kulturwesen. II. 537.
Forstkunde. II. 538.
Forstkunstsprache. II. 538.
Forst-Lagerbuch. II. 552.
Forst-Laufer. II. 552.
Forst-Lehen. II. 552.
Forst-Lehr-Anstalten, Forstschulen. II. 552.
Forstlich. II. 563.
Forstliche Bücher u. Druckschriften. II. 563.
Forstliche Gesellschaften. II. 564.
Forstliche Grundanschläge. II. 564.
Forstliche Holzgewächse. II. 565.
Forstliche Holzgewächse. II. 565.
Forstliche Hülfswissenschaften. II. 575.
Forstliche Landwirthschaft. VII. 214.
Forstliche Lehrbücher. II. 575.
Forstliche Literatur. II. 576.
Forstliche Maaße. II. 576.
Forstliche Nutzungsanschläge. II. 583.
Forstmäßig. II. 589.
Forstmann. II. 589.
Forstmiethe. II. 590.
Forstmeister. II. 590.
Forstmineralogie. II. 590.
Forst-Mythologie. II. 591.
Forst-Naturalertrag. II. 591.
Forst-Natural-Etat. II. 591.
Forst-Naturalgeschichte. II. 592.
Forst-Naturkunde. II. 592.
Forst-Nebenertrag. II. 593.
Forst-Nebenfächer. II. 593.
Forstnebennutzungen. II. 593.
Forst-Nutzungs-Etat. II. 594.
Forstnutzungsplan. II. 594.
Forst-Officiant. II. 594.
Forst-Ordnungen. II. 594.
Forst-Organisation. II. 594.
Forst-Ornithologie. II. 594.
Forstpacht. II. 597.
Forstpersonal. II. 597.
Forst-Pflanzenarten. II. 597.
Forstpflege. VII. 215.
Forst-Physik. II. 597.
Forst-Politik. II. 598.
Forstpolizei. II. 598.
Forstpolizeigericht. II. 600.
Forstpolizeivergehen. II. 600.
Forstpraktikant. II. 600.
Forstpraktiker. II. 601.
Forstprodukte. II. 601.
Forst-Purification. II. 601.
Forst-Rationalismus. II. 601.
Forst-Rationalist. II. 601.
Forstrath. II. 602.
Forstrechnungswesen. II. 602.
Forstrecht. II. 602.
Forstrechte. II. 616.
Forst-Referendarius. II. 616.
Forstregal. II. 616.
Forstrentmeister. II. 617.
Forstrevision. II. 617.
Forstrichter. II. 617.
Forstrodungen. II. 617.
Forstrüge. II. 617.
Forstrügegericht. II. 617.
Forstrügeordnung. II. 617.
Forstrügeregister. II. 617.
Forstschätzung, Forstabschätzung. II. 618.
Forstschreiber. II. 619.
Forstschreibtag. II. 619.
Forstschule. II. 619.
Forstschutz. II. 619.
Forstschutz-Personal. II. 621.
Forst-Sekretär. II. 622.
Forst-Servitute. II. 622.
Forstsicherheits-Polizei. II. 622.
Forst-Sicherung. II. 622.
Forst-Staatsrecht. II. 622.
Forst-Staatswirthschaft, Staats-Wirthschaft. II. 627.
Forst-Statistik. II. 628.
Forst-Statistik. II. 628.
Forststatistik. VII. 215.

Forst-Stereometrie. II. 632.
Forst-Strafen. II. 632.
Forst-Strafgesetze. II. 634.
Forst-Strafgesetzgebung. II. 635.
Forst-Strafrecht. II. 635.
Forst-Studien. II. 637.
Forsttabellen. II. 638.
Forsttaration. II. 638.
Forsttaxe. II. 638.
Forsttechnologie. II. 638.
Forst-Theoretiker. II. 639.
Forsttheorie. II. 639.
Forst-Uniformen. II. 640.
Forstunkräuter. II. 641.
Forstverbrechen. II. 643.
Forstverbrecher. II. 644.
Forstvergehen. II. 644.
Forstvermesser. II. 644.
Forstvermessung. II. 644.
Forstvermessung. VII. 216.
Forstvermessungsregister. II. 644.
Forstverordnungen. II. 644.
Forstverwalter. II. 644.
Forstverwaltung. II. 645.
Forstverweser. II. 645.
Forstverwüstung. II. 645.
Forstwart (Waldwart). II. 645.
Forstwesen. II. 645.
Forstwirthschaft. II. 645.
Forstwirthschaftliche Auswahl der Holzarten. II. 645.
Forstwirthschaftseinrichtungen. II. 646.
Forstwirthschaftslehre. II. 647.
Forstwirthschafts-Pläne. II. 647.
Forstwirthschafts-Systeme. II. 647.
Forstwirthschafts-Zustand. VII. 219.
Forstwissenschaft. II. 647.
Forst-Zins, Forst-Zehnt. II. 648.
Forstzoll. II. 648.
Forst-Zoologie. II. 648.
Forst-Zustand. VII. 220.
Fortbaumen. II. 649.
Fortbringen. II. 649.
Fortkommen der Holzarten. II. 649.
Fortpflanzung. II. 649.
Fortpflanzungsfähigkeit. II. 650.
Fortsätze. II. 652.
Forschaffen der Pflänzlinge. II. 652.
Fossil. II. 653.
Fossilien. II. 653.
Fossores, Grabwespen. II. 653.
Foveatus, grubig. VII. 220.
Fragilis, zerbrechlich. VII. 220.
Fragrans, duftend. VII. 220.
Fränkische Fuchsangel. II. 653.
Frangen. II. 654.
Frankfurt. II. 654.
Fransensaum. VII. 220.
Franzenflechte, Borrera. II. 654.
Franzosenkrankheit. II. 655.
Französischer Ahorn, Acer monspessulanum. II. 656.
Französischer Hirschfänger. II. 656.
Französische Jagd. II. 657.
Französische Jagduniform oder Parforce-Jagduniform. II. 657.
Französisches Schloß. II. 657.
Fraß oder Gefräß. II. 659.
Fraß. II. 659.
Frauenbirke (Weißbirke, Betula alba.)
Frauenbirnlein (Hagedorn-Mispel, Mespilus oxyacantha). II. 659.
Fraueneis. VII. 220.
Frauenschuh, Cypripedium. II. 659.
Fregattenvogel, Fregatta nigra. II. 659.
Frei. II. 660.
Frei. II. 660.
Freie Füße der Jagdsäugethiere. II. 660.
Freie Holzabgabe. II. 660.
Freier Stand. II. 660.
Freies od. ungebundenes Flößen. VII. 220.
Freie Wildfänge oder Wildstände im Freien. VII. 220.
Freilage. II. 661.
Freilaut. II. 661.
Freipürsche. II. 661.
Freisprechen der Jäger. II. 661.
Fremde Bäume oder fremde Holzarten. II. 662.
Fremdling. II. 662.
Fressen. II. 662.
Fressen. II. 662.
Freßspitzen. II. 662.
Freßwerkzeuge der Insekten. II. 662.
Freßzangen (Mandibulum). II. 663.
Frett. II. 664.
Frettiren. II. 664.
Frettwiesel, Mustela furo. II. 665.
Freude. II. 667.
Frevel. II. 667.
Frevel-Buße. II. 667.
Frevel-Gras. II. 667.
Frevel-Holz. II. 667.
Frevel-Laub. II. 668.
Freveln. II. 668.
Frevel-Thätigung. II. 668.
Friabilis, zerreiblich. VII. 221.
Fringilla. II. 668.
Frisch befahrene Röhre. II. 668.
Frische. II. 668.
Frische Fährte. II. 668.
Frische Hunde. II. 668.
Frischen. II. 668.
Frischling. II. 668.
Frischplatz. II. 668.
Frohnden. II. 668.
Fromm. II. 668.
Fromm-machen. II. 668.
Frondescentia. VII. 221.
Frons, Laub. VII. 221.
Frosch. II. 668.
Froschbiß, Hydrocharis. II. 670.
Froschlöffel, Alisma. II. 671.
Froschsamen, Batrachospermum. II. 672.
Frost. II. 672.
Frostbeulen. II. 674.

Frostbohrer. II. 674.
Frostdampf. II. 674.
Frostrisse. II. 674.
Frostsprünge. II. 675.
Frostschaden. II. 675.
Frost=Streifen. II. 680.
Frucht, Fructus. II. 680.
Frucht der Holzgewächse nach forstmännischer Eintheilung. II. 689.
Fruchtarten der forstlichen Holzgewächse. II. 689.
Fruchtbar, fertilis. II. 692.
Fruchtbares Holz. II. 692.
Fruchtbarkeit, Fertilität. II. 692.
Fruchtbarkeit der Holzarten. VII. 221.
Fruchtbarkeit der Wälder. II. 692.
Fruchtbarkeit des Bodens. II. 695.
Fruchtbarkeit einer Gegend. II. 698.
Fruchtbehältniß. II. 699.
Fruchtboden, Receptaculum. II. 699.
Fruchtbodenhülle, Teknamphium. II. 700.
Fruchtglied. II. 701.
Fruchthälter bei den Säugethieren, Uterus. II. 701.
Fruchtknoten, germen. II. 702.
Fruchtknospen od. Trageknospen. VII. 222.
Fruchtpils, Dacrymyces. II. 702.
Fruchtreife der forstlichen Holzgewächse, nach Gattungen und Arten, nach Monaten. II. 702.
Fruchtwasser. II. 711.
Fructificatio. VII. 222.
Fructus. VII. 222.
Frühbirn=Eule, Phalaena noctua satellitia. II. 711.
Frühbirn=Spanner, Phalaena geometra brumata. II. 712.
Frühbirn=Spinner, Phalaena bombyx quercifolia. II. 714.
Frühe Linde, Tilia grandifolia. II. 715.
Früher Gang. II. 715.
Frühfrost. II. 715.
Frühling. II. 715.
Frühlingsehrenpreis. II. 717.
Frühlingsenzian. II. 717.
Frühlingsfingerkraut. II. 717.
Frühlingshundszunge. II. 717.
Frühlingshungerblume. II. 717.
Frühlingskugelschwamm. II. 717.
Frühlingsrundschildflechte. II. 717.
Frühlingsschlüsselblume. II. 717.
Frühlingssimse. II. 717.
Frühlingsschnake. II. 717.
Frühlingstrieb der Holzarten. VII. 222.
Frühlingswalderbse. II. 717.
Frühlingswasserstern. II. 717.
Frühlingswindblume. II. 717.
Frutex VII. 223.
Fruticulus, Kleinstrauch. VII. 223.
Fuchs. II. 717.
Fuchs. II. 717.
Fuchsangeln. II 717.
Fuchsbalg. II. 722.
Fuchsbau. II. 722.
Fuchsbau ausheтzen. II. 723.
Fuchsbaum. II. 725.
Fuchsblume. II. 725.
Fuchsblume. II. 725.
Fuchsbrocken. II. 725.
Fuchseisen II. 726.
Fuchsente (Brandente), Anas tatorna. II. 726.
Fuchseule, Strix otus. II. 726.
Fuchs=Fallen. II 726.
Fuchsfang. II. 726.
Fuchsfang in Wolfsfängen. II. 727.
Fuchsfang mit der Brechenfalle. II. 727.
Fuchsfang mit Drathschleifen. II. 727.
Fuchsfang mit dem Schwanenhalse. II. 727.
Fuchsfang mit Teller= und Tritteisen. II. 732.
Fuchsfänge. II. 733.
Fuchsgarten. II. 733.
Fuchsgraben. II. 733.
Fuchshaube. II. 734.
Fuchshetze. II. 734.
Fuchshütte. II. 735.
Fuchsjagd. II. 735.
Fuchsjagd, englische. VII. 223.
Fuchskirrung. II. 735.
Fuchsklemme. II. 735.
Fuchskörrung. II. 737.
Fuchslunte oder Lunte. II. 737.
Fuchslunge. II. 737.
Fuchsprellen. II. 737.
Fuchsprügelfalle. II. 738.
Fuchsquäcke. II. 738.
Fuchsräuchern. II. 739.
Fuchsreizen. II. 739.
Fuchsröhre. II. 739.
Fuchsruthe. II. 739.
Fuchsschießen. II. 739.
Fuchsschlagbaum od. Fuchsbaum. II. 742.
Fuchsschleppe. II. 744.
Fuchsschnalle. II. 744.
Fuchsschwanz, Alopecurus. II. 744.
Fuchsspur. II. 746.
Fuchstellereisen. II. 746.
Fuchstritteisen. II. 746.
Fuchs verpönt. II. 746.
Fuchsvertilgung. II. 747.
Fuchswittrung. II. 748.
Fuchswürste. II. 749.
Fuderzeug. II. 750.
Füchse einfangen. II. 750.
Füchse ersticken. II. 750.
Füchse vergiften mit Krähenaugen. II. 570.
Füchseln. II. 751.
Füchsin. II. 751.
Fühler. II. 751.
Fühlhörner. II. 751.
Fühlspitzenkäfer, Curculio argentatus. II. 751.
Führen an der Spinne. II. 751.
Führer des Treibens. II. 751.

Führig. II. 751.
Füllholz. II. 751.
Füllholzbau. II. 751.
Füllung. II. 751.
Füllung. II. 751.
Fünfspänner. II. 752.
Fünfzehner. II. 752.
Fünfziger. II. 752.
Füret. II. 752.
Fürstenruf. II. 752.
Füttern des Wildes. II. 752.
Füttert. II. 752.
Fütterung. II. 752.
Fütterung der Hunde. II. 752.
Fütterung des Wildes. II. 755.
Fugax. VII. 223.
Fuhrschlittwege. VII. 223.
Führung der Gestörfläße. VII. 224.
Fuhrwege. VII. 225.
Fulgra. II. 757.
Fulcrum, Stütze. VII. 226.
Fulica. VII. 226.
Fuligineus oder fuliginosus, rußbraun. VII. 226.
Fumeus, rauchgrau. VII. 226.
Fulvus, fahlgelb. VII. 226.
Fundus, Grund oder Boden. VII. 226.
Fünfgliederige Insekten, Pentamera. VII. 226.
Fungosus, schwammig. VII. 227.
Funiculus umbilicalis, Nabelstrang. VII. 227.
Funktionen. II. 757.
Furcatus, gabelig. VII. 227.
Furchel oder Forchel, Forgel, Forkel, Stellstangen, Stiefel. II. 759.
Furcht. II. 760.
Furfuraceus, kleienartig. VII. 227.
Furnierblätter. II. 760.
Fustikholz, Visetholz, ungarisches Gelbholz, Rhus cotinus. II. 760.
Fuß (Schuh). II. 760.
Fuß. II. 762.
Fuß des Kohlenmeilers. II. 762.
Fußbäume. II. 762.
Fußblatt, Tarse. II. 762.
Fußbtattgelenke. II. 762.
Fuscus, braun. VII. 227.
Fußgelenke. II. 762.
Fußhölzer am Kohlenmeiler. II. 763.
Fußkrackeln oder Fußbäume, auch Antritte. II. 763.
Fusiformis, spindelförmig. VII. 227.
Füße der Thiere. VII. 227.
Fußräume. II. 763.
Fuscheiter. II 763.
Fußsteige. II. 763.
Fußwurzel. II. 764.
Fußwurzelknochen. II. 764.
Futter bei Jagdgewehren. II. 764.
Futteral II. 764.
Futterlaub. VII. 230.
Futterlauf. II. 764.
Futterplätze. II. 764.
Futtertröge und Trinktröge für Jagdhunde. II. 764.

G.

Gabbro. III. 1.
Gabel. III. 1.
Gabelbein oder auch Schlußbein bei den Vögeln. III. 1.
Gabelbock. III. 1.
Gabelförmige Schiffbauhölzer. III. 2.
Gabelgehörn. III. 2.
Gabelhirsch, Gabler. III. 2.
Gabelig, gabelästig, gegabelt. III. 2.
Gabelbündiger Fichtenwickler, Phalaena Tortrix Hartigiana. VII. 232.
Gabelmaaß, Baummesser, Fitte, Kluppe. III. 2.
Gabeln (Forcheln, Forgeln, Forkeln, Spießen). III. 5.
Gabelschwanz, rother Milan, Falco milvus. III. 5.
Gabelschwänziges Waldhuhn, Birkhuhn, Tetrao tetrix. III. 5.
Gabelständig, interfurcalis. III. 5.
Gabelweihe, rother Milan, Falco milvus. III. 5.
Gabelzahn, Dicranum. III. 5.
Gabler. VII. 232.
Gacke, Corvus cornix. III. 5.
Gacke, Corvus monedula. III. 5.
Gadelbeere, Vaccinium myrtillis. III. 5.
Gadenvogel, Accentur alpinus. III. 5.
Gagel, Myrica. III. 6.
Gähren. III. 6.
Gährung. VII. 233.
Gährungsproceß. III. 7.
Gährungsstoffe. III. 9.
Gänge in den Kerchen. III. 9.
Gänsedistel, Soncius. III. 9.
Gänseflieder, Viburnum opulus. III. 10.
Gänsefußbaum, Spitzahorn, Acer platanoides. III. 10.
Gänsehabicht, Taubenhabicht, Falco palumbarius. III. 10.
Gänsekraut, Arabis. III. 10.
Gänsekraut, Artemisia abrotanum. III. 11.
Gänsemord, gemeine Waldrebe, Clematis vitalba. III. 11.
Gänsen. III. 11.
Gänsesäger, Mergus merganser. III. 11.
Gängesägetaucher, Mergus merganser. III. 11.

Gänseschießen. III. 11.
Gänsevogel. III. 13.
Gärtner, glänzender Laufkäfer, Carabus nitens. III. 13.
Gage, Cage oder Trage. III. 13.
Gageträger oder Cagen-Träger. III. 13.
Gahre oder Gahrsein bei der Köhlerei. III. 13.
Gailen oder Geschröte. VII. 233.
Galbulus, Beerenzapfen. III. 14.
Galea, Helm. III. 14.
Galeopsis tetrachit, bunte Hanfnessel. III. 14.
Galingenbeerstrauch, gemeiner Beerstrauch, Viburnum opulus. III. 14.
Galinken, gemeiner Schneeball, Viburnum opulus. III. 14.
Galipot, s. g. weißes Fichten-, Tannen- und Kiefernharz. III. 14.
Calium Coreate, mollugo, sylvaticum etc. III. 14.
Gall. III. 14.
Galläpfel. III. 14.
Galle. III. 15.
Gallen. III. 15.
Gallen der Pferde. III. 15.
Gallen oder Beutel. III. 16.
Gallenbereitung. III. 16.
Gallenblase. III. 16.
Gallenfieber. III. 17.
Gallensteine. III. 17.
Gallertartig, gelatinosus. III. 17.
Gallerte. III. 17.
Gallertflechte, Collema. III. 18.
Galleruca, Furchtkäfer. III. 19.
Gallfliege. III. 20.
Gallinae, Hühner. III. 20.
Gall-Laus, die Eichenblatt-Gallwespe, Cynips quercus folii. III. 20.
Gallinula chloropus, crex, porzana, pussilla, pygmea. III. 20.
Gallmücke, Cecidomia. III. 20.
Gallus, heiliger, Jagdtermin. III. 20.
Gallussäuere. III. 20.
Gaswespe, Gallfliege (Zynips). III. 21.
Galmei. III. 23.
Galvanismus oder Berührungs-Elektricität. III. 23.
Gambitte, kleinster Brachvogel, Numenius pusillus. III. 23.
Gambett-Wasserläufer, Totanus calidris. III. 23.
Gamander, Teucrium. III. 23.
Gang. III. 25.
Gang. III. 25.
Gang de Gebärmutter. III. 26.
Gang der Thiere. III. 26.
Gang machen. III. 26.
Ganga, Halsband-Sandhuhn, Glareola austriaca. III. 26.
Ganga mit dem Brustbande, Glareola austriaca. III. 26.
Ganga, Pterocles arenarius. III. 26.
Gangbarer, gegangener Fuchs- oder Dachsbau. III. 26.
Gangeshirsch, Cervus axis. III. 26.
Gangfüße bei den Säugethieren und Vögeln. III. 27.
Ganggebirge. III. 28.
Ganglien-System. III. 28.
Gangmassen. III. 28.
Gangrau. III. 28.
Gans, Anser. III. 28.
Ganz, integer. III. 34.
Ganzhölzer. III. 34.
Ganz in Haaren. III. 38.
Ganz machen. III. 38.
Ganz sein. III. 38.
Ganzrandig, integerrimus. III. 38.
Ganzvögel. VII. 234.
Ganze Baumhölzer. III. 39.
Ganze Bretter. III. 41.
Ganze Mast. III. 41.
Ganze Rüdenhölzer. III. 41.
Ganze Stangenhölzer und Reidel. III. 41.
Ganzes Bauholz. III. 42.
Gänge. III. 42.
Gänge sein. III. 43.
Gängig. III. 43.
Gardez-vous bien. III. 43.
Garn. III. 43.
Garnfalle. III. 76.
Garnfallen. III. 76.
Garnitur der Gewehre. III. 76.
Garnriemen. III. 77.
Garnsäcke. III. 78.
Gartenammer oder Fettammer, Emberiza hortulana. III. 78.
Gartenbirnspinner, Phalaena bombyx auriflua. III. 78.
Garten-Elster, Corvus pica. III. 79.
Gartenhahn, Stabwurz-Beifuß, Artemisia abrotanum. III. 79.
Garten-Je länger je lieber. III. 79.
Gartenkirsche, Sauerkirsch, Prunus cerasus. III. 79.
Gartenkrähe, blaue Racke, Coracius carrula. III. 79.
Gartenkrähe, Garten-Elster, Corvus pica. III. 79.
Gartenkraut, Stabwurz-Beifuß, Artemisia abrotanum. III. 79.
Gartenlaufkäfer, Carabus hortensis. III. 79.
Garten-Lonicere, Lonicera caprifolium. III. 79.
Gartenmaus, Eichelschläfer, Myoxus nitela. III. 79.
Gartenrabe, Garten-Elster, Corvus pica. III. 79.
Gartenraute, Ruta graveolens. III. 79.
Gartenrosenwickler, Phalaena tortrix Bergmanniana. III. 79.
Garten-Rothschwänzchen, Sylvia phoenicurus. III. 80.
Gartensäge. III. 80.

Gartenschnacke, Tipulo hortulana. III. 81.
Gas. III. 81.
Gasarten. III. 81.
Gattungsbegriff, Gattungsmerkmale. III. 83.
Gattungsnamen. III. 84.
Gauchheil, Anagalis. III. 85.
Gaumen bei den Thieren. III. 86.
Gaumen bei den Pflanzen. III. 86.
Gaumenbeine. III. 86.
Geäfter (After, Afterklaue, Oberrücken). III. 86.
Geäs. III. 86.
Geäsnehmen. VII. 234.
Gebahn. VII. 234.
Gebannter Hau. III. 86.
Gebirg. III. 86.
Gebirgsamsel oder Blaudrossel, Turdus cyanus. III. 88.
Gebirgsarten. III. 88.
Gebirgsboden. III. 88.
Gebirgshirsch oder Berghirsch, Cervus claphus montanus. III. 88.
Gebirgskette. III. 88.
Gebirgskunde. VII. 234.
Gebirgsrücken. III. 88.
Gebirgssystem. III. 89.
Gebiß. III. 89.
Geblendet. III. 89.
Gebrauch abgetragener Falken zum Einfangen der Hühner. III. 89.
Gebrauch der Baumfalken zum Baizen kleiner Vögel u. s. w. III. 89.
Gebrauch der Eulen zum Vogelfang und zur Jagd. III. 89.
Gebrauch der Eulen. III. 90.
Gebrauch der Falken zur Hasenbaize. III. 91.
Gebrauch der Habichte auf Hasen, Kaninchen, Reiher, Rebhühner. III. 92.
Gebrauch der Schlechtfalken zur Entenbaize. III. 93.
Gebrauch der Geerfalken zur Baize. III. 94
Gebrauch der Schmerle zur Lerchenbaize. III. 95.
Gebrauch der Sperber zur Rebhühnerbaize III. 95.
Gebrauch der Thurmfalken zur Baize. III. 95.
Gebräch, Gebresch, Gebräche. III. 95.
Gebreche, Gelaß, Gestüber. III. 95.
Gebrochen. III. 95.
Gebrochener Lauf. III. 95.
Gebrück. III. 96.
Gebrückte Floßstraße. III. 96.
Gebuchtete Schiffbauhölzer. III. 97.
Gebunden. III. 97.
Gebundene (gespannte) Flöße. III. 97.
Gebüsch. III 100.
Gedärme. III. 100.
Gedeckt. III. 102
Gediegen. III. 102.
Gediegen Kupfer. VII. 234.
Gediegen Spiesglas. VII. 234.
Gediegen Spiesglaserz. VII. 234.
Gediegen Tellur. VII. 234.
Gediegen Wismuth. VII. 234.
Gedrehte oder damascirte Gewehrläufe. III. 102.
Gedrungener Wald oder Bestand. III. 102.
Geendet, ein Geweih. III. 102.
Geerfalke, Falco cardicans. III. 102.
Gefachholz. III. 102.
Gefallen. III. 102.
Gefangen. III. 102.
Geführd. III. 102.
Gefäll. III. 103.
Gefället. III. 103.
Gefäße. III. 103.
Gefäßbarometer. III. 105.
Gefäßbündel. III. 105.
Gefäßhaut oder Aderhaut. III. 105.
Gefege, Bast. III. 105.
Gefege. III. 106.
Gefieder. III. 106.
Gefiedert. III. 106.
Geflammte Meve, Larus marinus. III. 106.
Geflechtpils, Arzyria. III. 106.
Gefleckter Adler, Schreiadler, Falco naevius. III. 107.
Gefleckter Bussard, Falco buteo. III. 107.
Gefleckter Fliegenfänger, Muscicapa grisola. III. 107.
Gefleckter Mäusearr, gemeiner Bussard, Falco buteo. III. 107.
Gefleckter Hühnerfalke, Taubenhabicht, Falco palumbarius. III. 107.
Gefleckter Sänger, Anthus campestris. III. 107.
Gefleckter Steinschwätzer, Anthus campestris. III. 107.
Gefleckter Strandläufer, Totanus macularia. III. 107.
Geflecktes Meerhuhn, Gallinula poryana. III. 107.
Geflügel. III. 107.
Geflügelt. III. 107.
Geflügelter Ginster, Genista sagittalis. III. 107.
Gefräß. III. 107.
Gefrieren. III. 107.
Gefrierpunkt. III. 108.
Gefühl. III. 108.
Gegabelt, furcatus. III. 109.
Gegenden am Thierkörper. III. 109.
Gegenfeuer bei Waldbränden. VII. 234.
Gegenüberstehend, oppositus. III. 111.
Gegenwind oder voller Wind. VII. 235.
Gegipfelt, fastigiatus. III. 111.
Gegrannt, aristatus. III. 111.
Gegriffen. III. 111.
Gehänge am Hirschfänger und an Hunden. III. 111.

Gehäubter Kiebitz, Vanellus cristatus. III. 111.
Gehäubter Steißfuß, Podiceps cristatus. III. 112.
Gehau. III. 112.
Geheck oder Gehück. III. 112.
Gehege. VII. 235.
Gehelmt, galeatus. III. 112.
Gehen, auf den Schweiß. III. 112.
Gehen, eilig zu Holz III. 112.
Gehen im Gebreche. III. 112.
Gehen im Troll. III. 112.
Gehen von Holz. III. 112.
Gehetzt. III. 112.
Gehirn. III. 112.
Gehoben. III. 115.
Gehölz. III. 115.
Gehör. III. 115.
Gehörsinn. III. 115.
Gehörwerkzeuge, Gehörorganisation. III. 119.
Gehörn. III. 121.
Gehörne vortragen. III. 123.
Gehörnt, cornutus. III. 123.
Gehörnte Brand-, Bruch-, Wiesen-, Sumpf-, Moor-, Schnepfen-, Kuhl-Eule. III. 123.
Gehörnter Lappentaucher, Podiceps cornutus III. 123.
Gehörnter Steißfuß, Podiceps cornutus. III. 123.
Gehörnter Taucher, Podiceps cornutus. III. 123.
Gehörntes Käuzchen, Strix cops. III. 124.
Geier, Vultur. III. 124.
Geieradler, Gypaetos. III. 126.
Geierfalke, Falco candicans. III. 128.
Geierschlag. III. 128.
Geil. III. 128.
Geilen oder Gailen. III. 128.
Geis. III. 128.
Geisblatt, Lonicera. III. 128.
Geisfuß oder Griff beim Stammholztransport. III. 132.
Geisfußschnitt. III. 132.
Geisklee, Bohnenbaum, Cytisus. III. 133.
Geismelker, gemeiner Tagschläfer. III. 133.
Gejackte oder gepanzerte Hunde. III. 133.
Gekielt, carinatus. III. 133.
Gekleidete Gewehre. III. 133.
Geknäult, glomeratus. III. 133.
Gekniete Schiffbauhölzer oder Stiefel. III. 133.
Geknüpft. III. 133.
Gekräuselt, crispatus. III. 133.
Gekrönt, coronatus. III. 133.
Gekrönte Bäume. III. 134.
Gelachet, gelocht, gelaget. III. 134.
Gelappt, lobatus. III. 134.
Geläuf. III. 134.
Geläut. III. 134.
Gelbammer oder Goldammer, Emberiza citrinella. III. 134.
Gelbbäuchige Grasmücke, Sylvia hypolais. III. 134.
Gelbbäuchiger Kleiber, Sitta europaea. III. 134.
Gelbbäuchiger Laubsänger, Sylvia hypolais. III. 134.
Gelb Bleierz. VII. 235.
Gelbe Bachstelze, Motacilla flava. III. 134.
Gelbe Bachweide oder Bachweide, Salix helix. III. 134.
Gelbe, hornißartige Blattwespe. III. 135.
Gelbe Körper im Eierstock der Säugethiere. III. 135.
Gelbe Phaläne, Phalaena noctua citrago. III. 135.
Gelbe Racke, Oriolus galbula. III. 136.
Gelbe Rose, Rosa lutea. III. 136.
Gelber Hartrigel, Cornus mascula. III. 136.
Gelber Hänfling. III. 137.
Gelber Kauz. III. 137.
Gelberde auch Gilberde. III. 137.
Gelbes Blatt. III. 137.
Gelbfleckiger Weidenraupenvogel. III. 137.
Gelbfuchs. III. 138.
Gelbgespritzter Spanner. III. 138.
Gelbholzstrauch. III. 138.
Gelbschnabel. III. 138.
Gelbschnäbelige Steinkrähe III. 138.
Gelbschwänziges Waldhuhn, Birkhuhn, Tetrao tetrix. III. 138.
Gelbsucht und Bleichsucht, Chlorosis. III. 138.
Gelbsucht der Hunde. III. 139.
Geleite. III. 139.
Geleiter. III. 139.
Geleitet. III. 139.
Gelenk. III. 139.
Gelenkflächen. III. 140.
Gelenkhöhlen. III. 140.
Gelenkköpfe. III. 140.
Gelenkwasser. III. 140.
Gelocke. III. 140.
Gelose (Gelos, Losung, Lösung, Gebahn). III. 141.
Gelt oder gell. III. 141.
Geltthier oder Altthier. III. 141.
Geludert (angeludert). III. 141.
Gemalt, pictus. III. 142.
Gemarkung. III. 142.
Gemäsch. III. 142.
Gemeinde- oder Communal-Waldungen. III. 142.
Gemeindichter Zustand der Fossilien. III. 143.
Gemeindichter Kalkstein. VII. 235.
Gemeine Afterspinne, Phalangium opilio. III. 145.
Gemeine Besenheide, Calluna vulgaris. III. 145.
Gemeine Braunkohle. III. 146.

Gemeine Brombeere, Rubus idaeus. III. 147.
Gemeine Dohlendrossel, Corvus pyrrhocorax. III. 147.
Gemeine Eberesche, Sorbus aucuparia. III. 147.
Gemeine Eibe, Taxus baccata. III. 147.
Gemeine Erle, Alnus glutinosa. III. 147.
Gemeine Esche, Fraxinius excelsior. III. 152.
Gemeine Föhre, Kiefer, Pinus sylvestris. III. 152.
Gemeine Hainbuche, Weißbuche, Hornbuche, Carpicus betulus. III. 159.
Gemeine Hülse, Ilex aquifolium. III. 165.
Gemeine Krähe, Corvus cornix. III. 167.
Gemeine Kröte, Rana buos. III. 167.
Gemeine Linde, Tilia vulgaris. III. 167.
Gemeine Natter, Coluber berus. III. 171.
Gemeine Pimpernuß, Staphylea pinnata. III. 172.
Gemeine Quitte, Cydonia vulgaris. III. 173.
Gemeine Rainweide, Ligustrum vulgare. III. 175.
Gemeine Robinie, Robinia pseud-acacia. III. 176.
Gemeine Roßkastanie, Aesculus hippocastanum. III. 180
Gemeine Ulme, Ulmus campestris. III. 184.
Gemeine Wachtel, Perdix coturnix. III. 190.
Gemeine Wallnuß, Juglans regia. III. 192.
Gemeiner Apfelbaum, Pyrus malus. III. 195.
Gemeiner, weißer Ahorn. III. 199.
Gemeiner Basalt. VII. 235.
Gemeiner Birnbaum, Pyrus communis. III. 199.
Gemeiner Bocksdorn, Lycium barbarum. III. 203.
Gemeiner Borkenkäfer, Dermestes typographus. III. 203.
Gemeiner Bussard, Mäusebussard, Falco buteo. III. 207.
Gemeiner dichter Kalkstein oder kohlensaure Kalkerde. III. 207.
Gemeiner Fasan, Phasianus colchicus. III. 207.
Gemeiner Fink oder gemeiner Edelfink, Buchfink. III. 207.
Gemeiner Fischadler, weißschwänziger Seeadler. III. 207.
Gemeiner Fischotter. III. 207.
Gemeiner Frosch, Rana esculenta. III. 207.
Gemeiner Fuchs, Canis vulpes. III. 208.
Gemeiner Hänfling, Fringilla canabina. III. 210.
Gemeiner Hamster, Cricetus vulgaris. III. 210.
Gemeiner Haselstrauch, Carylus avellana. III. 212.
Gemeiner Igel, Erinaceus europaeus. III. 215.
Gemeiner Jasmin, Jasminus officinale. III. 216.
Gemeiner Klammerkäfer, Forficula auricularia. III. 217.
Gemeiner Kernbeißer, Loxia coccothraustes. Kirschenkernbeißer. III. 218.
Gemeiner Kiebitz, Vanellus cristatus, gehäubter Kiebitz. III. 218.
Gemeiner Kukuk, Coculus canorus. III. 218.
Gemeiner Laubfrosch, Hyla viridis. III. 218.
Gemeiner Laufkäfer, Carabus vulgaris. III. 218.
Gemeiner Mandelbaum, Amygdalus communis. III. 219.
Gemeiner Meeß-Siebziger. III. 220.
Gemeiner Mergel. VII. 235.
Gemeiner Pfau, Pavo cristatus. III. 220.
Gemeiner Pflaumenbaum, Prunus domestica. III. 221.
Gemeiner Sauerdorn, Berberis vulgaris. III. 223.
Gemeiner Schieferthon. III. 225.
Gemeiner Schwan, stummer oder Höckerschwan. III. 225.
Gemeiner Seidelbast. III. 225.
Gemeiner Spindelbaum. III. 225.
Gemeiner Staar, Sturnus. III. 225.
Gemeiner Strandläufer, trillernder Wasserläufer. III. 227.
Gemeiner Thon. VII. 235.
Gemeiner Thonschiefer. VII. 235.
Gemeiner Wegedorn. III. 227.
Gemeiner Wolf, Canis lupus. III. 227.
Gemeiner Ysop. III. 230.
Gemeiner Zürgelbaum, Celtris australis. III. 231.
Gemeines Feldhuhn. III. 232.
Gemeines Geisblatt, Lonicera xilosteum. III. 232.
Gemeines Haselhuhn, Tetrao bonana. III. 232.
Gemeines Perlhuhn, Numidia meleagris. III. 232.
Gemeines Rebhuhn oder gemeines Rephuhn (graues Rephuhn). III. 233.
Gemeines Schneehuhn, Alpenschneehuhn. III. 233.
Gemeine Tauchente, Gänsefäger, Mergus merganser. III. 233.
Gemeine wilde Gans. III. 233.
Gemeingefühl der Thiere. III. 233.
Gemeinheit in Beziehung auf die Waldungen, Waldgemeinheit. VII. 235.
Gemeinholz. III. 233.
Gemeinholzfloß. III. 233.
Gemeinschaftlich, commune. III. 233.
Gemeinwieden. III. 233.

Gemengte Gebirgsarten. III. 234.
Gemerk. VII. 236.
Gemerk geben. VII. 236.
Gemsbock. VII. 236.
Gemsengeier, der Bartadler. VII. 236.
Gemsgeis. VII. 236.
Gemsjagd. III. 235.
Gemskitz. VII. 236.
Gemskugel. III. 236.
Gemssteiger. VII. 236.
Gemswild. III. 236.
Genabelt, umbillicatus. III. 239.
Genagelt, unguiculatus. III. 240.
Genagelte Floßkanäle. III. 240.
Genarbt, cicatricosus. III. 240.
Geneigt, inclinatus. III. 240.
Generalcharten. III. 240.
Generalvermessungs-Register. III. 240.
Generatio. III. 241.
Genick. III. 242.
Genicken. VII. 236.
Genickfang. III. 242.
Genickfänger. VII. 237.
Geniculatus, geknièt. III. 242.
Geniculum, Gelenk. III. 242.
Genieß. III. 242.
Genießjagen. III. 242.
Genista, Ginster. III. 242.
Genitalien. III. 243.
Genossen geben. VII. 237.
Genossen machen (Genuß machen, Gepfneicht, Gepfnütscht). III. 247.
Genus, Genus. III. 248.
Genußjagen. VII. 237.
Geodäsie. III. 248.
Geodät. III. 249.
Geognosie. III. 249.
Geöffnetes Gehege. VII. 237.
Geographie. III. 252.
Geographie der Gewächse. III. 252.
Geographische Breite. III. 254.
Geographische Länge. III. 254.
Geographische Kupferstechkunst. III. 254.
Geographischer Charakter. III. 254.
Geographisches Clima. III. 254.
Geographisches Netz. III. 255.
Geometer. III. 255.
Geometra, Spanner. III. 255.
Geometrie. VII. 237.
Geometrische Aufgabe. III. 261.
Geometrische Construction. III. 261.
Geometrische Figur. III. 261.
Geometrische Methode. III. 261.
Geometrische Proportion. III. 261.
Geometrischer Ort. III. 262.
Georgel (Orgeln, Röhren). III. 262.
Gepack. III. 262.
Gepanzerte Hunde. III. 262.
Gepnaucht. III. 262.
Gepfnätscht. III. 262.
Gepfneicht. III. 262.
Gepfneisch. III. 262.
Gepiste. III. 262.
Gepst oder getöset. VII. 238.
Geputzte Rinde. III. 262.
Gerade und ungerade. III. 262.
Gerade Schiffbauhölzer. III. 262.
Gerahmet. III. 263.
Gerätheholz. III. 263.
Geräumte. III. 263.
Geräumter Stellweg (Richtweg, Allee, Durchhieb, Flügel, Richtstatt, Geräumte). III. 263.
Geräusch (Aufbruch, Bäusche, Lunge). III. 263.
Gerbematerialien. VII. 238.
Gerberbaum, gemeiner Gagel. III. 263.
Gerbermyrthe, gemeiner Gagel. III. 263.
Gerberstrauch. III. 263.
Gerber-Sumach, Rhus coriaria. III. 263.
Gerberweide. III. 264.
Gerbestoff. III. 264.
Gerecht. III. 266.
Gerechte Fährte. III. 266.
Gerechter Jäger (Hirschgerechter Jäger). III. 266.
Gerechtes Pürschzeichen. III. 266.
Gerechtigkeit. III. 266.
Gerechtsame. III. 266.
Gereinigt. III. 269.
Gericht. III. 269.
Gering. VII. 239.
Gering haubar. III. 269.
Geringe Geweihe. III. 269.
Geringer Damschaufler. III. 269.
Geringer Hirsch. III. 269.
Germen, Fruchtknoten. III. 269.
Germinatio. III. 269.
Gerölle. III. 269.
Gerste, Hordium. III. 269.
Gerte. III. 270.
Gertenholz. III. 270.
Geruchsinn. III. 270.
Geruch-Werkzeuge. III. 272.
Gerudelt. III. 273.
Gerupftes Schwein. III. 273.
Gerüststangen. III. 273.
Gesackt. III. 273.
Gesammtjagd. III. 273.
Gesang. III. 273.
Gesangvögel oder Singvögel, Oscines. III. 274.
Gesättigte Stoffe. III. 275.
Gesäuge. III. 275.
Geschäftet. III. 275.
Geschäftskalender. III. 275.
Gescheid. III. 275.
Gescheide. VII. 239.
Geschichte des Forst- und Jagdwesens. III. 275.
Geschichtete Gesteine. III. 333.
Geschiebe III. 334.
Geschieden Jagen. VII. 239.
Geschildet. III. 334.
Geschirrhaken. III. 334.
Geschirrholz. III. 334.

Geschlecht. III. 335.
Geschlechtstrieb der Thiere. III. 337.
Geschlechtstheile (Geschlechtsorgane, Werkzeuge, Gebilde). VII. 239.
Geschlegelt. VII. 240.
Geschleife. III. 337.
Geschleppe machen. VII. 240.
Geschleppstelle. VII. 241.
Geschlinge. III. 337.
Geschlossen. III. 337.
Geschlossene Fährte. III. 337.
Geschlossene Jagd. VII. 241.
Geschlossene Zeit. III. 337.
Geschlossener Wald. III. 337.
Geschlossenes Revier. III. 337.
Geschmacksinn. III. 337.
Geschmackwerkzeuge. III. 338.
Geschmeiß. VII. 241.
Geschöpfet. III. 339.
Geschränkt. III. 339.
Geschröt. III. 339.
Geschrei-Jagd. VII. 241.
Geschüchtert. III. 339.
Geschühe (Geschuh). III. 339.
Geschwülste der Hunde. III. 339.
Geselligkeit der Thiere. III. 339.
Gesellmann oder Sellmann. VII. 241
Gesicht. III. 340.
Gesicht der Thiere. III. 340.
Gesichtsfeld. III. 340.
Gesichtsknochen am Thierskelette. III. 340.
Gesichtslinie am Thierkopfe. III. 340.
Gesichts-Organe. III. 341.
Gesichtsinn. III. 344.
Gesichtswinkel. III. 346.
Gespaltenes Holz. III. 346.
Gespann beim Einbinden der Flöße. III. 346.
Gespenst machen. VII. 241.
Gesperr. III. 346.
Gesperrte (s. v. als versperrte) Floßstraße. III. 346.
Gespießen. III. 346.
Gespissen beim Jagdzeuge. III. 346.
Gespinnst der Raupen. III. 347.
Gespinnste a. d. Baste v. Bäumen III. 347.
Gespinnstpils, Hyphelia. III. 348.
Gesprengt werden. III. 348.
Gesprengt werden. III. 348.
Gespundete Floßkanäle. III. 348.
Gestalt der Erde. III. 349.
Gestänge, Geweih der Hirsche. III. 350.
Gestände. III. 350.
Gesteckt. III. 350.
Gestein. III. 350.
Gestell. III. 350.
Gestell oder Stellwege. III. 350.
Gestelle oder Stellwege in Thiergärten. III. 350.
Gestellt. III. 351.
Gestör-Flöße. III. 351.
Gestör oder Vorhacken. III. 352.
Gesträuch. III. 353.
Gestreckter Zwergporst, Chamaeledum procumbens. III. 352.
Gestreift, Haut oder Balg der Jagdthiere abziehen. III. 352.
Gestrüppe. III. 353.
Gestübe bei der Köhlerei. III. 353.
Gestüberand. III. 353.
Gesülze oder Muße zu bereiten. III. 353.
Getrennte Geschlechter der Pflanzen. III. 353.
Getöset. VII. 241.
Gevögel. III. 353.
Gewaff. III. 353.
Gewahr werden des Wildes. III. 353.
Gewahren. III. 353.
Gewächs. III. 353.
Gewächs- (Pflanzen-) Terminologie ꝛc. oder Morphographie. III. 371.
Gewechselt, das Wild. III. 383.
Gewehr, Schießgewehr. III. 383.
Gewehr, s. Gewerft. III. 407.
Gewehrbeschläg. III. 407.
Gewehre einschießen. III. 407.
Gewehrfutterale. III. 409.
Gewehrkasten. III. 409.
Gewehrlauf. III. 409.
Gewehrpfropfen. III. 409.
Geweih. III. 410.
Geweihstuhl. III. 417.
Gewende. III. 417.
Gewerf (auch Gewaff, Gewehr, Fänge, Hauer, Haderer und Waffen). III. 418.
Gewerkholz (Werk- und Geschirrholz. III. 418.
Gewicht. III. 418.
Gewicht. III. 419.
Gewicht. III. 419.
Gewicht der Holzarten. III. 419.
Gewitter. III. 436.
Gewitterregen. III. 440.
Gewitterstürme. III. 440.
Gewitterwolken. III. 440.
Gewitterzug. III. 440
Gewölbte Geweihe. III. 440.
Gewölle. III. 440.
Gewunden. III. 440.
Gewundene Züge. III. 440.
Gewundener oder Bandlauf. III. 441.
Gezogene Röhre. III. 441.
Giarol. III. 441.
Gibberosus oder Gibbosus, höckerig. III. 441.
Gicht. III. 441.
Giebelseiten der Meilerstätte. III. 441.
Giebelwand liegender Kohlenmeiler. III. 441.
Gierfalke (Geieradler). III. 441.
Giersch, Aegopodium. III. 441.
Giftbissen zum Fangen der Raubthiere. III. 441.
Gilbholz (Glatter Wegdorn, Rhamnus frangula). III. 441.

Gilbvogel (Pirol), Oriolus. III. 441.
Gimpel, Pyrrhula. III. 443.
Gimpelschießen. III. 445.
Ginster, Genista. III. 445.
Ginsterblüthen. III. 449.
Gipfel auch Zopf der Bäume. III. 449.
Gipfel, Apex (Spitze). III. 449.
Gipfeldürre auch Zopftrockniß. III. 449.
Gipfelfeuer bei Waldbränden. III. 450.
Gipfelreich. III. 450.
Gipfelsprossend, Apyx inovans. III. 450.
Gipfelständig, terminalis. III. 450.
Gipfeltrieb, Innovatio term. III. 450.
Girlitz. III. 450.
Girlitz-Hänfling, Fringilla serinus. (Gelblicher Gierlitz.) III. 450.
Gitterig, cancelatus. III. 450.
Glans, Eichel. III. 450.
Glanzgras, Phalaris. III. 451.
Glanzkohle oder Anthracit. III. 451.
Glanzlicht. III. 451.
Glanzlohe, Glanzrinde. III. 451.
Glaskopf, Brauneisenstein. III. 451.
Glaspech, Colophonium. III. 451.
Glasschwärmer, Sesia. VII. 241.
Glaserholz. VII. 241
Glatt, levis. III. 451.
Glatte Geweihe. VII. 241.
Glatter Wegdorn, Rhamnus frangulla.
Glattpils, Agyria. III. 453.
Glänzend, nitens. III. 453.
Glänzender Laufkäfer, Carabus nitens. III. 453.
Gleich, acqualis. III. 454.
Gleichartige Körper. III. 454.
Gleichbreit, linearis. III. 454.
Gleichehlich, homogamus. III. 454.
Gleichfarbig, concolor. III. 454.
Gleichgewicht. III. 454.
Gleichpaarig gefiedert, paripinnatus. III. 454.
Gleichzeitig, concoaetaneus. III. 455.
Gleiß, Aethusa. III. 455.
Glied, Articulus. III. 455.
Gliederhülse, Nomentum. III. 457.
Glieder oder Gliedmaaßen der Thiere. III. 455.
Gliedpils, Cynophallus. III. 457.
Gliedschwamm. III. 457.
Glimmer. III. 457.
Glimmerporphyr. III. 457.
Glimmerschiefer. III. 457.
Glimmertrapp. III. 458.
Globatus, geballt. III. 458.
Globosus, kugelig. III. 458.
Glockenblumen, Campanuladeae. III. 458.
Glockenförmig, campanulatus. III. 464.
Glockengarn. II. 464.
Glucken, Phalaena. III. 464.
Glück auf! oder Glück zu! VII. 241.
Gluma, Balg. III. 465.
Gluten oder Kleber. III. 465.
Glutinosus, klebrig. III. 465.
Glycingeschlecht. VII. 241.
Gnadenjagd. VII. 242.
Gnadenkraut, Gratiola. III. 466.
Gneis. III. 466.
Gnominicus, in einen Winkel gebogen. III. 466.
Goldadler (Bartgeier, Steinadler, Königsadler). III. 466.
Goldafter, Ph. B. chrysorhea. VII. 242.
Goldammer. III. 466.
Goldammerfalle. VII. 242.
Goldammerfang mit der Garnfalle. III. 467.
Goldammer-Schießen. III. 467.
Goldamsel. VII. 242.
Goldblume, Chrysanthemum. III. 467.
Goldfasan, Phasianus pictus. III. 468.
Goldfuchs. III. 469.
Goldgelb, aureus. III. 469.
Goldhaar, Artotrichum. III. 469.
Goldhähnchen, Regulus. III. 470.
Goldkäfer, Scarabaeus auratus. III. 473.
Goldlaufkäfer, Carabus auratus. III. 473.
Gold-Nachtfalter, Ph. b. chrysorhea. III. 473.
Goldne Jahrordnung in der Siegenschen Haubergwirthschaft. III. 473.
Goldregenpfeifer, Charadrius auratus. III. 473.
Goldruthe, Solidago. III. 473.
Gomphus, Flechtennagel. III. 474.
Gongylus, Keimkorn. III. 474.
Gonidium, Brutzelle der Flechten. III. 474.
Goniometrie, Winkelmeßlehre. III. 474.
Gonophorum, Befruchtungsträger. III. 475.
Gonotrophium, Brutnest der Flechten. III. 475.
Gonus, seitig. III. 475.
Grabeule, Strix aluco (Nachtkauz). III. 475.
Grabscheitstiele. III. 475.
Grabwespe, Sphex sabulosa. III. 475.
Gradflügler, Ortoptera. III. 475.
Gradschnauzige Motten, Lärchen-Motten, Ph. Tinea laricinela. III. 475.
Gradstrichige Eulen. III. 476.
Gräne, Haken. III. 476.
Gränel oder Grenelli. VII. 242.
Grallae oder Grallatores, Sumpfvögel. III. 476.
Gramineus, grasartig. III. 476.
Granate, Punica. III. 477.
Granit. III. 477.
Granitboden. III. 478.
Granitbereccien. III. 479.
Granitgebirge. III. 479.
Granitgruppe. III. 479.
Granne, Arista. III. 479.
Granulit oder Weißstein. III. 479.
Graphit oder Reißblei. III. 479.
Gras. III. 480.

Grasen. III. 482.
Graser. III. 482.
Grasgrün, prasinus. III. 482.
Grasgrüner Wickler, Ph. tortrix quercana (Eichen-Wickler). III. 482.
Grashirsch. III. 482.
Grashuhn (Punktirtes Rohrhuhn), Gallinula porzana. III. 482.
Grashülsen-Motte (Hagebuchen-Federmotte), Ph. psyche carpini. III. 482.
Grashüpfer, Cicada ulmi. III. 482.
Graslinde (Sommerlinde), Tilia europaea. III. 482.
Graslinden-Spanner, Ph. b. Cassinia. III. 482.
Grasmücken, Silvia. III. 483.
Grasnelke, Statice. III. 487.
Grasspecht (Grünspecht und kleiner Buntspecht), Picus viridus und P. minor. III. 487.
Graswespen. III. 487.
Gratthier. III. 487.
Grau, griseus. III. 487.
Grauamsel, Turdus merula (Schwarzdrossel). III. 488.
Graubäuchiger Seidenschwanz, Bombycilla garullus. III. 488.
Graubrauner Fliegenfänger (Gefleckter Fliegenfänger). III 489.
Graubrüstiger Ammer (Zaunammer). III. 489.
Graubunter Baumläufer (Gemeiner Baumläufer). III. 489.
Graue Bachstelze (Wiesen-Bachstelze). III. 489.
Graue Birke (Graue Eller). III. 489.
Graue Buscheule (Nachtkauz). III. 489.
Graue Eller. III. 489.
Graue Eule (Trufeicheneule). III. 491.
Graue Eule (Waldkauz und Bartkauz). III. 491.
Graue Grasmücke (Fahle Grasmücke). III. 491.
Graue Luderkrähe (Gemeine Krähe). III. 491.
Graue Möwe (Sturmmöwe). III. 491.
Graue Nachtigall (Graue Grasmücke). III. 491.
Grauentchen (Kriechente). III. 491.
Graue Schwalbe (Felsen-Schwalbe). III. 491.
Graue Wanze. III. 491.
Graue Wickler, Tortrices. III. 491.
Grauer Dorndreher (Schwarzstreifiger Würger). III. 491.
Grauer Falke (Isländischer Falke). III.
Grauer Fliegenfänger (Gefleckter Fliegenfänger). III. 491.
Grauer Guckguck (Gemeiner Guckguck). III. 491.
Grauer Krährabe (Gemeine Krähe). III. 491.
Grauer Laubsänger (Tannen-Laubvogel). III. 491.
Grauer Neuntödter. III. 491.
Graues Rebhuhn. III. 491.
Grauer Rüsselkäfer. III. 491.
Grauer Sänger (graue Grasmücke), Sylvia hortensis. III. 492.
Grauer Sonderling, Calidris arenaria. III. 492.
Grauer Steinschwätzer, Saxicola oenanthe. III. 492.
Grauer Tannenkäfer, Cerambyx nebulosus. III. 492.
Grauer Würger, Lanius excubitor. III. 492.
Graufink (Stein-Sperling), Fringilla petronia. III. 492.
Graugans (Anser cinereus). III. 492.
Graugrün, glaucus (meerschimmel- oder blaugrün). III. 492.
Graugrüner Specht (Grauspecht), Picus canus. III. 492.
Graukehliger Hauben-Lappentaucher (graukehliger Steißfuß), Podiceps rubicollis. III. 492.
Graukehliger Marmon (Marmon fratercula). III. 492.
Graukehliger Steißfuß, Podiceps rubicollis. III. 492.
Grauköpfige Viehstelze (gelbe Bachstelze), Motacilla flava. III. 492.
Grauköpfiger Ammer (Garten-Ammer, Emberiza hortulana und Zip-Ammer, Emb. cia). III. 492.
Grauköpfiger Specht (Grauspecht), Picus canus. III. 492.
Grauliegendes. III. 492.
Graurückiger Fliegenfänger (Trauer-Fliegenfänger), Muscicapa luctuosa. III. 492.
Grauschäckige Eulen. III. 492.
Grauschnäbeliger Bussard (Wespen-Bussard), Falco apivorus. III. 492.
Grauspecht, Picus canus, und Wendehals, Synx torquilla. III. 492.
Grauwacke. III. 493.
Grauwackengruppe. III. 493.
Grauwacken-Sandstein (Grauwacke). III. 493.
Grauwackenschiefer. III. 493.
Grauweiß, canus. III. 493.
Grauweißer Lerchengeier (Kornweihe), Falco pygargus. III. 494.
Grauweißer Rohrgeier (Kornweihe), Falco pygargus. III. 494.
Grauwerk oder Vehe, Veh, Fehe, Feeh. III. 494.
Grauwild (Birkhuhn), Tetrao tetrix. III. 494.
Graveolens, starkriechend. III. 494.
Gravis, stark. III. 494.
Gravitation. III. 494.
Gräne. III. 494.
Gränzbaum (Mahlbaum, Lagbaum). III. 494.

Gränzbeschreibung. VII. 242.
Gränzcharten. VII. 243.
Gränze. III. 495.
Gränzhügel. III. 495.
Gränzhügel. VII. 243.
Gränzjagen. III. 495.
Gränzmale. VII. 243.
Gränznachbar. III. 495.
Gränzpfähle. VII. 243.
Gränzprotokoll. III. 495.
Gränzstein. III. 495.
Gränzvermessungsregister. VII. 243.
Gränzzeichen. VII. 244.
Graphitgeschlecht. VII. 244.
Grauer Kranich. VII. 244.
Grau Manganerz. VII. 244.
Grauer Speißkobalt. VII. 244.
Gräschen, Grasährchen, Spicula. III. 495.
Gräslein oder Abtritt. III. 496.
Gräving. III. 496.
Gregarius, gesellig. III. 496.
Greifen. III. 496.
Greif-Geier (bärtiger Geier), Gypaetos barbatus. III. 496.
Greifen. VII. 244.
Greisgrau. III. 496.
Grempe. III. 496.
Griechisches T (Rothbuchen-Spinner). III. 496.
Griechisches Ψ (Schlehen-Eule). III. 496.
Grieltrappe (kleiner oder Zwergtrappe). VII. 244.
Griesholz (Gemeine Rainweide). III. 496.
Grieshölzer. III. 496.
Griffe. III. 497.
Griffel, Stylum. III. 497.
Griffelfortsatz des Schlafbeines. III. 498.
Griffelschiefer. III. 498.
Griffig. III. 498.
Grille, Gryllus. III. 498.
Grimmdarm. III. 500.
Grimmen oder Burgstall. III. 500.
Grind (auch Räude, Schälen oder Krätze genannt). III. 500.
Grind. III. 501.
Grindaufwerfen. III. 501.
Grindel oder Pflugbalken. III. 501.
Grindhinrecken. III. 501.
Grindschuß. III. 501.
Grob. III. 501.
Grobe Sau. III. 501.
Grobjährig Baumholz. III. 501.
Grobkalkformation. III. 501.
Grobkohle. III. 501.
Grobwild. III. 501.
Grollen. III. 501.
Gronnen (Bürgel, Bügel, Pürgel). III. 502.
Größe (oder Stärke). VII. 244.
Größe der Saatstreifen und Saatplätzchen. VII. 244.
Größenverhältniß der Holzarten. VII. 244.
Große, aschgraue Möve (Sturm-Möve, Larus canus). III. 502.
Große Aurelie (Kirschentagfalter), Papilio polychloros. III. 502.
Große Baumameise, Formica herculanea III. 502.
Große Beccassine (Mittelschnepfe). III. 502.
Große Bergschwalbe (Felsenschwalbe), Cypselus melba. III. 502.
Große Blaukante (Kirschen-Tagfalter), Papilio polychloros. III. 502.
Große Blaumeise (Lasur-Meise, Parus cyaneus). III. 502.
Große braune Möve (Härings-Möve, Larus fuscus). III. 502.
Große Drossel (Mistel-Drossel, Turdus viscicorus). III. 502.
Große Eule (Bart-Kauz, Strix barbata). III. 502.
Große Grasmücke (Sperber-Grasmücke, Sylvia nisoria). III. 502.
Große Habichts-Tageule (Habichts-Tageule, Strix litarata). III. 502.
Große Hafmöve (Häringsmöve, Larus fuscus). III. 502.
Große Holztaube (Ringeltaube, Columba palumbus). III. 502.
Große Holzwespe, Sirex gigas. III. 502.
Große Horneule (Uhu-Ohreule, Strix bubo). III. 503.
Große Jagd. III. 503.
Große Krähe (Kolk-Rabe, Corvus corax). III. 503.
Große Kriechente (Kräckente, Anas querquedula). III. 503.
Große Meise (Kohlmeise, Parus major). III. 503.
Große nordische Möve (Weißgraue Möve, Sterna glaucus). III. 503.
Große Ohreule (Uhu-Ohreule, Strix bubo). III. 503.
Große Pfuhlschnepfe (Mittelschnepfe, Scolopax media). III. 503.
Großer Rohrdommel (Rohrdommelreiher, Ardea stellaris). III. 503.
Große Seemöve (Mantelmöve, Larus marinus). III. 503.
Große Tageule (Schnee-Tageule, Strix nivea). III. 503.
Große Tauchente (Gänsesäger, Mergus merganser). III. 503.
Große Wasserjungfer, Libellula grandis. III. 503.
Große Weißkehle (Sperber-Grasmücke, Sylvia nisoria. III. 504.
Großer Bastard-Bockkäfer, Necydalis major. III. 504.
Großer Brachvogel, Numenius arquata. III. 504.
Großer brauner Borkenkäfer, Dermestes pinastri. III. 504.

Großer Buchvogel (Espen-Tagfalter, Papilio populi. III. 503.
Großer Buntspecht (Picus major). III. 503.
Großer Citronenspanner (Hollunder-Spanner, Ph. geometra sambucarea). III. 504.
Großer Eisvogel (Espen-Tagfalter, Papilio populi). III. 503.
Großer Fischadler (Weißschwänziger Seeadler, Falco albicilla). III. 503.
Großer Fliegenfänger (Gefleckter Fliegenfänger, Muscicapa grisola). III. 503.
Großer Fuchs (Kirschen-Tagfalter, Papilio polychloros). III. 504.
Großer Geier (grauer Geier, Vultur cinereus). III. 504.
Großer Geier (Taubenhabicht, Falco palumbarius). III. 504.
Großer Grüel (Großer Brachvogel, Numenius arquata). III. 504.
Großer Grünspecht (Grünspecht, Picus viridis). III. 504.
Großer Habicht (Hühner- oder Taubenhabicht, Falco palumbarius). III. 504.
Großer Haubentaucher (Gehäubter Steißfuß, Podiceps cristatus). III. 504.
Großer Holzbock, Cerambyx inquisitor. III. 504.
Großer Kauz (Wald-Kauz, Strix aluco). III. 504.
Großer Krammetsvogel (Wachholder-Droffel, Turdus pilaris). III. 504.
Großer Kreuzschnabel (Kiefern-Kreuzschnabel, Loxia pytiopsittacus). III. 504.
Großer Krünitz (Kiefern-Kreuzschnabel, Loxia pytiopsittacus). III. 504.
Großer Maßholder (Feldahorn). III. 505.
Großer Pelikan, Pelicanus onocrotalus. III. 505.
Großer Rabe (Kolk-Rabe, Corvus corax). III. 505.
Großer Raupentödter (Langschwänzige Schlupfwespe, Ichneumon manifestator). III. 510.
Großer Schabenspinner (Vierpunktspinner, Ph. b. quadra). III. 504.
Großer Schildkrötenvogel (Kirschen-Tagfalter, Papilio polychloros). III. 505.
Großer Schillervogel (Bachweiden-Tagfalter, Papilio Iris). III. 505.
Großer, schwarzer Bockkäfer, Cerambyx heros). III. 505.
Großer, schwarzer Sandläufer (Punktirter Wasserläufer, Totanus Ochropus). III. 505.
Großer Seerachen (Gänsesäger, Mergus merganser). III. 505.
Großer Specht (Schwarzspecht, Picus martius). III. 505.
Großer Steinschwätzer (Grauer Steinschwätzer, Saxicola oenanthe). III. 505.
Großer Sturmvogel, Procellaria glacialis. III. 505.
Großer Waldraupenvogel (Kiefernspinner, Ph. b. pini. III. 505.
Großer Würger, Lanius excubitor. III. 505.
Großer Zaunkönig, Accentor modularis. III. 505.
Großes Jägerrecht. VII. 247.
Großes Weidwerk. III. 505.
Großes Wiesel, Mustela erminea. III. 506.
Größekohlen. III. 506.
Größequandel. III. 506.
Großkopf (Rosenspinner, Ph. b. dispar. III. 506.
Großköpfige Eule (Wald-Kauz, Strix aluco). III. 506.
Großköpfiger Pieper (Sporn-Pieper, Anthus macronyx). III. 506.
Großöhrige Tauchente (Geöhrter Steißfuß, Podiceps auritus). III. 506.
Großschnäbelige Meerschwalbe, Sterna magarhynchos. III. 506.
Großstirnige Spinner. III. 506.
Großvögel, Ganzvögel. III. 507.
Großwild. III. 507.
Großzähnige Spinner. III. 507.
Groß-Ziemer (Misteldroffel, Turdus viscivorus und Wachholderdroffel, Turdus pilaris). III. 507.
Große Fährte. III. 507.
Grube, Fovea, bei Blumen. III. 507.
Grubenasche. III. 507
Gruben- und Erdbauholz. III. 507.
Grubentheerschwelerei. III. 508.
Grubenverkohlung. III. 510.
Grund. III. 510.
Grund (Basis oder Fundus). III. 513.
Grundgerechtigkeit. VII. 247.
Grundhase. III. 513.
Grundschwellen. III. 513.
Grundstoffe. III. 513.
Grundwasser. VII. 247.
Grundzins, Bodenzins. III. 513.
Gruppe (auch Zunft oder Sippschaft), Tribus. III. 513.
Grus. III. 513.
Grußzeit. III. 514.
Grübelnuß (eine Spielart der gemeinen Wallnuß). III. 514.
Grüel (Brachvogel). III. 514.
Grün. III. 514.
Grün Bleierz oder Bleispath. VII. 247.
Gründigkeit des Bodens. III. 514.
Grüne Eichen-Motte (Kahneichen-Wickler). III. 514.
Grüneisenerz. III. 514.
Grüne Wickler. III. 514.
Grüner Blattwickler (Eichen-Wickler). III. 514.
Günerde. III. 514.
Grüner Erlenblattkäfer. III. 514.

Grüner Gierlitz. III. 514.
Grüner Kernbeißer (Grünhänfling). III. 514.
Grüner Laubsänger. III. 514.
Grüner Nachtfalter (Kahn-Eichenwickler). III. 514.
Grüner Nachtfalter (Hornbaumspinner). III. 514.
Grüner Rüsselkäfer. III. 514.
Grüner Spannenmesser (Hornbaumspanner). III. 514.
Grüner Spanner (Lärchenbaum-Spanner). III. 514.
Grüner Strandläufer (punktirter Wasserläufer. III. 515.
Grüner, wellenstreifiger Spanner (Dornpflaumen-Spanner). III. 515.
Grüner Zeisig (Erlen-Zeisig). III. 515.
Grünes Holz. VII. 247.
Grünfink (Steinsperling). III. 515.
Grünfüßiger Wasserläufer. III. 515
Grünfüßiges Meerhuhn (grünfüßiges Rohrhuhn). III. 515.
Grünfüßiges Rohrhuhn. III. 515.
Grüngrauer Specht (Grauspecht). III. 515.
Grünhänfling. III. 515.
Grünling (Grünhänfling). III. 515.
Grünsand. III. 515.
Grünsandstein. III. 515.
Grünspecht. III. 515.
Grünstein. III. 515.
Grünsteingruppe. III. 516
Grünsteinporphyr. III. 516.
Grünsteinschiefer. III. 516.
Grünstreifiger Laubsänger (Brauner Laubvogel). III. 516.
Gryphitenkalk. III. 516.
Gubst, Steinbockziege. III. 516.
Gummi. III. 516.
Gummiharz. III. 517.
Gummistein, Hyalit oder müllerisches Glas. VII. 248.
Gundelrebe, Glegoma. III. 517.
Günsel. III. 517.
Gurgel an Blumenkronen. III. 518.
Gurgel an den Thieren. III. 518.
Gürtelig, bei Pilsen. III. 518.
Gurre. VII. 248.
Gut. III. 518.
Gut abkommen. III. 518.
Gut ansehen. III. 518.
Gut vom Leibe. III. 518.
Gut werden. III. 518.
Gute Bache (oder starke Bache). III. 518.
Gute Nase haben. III. 518.
Guter Boden. III. 519.
Guter Bock (oder starker Bock). III. 519.
Guter Hirsch. III. 519.
Guter Morgen. III. 519
Guter Wind. III. 519.
Gutes Gehör. III. 519.
Guttatus, getropft, mit Flecken. III. 519.
Gymnospermus, nacktsamig. III. 519.
Gynandrisch. III. 519.
Gyps. III. 519.
Gypsen einzusetzender Pflanzen. VII. 248.
Gypskraut, Gypsophila. III. 519.
Gypsleberstein. III. 520.
Gypsmehl (Gypsguhr oder Himmelsmehl). III. 520.
Gypsmergel. III. 520.
Gypssinter. III. 520.
Gypsspath (Selenit, Fraueneis, Marienglas). VII. 248.
Gypsstein, weißlicher, graulicher. III. 520.
Gyr (Steinadler). III. 520.
Gyrus, Ring. III. 520.

H.

Haarballen-Krankheit. VII. 249.
Haarbirke. III. 521.
Haarbraten. III. 521.
Haarbreit. III. 521.
Haarbull. III. 521.
Haare des Wildes. III. 521.
Haare, Pflanzengebilde. III. 524.
Haare der Vierfüßler. III. 524.
Haarfedern. III. 524.
Haarflechte, Usnea. VII. 249.
Haarflügel (Bandweidenspinner). III. 525.
Haarförmig, bei Blüthen und Fruchtstielchen. III. 525.
Haarförmig des Breitedurchmessers der Pflanzenblätter. III. 525.
Haargras. III. 525.
Haarholz (Kreuzdorn). III. 525.
Haarig, von Pflanzen. III. 525.
Haariger Ginster. III. 526.
Haariger Raubkäfer (rauher Raubkäfer). III. 526.
Haarkrönchen bei Pflanzen. III. 526.
Haarnetz, von Pilsarten. III. 526.
Haarnetzpils, Dyctidium. VII. 250.
Haarpfropfen zum Laden der Flinten und Pistolen. III. 526.
Haarpils, Trichia. VII. 250.
Haarschlag. III. 526.
Haarschleifen oder Haarschlingen. III. 526.
Haarschleifen auf dem Bocke zum Fang der Raubvögel. III. 526.
Haarschleifen auf dem Sattel zum Fang der Raubvögel. III. 527.
Haarschnepfe. III. 527.
Haarstrang. III. 527.
Haarweide. III. 527.

Haarwild. III. 527.
Haarwurzeln. III. 527.
Hab Acht. III. 528.
Haberbock. III. 528.
Haberlämmchen. III. 528.
Habichte. III. 528.
Habichte zum Baizen. III. 528.
Habichts=Eule. III. 530.
Habichtsfang. VII. 251.
Habichts=Hähnchen. III. 530.
Habichtskörbe, zum Fang der Habichte. III. 530.
Habichtskraut. III. 530.
Habichtschießen beim Horste und auf der Krähhütte. III. 533.
Habichtsstöße zum Fang des Hühnerhabichts. III. 533.
Habichts=Tageule. III. 535.
Habitus. III. 535.
Hachenbuche. III. 535.
Hack= und Schnitzbretter. VII. 251.
Hacke, Haue. III. 535.
Hacken an der Spitze, hackenförmig. III. 536.
Hacken beim Aufstellen des Jagdzeuges. III. 536.
Hacken oder Kulturhacken, auch Schälhacken genannt. III. 536.
Hacken, 1) zum Aufstecken von Reh= u. Hasennetzen, 2) bei Treibjagen. III. 536.
Nota. Ist irrig als Hacken eingeführt und soll Haken heißen.
Hackenbaum. VII. 251.
Hackengimpel, Hakengimpel, Pyrrhula enucleator. III. 536.
Hackenkreuzschnabel, Hakenkreuzschnabel, Pyrrhula enucleator. III. 536.
Hackenkrümmel. VII. 251.
Hackenschlagen (Hakenschlagen) der Hasen. III. 536.
Hackensterz. VII. 251.
Hackwald. III. 537.
Haderer oder Häderer. III. 549.
Haematopus ostralegus. III. 252.
Hafer. III. 549.
Haferkirsche, Prunus avium. III. 551.
Haferkrähe. III. 551.
Haferpflaume. III. 551.
Haferrose. III. 551.
Haferschlehe. III. 551.
Haferwurz. III. 551.
Häft, Haft, Haftel, Heft, Heftel. III. 551.
Häfteln, Anpflöcken, Festmachen. III. 551.
Haft. III. 551.
Haftdorn. III. 551.
Hagapfelbaum. III. 551.
Hagapfelstrauch. III. 551.
Hagebuche. III. 551.
Hagebuchen=Federmotte. III. 551.
Hagebuchen=Spanner. III. 552.
Hagebutten=Birne. III. 552.
Hagebutten=Rose. III. 553.
Hagebuttenstrauch, rostblätterige Rose III. 554.
Hagedorn=Azarole. III. 554.
Hagedorn=Mispel. III. 554.
Hagedorn=Rose, Hundsrose. III. 555.
Hagel, Schrote für Doppelflinten und Pistolen. III. 555.
Hagel (Meteorologie). III. 555.
Hagel (Keim oder Nabelfleck). III. 556.
Hagel im Vogelei. III. 556.
Hagelgewitter. III. 556.
Hagelschauer. III. 556.
Hagelwetter. III. 557.
Hagelwolken. III. 557.
Hagente, Stockente. III. 557.
Hagewild, Wildhagen. III. 557.
Hagweide (Bachweide). III. 557.
Häherkuk, Coccystes. VII. 251.
Hahle, karmoisinrother Gimpel. III. 557.
Hahmen oder Garnsäcke. III. 557.
Hahn, das Männchen beim Wildgeflügel; am Schloß der Feuergewehre. III. 557.
Hahnenfuß. III. 557.
Hahnenhödlein. III. 560.
Hahnenkopf. III. 560.
Hahnentritt. III. 561.
Hahnrose (Hundsrose). III. 561.
Haide (Besenhaide). III. 561.
Haide, s. v. w. Forst. III. 561.
Haidelerche, Alauda arborea. III. 561.
Haidenelster. III. 561.
Haidenhahn. III. 561.
Haidenkraut=Cistenrose. III. 561.
Haiderose (Zwergrose). III. 561.
Haidesamen (Hecksamen). III. 561.
Haile oder Heele. III. 561.
Hain. III. 561.
Hain (Haubergwirthschaft). III. 561.
Hainbuche. III. 561.
Hainbuchenbirke (zähe Birke). III. 561.
Hainbuchenrinde. VII. 252.
Hainbuchen=Spanner. III. 561.
Hainbuchen=Spinner. III. 561.
Hainen des Waldbodens. III. 561.
Hainhaach, Hacken. III. 567.
Hainkratze. III. 568.
Hainzeichen. III. 568.
Hackelzaun. III. 568.
Haken. III. 569.
Halb (botan. Nomenclatur). III. 569.
Halbart, bei Säugethieren und Vögeln. III. 569.
Halbbedeckter Schirmblumenkäfer. III. 569.
Halbdecker. III. 569.
Halber Mond oder Parforcehorn=Musik. III. 569.
Halbe Tücher. III. 569.
Halbe Vögel. III. 570.
Halbflügeliger Käfer. III. 570.
Halbflügeliger Kolbenkäfer. III. 570.
Halbflügler. III. 570.

Halbgefiedert. III. 571.
Halbgestrahlt. III. 571.
Halbgewachsen oder halbwächsig. III. 571.
Halbgranit. III. 571.
Halbholz. III. 571.
Halbleiter der Elektricität. III. 571.
Halbmesser. III. 571.
Halbmeve. III. 571.
Halbneues oder Halbneue. III. 571.
Halbporphyr. III. 571.
Halbreihe. III. 571.
Halbrothschwanz. III. 571.
Halbsträuche. III. 571.
Halbstreifige Spanner. III. 571.
Halbtücher. III. 572.
Halbwephen. III. 572.
Halbwind, Seitenwind, Schneidewind. III. 571.
Halbwind (Schneide- oder Seitenwind). VII. 252.
Halm. III. 572.
Halmlaufen oder Halmstreichen. III. 572.
Hals. III. 572.
Halsband. III. 572.
Halsbänder. III. 573.
Halsband-Fasan (gem. Fasan). III. 574.
Halsbandregenpfeifer. III. 574.
Halsbandsfalke. III. 574.
Halsband-Staar. III. 574.
Hals- oder Kehlbraten. III. 574.
Halsdreher. III. 574.
Halsen. III. 574.
Halsknochenschuß. III. 574.
Halsschild. III. 574.
Halsschuß. III. 575.
Halsung. III. 575.
Halswinder. III. 575.
Halswirbelbeine. III. 576.
Halt! Halt, siehe! Haltan! III. 576.
Halten. III. 576.
Halteres. III. 576.
Halt machen. III. 576.
Haltstatt. III. 576.
Hamatus, hakig. III. 576.
Hamen. III. 576.
Hammer. III. 577.
Hammer. III. 577.
Hammer oder Plätzen. III. 577.
Hammerdrahme. III. 577.
Hammerhelm. III. 577.
Hammerstiel. III. 577.
Hammerwelle oder Wellbaum. III. 577.
Hamster. III. 577.
Hamsterschießen. VII. 252.
Hand. III. 577.
Handbaum. VII. 252.
Handförmig. III. 577.
Handgeweihe. III. 577.
Handhaben oder Handruthen. III. 578.
Handknochen. III. 578.
Handvogel. III. 578.
Handwerkshölzer. III. 578.
Handwurzel. III. 578.
Hanffink oder Hänfling. III. 578.
Hanfmeise, Sumpfmeise. III. 578.
Hanfnessel. III. 578.
Hanfweide. III. 578.
Hangebirken-Eule. III. 579.
Hangelbirke. III. 579.
Hangend. III. 579.
Hangenetz. III. 579.
Hannover. III. 579.
Harke. III. 582.
Harkenstangen. III. 582.
Harlekin-Specht. III. 583.
Harlequin. III. 583.
Harlesken. III. 583.
Harmelinvogel. III. 583.
Harn. III. 583.
Harn (Stricke zum Ausführen der Parforçehunde). III. 583.
Harnblase. III. 583.
Harnleiter. III. 583.
Harnröhre. III. 584.
Harnverhaltung. III. 584.
Harn-Werkzeuge. III. 584.
Harro! III. 584.
Hart. III. 584.
Härte des Holzes. VII. 252.
Harte Holzarten. III. 585.
Harter Hund (Hundedressur). III. 586.
Hartflügel. III. 586.
Hartharze. III. 586.
Hartmonate. III. 586.
Hartnäckiger Kümmelkäfer. III. 586.
Hartpils. VII. 254.
Hartriegel. III. 587.
Hartriegelbeeren. VII. 254.
Hartschnabel (Hackengimpel). III. 587.
Hartstrauch. III. 587.
Hartwiede. III. 587.
Harz. III. 587.
Harzbaum (gemeine Kiefer). III. 589.
Harzbeulen-Motte. III. 589.
Harzbeulen-Zehrwespe. III. 589.
Harzen. III. 589.
Harzfichte (Rothtanne). III. 590.
Harzgallen. III. 590.
Harzgriefen. III. 590.
Harzig. III. 590.
Harzkuchen. III. 590.
Harzlaache. III. 590.
Harzmeise. III. 590.
Harzmesser. III. 590.
Harzmeste. III. 590.
Harzmotte. III. 590.
Harzmotten-Tödter. III. 590.
Harzmotten-Wespe. III. 591.
Harzöl. III. 591.
Harzpressen. III. 591.
Harzreißen. III. 591.
Harzrüsselkäfer. III. 591.
Harzscharrer. III. 591.
Harzsieden. III. 591.
Harztanne (Rothtanne). III. 591.
Harzwaldwickler. III. 592.

Harzwasser. III. 592.
Hase. III. 592.
Hasel (Haselstrauch). III. 601.
Haselbaumhuhn. III. 601.
Haselblätterige Brombeere. III. 601.
Haselbockkäfer. III. 601.
Haseleiche (Stieleiche). III. 601.
Haselgeflügel. III. 601.
Haselhahn, männl. Haselhuhn. III. 601.
Haselhenne, weibl. Haselhuhn. III. 601.
Haselhuhn. III. 601.
Haselhühnerdohnen. III. 603.
Haselhühnerfang. III. 603.
Haselhühnergehäge. III. 604.
Haselhühnerjagd. III. 604.
Haselhühnerpfeife. III. 605.
Haselmaus. III. 605.
Haselnuß. III. 605.
Haselnuß-Rüsselkäfer. III. 605.
Haselpfeifenkäfer. III. 606.
Haselschläfer. III. 606.
Haselnüsse. III. 607.
Haselstaude. III. 607.
Haselstrauch. III. 607.
Haselulme. III. 607.
Haselwild. III. 607.
Haselwurz. III. 607.
Hasenaar. III. 608.
Hasenadler. III. 608.
Hasenanstand. III. 608.
Hasenbeize. III. 608.
Hasenbugstren. III. 608.
Hasenfang. III. 609.
Hasenfangen mit Drathschleifen. III. 609.
Hasenforciren. III. 610.
Hasenfüßiges Waldhuhn. III. 610.
Hasengarn, Hasennetz. III. 610.
Hasengarten. III. 610.
Hasengehäge. III. 611.
Hasengeil. III. 612.
Hasengeier. III. 612.
Hasenhatze. III. 612.
Hasenjagd. III. 614.
Hasenjung oder Hasenklein. III. 619.
Hasenkasten. III. 619.
Hasenkur. III. 619.
Hasenohr. III. 619.
Hasennetze. III. 620.
Hasenäse. III. 620.
Hasenquäcke. III. 620.
Hasenscheide. III. 620.
Hasenschleifen, Drathschleifen. III. 620.
Hasenschrote. III. 620.
Hasenstrauch. III. 620.
Hasenspur. III. 620.
Hasensprung. III. 621.
Hasensteige. III. 621.
Haspel. III. 621.
Hatzbänder oder Hatzhalsband. III. 621.
Hatze. III. 621.
Hatze. III. 623.
Hatzhund, Saupacker oder Saurüde. VII. 254.
Hatzhunde, Hatzrüden, Rüden rc. III. 623.
Hatzel. III. 623.
Hatzfertig, Hatzrüstig. III. 623.
Hatzleine. III. 623.
Hatz los! III. 624.
Hatzmann. III. 624.
Hatzschirme. III. 624.
Hau. III. 624.
Hauaar. III. 624.
Hauart. III. 624.
Haubar, Haubarkeit. III. 624.
Haubarkeitsertrag. III. 626.
Haube. III. 626.
Haube. III. 626.
Haube. III. 627.
Haube. III. 627.
Haube. III. 627.
Haube auf- und absetzen oder auf- und abhauben. III. 627.
Haubeere. III. 627.
Hauben-Drossel. III. 627.
Hauben-Ente. VII. 257.
Haubenlerche. III. 627.
Haubenmeise. III. 627.
Haubenreiher. III. 627.
Haubenzaunkönig. III. 627.
Haublöcke. III. 627.
Haubuche. III. 627.
Hauen. III. 627.
Hauendes Schwein. III. 628.
Hauer. III. 628.
Häufelpflug. III. 628.
Haufen. III. 628.
Haufenfrucht. III. 628.
Hauhechel. III. 628.
Hauhechel. VII. 257.
Haufenpils. VII. 257.
Haujagen. III. 629.
Haue (große Ohreule). III. 629.
Hauordnung. VII. 257.
Hauptader oder Hauptnerve. III. 629.
Hauptbaum oder Oberbaum. III. 629.
Hauptdickicht. III. 629.
Hauptflößerei. III. 629.
Hauptgestelle. III. 629.
Hauptjagen oder Haupttreiben. III. 629.
Hauptleine. III. 630.
Hauptmast- oder Knieflöße. III. 630.
Hauptmast. III. 630.
Hauptneue. III. 630.
Hauptnutzung. III. 630.
Hauptpfosten. III. 630.
Hauptriegel. III. 630.
Hauptröhre. III. 630.
Hauptschirm oder Leibschirm. III. 630.
Hauptschlag. III. 631.
Hauptschwein. III. 631.
Hauptschwellen. III. 631.
Hauptschwellungen. III. 631.
Hauptstein. III. 636.
Haupttreiben. III. 636.
Hauptwände. III. 636.
Hauptwechsel. III. 636.

Hauptwege. III. 636.
Hauptwirthschaftsplan. III. 636.
Hauptwirthschaftstheil. III. 637.
Hauptwurzel. III. 637.
Hauptzeichen. III. 638.
Haus. III. 639.
Haushund. III. 639.
Hauskäfer. III 639.
Hauskrähe. III. 639.
Hausmarder. III. 639.
Hausmaus. III. 639.
Hausratte. III. 639.
Hausschwalbe. III. 639.
Haussperling. III. 639.
Haustorium. III. 639.
Haustaube. III. 639.
Hausteufel, Kampfhahn. III. 639.
Hausunk, Iltis, III. 640.
Hauswiesel. III. 640.
Hauszerstörer. III. 640.
Haut. III. 640.
Haut (Decke). III. 642.
Haut! la haut. III. 642.
Hautflügler. III. 642.
Hautfrucht. III. 643.
Hauung. III. 643.
Hauungsplan. III. 643.
Hauzeit des Holzes. VII. 257.
Hay! Hay! III. 643.
Hayer. III. 643.
Hayerholz. III. 643.
Hayert. III. 643.
Haynrüster. III. 643.
Häckelkraut. III. 643.
Häckler. III. 643.
Hägen. III. 643.
Hägereiser, Laßreiser od. Laßreitel. III. 643.
Hägeweide. III. 643.
Hägung. III. 643.
Häher. III. 643.
Häher. III. 643.
Hände. III. 643.
Hänfling. III. 644.
Hängedohnen zum Vogelfang. III. 644.
Hängen, binden. III. 645.
Hängen. III. 645.
Hängeseil. III. 645.
Hängegarn oder Ziehgarn. III. 645.
Härmlein. III. 645.
Häsin. III. 645.
Häster. III. 645.
Häufchen. III. 645.
Häzler. III. 646.
Hebebäume. III. 646.
Hebegabeln. III. 646.
Hebel. III. 646.
Hebel und Wenderinge. III. 646.
Hebelade. III. 646.
Heberbarometer. VII. 257.
Hecheln. VII. 257.
Hecht. VII. 257.
Hechtblau oder hechtgrau. III. 647.
Heckbalken. III. 647.
Heckdorn. III. 647.
Heckdorneule. III. 647.
Hecke, lebender Zaun. III. 648.
Hecke oder Gehecke. III. 651.
Heckenammer. III. 651.
Heckenapfel. III. 651.
Heckenbuche. III. 651.
Heckengrünling. III. 651.
Heckenkäfer. III. 651.
Heckenkirsche. III. 651.
Heckenkirschenfalter. III. 652.
Heckenkirschengeistchen. III. 652.
Heckenkriecher. III. 652.
Heckenrose. III. 652.
Heckenrosen-Gallwespe. III. 653.
Heckenrüster. III. 653.
Heckenschlehe. III. 653.
Heckenschlehspinner. III. 653.
Heckenschmäzger. III. 653.
Heckenweißling. III. 653.
Heckenwickler. III. 653.
Heckgans. III. 653.
Heckholz. III. 653.
Heckjagen oder Beijagen. III. 653.
Hecknie. III. 653.
Hecksamen. III. 653.
Heckstützen. III. 654.
Heckvögel. III. 654.
Heckzeit. III. 654.
Hedera. VII. 258.
Hederig. III. 654.
Heermännchen. III. 655.
Heerraupe. III. 655.
Heerschnepfe. III. 655.
Heervogel. III. 655.
Heesen. III. 655.
Heftel. III. 655.
Hege oder Gehäge, Wildgehege. III. 655.
Hege. III. 655.
Hegegraben oder Schonungsgraben. III. 655.
Hegemeister. III. 656.
Hegente. III. 656.
Hegereidel oder Bannreidel. III. 656.
Hegereiser. III. 656.
Hegereiter. III. 656.
Hegesäule. III. 656.
Hegewisch. III. 656.
Hegezeit. III. 656.
Hegreidel. III. 656.
Hegreis. III. 656.
Hegung oder Zuschlag. III. 656.
Heher. III. 656.
Heher, Eichelheher. III. 656.
Heherfang. III. 656.
Heherhütte. III. 656.
Heherschießen. III. 659.
Heide. III. 659.
Heideboden. III. 659.
Heide-Zistenstrauch. III. 659.
Heide-Drossel. III. 659.
Heidehahn. III. 659.
Heidehuhn. III. 659.

Heidekraut. III. 659.
Heidekraut. III. 659.
Heidelbeerblätter. III. 659.
Heidelbeere. III. 659.
Heidelbeermyrthe. III. 662.
Heidelerche. III. 662.
Heidelerchenherd. III. 662.
Heidelhahn. III. 663.
Heidelhase. III. 663.
Heidelstaude. III. 663.
Heidenschmuck. III. 663.
Heidenysop. III. 663.
Heidereiter. III. 663.
Heiderose. III. 663.
Heidestrauch. III. 663.
Heidezimmer. III. 663.
Heidnisches Bienenkraut. III. 663.
Heiligenholz. III. 663.
Heiligenpflanze. III. 663.
Heiliger Falke. III. 663.
Heiliger Geier. III. 663.
Heilige Wälder. III. 664.
Heiliggras, Darrgras. III. 664.
Heiligkraut. III. 664.
Heilkraut. III. 665.
Heinzerlein. III. 665.
Heister, Elster. III. 665.
Heister. III. 665.
Heister, Heisterpflanzung, Heisterwaldbetrieb. III. 665.
Heistereiche. III. 668.
Heitscheff. III. 668.
Heizkraft. III. 668.
Hektar. III. 669.
Hektogramm. III. 669.
Hektaliter. III. 669.
Hektometer. III. 669.
Heila. III. 669.
Held. III. 670.
Held-Bockkäfer. III. 670.
Hell. III. 670.
Hellblauer, kleiner Argus. III. 670.
Hellbraune Eule. III. 670.
Hellgelb. III. 670.
Helm. III. 670.
Helmentiegbaum. III. 670.
Helmstangen. III. 670.
Hemlocksfichte. III. 670.
Hemerobius. VII. 258.
Hemi. III. 670.
Hemiptera. III. 670.
Henne oder Huhn. III. 670.
Hepaticus. III. 670.
Heppe, Hippe. III. 670.
Heptandria. III. 671.
Herabgebogen. III. 671.
Herablaufend. III. 671.
Herablaufend gefiedert. III. 671.
Herabschießen oder stoßen. III. 671.
Herabsteigen. III. 671.
Herabstürzen. III. 671.
Herausbrechen od. hervorbrechen. III. 671.
Herausrennen. III. 671.
Herba, Kraut. III. 671.
Herbstbestand. III. 672.
Herbstfink. III. 672.
Herbstflege. III. 672.
Herd. III. 672.
Herd im Theerofen. III. 672.
Herdvögel. III. 672.
Herdwände. III. 672.
Heringsmöve. III. 672.
Herlitzke. III. 672.
Hermaphroditus. III. 672.
Hermelin. III. 672.
Hermelin. III. 673.
Hermelinchen. III. 673.
Hermelinvogel. III. 673.
Herold. III. 673.
Herrenjagd. III. 673.
Herrenvogel. III. 673.
Herrgotthölzel. III. 673.
Herrgottsköhlein. III. 673.
Hersken. III. 673.
Hervorbrechen. III. 673.
Hervorbrechend. III. 673.
Herz. III. 673.
Herzbeinchen. III. 674.
Herzbeutel. III. 674.
Herzchen. III. 674.
Herzeule. III. 674.
Herzförmig. III. 674.
Herzkammer. III. 674.
Herzkammerschuß. III. 674.
Herzohren. III. 674.
Herzreis. III. 674.
Herzschuß. III. 674.
Herzwurzel. III. 674.
Hespel. III. 674.
Hesse. III. 674.
Hesse. III. 674.
Hessen. III. 674.
Hessen. III. 675.
Hessen. III. 675.
Hessen. III. 676.
Hessen-Homburg. III. 679.
Hester. III. 679.
Heterogamus. III. 679.
Hetrurisches Geisblatt. III. 679.
Hetz! Hetz! III. 679.
Hetzband. III. 679.
Hetze mit Windhunden. III. 679.
Hetzen. III. 679.
Hetzen auf den Schweiß. III. 679.
Hetzen der Sauen oder Sauhatze. III. 679.
Hetzenreiten. III. 682.
Hetzer (Elster). III. 682.
Hetzgarten (Hetzplatz). VII. 258.
Hetzgarten oder Hetzplatz. III. 682.
Hetzhunde. III. 682.
Hetzjagd. VII. 258.
Hetzleine oder Hetzstrick. VII. 258.
Hetzleine, Hetzstrick, Hetzseil und Hatzseil. III. 682.
Hetz los! III. 683.
Hetzpeitsche. III. 683.

Hetzpferd. III. 683.
Hetzplatz, Hetzgarten. VII. 258.
Hetzriemen, Birschriemen. VII. 258.
Hetzriemen, Hatzriemen. III. 683.
Hetzschirm. III. 683.
Hetzseil. III. 683.
Hetzstrick. III. 683.
Heulen, Geheul. III. 683.
Heuleule, heulende Eule, Steinkauz. III. 683.
Heuschrecke. III. 683.
Heuschreckenbaum. III. 683.
Heuschrecken-Rohrsänger. III. 683.
Heuschreckensänger. III. 683.
Heuschreckenschilfsänger. III. 683.
Heuschreckenvogel. III. 683.
Heuschreckenvögelchen. III. 683.
Heuschuppen oder Wildschuppen. III. 683.
Hexandria. III. 683.
Hexe. III. 683.
Hexe (Weidenspinner). III. 683.
Hexenbaum. III. 683.
Hexenholz. III. 683.
Hexenkraut. III. 683.
Hexensteige. III. 684.
Hey. III. 684.
Heyer. III. 684.
Hianus. III. 684.
Hibiscus. VII. 258.
Hickerynuß, weiße Wallnuß. III. 684.
Hieb. III. 684.
Hiebsfolge. III. 684.
Hief. III. 686.
Hiefe, Hieffe, Hiefte abstoßen. III. 686.
Hiefenstrauch. III. 686.
Hiefhorn. III. 686.
Hille. III. 687.
Hilo! III. 687.
Hilum. III. 687.
Himantopus rufipus. VII. 258.
Himbeere. III. 687.
Himbeerstaude. III. 687.
Himbeerfrucht oder Brombeerfrucht. III. 687.
Himmel. III. 687.
Himmelblau. III. 687.
Himmelsleiter. III. 687.
Himmelslerche. III. 687.
Himmelsgegenden. III. 687.
Himmelsspur. III. 689.
Himmelsvögelchen. III. 689.
Himmelszeichen. III. 689.
Himmelsziege. III. 689.
Himt, Himpten. III. 689.
Hin, hin! nach der Fährte! III. 689.
Hin! Hin! Such, such! III. 689.
Hindin. III. 690.
Hinfährte. III. 690.
Hinfällig. III. 690.
Hingestreckt. III. 690.
Hinterbranten. III. 690.
Hintere Augenkammer. III. 690.
Hinterextremitäten, Hinterglieder, Hinterfüße, Bauchglieder. III. 690.
Hinterfährte oder Nachfährte. III. 690.
Hinterflügel. III. 690.
Hinterhammer oder Schlegel. III. 690.
Hinterhaupt oder Hinterhauptsgegend. III. 690.
Hinterhauptbein. III. 690.
Hinterlassen oder zurückbleiben. III. 691.
Hinterleib. III. 691.
Hinterniederlaß. III. 691.
Hintersteve oder Achtersteve. III. 691.
Hintertheil. III. 692.
Hinterwand. III. 692.
Hippe. III. 692.
Hippophaë. VII. 258.
Hirsch. III. 692.
Hirsch. III. 693.
Hirschansprechen. III. 693.
Hirschaufbrechen. III. 693.
Hirscheaufladen. III. 694.
Hirschballen. III. 694.
Hirschbein. III. 694.
Hirschbezoar. III. 694.
Hirschbirle. III. 694.
Hirschbisam. III. 694.
Hirschblattern. III. 694.
Hirschboll. III. 694.
Hirschbrand. III. 695.
Hirschbrunft. III. 695.
Hirschdecke. III. 695.
Hirschfang, Hirsch-Einfangen. III. 695.
Hirschfährte. III. 695.
Hirschfänger. III. 698.
Hirschfeist. III. 699.
Hirschfeistzeit, Hirschfeiste. III. 699.
Hirschgarn oder Hirschnetz. III. 699.
Hirschgarten. III. 699.
Hirschgehörn. III. 699.
Hirschgelos oder Hirschlosung. III. 699.
Hirschgerecht. III. 700.
Hirschgeschrei. III. 700.
Hirschgeweih oder Hirschgehörn. III. 700.
Hirschhaare. III. 700.
Hirschhase. III. 700.
Hirschhaut, Hirschdecke. III. 700.
Hirschholder. III. 700.
Hirschhollunder. III. 700.
Hirschhorn. III. 700.
Hirschhorn. III. 700.
Hirschhorngeist. III. 700.
Hirschhornöl. III. 701.
Hirschhornsalz. III. 701.
Hirschhunde. III. 701.
Hirschjagd. III. 701.
Hirschjagen. III. 709.
Hirschinselt oder Hirschunschlitt. VII. 259.
Hirschkalb. III. 709.
Hirschkallen. III. 709.
Hirschkasten. III. 709.
Hirschkäfer. III. 709.
Hirschkolben. III. 709.
Hirschkolben-Sumach. III. 709.

Hirschkrankheit. III. 709.
Hirschkraut. III. 709.
Hirschkreuz. III. 709.
Hirschkugel. VII. 259.
Hirschkuh. III. 710.
Hirschlaus oder Hirschwanze. III. 710.
Hirschläufe oder Läufte. III. 710.
Hirschlocke. III. 710.
Hirschluchs. III. 710.
Hirschmark. III. 710.
Hirschnetz. III. 710.
Hirschrudel oder Hirschtrupp. III. 710.
Hirschruf. III. 710.
Hirschruthe. III. 711.
Hirschschalen. III. 711.
Hirschschröter. III. 711.
Hirschschuh. III. 712.
Hirschsteine. III. 712.
Hirschsteine. VII. 259.
Hirschschwaden. III. 712.
Hirschschweiß. III. 712.
Hirschsprung. III. 712.
Hirschtalg. III. 712.
Hirschthränen. III. 712.
Hirschtrupp. III. 712.
Hirschunschlitt. III. 712.
Hirschwanze. III. 712.
Hirschwildpret III. 712.
Hirschwolf. III. 712.
Hirschwurz. III. 712.
Hirschzerwirken. III. 713.
Hirsch zurück! III. 714.
Hirsengras. III. 714.
Hirsutus. III. 714.
Hirtenvogel. III. 714.
Hirtus. III. 715.
Hirundo. VII. 259.
Hispidus. III. 715.
Hitzblattern. III. 715.
Hitze. III. 715.
Hitzig. III. 717.
Hitziger Gang. III. 717.
Ho, ha, ho! stell an! stell an! III. 717.
Ho, ho, todt. III. 717.
Hochbeinige Zwergknelle. III. 717.
Hochbeiniger Adler. III. 717.
Hochbeiniger Zwergstrandläufer. III. 717.
Hochbeschlagen. III. 717.
Hochbusch. III. 717.
Hochgarne, hohe Garne oder Hochnetze. III. 717.
Hochgehen. III. 717.
Hochmachen. III. 717.
Hochmoore. III. 718.
Hochreiser. III. 718.
Hochroth. III. 718.
Hochsuchen. III. 718.
Hochverreckt oder völlig verreckt. III. 718.
Hochwaldbetrieb. III. 718.
Hochwild. III. 728.
Höcker. III. 728.
Höckerchen. III. 728.
Höckerschwan. III. 728.
Hoden, Testikeln. III. 728.
Hodenförmig. III. 729.
Hodensack. III. 729.
Hof. III. 729.
Hofbaumzucht. III. 729.
Hoffen. III. 731.
Hofjäger. III. 731.
Hofjägermeister. III. 731.
Hofraute. III. 731.
Hofsperling. III. 731.
Hohheit. III. 731.
Hohholz. III. 731.
Hohe Jagd. III. 731.
Hohe Rege oder Stangenrege. III. 732.
Hohe Tücher. III. 732.
Hohe Suche. III. 737.
Hoher Strauch. III. 737.
Hohes Jagdzeuch. III. 737.
Hohes Insiegel. III. 737.
Höhe. III. 737.
Höhe des Luftkreises. VII. 259.
Höhenkreis. III. 737.
Höhenmessung. III. 737.
Höhenrauch. III. 738.
Höhenregion. III. 739.
Höhere Forstwissenschaft. III. 740.
Hohl. III. 740.
Hohladern. III. 740.
Hohlente. III. 740.
Hohlhölzer. III. 740.
Hohlhüllpils. III. 740.
Hohlkirsche. III. 742.
Hohlkrähe. III. 742.
Hohlmaaße. III. 742.
Hohlpils. III. 752.
Hohlschuppe oder Gewölbe. III. 752.
Hohlschwammflechte. III. 753.
Hohltaube. III. 754.
Hohlweide. III. 754.
Höhlen des Thierkörpers. III. 754.
Höhlung. III. 754.
Hohlzahn. III. 754.
Holdächsel. III. 755.
Holderhetteln. III. 756.
Holdernetteln. III. 756.
Holderrose. III. 756.
Holländer. III. 756.
Holländerbaumwiden. III. 756.
Holländerholz. III. 756.
Holländisches Gewicht. III. 758.
Hollunder. III. 758.
Hollunderbeeren. VII. 259.
Hollunder-Blattlaus. III. 760.
Hollunder-Nachtfalter. III. 760.
Hollunderspanner. III. 760.
Hollunderstrauch. III. 760.
Höllende oder Zopfende. III. 760.
Höllreich. III. 760.
Holm. III. 760.
Holosericeus. III. 760.
Holst. III. 760.
Holster. III. 760.
Holtuckbeerbaum. III. 761.

Holz. III. 761.
Holzanbau. III. 761.
Holzapfel, gemeiner Apfelbaum. III. 761.
Holzarbeit. III. 762.
Holzaufarbeiten. III. 762.
Holzaufnehmen. III. 765.
Holzaufsetzen. III. 765.
Holzauge. III. 767.
Holzausmessen. III. 767.
Holzauszeichnen. III. 767.
Holzbedürfniß-Ermittelung. VII. 259.
Holz- und Fruchtbau. III. 767.
Holzbestandsregister. III. 767.
Holzbeugen. III. 768.
Holzbibliotheken. III. 769.
Holzbirne. III. 769.
Holzbohrer. III. 769.
Holzdieb. III. 769
Holzdiebstahl. III. 769.
Holzdiebstahlgesetze. VII. 260.
Holzdressur der Hunde. III. 769.
Holzerndte. III. 769.
Holzessig. III. 769.
Hölzerbeere. III. 770.
Hölzerne Einwandungen. III. 770.
Hölzerne Hauptschwellungen. III. 771.
Hölzerne Teiche. VII. 259.
Holzfarbige Eulen. III. 771.
Holzfasern. III. 771.
Holzfällen. III. 771.
Holzfänge, Floßrechen. III. 776.
Holzfibern. III. 780.
Holzfink oder Holzmuschel. III. 780.
Holzfressende Insekten. VII. 262.
Holzfrevel. III. 780.
Holzgarten. III. 781.
Holzgerecht. III. 781.
Holzgerechtigkeit. III. 781.
Holz- und Forstgericht. III. 781.
Holzgewebe. III. 783.
Holzglitsche. III. 783.
Holzhacker. III. 783.
Holzhandel. III. 783.
Holzhase. III. 783.
Holzhauer. III. 783.
Holzhauer. III. 785.
Holzhauer-Akkorde. III. 785.
Holzhauerhütten. III. 785.
Holzhauerlohn. III. 785.
Holzhauermeister. III. 785.
Holzhauer-Ordnung. III. 785.
Holzheher. VII. 264.
Holzhieb. III. 786.
Holzhof. III. 786.
Holzhuhn. III. 786.
Holzig. III. 786.
Holzkirsche. III. 786.
Holzknospe. III. 786.
Holzkohle. III. 786.
Holzkörbe. III. 786.
Holzkörper. III. 786.
Holzkrähe. III. 786.
Holzkultur. III. 786.
Holzmacher. III. 786.
Holzmagazine, Holzhof, Holzgarten. III. 786.
Holzmangel und Abhülfe desselben. III. 790.
Holzmarkt. III. 792.
Holzmaße. III. 792.
Holzmasse. III. 792.
Holzmännchen. III. 792.
Holzmuschel. III. 792.
Holznachtfalter. III. 792.
Holzobst. III. 792.
Holzpflanzen. III. 792.
Holzpflanzung. III. 795.
Holzpreise. III. 801.
Holzriese. III. 801.
Holzring. III. 801.
Holzröhren. III. 801.
Holzrutsche. III. 801.
Holzsaat. III. 801.
Holzsaft. III. 807.
Holzsägen. III. 807.
Holzsamen-Einsammlung. III. 809.
Holzsamensammlung. III. 810.
Holzsammlung. III. 810.
Holzsäuere. III. 811.
Holzschätzung. III. 812.
Holzschlag. III. 815.
Holzschlegel. III. 815.
Holzschlitten. III. 816.
Holzschnepfe. III. 816.
Holzschnitzer. III. 816.
Holzschreibtag. III. 816.
Holzschreier. III. 816.
Holzschuhe. VII. 264.
Holzschwamm. III. 816.
Holzschwemme. III. 817.
Holzsetzer. III. 817.
Holzsortimente. III. 817.
Holzsortiren. III. 819.
Holzspalten. III. 820.
Holzsparkunst. III. 820.
Holzsperling. III. 821.
Holzstamm. III. 821.
Holzstecklingbaum. III. 821.
Holzstein oder Kieselstein. III. 821.
Holzstoff. III. 821.
Holzstöße. III. 821.
Holztag. III. 821.
Holztaube. III. 821.
Holztaxe und Preise. III. 821.
Holztermin. III. 823.
Holztrage. III. 824.
Holztransport. III. 824.
Holztransport zu Schiff. III. 829.
Holztreiben auf Hasen. III. 829.
Holzverbesserung. III. 829.
Holzverkauf. III. 833.
Holzverschwendung. III. 833.
Holzversteigerung. III. 834.
Holzwaldrebe. III. 835.
Holzweg. III. 835.
Holzwespe. III. 835.

Holzwirthschaft. III. 836.
Holzzellen. III. 836.
Holzzucht. VII. 264.
Holzzucht in gemischten oder unregelmäßigen und unvollkommenen Beständen. VII. 268.
Holzzuwachsgesetze. III. 836.
Homogamus. III. 836.
Homogenus. III. 836.
Honig. III. 836.
Honigartig. III. 836.
Honigbär. III. 836.
Honigbehälter. III. 836.
Honigbussard. III. 836.
Honigdrüse. III. 836.
Honigfalte. III. 836.
Honigflecken. III. 836.
Honigfurche. III. 836.
Honiggefäß. III. 836.
Honiggrube. III. 837.
Honigloch. III. 837.
Honigmahl. III. 837.
Honigröhrchen. III. 837.
Honigsaft. III. 837.
Honigschuppe. III. 837.
Honigstein. VII. 273.
Honigthau. III. 837.
Hopfen. III. 838.
Hopfenbaum. III. 838.
Hopfen-Dornfalter. III. 839.
Hopfenhagenbuche. III. 839.
Hopfenhainbuche. III. 839.
Hopfenhornbaum. III. 839.
Hopfenstangen. III. 839.
Hopfensurrogate. VII. 273.
Hopfentagfalter. III. 839.
Hoppeln. III. 840.
Horizont. III. 840.
Horizontal-Ebene. III. 840.
Horizontalis. III. 840.
Horizontallinie. III. 840.
Horlicke. III. 840.
Hörlicke. III. 840.
Hörlickenbaum. III. 840.
Horlsken. III. 840.
Horn. III. 840.
Horn. III. 840.
Hornbaum. III. 841.
Hornbaumbirke. III. 841.
Hornbaumspanner. III. 841.
Hornblatt. III. 841.
Hornblende. III. 842.
Hornblendeschiefer. III. 842.
Hornbuche. III. 842.
Hornerz. VII. 273.
Horneule. III. 842.
Hornfels. VII. 273.
Hornfessel. III. 842.
Hornflechte. III. 843.
Horngebilde. III. 843.
Hornhaut des Auges. III. 844.
Hornisse. III. 844.
Hornissenbirn. III. 844.
Horniß-Zellwespe oder Hornißwespe. III. 844.
Hornkirschbaum. III. 844.
Hornkraut. III. 844.
Hornohreule. III. 845.
Hornotinus. III. 845.
Hornsatz oder Faischschnur. III. 845.
Hornscheiden. III. 846.
Hornschiefer, Kieselschiefer. III. 846.
Hornstein oder Felsschiefer. III. 846.
Hornstein-Porphyr. III. 846.
Hornsteinporphyr. VII. 273.
Hornung. III. 846.
Hornvogel. III. 846.
Hornweide. III. 846.
Hornzapfen. III. 846.
Hörnchen. III. 846.
Hörner. III. 846.
Horse-Eichen oder Hörseleichen. III. 847.
Horst. III. 847.
Horsten. III. 847.
Horstweiser Bestand. III. 847.
Horten, Hürden. III. 847.
Hortenschlag, Hürdenschlag. III. 847.
Hortolan. III. 847.
Horwary. III. 847.
Hosen. III. 847.
Hottentottenfliege. III. 847.
Hourvary. III. 847.
Hourvaryblasen. III. 847.
Hoylon. III. 847.
Hüberl. VII. 273.
Hubertsburg. III. 847.
Hubertus. III. 848.
Hubertusberg. III. 849.
Hubertusfest oder Hubertusjagd. III. 849.
Hubertushorn. III. 851.
Hubertusschlüssel. III. 851.
Huberl. III. 851.
Hüberl. VII. 273.
Huderkasten. III. 851.
Hudern. III. 851.
Hudson'sche Eule. III. 851.
Huflattig. III. 851.
Hüftbein. III. 852.
Hüften. III. 852.
Hüften. III. 852.
Hüfthörner. III. 852.
Hügelrose. III. 852.
Hügelweide. III. 852.
Huhn. III. 852.
Hühner. III. 852.
Hühnerartige Vögel. III. 852.
Hühnerbeize. III. 853.
Hühnerdieb. III. 853.
Hühnerfalk. III. 853.
Hühnerfang. III. 853.
Hühnerfänger. III. 862.
Hühnergarn. III. 863.
Hühnergehege. III. 863.
Hühnergeschrei oder Hühnerruf. III. 863.
Hühnergeier. III. 863.
Hühner-Glockengarne. III. 863.

Hühner-Habicht, Tauben-Habicht. III. 863.
Hühnerhaus. III. 863.
Hühner-Hochgarn. III. 863.
Hühnerhund. III. 863.
Hühnerhund, Gebrauch desselben für die Niederjagd. III. 865.
Hühnerhunddressur. III. 869.
Hühnerhund-Halsbänder. III. 887.
Hühnerklee. III. 887.
Hühnerkohl. III. 887.
Hühnerkorb. III. 887.
Hühnerkraut. III. 887.
Hühnerlager. III. 887.
Hühner-Laufdohnen. III. 887.
Hühnerpoley. III. 887.
Hühnerschießen. III. 887.
Hühnerschneehaube. III. 889.
Hühnerschrot. III. 889.
Hühnerstaude. III. 889.
Hühnersteckgarn. III. 889.
Hühnersteige. III. 889.
Hühnertreiben. III. 889.
Hühnertreibzeuch. III. 889.
Hühnertyraß. III. 889.
Hühnerweihe, Hühnerdieb und Hühnergeyer. III. 889.
Huho, ho Gesellmann, übergegangen! III. 889.
Hui faß! III. 889.
Hui Sau! III. 889.
Hülfsjäger. III. 889.
Hülfsknoten. III. 889.
Hüllblatt. III. 889.
Hüllchen. III. 889.
Hüllennager. III. 890.
Hülsdorn. III. 903.
Hüllgras. III. 903.
Hüllschleimpils. III. 903.
Hülse. III. 904.
Hülse. III. 904.
Hülse. III. 905.
Hülsenbaum. III. 905.
Hülsenstrauch. III. 905.
Hummelähnlicher Schwärmer. III. 905.
Hummel-Dämmerungsfalter. III. 905.
Hummelmotte. III. 905.
Hummelschmetterling. III. 905.
Humosus. III. 905.
Humus. III. 906.
Humussauerer Boden. III. 907.
Humussauere Salze. III. 908.
Humussäuere. III. 908.
Hund. III. 909.
Hund. III. 922.
Hund. III. 922.
Hund. III. 922.
Hunde abtragen. III. 922.
Hundeaufseher. III. 922.
Hundebaum. III. 922.
Hunde dressiren. III. 922.
Hundegeräthe. III. 922.
Hunde in Athem setzen. III. 922.
Hundejacke. III. 923.
Hundejunge. III. 923.
Hundeknecht auch Rüdenknecht. III. 923.
Hundekoppel oder Kuppel. III. 923.
Hundekrankheiten. III. 923.
Hunde los! III. 927.
Hunde lösen. III. 927.
Hundepritsche. III. 927.
Hundert. III. 927.
Hunderufen. III. 927.
Hundeschirm. III. 927.
Hundeseuche. III. 928.
Hundestall. III. 928.
Hundestaupe. III. 928.
Hundezwinger. III. 928.
Hundrothlein. III. 929.
Hundsbaum. III. 929.
Hundsbeere. III. 929.
Hundsbeerstrauch. III. 929.
Hundsbock. III. 929.
Hundsbockkäfer. III. 929.
Hundsdorn. III. 929.
Hundsfaulbaum. III. 929.
Hundsholz. III. 929.
Hundshütte. III. 929.
Hundskirsche. III. 929.
Hundsmeise. III. 929.
Hundswuth. III. 929.
Hundszunge. III. 931.
Hungerblümchen. III. 931.
Hungerquellen. III. 932.
Hupp, hupp! III. 932.
Hüpfzirpe. III. 933.
Hurbel. III. 933.
Hut. III. 933.
Huth. III. 933.
Huthweide. III. 933.
Hutsche. III. 935.
Hutschleierpils. III. 935.
Hüttelbeerbaum. III. 939.
Hüttenjagd. III. 939.
Hüttenrege. III. 939.
Hyalinus. III. 939.
Hybridus. III. 939.
Hydrat. III. 939.
Hydraulik. VII. 273.
Hydrodynamik. III. 939.
Hydrogen. III. 939.
Hydrographie. III. 939.
Hydrologie. III. 939.
Hydrometeore. III. 940.
Hydrometer. III. 940.
Hydrostatik. VII. 273.
Hydrostatische Wage. VII. 275.
Hydrothiongas. III. 940.
Hydrothionsäuere. III. 941.
Hierithschiefer. III. 941.
Hygrometer, Hygroskop, Notiometer. III. 941.
Hygrometergrade. III. 942.
Hygroskopeität. III. 943.
Hylesinus. III. 943.
Hymenium. III. 944.

Hymenoptera. III. 944.
Hyperith. III. 944.
Hyperithschiefer. VII. 276.
Hypersthen. III. 944.
Hypersthenfels oder Paulitfels. III. 944.
Hypersthensyenit. III. 944.
Hypha. III. 944.
Hypocrateriformis. III. 944.
Hypothecium. III. 944.
Hypothese. III. 944.
Hypothenuse. III. 944.
Hyssopus. VII. 276.
Hyster. III. 944.

J.

Jachhandelbaum. IV. 1.
Jacke. VII. 277.
Jagd. VII. 278.
Jagdamt. IV. 1.
Jagdanekdoten. IV. 1.
Jagdapparate. IV. 1.
Jagdarithmetik. IV. 1.
Jagdausübung. IV. 2.
Jagdbar. IV. 2.
Jagdbarer Hirsch. IV. 2.
Jagdbauern. IV. 2.
Jagdbeamte. IV. 2.
Jagdbegünstigung. IV. 3.
Jagdberechtigter. IV. 3.
Jagdbesitzer. IV. 3.
Jagdbezirk. IV. 3.
Jagdbüchse. IV. 3.
Jagd (die) beschießen. IV. 3.
Jagdeigenthümer. IV. 3.
Jagdeintheilung. IV. 3.
Jagd-Equipage. IV. 3.
Jagdfabeln. IV. 5.
Jagdfalke. IV. 5.
Jagdfallen. IV. 5.
Jagdfinanzlehre. IV. 6.
Jagdflinte. IV. 6.
Jagdfolge, Wildfolge. IV. 6.
Jagdfrevel. IV. 6.
Jagdfrohnden. IV. 6.
Jagdgarne. IV. 6.
Jagdgebäude. IV. 6.
Jagdgedichte. IV. 7.
Jagdgefälle. IV. 7.
Jagdgeräthe. IV. 7.
Jagdgerecht. IV. 7.
Jagdgerechtigkeit. IV. 7.
Jagdgerechtsame. IV. 7.
Jagdgeschichte. IV. 7.
Jagdgeschrei. IV. 10.
Jagdgesetze. IV. 10.
Jagdhaus. IV. 10.
Jagdherr. IV. 10.
Jagdhoheit. IV. 11.
Jagdhörner. IV. 11.
Jagdhund. IV. 11.
Jagdhund, großer dänischer. IV. 20.
Jagdjunker. IV. 20.
Jagdkalender. IV. 20.
Jagdkanzeln. IV. 27.
Jagdklappern. IV. 27.
Jagdkunde. VII. 283.
Jagdkunst. IV. 27.
Jagdkunstsprache. IV. 27.
Jagdleute. IV. 27.
Jagdlieder. IV. 27.
Jagdliteratur. IV. 27.
Jagdmäßig. IV. 27.
Jagdmusik. IV. 28.
Jagdmythologie. IV. 28.
Jagdnaturgeschichte. IV. 28.
Jagdnetze. IV. 28.
Jagdorden. IV. 28.
Jagdordnung. IV. 30.
Jagdpacht. IV. 30.
Jagdpagen. IV. 30.
Jagdpatrone. IV. 30.
Jagdpersonal. IV. 30.
Jagdpferde. IV. 30.
Jagdpferde, Gebrauch derselben. IV. 30.
Jagdpferd, englisches. IV. 36.
Jagdpistolen. IV. 38.
Jagdpolizei. IV. 38.
Jagdposten. IV. 39.
Jagdpulver. IV. 39.
Jagdrecht. IV. 39.
Jagdregal. VII. 287.
Jagdregal. IV. 40.
Jagdrevier. IV. 40.
Jagdrufe. IV. 40.
Jagdsäule. IV. 40.
Jagdscenen. IV. 40.
Jagdscheid. IV. 40.
Jagdschirm. IV. 40.
Jagdschloß. IV. 40.
Jagdschluß. IV. 41.
Jagdschulen oder Jägerschulen. IV. 41.
Jagdschutz. IV. 41.
Jagdschützen. IV. 41.
Jagdservitute. IV. 41.
Jagdsignale. IV. 41.
Jagdstaatsrecht. IV. 41.
Jagd-Staatswirthschaft. VII. 288.
Jagdstücke. IV. 41.
Jagdtaschen oder Jagdranzen. IV. 41.
Jagdtechnologie. IV. 42.
Jagdthiere. IV. 42.
Jagdtücher. IV. 43.
Jagduniform. IV. 43.
Jagdunterthanen. IV. 43.
Jagdverbot. IV. 43.

Jagdvögel. IV. 43.
Jagdwaffen. IV. 46.
Jagdwagen. IV. 46.
Jagdwissenschaft. IV. 47.
Jagdzehnten. IV. 47.
Jagdzeiten. IV. 47.
Jagdzeuge. IV. 48.
Jagdzeughaus. IV. 48.
Jagdzins. IV. 48.
Jagen. IV. 48.
Jagen, bei der Köhlerei. IV. 48.
Jagen (das) Dupppliren. IV. 48.
Jagenabtheilung oder Jagen. IV. 48.
Jagenpfahl. IV. 49.
Jagenskammer. IV. 49.
Jagensrundung. IV. 50.
Jahn. IV. 50.
Jahnordnung. IV. 50.
Jahresring. IV. 51.
Jahrestriebe. IV. 51.
Jahrswuchs. IV. 51.
Jakobsholz. IV. 51.
Jalster. IV. 51.
Januar. IV. 51.
Jarpe. IV. 52.
Jasione, Jasione. IV. 52.
Jasmin. IV. 52.
Jasmindorn. IV. 53.
Jaspis. VII. 290.
Jaspisfarbige Eulen. IV. 53.
Jauch. IV. 53.
Jauchart. IV. 53.
Jäck oder Jäckel. IV. 53.
Jäger. IV. 53.
Jäger. Eigenschaften desselben. VII. 277.
Jäger-Accidenzien. IV. 53.
Jägerbursche. IV. 53.
Jägerei. IV. 53.
Jägergebräuche. IV. 53.
Jägerhaus. IV. 53.
Jägerhof. IV. 54.
Jägerkleidung. IV. 54.
Jägerknecht. IV. 54.
Jägerkünste. IV. 54.
Jägerlatein. IV. 54.
Jägerrecht auf Aufbruch. IV. 54.
Jägerrecht, großes. IV. 55.
Jägerzeug. VII. 278.
Jährig, diesjährig, heurig. IV. 55.
Jäten (ausjäten, ausreuten, auswieden). IV. 55.
Iben. IV. 55.
Ibenbaum. IV. 55.
Ibiris. IV. 55.
Ibern. IV. 55.
Ibis, ibis. IV. 55.
Ibisch oder Ketmin, Hibiscus. IV. 55.
Ibsch und Ibschen. IV. 56.
Ichneumon. IV. 56.
Icosandrus. IV. 56.
Je länger, je lieber. IV. 56.
Jelper. IV. 56.
Jerpe. IV. 56.
Jerseihuhn. IV. 56.
Jesche, Steinbockziege. IV. 56.
Jesuiterhütlein. IV. 56.
If. IV. 56.
Ifenbaum. IV. 56.
Igel. IV. 56.
Igelbeere. IV. 58.
Igelborste. IV. 58.
Igelskopf, Sparganium. IV. 58.
Igneus od. Flammeus, feuerroth. IV. 59.
Ilex. IV. 59.
Ilex aquifolium. IV. 59.
Ilk. IV. 59.
Illecebrum. IV. 59.
Illing oder Ilk. IV. 59.
Ilme. IV. 59.
Ilob. IV. 59.
Ilopf. IV. 59.
Iltis, Mustela putorius. IV. 59.
Iltisbeerbaum. IV. 61.
Iltisfang. IV. 61.
Iltisfallen. IV. 63.
Iltisgarn. IV. 66.
Iltisjagd. IV. 66.
Iltisschießen. IV. 66.
Iltisverwitterung. IV. 66.
Iltiswiesel. IV. 66.
Ilteiß s. v. w. Iltis. IV. 66.
Imber, Cotymbus Immer. IV. 66.
Imbricatus. IV. 66.
Im Felde stehen. IV. 67.
Im Feuer stürzt das Wild. IV. 67.
Im Ganzen steht das Jagen. VII. 290.
Immenblat, Milittis. IV. 67.
Immenvogel. IV. 67.
Immenwolf. IV. 67.
Immer, Immertaucher. IV. 67.
Immergrün, Sempervirens. IV. 67.
Immergrüner Seidelbast. IV. 67.
Immersus, eingesenkt. IV. 67.
Impar, unpaar. IV. 67.
Impatiens. IV. 67.
Impexatoria. IV. 67.
Implexus und Implicatus. IV. 67.
Impressus, eingedrückt. IV. 67.
Imus, zu unterst. IV. 67.
Inanis. IV. 68.
Inaequalis, ungleich. IV. 68.
Inbusen. IV. 68.
Incanus, weißgrau. IV. 68.
Incarnatus, fleischroth. IV. 68.
Incisura, Einschnitt. IV. 68.
Inclinatus, gebeizt. IV. 68.
Includens, einschließen. IV. 68.
Incrassatus, verdickt. IV. 68.
Incrustatus, inkrustirt. IV. 68.
Incurvatus oder Curvatus, bogenförmig. IV. 68.
Indianischer Sperling. IV. 68.
Indigenus, wildwachsend. IV. 68.
Indigblau. IV. 68.
Individuum. IV. 68.
Indumentum, Ueberzug, Begleitung. IV. 69.

Induratus, erhärtet. IV. 69.
Indusium, Decke. IV. 69.
In einander fließend, confluus. IV. 69.
In ein ander Land fallen. IV. 69.
Inermis, dornlos. IV. 69.
Inflatus, aufgeblasen. IV. 69.
Inflexus, einwärts gebogen. IV. 69.
Inflorescens, Blüthenstand. IV. 69.
Infractus, eingeknickt. IV. 69.
Infraterminalis, unter der Spitze eines Zweiges entspringend. IV. 70.
Infundibuliformis, trichterförmig. IV. 70.
Ingarn oder Ingemäsch. IV. 70.
Ingermannländischer Falke. IV. 70.
Ingratus, widerlich riechend u. schmeckend. IV. 70.
Inkrustirt, incrustatus. IV. 70.
Innenhaut, Entocarpium und Sparangidium. IV. 70.
Inmärker. IV. 70.
Innere Hausschwalbe. IV. 70.
Inneres Forstwesen. IV. 70.
Innovatio, Maientrieb. IV. 70.
Inquisitor. IV. 70.
Insekten. IV. 70.
Insektenkunde. IV. 70.
Insekten-Vertilgung. VII. 290.
Insiegel. IV. 76.
Insipidus, Geschmack betreffend. IV. 76.
Inspersus, eingestreut. IV. 76.
Instinkt. IV. 76.
Instruktion. IV. 76.
Intactus, ohne Brandmale. IV. 76.
Integer, ganz. IV. 76.
Integumentum, Decke. IV. 76.
Intense, gesättigt. IV. 76.
Intercellulargänge. IV. 77.
Intercurrens, dazwischenlaufend. IV. 77.
Interfoliaceus, zwischen den Blättern stehend. IV. 77.
Internodium, Zwischenknoten. IV. 77.
Interrupte pinnatus, unterbrochen gefiedert. IV. 77.
Innunctus, fettglänzend. IV. 77.
Innundatus, überschwemmt. IV. 77.
Inversus, umgekehrt. IV. 77.
Involucellum oder Involucrum proprium. IV. 77.
Involucrum, Hülle. IV. 77.
Jo, yoho, ha, ho, jo! IV. 77.
Joch. IV. 77.
Jochart. IV. 77.
Jochbalken und Pfähle. IV. 77.
Jochbaum. IV. 77.
Jochbeine. IV. 77.
Jochgeier. IV. 78.
Jodin. VII. 296.
Johannisbeere, Ribes. IV. 78.
Johannisbeeren. IV. 81.
Johannisbeerfliege, Musca ribesii. IV 81.
Johanniskäfer, Scarabaeus horticola. IV. 81.
Johanniskäfer. IV. 82.
Johanniskraut, Hartheu, Hipericum. IV. 82
Johannistraube. IV. 83.
Johannistrieb. IV. 83.
Journal oder Tagebuch. IV. 83.
Iper. IV. 84.
Iridiumgeschlecht. VII. 296.
Iris. IV. 84.
Irländischer Hund. IV. 84.
Irregularis, unregelmäßig. IV. 84.
Irritabilis, reizbar. IV. 84.
Isabellgelb, gilvus. IV. 84.
Isabell-Lerche, Alauda testacea. IV. 84.
Iskia oder Doppelbeere. IV. 84.
Isländer (Jagdfalke). IV. 84.
Isländischer Falke. IV. 84.
Isländisches Moos, Cetraria islandica. IV. 84.
Isländisches Schneehuhn (Alpen-Schneehuhn, Tetrao alpinus). IV. 84.
Ispen. IV. 84.
Isperling (Wiesenpieper, Anthus pratensis). IV. 84.
Itakolumit, Gelenkquarz. VII. 296.
Italienische Grasmücke. IV. 84.
Italienischer Kohlenmeiler. IV. 84.
Italienische Nachtigall, Blaukehlchen. IV. 84.
Italienischer Canarienvogel, Citronenfink. IV. 84.
Italienischer Dorndreher. IV. 84.
Italienischer Iltis. IV. 84.
Italienischer Neuntödter. IV. 84.
Italienisches Rebhuhn (rothes Rebhuhn, Perdix rufa). IV. 84.
Italienischer Sperling (Haussperling, Fringilla domestica). IV. 84.
Italienischer Thurmfalke (Jagdfalke, Falco candicans). IV. 84.
Italienischer Würger. IV. 84.
Jubatus. IV. 85.
Juchart. IV. 85.
Juchen. IV. 85.
Juchen. IV. 85.
Juch Hirsch! IV. 85.
Juck oder Jück. IV. 85.
Judenkirsche, Schlutte, Physalis. IV. 85.
Jugatus, gerieft. IV. 85.
Jugelbeere. IV. 85.
Jugendkleid der Vögel. IV. 85.
Juglans. IV. 85.
Jugum, Joch. IV. 85.
Jujuben, Rhamnus zizyphus. IV. 85.
Jule. IV. 85.
Julius. IV. 86.
Juliuskäfer, Scarabaeus fullo. IV. 87.
Julus, Amentum oder Kätzchen. IV. 88.
Juncus. IV. 88.
Junge der Thiere. IV. 88.
Junge, das Klein bei Hasen rc. IV. 88.
Junge bringen. IV. 88.
Jungermannia, Aftermoos. IV. 88.
Jungfer machen und Jungfer legen. IV. 88.

Jungfermeise, Blaumeise. IV. 88.
Jungfernbeere (schwarze Johannisbeere). IV. 88.
Jungfernbraten, Mehrbraten. IV. 88.
Jungfernkind (Hagebirkeneule, Phalaena noctua parthenias). IV. 88.
Jungfernkrone (kleines Sinngrün). IV. 88.
Juniperus. IV. 88.
Junius. IV. 88.
Juniuskäfer (Sonnenwendkäfer, Scarabaeus solstitialis). IV. 90.
Jupiterfink, Distelfink. IV. 90.
Jupitervogel, Steinadler. IV. 90.
Jüneblock oder Gynblock. IV. 90.
Jäneläufer oder Gynelöpers. IV. 90.
Jütvogel. IV. 90.
Jven (Epheu). IV. 90.

K.

Kabel. IV. 91.
Kackerlacken (Leukopathen). IV. 91.
Kadig. IV. 91.
Kadigbaum (breitblätteriger Spindelbaum, Evonymus latifolius). IV. 91.
Kadmium-Metall. VII. 297.
Kaffeesurrogate. VII. 297.
Kahl. IV. 91.
Kahler Adler. IV. 91.
Kahlhieb. VII. 297.
Kahlkopf (grauer Geier, Vultur cinereus). IV. 91.
Kahlwild. IV. 91.
Kaninchen-Eule. IV. 91.
Kaninchen-Wickler. IV. 92.
Kahnförmig. IV. 93.
Kahnknie. IV. 93.
Kahnpils. IV. 93.
Kaiseradler, Falco imperialis. IV. 94.
Kaiserkrone. IV. 94.
Kalanderlerche, Alauda calandra. IV. 94.
Kalb. IV. 94.
Kalb (ein) setzen. IV. 94.
Kalciniren der Pottasche. IV. 94.
Karcinirheerd. IV. 95.
Kalcinirofen. IV. 95.
Kalender. IV. 95.
Kali. IV. 95.
Kaliber. IV. 98.
Kalicium. IV. 98.
Kaligehalt. IV. 98.
Kalinken (Gemeiner Schneeball, Viburnum opulus). IV. 98.
Kalinkenbaum (Gemeiner Schneeball, Viburnum opulus). IV. 98.
Kalinscherbeere. IV. 99.
Kalk, Kalkerde, Kalkstein, Kalkspath, Kalktuff, Kalksinter. IV. 99.
Kalkgeschlecht. IV. 99.
Kalkmergel. IV. 101.
Kalmus. IV. 101.
Kalorimeter. IV. 101.
Kalte oder nächtige Fährte, kalter oder nächtiger Gang. IV. 105.
Kaltsinnig. IV. 105.
Kameradschaft. IV. 105.
Kameralwissenschaften (Cammeralwissenschaften). IV. 105.
Kamille. IV. 106.
Kaminschwalbe (Rauchschwalbe, Hirundo rustica). IV. 107.
Kamm. IV. 107.
Kamm, auch Kramm. IV. 107.
Kamm. IV. 107.
Kammer. IV. 107.
Kammerhund. VII. 298.
Kammerschwanzschraube. IV. 107.
Kammgras. IV. 108.
Kammhorn-Nagekäfer. IV. 108.
Kamp. IV. 109.
Kamp. VII. 298.
Kampfjagen. IV. 109.
Kampfweide (Salbeiweide, Salix aurita). IV. 109.
Kampfer. IV. 109.
Kampferkraut (Stabwurz-Beifuß, Artemisia abrotanum). IV. 109.
Kamtschatkaische Meerschwalbe (weißgraue Meerschwalbe, Sterna canescens). IV. 109.
Kanarienhänfling. IV. 109.
Kandelberre (wolliger Schneeball, Viburnum lantana . IV. 109.
Kandelweide (Schlingenstrauch). IV. 109.
Kandelwiede (wolliger Schneeball, Viburnum lantana). IV. 109.
Kaninchen, Kanickel, Karnickel. IV. 109.
Kaninchenbeize. IV. 109.
Kaninchenbeere (gemeiner Schneeball, Viburnum opulus). IV. 109.
Kaninchenfang. IV. 109.
Kaninchengärten. IV. 110.
Kaninchengehäge. IV. 110.
Kaninchenhaube. IV. 111.
Kaninchenjagd. IV. 111.
Kaninchenjäger. IV. 112.
Kaninchenwiesel. IV. 112.
Kannenkäfer (Balkenschröter, Lucanus quadrangularis). IV. 112.
Kante. IV. 112.
Kantig beschlagen. IV. 112.
Kantische Meerschwalbe (weißgraue Meerschwalbe, Sterna canescens). IV. 112.
Kantring. IV. 112.

Kanutsstrandläufer (aschgraue Knelle, Tringa cinerea). IV. 113.
Kanzel. VII. 298.
Kapitalhirsch. IV. 113.
Kappe (Falkenhaube). IV. 113.
Kappe, Cuculus. IV. 113.
Kappe an Gewehren. IV. 113.
Kappen oder Köpfen. IV. 113.
Kappernpflanzen. IV. 113.
Kapsel. IV. 113.
Kapuzkäfer (Dermestes, auch Hylesinus oder Bostrichus piniperda). IV. 114.
Kapuz-Borkenkäfer (Dermestes oder Bostrichus capucinus). IV. 114.
Kapuzinerschaft. IV. 114.
Karabiner. IV. 114.
Kardätschen. VII. 298.
Karde. IV. 114.
Kardinal (karmoisinrother Gimpel, Pyrrhula cythrina). IV. 115.
Kardinal oder Kardinälchen. IV. 115.
Karechel (Saatkrähe). IV. 115.
Kariffer. IV. 115.
Karinenflöße. IV. 115.
Karlsvogel. IV. 115.
Karminente. IV. 115.
Karminhänfling. IV. 115.
Karminroth. IV. 115.
Karmoisinroth. IV. 115.
Karmoisinrother Eichensteiger. IV. 115
KarmoisinrotherKernbeißer, Pyrrhula cythrina). IV. 115.
Karnelle und Karnull. IV. 115.
Karpfen. IV. 115.
Karpfenschläger. IV. 117.
Karrenbüchse. IV. 117.
Karossier. IV. 118.
Kartousch. IV. 118.
Karyopse. IV. 118.
Kaschubasche. VII. 298.
Kasebeere (Sauerkirsche, Prunus cerasus). IV. 118.
Kastanie. IV. 118.
Kastanie. IV. 121.
Kastanienbaum (Castanea vesca). IV. 121.
Kastanienbraun. IV. 121.
Kastanienbrauner Geier (weißköpfiger Geier, Vultur fulvus). IV. 121.
Kastanienbrauner Strandläufer. IV. 121.
Kastanien-Eiche, Quercus prinus. IV. 121.
Kastanientaucher (kleiner Steisfuß, Podiceps minor). IV. 121.
Kasten. IV. 122.
Kater. IV. 122.
Katsporen. IV. 122.
Kattig (gemeiner Wachholder, Juniperus communis). IV. 122.
Katze. IV. 122.
Katzenbeere (Stachelige Hauhechel, Ononis spinosa). IV. 125.
Katzenbuckelmachen. IV. 125.
Katzeneule (Waldkauz, Strix aluco). IV. 125.
Katzenfang. IV. 125.
Katzengeschleppe. IV. 125.
Katzenjagd. IV. 125.
Katzenköder. IV. 126.
Katzenluchs. IV. 126.
Katzenmünze. IV. 126.
Katzenschießen. IV. 127.
Katzenspeer (Haubechel). IV. 127.
Katzenverwittrung. IV. 127.
Kaukelbeere (wolliger Schneeball, Viburnum lantana). IV. 127.
Kauen. IV. 127.
Kauen. IV. 128.
Kauk (Dohle). IV. 128.
Kaulbeere (wolliger Schneeball, Viburnum lantana). IV. 128.
Kaupen oder Bülten. IV. 128.
Kautkegel (dreizehige Meve, Larus tridactilus). IV. 128.
Kauz. IV. 128.
Kauzeule. IV. 128.
Kayke. IV. 128.
Käfer. IV. 128.
Käferentchen. IV. 130.
Käferente (gehörnter Steisfuß, Podiceps cornutus). IV. 130.
Kähnerholz. IV. 130.
Kähnerwerke. IV. 130.
Kälber. IV. 130.
Kälberfang. IV. 131.
Kälberkropf. IV. 131.
Kälte. IV. 132.
Kämme. IV. 134.
Kämpfen. IV. 134.
Kämpfender Strandläufer. IV. 134.
Kämpfer. IV. 134.
Kännelkohle. IV. 135.
Käsebeere (Sauerkirsche, Prunus cerasus. IV. 135.
Käseformränder. IV. 135.
Käsemeise. IV. 135.
Kästenbaum oder Köstenbaum (Castanea vesca. IV. 135.
Kätsch-Schnepfe (Heerschnepfe). IV. 135.
Kätzchen. IV. 135.
Käuzchen (Zwergeule, Strix pygmea und kleine Ohreule, Strix scops). IV. 135.
Käuze. IV. 135.
Kebsbeere (Schwarzkirsche, Prunus avium). IV. 135.
Kegel oder Abreißer. IV. 135.
Kegel. IV. 135.
Kegelholz. IV. 136.
Kegelhölzer. IV. 136.
Kegelmachen. IV. 136.
Kegelschloß. IV. 136.
Kehlbalken. IV. 136.
Kehlbraten. IV. 136.
Kehldohn. IV. 136.
Kehle. IV. 136.

Kehle. IV. 136.
Kehle. IV. 136.
Kehlkopf. IV. 137.
Kehlröthchen. IV. 137.
Kehlsack. IV. 137.
Keif. IV. 137.
Keifhatz. IV. 137.
Keil. IV. 137.
Keilbein. IV. 138.
Keiler, Keuler, Backer, Bär, Hauer. IV. 138.
Keilförmig. IV. 138.
Keilhaaken. IV. 138.
Keilhaken. IV. 139.
Keilseile. IV. 139.
Keim. IV. 139.
Keimblätter. IV. 140.
Keimen. IV. 140.
Keimfleck. IV. 140.
Keimfrucht. IV. 140.
Keimgang. IV. 140.
Keimkugelpils. IV. 140.
Keim-Narbe. IV. 140.
Keimsack. IV. 141.
Keimwärzchen. IV. 141.
Kelch. IV. 141.
Kelchblatt. IV. 142.
Kelchflechte. IV. 142.
Kelchpils. IV. 143.
Kelke. IV. 151.
Kellen. VII. 298.
Kellerhals, Seidelbast. IV. 151.
Kelterbracken. VII. 298.
Keltern. VII. 298.
Kengerte (Rainweide, Ligustrum vulgare). IV. 153.
Kennzeichen. IV. 153.
Kennzeichen des Anschusses. IV. 153.
Kennzeichen des Hirsches. IV. 153.
Kennzeichen oder Merkmale. IV. 153.
Kentische Meerschwalbe. IV. 154.
Kerbel. IV. 154.
Kerbig. IV. 154.
Kerf. IV. 154.
Kermesbaum. IV. 154.
Kermesbeere. IV. 154.
Kermeseiche oder Scharlacheiche. IV. 154.
Kern. IV. 155.
Kern. IV. 155.
Kern, Kirn. IV. 155.
Kernbeißer. IV. 155.
Kernbeißer- und Gimpelschießen. IV. 156.
Kernbeißer-Schießen. VII. 299.
Kernfäule. IV. 156.
Kernfrucht. IV. 156.
Kernhaus. IV. 156.
Kernhaut. IV. 156.
Kernholz. IV. 157.
Kernhülle. IV. 157.
Kernkäfer. VII. 299.
Kernknacker. IV. 157.
Kernmasse. IV. 157.
Kernobst-Rüsselkäfer. IV. 157.
Kernrisse. IV. 158.
Kernschälig. IV. 158.
Kernscheite. IV. 158.
Kernstücke. IV. 158.
Kernzupfen. IV. 158.
Kersenriese. IV. 158.
Kertsche. IV. 158.
Kerzenbeere. IV. 158.
Kerzenbeerstrauch. IV. 158.
Kessel. IV. 158.
Kesselhau. IV. 158.
Kesseljagen. IV. 159.
Kesseln. IV. 160.
Kesselpflanzung. IV. 160.
Kesseltrieb. IV. 160.
Kesselwind. IV. 160.
Ketmie (Ibisch, Hybiscus syriacus). IV. 160.
Ketschnepfe. IV. 160.
Kette, Kitte, Familie, Volk. IV. 160.
Kette. IV. 161.
Kettenpils. IV. 161.
Kettenschloß. IV. 161.
Keule, Schlegel. IV. 161.
Keulenlahm. IV. 161.
Keulenpils. IV. 161.
Keulenschuß, Schlegelschuß. IV. 162.
Keuler. IV. 162.
Keulenhörniger Käfer. IV. 162.
Keuter. IV. 162.
Kiebitz. IV. 164.
Kiebitzenfang. IV. 167.
Kiebitzenjagd. IV. 168.
Kiebitzheerd. IV. 169.
Kiefern, Föhren. IV. 169.
Kiefernbeulenwickler. IV. 169.
Kiefern- oder Föhrenblattwespe. IV. 170.
Kiefern-Borkenkäfer. IV. 170.
Kiefern-Dämmerungsfalter. IV. 171.
Kiefernharz. IV. 173.
Kiefern-Harzgallen-Wickler. VII. 299.
Kiefernknospen-Wickler. VII. 299.
Kiefern-Marder. IV. 173.
Kiefernmotte. IV. 173.
Kiefern-Prozessions-Spinner. IV. 174.
Kieferquirlwickler. IV. 175.
Kiefernscheiden-Rüsselkäfer. IV. 175.
Kiefernschildlaus. IV. 176.
Kiefernschwärmer. VII. 299.
Kiefernspanner. IV. 176.
Kiefernspinner. IV. 176.
Kieferntriebmotte. IV. 183.
Kieferntriebwickler. IV. 183.
Kiele oder Kielschweife. IV. 184.
Kienäpfel. IV. 185.
Kienbaum-Spanner. IV. 185.
Kienblattwespe. IV. 185.
Kiene, Kienbaum. IV. 185.
Kienholz. IV. 185.
Kieniges Holz. IV. 186.
Kienmotte. IV. 186.
Kienöl oder Pechöl. IV. 187.
Kienporst, Sumpfporst. IV. 187.

Kienruß. IV. 188.
Kienrußbrennen. IV. 188.
Kienrußhütte. IV. 192.
Kienrußofen. IV. 192.
Kienspossen-Wickler. IV. 193.
Kiepenfloß oder Karinenfloß. IV. 194.
Kies. IV. 194.
Kieselerde. IV. 194.
Kieselkalkstein. IV. 194.
Kieselmergel. IV. 194.
Kieselsandstein. IV. 194.
Kieselschiefer. IV. 194.
Kieselsinter. IV. 194.
Kieselwind. IV. 194.
Kies-Raupentödter. IV. 194.
Kietschelbeere, Faulbaum (Rhamnus frangula). IV. 194.
Kietschken, Schlehdorn (Prunus spinosa). IV. 194.
Kievitz. IV. 194.
Kildir, Killdihr. IV. 194.
Kiliare. IV. 195.
Kilogramme. IV. 195.
Kiloliter. IV. 195.
Kilometer. IV. 195.
Kindereule. IV. 195.
Kindermelker. IV. 195.
Kingerte (Rainweide, Ligustrum vulgare). IV. 195.
Kinn. IV. 195.
Kinnbacken oder Kniehaken. IV. 195.
Kinnbacken. IV. 195.
Kinnladen. IV. 195.
Kinst (weißer Mispel, Viscum album). IV. 195.
Kipgeier. IV. 195.
Kippen. IV. 195.
Kippisch. IV. 196.
Kircheule. IV. 196.
Kirchfalke. IV. 196.
Kirchgang. IV. 196.
Kirchisop (gemeiner Isop, Hyssopus officinalis). IV. 196.
Kirchschwalbe. IV. 196.
Kirn. IV. 196.
Kiritschelbeere. IV. 196.
Kirne. IV. 196.
Kirren. IV. 196.
Kirrmeve. IV. 196.
Kirrung. IV. 196.
Kirschbeißer, Kirschknäpper, Kirschleske. IV. 196.
Kirschdieb, Kirschhold. IV. 196.
Kirschen. IV. 196.
Kirschen. VII. 299.
Kirscheneule. IV. 196.
Kirschen-Rüsselkäfer. IV. 197.
Kirschenschneller. IV. 197.
Kirschenspanner. IV. 197.
Kirschenspinner. IV. 197.
Kirschentagfalter. IV. 198.
Kirschfink. IV. 199.
Kirschfresser. IV. 199.
Kistenholz. IV. 199.
Kitschbaum (Traubenkirsche, Prunus padus). IV. 199.
Kitte. IV. 199.
Kitte (gemeine Quitte, Cydonia vulgaris. IV. 199.
Kitz, Kütz. IV. 199.
Klaas. IV. 199.
Klagen. IV. 199.
Klamaie. IV. 199.
Klammerkäfer. IV. 199.
Klampen. IV. 199.
Klangente. IV. 199.
Klappen. IV. 199.
Klapper. IV. 200.
Klapperente. IV. 200.
Klapperesche (Aspe, Populus tremula). IV. 200.
Klapperjagd, Klopfjagd, Geschreijagd. IV. 200.
Klappern. IV. 200.
Klappernuß (Pimpernuß, Staphylea pinnata). IV. 200.
Klapperstäbe. IV. 200.
Klapperstorch, Klapperer. IV. 200.
Klapperfalle. IV. 200.
Klassen. IV. 200.
Klatschen. IV. 200.
Klatter. IV. 200.
Klauber, Kleber, Kleiberblauspecht. IV. 200.
Klauen, Krallen. IV. 200.
Klausen. IV. 200.
Klähe. IV. 201.
Klänge. IV. 201.
Klebeiche (Traubeneiche, Quercus robur). IV. 201.
Klebekraut-Eule. IV. 201.
Kleber. IV. 201.
Kleberle (Schwarz-Eller, Alnus glutunosa). IV. 201.
Klebgarn. IV. 201.
Klebschiefer. IV. 201.
Klee. IV. 201.
Kleebaum (Bohnenbaum, Cytisus laburnum). IV. 204.
Kleebusch (gemeine Hülsen, Ilex aquifolium). IV. 204.
Kleesäure. IV. 204.
Kleeweide (Netzblätterige Weide, Salix reticulata). IV. 204.
Kleiber. IV. 204.
Kleiderbaum. IV. 205.
Kleidung. IV. 205.
Kleinbauholz. IV. 205.
Kleinblätterige Linde. IV. 205.
Kleine braungelbe Grasmücke. IV. 205.
Kleine Eule, kleine Haus-, Scheuer-, Stock-, Wald-Eule. IV. 205.
Kleine europäische Wasserralle. IV. 205.
Kleine Falken-Eule. IV. 205.
Kleine Grasmücke. IV. 206.
Kleine graue, auch kleine weiße Grasmücke, kleine Dorngreul. IV. 206.

Kleine graue Gans. IV. 206.
Kleine Holztaube. IV. 206.
Kleine Jagdtücher. VII. 299.
Kleine, kleine bunte, kleine graue, kleinere Mewe. IV. 206.
Kleine Kohlmeise. IV. 206.
Kleine Kriekente. IV. 206.
Kleine Meerlerche. IV. 206.
Kleine Misteldrossel. IV. 206.
Kleine Mittelente. IV. 206.
Kleine Monskuh. IV. 206.
Kleine Myrstickel. IV. 206.
Kleine Pfuhlschnecke. IV. 206.
Kleiner Adler. IV. 206.
Kleiner Alk. IV. 206.
Kleiner Auerhahn. VII. 299.
Kleiner Baumhacker. IV. 206.
Kleiner Bracher-, kleiner Keilhacker-, kleiner Gewittervogel. IV. 206.
Kleiner brauner Kiefern-Rüsselkäfel. IV. 206.
Kleiner Buchen-Borkenkäfer. IV. 206.
Kleiner bunter Würger. IV. 207.
Kleiner Buntspecht. IV. 207.
Kleiner Bussard. IV. 207.
Kleiner Feldrabe. IV. 207.
Kleiner Fichten-Nadelmark-Wickler. IV. 207.
Kleiner Fischer, kleines Fischerlein, kleinste Fischmewe. IV. 207.
Kleiner Hemnick. IV. 207.
Kleiner Kormoran. IV. 207.
Kleiner Krammetsvogel. IV. 207.
Kleiner Kreuzdorn. IV. 207.
Kleiner Meeradler. IV. 208.
Kleiner Merrer, kleiner Seetaucher, kleine Tauchente. IV. 208.
Kleine rothgelbe Ohreule. IV. 208.
Kleiner Otter. IV. 208.
Kleiner Papageitaucher. IV. 208.
Kleiner Regenpfeifer. IV. 208.
Kleiner Reiher. IV. 208.
Kleiner rostiger, kleiner rother Neuntödter. IV. 208.
Kleiner Rothfalke. IV. 208.
Kleiner Rothkopf. IV. 208.
Kleiner rothplattiger Hänfling. IV. 208.
Kleiner Rothschenkel. IV. 208.
Kleiner Silberreiher, kleiner weißer Reiher. IV. 208.
Kleiner Steißfuß oder kleiner Taucher. IV. 208.
Kleiner Sternreiher. IV. 208.
Kleiner Storch. IV. 208.
Kleiner Strandläufer. IV. 208.
Kleiner Sturmvogel. IV. 208.
Kleiner Trappe. IV. 208.
Kleine Rundung. IV. 208.
Kleiner Wahnkrengel. IV. 208.
Kleiner Weidenzeisig, kleine Grasmücke, kleine gelbrothe Grasmücke, kleinstes Laubvögelchen. IV. 209.
Kleiner Weißbacken. IV. 209.
Kleine Schwalbenmewe. IV. 209.
Kleine Schwarzbrust. IV. 209.
Kleine schwarze Seeschwalbe. IV. 209.
Kleines Feldhuhn. IV. 209.
Kleines gesprenkeltes Meerhuhn. IV. 209.
Kleines Jägerrecht. IV. 209.
Kleines Rohrhuhn, Meerhuhn, Wasserhuhn. IV. 209.
Kleines Weidwerk. IV. 209.
Kleines Wiesel. IV. 209.
Kleine Tauch-Ente, Hauben-Ente. IV.
Kleine Tücher. IV. 209.
Kleine Vögel. IV. 209.
Kleine Waldschnepfe. IV. 209.
Kleine Wasserralle, kleines Meerhuhn. IV. 209.
Klein-Gescheide. IV. 209.
Kleinling. IV. 209.
Kleinmewchen. IV. 209.
Klein Mübelsin. IV. 209.
Kleinschnepfenschießen. IV. 210.
Kleinspecht. IV. 210.
Kleinste Mewe. IV. 210.
Kleinster Fichten-Nadelnwickler. IV. 210.
Kleinster Rohrschirf. IV. 210.
Kleinster Schnepfensandläufer. IV. 210.
Kleinster Specht und kleiner Baumhacker. IV. 210.
Kleinsträuche. IV. 210.
Kleinweidenholz (Rainweide, Ligustrum vulgare). IV. 210.
Kleipils. IV. 210.
Kleppel, Klöppel. IV. 211.
Klepper. IV. 211.
Klesebusch (gemeine Hülse, Ilex aquifolium). IV. 211.
Klette. IV. 211.
Klettenkerbel. IV. 212.
Klettenstange, Kletterstange. IV. 212.
Kletternder Nachtschatten. IV. 212.
Kletternde Sträuche. IV. 213.
Kletterspecht. IV. 213.
Klettervogel. IV. 213.
Klingender Schellenton-Adler. IV. 213.
Klinger. IV. 213.
Klingstein. IV. 213.
Klinor (Epheu, Hedera helix). IV. 214.
Klipprohr. IV. 214.
Kloben. IV. 214.
Klobenhütte. IV. 214.
Klopfjagd. IV. 214.
Klosternonne. IV. 214.
Klosterwenzel. IV. 214.
Klotz- oder Klobenhölzer. IV. 214.
Klotzwieden. IV. 215.
Klöppel. IV. 215.
Klöppel. IV. 215.
Klöterbusch (Haselstrauch, Corylus avellana). IV. 215.
Klubalk. IV. 215.
Klupers (gemeiner Wachholder, Juniperus communis). IV. 215.
Klupp. IV. 215.

Kluppicht Gehörn. IV. 215.
Kluster. IV. 215.
Klusterbeere (rauhe Stachelbeere, Ribes grossularia). IV. 215.
Klutter, Klütten. IV. 215.
Klutten, Wichtel. IV. 215.
Klüfte. IV. 216.
Klütten. IV. 216.
Knabenkraut. IV. 216.
Knack. IV. 218.
Knackerweide (Bruchweide, Salix fragilis). IV. 218.
Knackweide (Bruchweide, Salix fragilis). IV. 218.
Knaggen oder Aufschieblinge. IV. 218.
Knappen. VII. 299.
Knappeule. IV. 218.
Knappholz. IV. 218.
Knappholzkrümmer. IV. 218.
Knarrer. IV. 218.
Knarreule. IV. 218.
Knaul. IV. 218.
Knaul. IV. 218.
Knäckente. IV. 218.
Knäuel. IV. 218.
Knäulgras. IV. 218.
Knebel. IV. 219.
Knebeln. IV. 219.
Kneiffer. IV. 219.
Knellen. IV. 219.
Knepken. IV. 219.
Kneyerbusch (Korbweide, Salix viminalis). IV. 219.
Knicke. IV. 219.
Knie. IV. 220.
Kniebusch. IV. 220.
Knieholz. IV. 220.
Kniekette. IV. 221.
Kniescheibe. IV. 221.
Knippe. IV. 221.
Knipper. IV. 221.
Knirschen. IV. 221.
Knobel-, Knoblauch-Vogel. IV. 221.
Knochen. IV. 221.
Knochenstücke. IV. 222.
Knolle. IV. 222.
Knopf. IV. 222.
Knopfformen. VII. 300.
Knopfrose (Provencer Rose, Rosa provincialis). IV. 222.
Knopper-Eiche. IV. 222.
Knoppern. IV. 223.
Knoppern-Gallwespe. IV. 223.
Knorpel. IV. 223.
Knorpelblume. IV. 223.
Knorren. IV. 223.
Knorr-Eule. IV. 223.
Knospe. IV. 223.
Knote. IV. 226.
Knoten. IV. 226.
Knotenblume. IV. 226.
Knotenkrankheit. VII. 300.
Knotenmoos. IV. 227.
Knotenstöcke. VII. 300.
Knötchen. IV. 227.
Knötelbaum (Holzbirnbaum, Pyrus communis). IV. 227.
Knöterich. IV. 227.
Knüpfen. VII. 300.
Knüppel. IV. 229.
Knüppeldämme. IV. 229.
Knüppelwände. VII. 300.
Kobaltgeschlecht, Kobaltmetall. VII. 300.
Kobelregerlein. IV. 229.
Kobeltaucher. IV. 229.
Kochlöffel. VII. 300.
Köder, Körrung, Giftbissen. IV. 229.
Köder oder Körrung. VII. 300.
Kohl. IV. 229.
Kohlamsel. IV. 229.
Kohle. IV. 229.
Kohleiche (Traubeneiche, Quercus robur). IV. 233.
Kohlenblende. IV. 233.
Kohlenmaaße. IV. 233.
Kohlenmeiler, stehender, Italienischer. IV. 233.
Kohlensauere Salze. IV. 242.
Kohlensäuere. IV. 243.
Kohlenstoff. IV. 243.
Kohlenwasserstoff. IV. 243.
Kohleule. IV. 243.
Kohlhahn. IV. 243.
Kohlholz. IV. 243.
Kohlkopfrose (Provencer Rose, Rosa provincialis). IV. 244.
Kohlmeise. IV. 244.
Kohlrabe. IV. 244.
Kohlraupen-Schlupfwespe. IV. 244.
Kohlschlag, Kohlhai. IV. 244.
Kohlschwarzer Pelikan. IV. 244.
Kohltaube. IV. 244.
Köhlerbock. IV. 244.
Köhlerei. IV. 244.
Kolben. IV. 253.
Kolben an den Pflanzeugebilden. IV. 253.
Kolbenente. IV. 253.
Kolbenhirsch. IV. 253.
Kolbenkäfer. IV. 253.
Kolbenkäfer, Kolben-Borkenkäfer, Kolbenkäferchen. IV. 253.
Kolbenzeit. VII. 300.
Kolbenweide, Kopfweide (weiße Weide, Salix alba). IV. 253.
Kolkrabe. IV. 253.
Kolkrabenschießen. IV. 253.
Kollerbusch oder Kniebusch, auch Kollerbüsche. IV. 253.
Kollerhuhn. IV. 253.
Kollern, Kudern. IV. 253.
Kommen. IV. 254.
Konferve. IV. 254.
Konsistenz. IV. 257.
König. IV. 257.
Königsfischer. IV. 257.
Königskerze. IV. 257.

Königsweihe. IV. 258.
Kopf. IV. 258.
Kopf. IV. 259.
Kopf, Capitulum. IV. 259.
Kopf (auf den) hetzen. IV. 259.
Kopfgras. IV. 259.
Kopfholz, Kopfholzbetrieb, Kopfholzwirthschaft. IV. 260.
Kopfhund. IV. 264.
Kopfseil. IV. 264.
Kopfständer, auch Kappeständer. IV. 264.
Kopfständerleine. IV. 264.
Kopfthier. IV. 264.
Koppel, Kuppel. IV. 264.
Koppelbändig, Koppelgängig. IV. 265.
Koppelhunde. IV. 265.
Koppeljagd. IV. 265.
Koppelnetz. IV. 265.
Koppelweide (Matten-Weide, Salix incubacea). IV. 265.
Koppelriegerlein. IV. 265.
Korallen, s. Hühnerhunddressur. IV. 265.
Korallenflechte. IV. 265.
Korbmacherweiden. VII. 300.
Korbweide. IV. 265.
Korkbaum (Kork-Eiche, Quercus suber). IV. 266.
Korkeiche. IV. 266.
Korkulme. IV. 266.
Korn, Fliege, Mücke. IV. 266.
Kornelbeere (gelber Hartriegel, Cornus mascula). IV. 267.
Kornelbeerstrauch (gelber Hartriegel, Cornus mascula). IV. 267.
Kornelhartriegel (gelber Hartriegel, Cornus mascula). IV. 267.
Kornelkirsche. IV. 267.
Kornfink. IV. 267.
Kornhamster und Kornfenkel. IV. 267.
Kornlerche. IV. 267.
Kornrabe. IV. 267.
Kornweihe. IV. 267.
Kornrose (eschenblätterige Rose, Rosa fraxinifolia). IV. 267.
Kornschaufel. VII. 301.
Kornschnepfe. IV. 267.
Kornvogel. IV. 267.
Korporations-Wälder. IV. 267.
Körbe. IV. 267.
Körnen, Körren. IV. 268.
Körner. IV. 268.
Körniger Kalkstein oder weißer Marmor. IV. 268.
Korniges Hornblendegestein oder Amphibolgestein. IV. 268.
Körnung. VII. 301.
Körnungs-Plan oder Platz. IV. 268.
Körnungssteig. IV. 268.
Körper. IV. 268.
Körpertheile. IV. 282.
Körrung. IV. 283.
Kosbeere (Sumpf-Heidelbeere, Vaccinium uliginosum). IV. 283.
Kostenbeere (Süßkirsche, Prunus avium). IV. 283.
Kostenz (Feld-Quendel, Thymus serpillum). IV. 283.
Köstenbaum (ächter Kastanienbaum, Castanea vesca). IV. 283.
Kothfink. IV. 283.
Kothlerche. IV. 283.
Kothpils. IV. 283.
Kothschlinge (wolliger Schneeball, Viburnum lantana). IV. 283.
Kottunvogel. IV. 283.
Krachen oder krachen lassen. IV. 283.
Krachente, Krachtgans, krachende Ente. IV. 283.
Krackbeere (Preußelbeere, Vaccinium vitis idea). IV. 283.
Krackbesien (Preußelbeere, Vaccinium vitis idea). IV. 283.
Krackbesingen (Sumpf-Heidelbeere, Vaccinium uliginosum). IV. 284.
Krackweide (Bruchweide, Salix fragilis). IV. 284.
Kraft. IV. 284.
Kragen. IV. 285.
Kragenente. IV. 286.
Kragentrappe. IV. 286.
Krahe. IV. 286.
Krallen. IV. 286.
Kramm. IV. 286.
Krammetsbeerstrauch, Krammetsbeere, Krammetsstrauch, Kranzbeerstrauch, Kranzgeriz, Kranevetbaum (gemeiner Wachholder, Juniperus communis). IV. 286.
Krammetsvogel. IV. 286.
Krammetsvogelfang mit Schnellkolben. IV. 286.
Krammetsvogelheerd. IV. 288.
Krammetsvögelschießen. IV. 295.
Kranich. IV. 295.
Kranichbeize. IV. 298.
Kranichfang. IV. 298.
Kranichfänger, Kranichstößer. IV. 298.
Kranichjagd. IV. 298.
Kranichläuse. VII. 301.
Krank. IV. 299.
Krankheiten der Bäume. IV. 299.
Krankheiten des Edelwildes. VII. 301.
Krankwerden lassen. IV. 310.
Krannen oder Gronnen. VII. 301.
Kranz. IV. 311.
Kranzloden. IV. 311.
Kranznath. IV. 311.
Krappenfresser. IV. 311.
Kratzbeere, Kratzbeerstrauch, Kratzelbeere, Kraffelbeere (Brombeersträuche). IV. 311.
Kratzdistel. IV. 311.
Krausbeere (rothe Johannisbeere, Ribes rubrum). IV. 313.
Krause Geweihe. IV. 313.
Krauselster. IV. 313.

Krautartige Weide. IV. 313.
Krauthänfling. IV. 313.
Krauthänfling. IV. 313.
Krautlerche. IV. 313.
Krautvogel. IV. 313.
Krähdohle. IV. 313.
Krähen- oder rabenartige Vögel. IV. 313.
Krähenbeere. IV. 325.
Krähenbeeren. IV. 326.
Krähenfang. IV. 326.
Krähenfuß. IV. 326.
Krähenhütte oder Rabenhütte. IV. 326.
Krähenjagd. IV. 328.
Krähenpelikan. IV. 328.
Krähen- oder Elsterschießen. IV. 328.
Krähenfichte (gemeine Föhre, Pinus sylvestris). IV. 328.
Krährabe. IV. 328.
Krämpfe. IV. 328.
Kränzen. IV. 329.
Krätzer, Kretzer, Vorschlagzieher. IV. 329.
Kräuter. IV. 329.
Kräuterkunde. IV. 330.
Krebs der Bäume. IV. 330.
Krebsdistel. IV. 330.
Krebsotter. IV. 331.
Krebsweide (Korbweide, Salix viminalis). IV. 331.
Krecken (Prunus insititia). IV. 331.
Kreeben (Prunus avium). IV. 331.
Kreide. IV. 331.
Kreideboden. IV. 331.
Kreischmewe. IV. 331.
Kreisen. IV. 331.
Kreiser. IV. 331.
Kreisständig. IV. 331.
Krellen. IV. 331.
Krellschuß, Federschuß. IV. 331.
Krempe. IV. 332.
Kreosot. IV. 332.
Kresse. IV. 332.
Kresse. IV. 332.
Kreuzästig. IV. 332.
Kreuzbaum (Feldahorn, Acer campestre). IV. 332.
Kreuzblume. IV. 332.
Kreuzblüthe. IV. 333.
Kreuzdickbalken. IV. 333.
Kreuzdorn. IV. 333.
Kreuzdornbeeren. IV. 334.
Kreuzdornfalter. IV. 334.
Kreuzflügel. IV. 334.
Kreuzförmig. IV. 335.
Kreuzholz. IV. 335.
Kreuzholz (gemeiner Wegedorn, Rhamnus cathartica). IV. 335.
Kreuzkraut. IV. 335.
Kreuzkröte. IV. 336.
Kreuzmeise. IV. 336.
Kreuzraute (gemeine Raute, Ruta graveolens). IV. 336.
Kreuzscheibe. IV. 336.
Kreuzschnabel. IV. 337.
Kreuzschnäbelschießen. IV. 337.
Kreuzständig. IV. 337.
Kreuzstein. VII. 301.
Kreuztritt. IV. 337.
Kreuzung. IV. 337.
Kreuzverband. IV. 337.
Kreuzverbandpflanzung. IV. 337.
Kreuzvogel. IV. 337.
Kreuzwechsel. IV. 337.
Kreuzweg. IV. 337.
Kreuzzug. IV. 338.
Krickel, Krückel. IV. 338.
Krickente. IV. 338.
Kriechel, Kriecheln, Kriechen, Kriechenbaum, Kriechenpflaume, Kriechling. (Prunus insititia). IV. 338.
Kriechelelster. IV. 338.
Kriechen. IV. 338.
Kriechend. IV. 338.
Kriechende Amphibien. IV. 338.
Kriechende Sträuche. IV. 338.
Kriechende Weide. IV. 338.
Kriechente. IV. 338.
Kriechenpflaume. IV. 338.
Kriechrose (Rosa arvensis). IV. 339.
Kriegen. IV. 339.
Kriegbauhölzer. IV. 339.
Kriekelelster. IV. 339.
Krieckente. IV. 339.
Krielen. IV. 339.
Krienitz. IV. 339.
Kron. VII. 301.
Kronbeere (Moosbeere, Oxycoccos palustris). IV. 339.
Krone der Bäume, Baumkrone. IV. 339.
Krone, Krongehörn, Krongeweih. IV. 340.
Krone an den Schalen des Wildes. IV. 340.
Kronengut. IV. 340.
Kronenhirsch. IV. 340.
Kronmast. IV. 340.
Kronsbeere (Preußelbeere, Vaccinium vitis idea). IV. 340.
Kropf. IV. 340.
Kropf. IV. 341.
Kropf. IV. 341.
Kropfente. IV. 341.
Kropfgans, Kropfpelikan. IV. 341.
Kropftaucher. IV. 341.
Kropfvogel. IV. 341.
Kropfwrange. IV. 341.
Krönchen. IV. 341.
Kröpfe. IV. 341.
Kröpfen. IV. 341.
Krösler. IV. 341.
Kröte. IV. 341.
Krötengras, Dreizack. IV. 342.
Krugelhahn. IV. 342.
Krugförmig. IV. 342.
Krummdächsel oder Krummhaue. IV. 343.
Krummhals. IV. 343.

Krummholz. IV. 343.
Krummholz, Krummholzbaum, Krummholzkiefer (Pinus mughus). IV. 343.
Krummholzkiefer. IV. 343.
Krummhölzer. IV. 345.
Krummruthe. IV. 345.
Krummschnabel. IV. 345.
Krummschnäbelige Schnepfe. IV. 345.
Krummzähniger Tannenbockkäfer. IV. 345.
Krümelig. IV. 346.
Krümmelzucker. VII. 301.
Krümmen. IV. 346.
Krünitz. IV. 346.
Kryptogame. IV. 346.
Krystall. IV. 347.
Krystall-Linse. IV. 349.
Kubik-Centimeter. IV. 349.
Kubikfuß. IV. 350.
Kubikklafter. IV. 350.
Kubiklinie. IV. 350.
Kubikmeter. IV. 350.
Kubikruthe. IV. 350.
Kubiktoise. IV. 350.
Kubikzoll. IV. 350.
Kubische Berechnung der Bäume. IV. 350.
Kudern. IV. 358.
Kufe. IV. 358.
Kugel. IV. 358.
Kugel. IV. 361.
Kugelbeutel. IV. 361.
Kugelbüchse. IV. 361.
Kugelelster. IV. 361.
Kugel-Fibans. IV. 362.
Kugelform. IV. 362.
Kugelgießen. IV. 362.
Kugelgallertpils. IV. 362.
Kugelhölzer. IV. 362.
Kugelkraut. IV. 362.
Kugelpflaster. IV. 363.
Kugelpils. IV. 363.
Kugelschwamm. VII. 301.
Kugelstutz. IV. 381.
Kugelträger. IV. 381.
Kugelwarzenpils. IV. 381.
Kugelzieher. IV. 381.
Kuh, Schild beim Feldhühnerfang. IV. 381.
Kuh, Hirschkuh. IV. 381.
Kuhmaul. IV. 381.
Kukuk. IV. 355.
Kukuksammer. IV. 358.
Kukukschießen. IV. 358.
Kukuksküster, Kukukslaquai. IV. 358.
Kukukslocke oder Kukukspfeife. IV. 358.
Kukuksruf. IV. 358.
Kulminationspunkt. IV. 382.
Kultern. IV. 382.
Kultur. IV. 382.
Kulturfonds. IV. 382.
Kulturhacke. IV. 382.
Kulturpflug. VII. 302.
Kulturpflug. IV. 382.
Kulturplan. IV. 383.
Kummethölzer. IV. 383.
Kunststraßen. IV. 383.
Kupfergeschlecht. VII. 302.
Kupferglas. VII. 302.
Kupfergrün. VII. 302.
Kupferkies. VII. 302.
Kupferlasur. VII. 302.
Kupfermetall. IV. 384.
Kupfernickel. VII. 303.
Kupferschiefer. IV. 384.
Kupferschwärze. VII. 303.
Kuppel. IV. 384.
Kuppelhund, Kuppelbändig, Kuppelnetz. IV. 384.
Kur. IV. 384.
Kuren. IV. 384.
Kurzholz. IV. 384.
Kurzhörniger Nadelholzborkkäfer. IV. 384.
Kurzleibiger Borkenkäfer. IV. 385.
Kurzschopfiger Taucher. IV. 385.
Kurzschuß. IV. 385.
Kurzschwänziger Adler. IV. 385.
Kurzsuchen. IV. 385.
Kurzwildpret. IV. 385.
Kutschenbäume. IV. 385.
Küfer- oder Böttcherholz. IV. 385.
Kümmel. IV. 387.
Kümmelkäfer. IV. 387.
Kümmern, vom Wilde. IV. 390.
Kümmern, von Holzgewächsen. IV. 390.
Kümmerer. IV. 390.
Künstliche Besamung. IV. 391.
Künstliche Holzzucht. IV. 391.
Kürbisfrucht. IV. 392.
Kütt. IV. 392.
Küttenbeere (Quittenmispel, Mespilus cotoneaster. IV. 392.
Küttisbrennen. IV. 392.
Kütz, Kützlein. IV. 392.
Kybitz. IV. 392.

L.

L-Hölzer oder Stiefelhölzer. VII. 304.
Lå! IV. 393.
Laache, Harzlaache. IV. 393 u. VII. 304.
Laachen, Lachen, Anlachen. IV. 393.
Labb. IV. 393.
Labellum. IV. 393.
Labiatus. IV. 393.
Labkraut. IV. 393.
Lach-, Loh-, Gräng-, Mal- oder Markbaum. VII. 304.
Lachbaum. IV. 396.
Lachen, anlachen. VII. 304.

Lachgans. IV. 396.
Lachmewe. IV. 396.
Lachs. IV. 396.
Lachsforelle. IV. 396.
Lacerus oder Laceratus. IV. 396.
Lacinia. IV. 396.
Laciniatus. IV. 396.
Lactescens. IV. 396.
Lacteus. IV. 396.
Lacunosus. IV. 396.
Lademaaß. IV. 396.
Laden der Gewehre. IV. 396.
Ladestock. IV. 396.
Ladestockholz. IV. 397.
Ladestockhülse. IV. 397.
Ladung. IV. 397.
Ladung aus der Hand. VII. 304.
Laete. IV. 397.
Laevigatus. IV. 397.
Laevis. IV. 397.
Lage nach Himmelsgegenden. IV. 397.
Lager. IV. 398.
Lager, bei Algen und Flechten. IV. 398.
Lagerholz. IV. 398.
Lagerklotz. IV. 398.
Lagersteine. IV. 398.
Lambertsnuß. IV. 398.
Lamella. IV. 398.
Lammernbraten. IV. 399.
Lamina. IV. 399.
Lampe. IV. 399.
Lana. IV. 399.
Lanceolatus IV. 399.
Lanciren. IV, 399.
Lancirhund. IV. 399.
Landadler. IV. 399.
Landbär. IV. 399.
Landbauholz. IV. 399.
Landbiber. IV. 402.
Landbömsch. IV. 402.
Landfrost. IV. 402.
Land-Halali. IV. 402.
Landhirsche. IV. 402.
Landjagd. IV. 402.
Landotter. IV. 402.
Landpflanzen. IV. 402.
Landthiere. IV. 402.
Landvögel. IV. 402.
Land-, Wasser- und Wegbau. VII. 304.
Lanette. IV. 402
Langbein. IV. 402.
Langbeinige Schnepfe. IV. 402.
Langen oder Auslangen. IV. 403.
Langespe, s. v. w. Esche. IV. 403.
Langfessel und Kurzfessel. IV. 403.
Langflügelige Weihe. IV. 403.
Langfuß. IV. 403.
Langgeschwänzte Meise. IV. 403.
Langgespitzt. IV. 403.
Langgestreckt. IV. 403.
Langhals. IV. 403.
Langholz. VII. 337.
Langholz. IV. 403.
Langholzflößerei. IV. 403.
Langholzriesen. IV. 403.
Langholz-, Schnee- oder Winterwege. IV. 404.
Langholzwege. IV. 404.
Langpfähle. IV. 405.
Langschnabel, langschnäbelige Halb-Ente. IV. 405.
Langschnäbeliger Säger. IV. 405.
Langschnäbeliger Strandläufer. IV. 405.
Langschnäbeliges Wasserhuhn. IV. 405.
Langschwanz. IV. 405.
Langschwänzige Eule. IV. 405.
Langschwänzige Schlupfwespe. IV. 405.
Lang- und Werkholzhauer. IV. 405.
Langwind. IV. 406.
Lanzettförmig. IV. 406.
Lapideus. IV. 406.
Lappen. IV. 406.
Lappen. IV. 406.
Lappenfüße. IV. 406.
Lappenprobe. IV. 406.
Lappenstäbe, Lappenstangen. IV. 406.
Lappentreib- oder Kesseljagd. IV. 406.
Lappenweide. IV. 407.
Lappjagen. IV. 407.
Lappländischer Fink. IV. 407.
Lappländischer Kibitz oder Strandläufer. IV. 407.
Lappländischer Regenpfeifer. IV. 407.
Lappländische Schnepfe. IV. 407.
Lappreiser, zum Stellen der Federlappen. IV. 407.
Lappreiser, zum Verhängen der Federlappen. IV. 407.
Lappstatt. IV. 407.
Larus. VII. 337.
Larvatus. IV. 408.
Larve. IV. 408.
Larven-Schlupfwespe. IV. 408.
Larvenkraut. IV. 408.
Laserkraut IV. 408.
Laßbaum. IV. 409.
Laß fallen. IV. 409.
Laß- und Hubengüter. IV. 409.
Last. IV. 410.
Lastträger. IV. 410.
Lasurblau. IV. 410.
Lasurblauer Eisvogel. IV. 410.
Lasurmeise. IV. 410.
Lateralis. IV. 410.
Lateritius. IV. 410.
Laterne. IV. 410.
Latex. IV. 410.
Latsche. IV. 410.
Latschen oder Batschen. IV. 410.
Latten. IV. 410.
Lattklotz. IV. 410.
Lattknüppel. IV. 410.
Lattstangen oder Dachlatten. IV. 410.
Latus. IV. 410.
Laub. IV. 411.
Laubabfall. IV. 411.

Lauberbock. IV. 414.
Laubfaden. IV. 414.
Laubfrosch. IV. 414.
Laubhahn. IV. 415.
Laubholzarten. IV. 415.
Laubkäfer. IV. 415.
Laubkäfer-Schröter. IV. 415.
Laubknospen. IV. 415.
Laubnutzung. IV. 415.
Laubsänger. IV. 417.
Laubstiel. IV. 417.
Laubwälder. IV. 417.
Lauch. IV. 417.
Lauchgrün. IV. 419.
Lauer. IV. 419.
Lauf. IV. 419.
Lauf, Lauft, auch Auslauf. IV. 419.
Lauf der Gewehre. IV. 423.
Laufdohnen. IV. 423.
Laufen. IV. 424.
Laufer, Gränzstein. IV. 424.
Laufer, Vorläufer. IV. 424.
Lauferzeug. IV. 424.
Lauffaden. IV. 424.
Lauffeuer. IV. 424.
Lauffüße. IV. 424.
Laufhund. IV. 425.
Laufjagen. IV. 425.
Laufkäfer. IV. 427.
Laufkugel od. Rollkugel, Roller. IV. 429.
Laufleine, Lauffieme. IV. 429.
Laufplatz. IV. 429.
Laufschuß. IV. 429.
Lauftuch. IV. 429.
Laufvögel. IV. 430.
Laufzeit. IV. 430.
Laug. VII. 337.
Lauge. IV. 430.
Laugenwage. IV. 430.
Launisch. IV. 430.
Lausche. IV. 430.
Lauscher. IV. 430.
Lauschgarn, Lauschnetz, Lückennetz. IV. 430.
Laut. IV. 430.
Laut vom Halse. IV. 430.
Laut. IV. 430.
Lava. VII. 337.
Lavendel. IV. 430.
Lavendelheide. IV. 431.
Lavettenholz. IV. 431.
Laxus. IV. 431.
Lazarolenbirn. IV. 431.
Läde, auch Leede oder Laite. IV. 431.
Lähmen. IV. 431.
Lämmerbraten. IV. 431.
Lämmergeier. IV. 431.
Lämmersalat. IV. 431.
Länge. IV. 432.
Länge und Breite. IV. 432.
Längenmaaß. IV. 433.
Länglich. IV. 437.
Lärche. IV. 437.
Lärchen. IV. 442.
Lärchenbaumgummi. IV. 442.
Lärchenbaumspanner. IV. 442.
Lärchenborkenkäfer. IV. 442.
Lärchenfichte. IV. 442.
Lärchenmotte. IV. 442.
Lärchenrindenwickler. IV. 443.
Lärchenschwamm. IV. 444.
Lärchensporn. IV. 444.
Lärchentanne. IV. 444.
Lärerke. IV. 444.
Lätsche. IV. 444.
Läufe. IV. 444.
Läufeln. IV. 444.
Läufer. IV. 444.
Läuferfalke. IV. 445.
Läuferplatz. IV. 445.
Läuferzeug. IV. 445.
Läufig. IV. 445.
Läusekraut. IV. 445.
Läuten, Zusammenläuten. IV. 445.
Leben. IV. 445.
Lebendige Wehre. IV. 450.
Lebendiges Holz. IV. 450.
Lebensbaum. IV. 450.
Lebensluft. IV. 451.
Lebenssaft. IV. 451.
Leber. IV. 451.
Leberbraun. IV. 452.
Leberfarbiger Birkenheher. IV. 452.
Leberfäule. VII. 338.
Leberkraut. IV. 452.
Leberschuß. IV. 452.
Lecken, Lecklein. IV. 452.
Lecker. IV. 452.
Leder oder eigentlich Haut. IV. 452.
Lederartig. IV. 452.
Ledereiche. IV. 452.
Ledergelb. IV. 453.
Leder-Laufkäfer. IV. 453.
Ledernüsse. IV. 453.
Lederschildflechte. IV. 453.
Ledum palustre. VII. 338.
Leer. IV. 453.
Leerbaum. IV. 453.
Leeren, sich. IV. 453.
Legefohre oder Legföhre. IV. 453.
Legen. IV. 454.
Leg- oder Schießbüchse, Selbstschuß. IV 454.
Legumen. IV. 454.
Lehenwaldungen. VII. 338.
Lehm, Lehmen, Leimen. IV. 454.
Lehmstöcke. IV. 454.
Lehmthon. VII. 339.
Lehne. IV. 454.
Lehne. IV. 454.
Lehnwald. IV. 454.
Lehr, zum Netzstricken. IV. 454.
Lehrbrief. IV. 454.
Lehrprinz. IV. 455.
Lehrzeit. IV. 455.
Leibhatz. IV. 455.
Leibholz. IV. 455.

Leibhund. IV. 455.
Leibjäger. IV. 455.
Leibschirm. IV. 455.
Leichen-Eule. IV. 455.
Leichenfarbig. IV. 455.
Leichenhühnchen. IV. 455.
Leichte Metalle. VII. 340.
Leichter Boden. IV. 455.
Leicht machen. IV. 455.
Leier. IV. 455.
Leierer. IV. 455.
Leierförmig. IV. 455.
Leiffe, Leiffel. IV. 455.
Leimbank, Leimgestelle. IV. 455.
Leimbaum. IV. 456.
Leimbaum, s. v. w. Leimstange. IV. 456.
Leimbinde, Leimruthe, Leimspindel, Leimspille. IV. 456.
Leimfänge. IV. 456.
Leimheerde. IV. 457.
Leimkraut. IV. 459.
Leimenschwalbe. IV. 460.
Leimruthe. IV. 460.
Leimschwamm. VII. 340.
Leimschwämme. VII. 340.
Leimspindel, Leimspille. IV. 460.
Leimstange. IV. 460.
Leimtasche. IV. 460.
Leimvogel. IV. 460.
Leinahorn. IV. 460.
Leinblatt. IV. 460.
Leindotter. IV. 461.
Leine. IV. 461.
Leinenanbinden, Knüpfen, Schärfen, Spießen. IV. 461.
Leiner. IV. 462.
Leinfink. IV. 462.
Leinkraut. IV. 462.
Leinzeisig. IV. 463.
Leipziger Lerchen. IV. 463.
Leise Ohren. IV. 463.
Leiste. IV. 463.
Leistenhölzer. IV. 463.
Leiterbäume. IV. 463.
Leiterschwinge. IV. 464.
Leiterwege. IV. 464.
Leithölzer. IV. 464.
Leithund. IV. 464.
Leithund, Umarbeitung desselben. VII. 340.
Lemmerbraten oder Lammernbraten, auch Mehrbraten. VII. 341.
Lenden-, Bauch-, Wirbelbeine. IV. 473.
Lendenbraten. IV. 473.
Lenne. IV. 473.
Lenticellae. IV. 473.
Lenticularis. IV. 473.
Lentus. IV. 473.
Lepidatus. IV. 473.
Leppelgans. IV. 473.
Leppelschente, s. v. w. Spatelente. IV. 473.
Leppler. IV. 473.
Leprosus. IV. 474.
Leps, s. Haussperling. IV. 474.
Lepus. IV. 474.
Lerche. IV. 474.
Lerchenfalke. IV. 478.
Lerchenfang. IV. 478.
Lerchengarn. VII. 342.
Lerchengrauer Dickfuß. IV. 481.
Lerchenhabicht. IV. 481.
Lerchenhahmen. IV. 481.
Lerchenhaube. IV. 481.
Lerchenheerd. IV. 482.
Lerchenjagd. IV. 482.
Lerchenkäuzchen. IV. 482.
Lerchennachtgarn. IV. 482.
Lerchennetz, Lerchengarn. IV. 482.
Lerchenschlagwand. IV. 482.
Lerchenschnepfe. IV. 482.
Lerchenspiegel. IV. 482.
Lerchenspieß. IV. 482.
Lerchensporammer. IV. 482.
Lerchensteckgarn. IV. 483.
Lerchenstößer, s. v. w. Sperber. IV. 483.
Lerchenstößer. IV. 483.
Lerchenstreichen, Lercheustrich. IV. 483.
Lerchenstreichnetz. IV. 483.
Lerchentagwände. IV. 483.
Lerchentyraß. IV. 483.
Lerchenwand. IV. 483.
Lermente, schnatternde. IV. 483.
Leseholz. IV. 483.
Lesekohlen. IV. 483.
Leske, s. v. w. Kirschenbeißer. VII. 342.
Lestris. IV. 483.
Leuchtfeuer. IV. 483.
Leuchtkäfer. IV. 484.
Leuchtspäne. IV. 484.
Leucolith. VII. 342.
Leyer. IV. 485.
Leyer, s. Meisenleyer. IV. 485.
Liasformation. VII. 342.
Liber, Bast. IV. 485.
Liber. IV. 485.
Lichenes. IV. 485.
Lichnide bei Pflanzengebilden. IV. 485.
Licht. IV. 485.
Licht; vom Holzbestand. IV. 488.
Licht; von Farben. IV. 488.
Licht; Waidmannssprache. IV. 488.
Lichtbraunes Wiesel. IV. 488.
Lichte Jagdzeuge. IV. 488.
Lichten. IV. 488.
Lichtenstein's Pieper. IV. 488.
Lichter. IV. 488.
Lichtes Zeug. IV. 488.
Lichtmarder. IV. 488.
Lichtschlag. IV. 488.
Licitiren. IV. 488.
Liebeln. IV. 488.
Liebesstöckel. IV. 489.
Liebich, Gimpel od. Feuervogel. VII. 342.
Liegen. IV. 489.
Liegend. IV. 489.
Liegende Meiler. IV. 489.
Lieger. IV. 489.

Liesch. IV. 489.
Lieschgras. IV. 489.
Ligneus. IV. 490.
Ligula. IV. 490.
Ligulatus. IV. 490.
Ligusterbeeren. IV. 490.
Ligusterstrauch. IV. 490.
Ligustrum, Rainweide. VII. 342.
Lilacinus. IV. 491.
Lilafarbig. IV. 491.
Liliaceus. IV. 491.
Lilie. IV. 491.
Lilienförmig. IV. 491.
Limbatns. IV. 491.
Limbanm. IV. 491.
Limosa. IV. 491.
Limosus. IV. 491.
Limpidus. IV. 491.
Linde. IV. 491.
Lindenblattlaus. IV. 492.
Lindendämmerungsfalter. IV. 492.
Lindennüsse. IV. 493.
Lindenrinde. IV. 493.
Lindenschildlaus. IV. 493.
Lindenspanner. IV. 493.
Linearis. IV. 493.
Lineatus. IV. 493.
Linie. IV. 493.
Linie. IV. 493.
Linirter Rüsselkäfer. IV. 493.
Linker Flügel. IV. 494.
Linnee. IV. 494.
Linnéisches Pflanzensystem. IV. 494.
Linsenbaum. IV. 500.
Linsenförmig. IV. 500.
Linsenkapsel. IV. 500.
Linzspieße. IV. 500.
Lippe. IV. 500.
Lippenblume. IV. 500.
Liquescens. IV. 500.
Liquidation. IV. 500.
Lisen. IV. 500.
Literatur der Forst- und Jagdwissenschaft. IV. 500.
Literatur der Forst- und Jagdwissenschaft. VII. 342.
Lithion. VII. 403.
Lividus. IV. 501.
Lobatus. IV. 501.
Lobelie. IV. 501.
Lobulus. IV. 501.
Loch bei Pflanzengebilden. IV. 501.
Loch s.v.w. Winterlager des Bären. IV. 501.
Lochente. IV. 501.
Lochenten, die in Löcher nistenden. IV. 501.
Lochfink. IV. 501.
Lochgans. IV. 501.
Lochkrähe. IV. 501.
Lochpfosten. IV. 501.
Lochtaube. IV. 501.
Locke. IV. 502.
Locke sein. IV. 502.
Locken. IV. 502.
Lockente. IV. 502.
Lockpfeife. IV. 502.
Lockspeise. IV. 502.
Lockvogel, Lock, Gelock. IV. 502.
Loculamentum. IV. 503.
Loculosus. IV. 503.
Loculus. IV. 503.
Locusta. IV. 503.
Lode, Lohde. IV. 503.
Lodicula. IV. 503.
Loeß. VII. 403.
Loheiche. IV. 503.
Loheisen oder Lohschlitzer. IV. 503.
Lohfink. IV. 503.
Lohgelbe Eule. IV. 503
Lohgelber Ammer. IV. 504.
Lohkrähe. IV. 504.
Lohrinden. IV. 504.
Lohrückiger Baumläufer. IV. 506.
Lolch. IV. 506.
Lomentum. IV. 507.
Lomme. IV. 507.
Lonicera. VII. 403.
Lorbeer. IV. 507.
Lorbeerweide. IV. 508.
Lorbeerweidenspinner. IV. 508.
Lorica. IV. 508.
Lorven. IV. 508.
Lorvenstäbe. IV. 508.
Los. IV. 508.
Los, los! Hunde los! IV. 508.
Losbinden. IV. 508.
Losbrechen. IV. 509.
Losefahrten. IV. 509.
Losen. IV. 511.
Losen, die, Lossen, Luscher, Lusen. IV. 511.
Loses Langholzfloß. IV. 511.
Loskoppeln. IV. 511.
Loslassen, losmachen. IV. 511.
Losmachen, s. v. w. Anregen. IV. 511.
Losschlagen. IV. 511.
Lostreiben. IV. 511.
Losung. IV. 511.
Lottbaum oder Lotteisen. IV. 511.
Lotwurz. IV. 512.
Löcherschwamm. IV. 513.
Löffel. IV. 513.
Löffelenten. IV. 513.
Löffelgans. IV. 513.
Löffler. IV. 513.
Löhne. IV. 513.
Lösch- und Bäckerkohlen. IV. 513.
Lösche. IV. 513.
Löschen. IV. 513.
Lösen, den Hund. IV. 513.
Lösen, sich. IV. 514.
Lösformation. VII. 403.
Lösung. IV. 514.
Löwenmaul. IV. 514.
Löwenzahn. IV. 514.
Loxia. VII. 403.
Lubricus. IV. 514.

Lucidus. IV. 514.
Lucienholz. IV. 514.
Luchs. IV. 514.
Luchsfalle. IV. 515.
Luchsfang. IV. 515.
Luchsgrube. IV. 516.
Luchsjagd. IV. 516.
Luchskatze. IV. 517.
Luchsverwittrung. IV. 517.
Lucknetz. IV. 517.
Luder. IV. 518.
Luderhütte. IV. 518.
Luderkrähe. IV. 518.
Ludern. IV. 518.
Luderplatz. IV. 518.
Luderspecht. IV. 518.
Luft, Lebens- oder atmosphärische Luft. IV. 518.
Luftblase. IV. 520.
Luftdruck. IV. 521.
Luftförmige Körper. IV. 524.
Luftjagd. IV. 528.
Luftpumpe. VII. 403.
Luftröhre. IV. 551.
Luftthiere. IV. 551.
Luftwurzel. IV. 551.
Lülle, s. v. w. wildes Kaninchen. IV. 551.
Lüll-Lerche. IV. 551.
Lüning. VII. 403.
Lumb und Lumpe. IV. 551.
Lumme. IV. 551.
Lunatus. IV. 552.
Lunde. IV. 552.
Lunge. IV. 552.
Lungenkraut. IV. 553.
Lungenschuß. IV. 554.
Lunte. IV. 554.
Lunze. IV. 554.
Luppe. IV. 554.
Lur. IV. 554.
Luridus. IV. 554.
Lusch, Lutsche. IV. 554.
Luscher oder Luser. IV. 554.
Lusen. IV. 554.
Luser oder Lauscher. IV. 554.
Luteolus. IV. 554.
Luteus. IV. 554.
Lutosus. IV. 554.
Lutra. IV. 554.
Luxurianus. IV. 554.
Luzula. IV. 554.
Lüften. IV. 555.
Lycium. VII. 403.
Lymphgefäße. IV. 555.
Lyratus. IV. 555.
Lysklicker. IV. 555.
Lyster. IV. 555.

M.

Maalbarte, Maulbaum oder Mahlbaum. IV. 556.
Maalbaum oder Markbaum. IV. 556.
Maalhammer, Mahlhammer, Maal- und Mahlbarte, Baumstempel, Waldhammer. IV. 556.
Maasbeere. IV. 556.
Machen oder zeigen. IV. 556.
Mach fest! IV. 556.
Maculatus. 556.
Made. IV. 557.
Madenbaum. IV. 557.
Madidus. IV. 557
Magalebbaum. IV. 557.
Magazinirung der Hölzer. IV. 557.
Magen. IV. 557.
Magensaft. IV. 558.
Magenschlund. IV. 558.
Magneteisenstein. IV. 558.
Magnetismus. IV. 558.
Magnetkies. VII. 404.
Mahalebpflaume. IV. 562.
Mahlhaufen. IV. 563.
Mahlmühlenholz. IV. 563.
Mahnen. IV. 563.
Mai. IV. 563.
Maiblümchen. IV. 265.
Maie. IV. 566.
Maien. IV. 566.
Maikäfer. IV. 566.
Maikolbenkäfer. IV. 569.
Maipfrieme. IV. 569.
Mairose. IV. 569.
Maivogel. IV. 570.
Maiwuchs oder Frühlingstrieb. IV. 570.
Malachit. VII. 404.
Malbaum. IV. 570.
Malinenstrauch. IV. 570.
Mal Menee. IV. 570.
Malter. IV. 570.
Malvaceus. IV. 570.
Malva. IV. 570.
Malvenartig. IV. 570.
Malzschaufeln. IV. 570.
Mamalia. VII. 404.
Mancus. IV. 570.
Mandel. IV. 571.
Mandel (Maaße). IV. 571.
Mandelkrähe. IV. 571.
Mandelkrähenschießen. IV. 571.
Mandeln-Eule. IV. 571.
Mandeln-Tagfalter. IV. 571.
Mandelsteine. IV. 572.
Mandelweide. IV. 572.
Mangan. IV. 572.

Mangan- (oder Blaustein-) Geschlecht. VII. 404.
Manganblende, Blausteinblende. VII. 404.
Mangelhölzer. IV. 572.
Mannaschwingel. VII. 404.
Mannigfalt. IV. 572.
Mannstreu. IV. 572.
Man soll richten! IV. 573.
Mantel, Rückenfedern der Vögel. VII. 404.
Mantel, Arillus (Samenhof). IV. 573.
Mantel. IV. 573.
Mantelfeuer. IV. 573.
Mantelförmig. IV. 573.
Mantelhalbente. IV. 573.
Mantelkrähe. IV. 573.
Mantelmewe. IV. 573.
Manual oder Rechnungsmanual. IV. 573.
Männchen. IV. 573.
Männchen machen. IV. 573.
Männlich. IV. 573.
Marcescens. IV. 574.
Marder. IV. 574.
Marderfalle. IV. 574.
Marderfallen. IV. 575.
Mardersang. IV. 575.
Mardergarn, Mardernetz. IV. 577.
Marderjagd. IV. 577.
Marderverwitterungen. IV. 579.
Margasit. IV. 580.
Marginalis. IV. 580.
Marginatus. IV. 580.
Mariendorn. IV. 580.
Marienkäfer. IV. 580.
Marineholz. IV. 580.
Mariottisches Gesetz. VII. 404.
Mark im Thierkörper. IV. 580.
Mark, Markwald. IV. 581.
Markbaum. IV. 585.
Markiren. IV. 586.
Markolf. IV. 586.
Markröhre. VII. 405.
Markstein. IV. 586.
Markstrahlen. IV. 586.
Markwald. IV. 587.
Markwart. IV. 587.
Markwurm. IV. 587.
Märkergedinge. IV. 587.
Märkerjagd. IV. 588.
Marmor. IV. 588.
Marmorirt. IV. 588.
Marsholder. IV. 588.
Martinsvogel. IV. 588.
März. IV. 588.
Mas oder Masculus. IV. 589.
Masche, Areola. IV. 589.
Maschen. IV. 589.
Masch-Ente. IV. 589.
Maschinenbauholz. VII. 405.
Maserbirke. IV. 589.
Maserholz. IV. 589.
Maserwuchs. IV. 589.
Maskirt. IV. 591.
Maß. IV. 591.
Maßbeerbaum. IV. 591.
Maßeller, Maßerle, Massern, Maßheller, Maßholder, Maßholderahorn, Maßhülsen, Maßlieben (Feldahorn, Acer campestre). IV. 591.
Maßholder. IV. 591.
Maßl. IV. 592.
Maßlieben. IV. 592.
Masse. IV. 592.
Masseln oder Trümmer. IV. 592.
Massengesteine. IV. 592.
Mast. IV. 593.
Mastbaum. IV. 595.
Mastbäume. IV. 595.
Mastbuche. IV. 595.
Masteiche. IV. 595.
Mastkraut. IV. 595.
Mastspurenknie. IV. 596.
Masttanne. IV. 596.
Masttaxe. IV. 596.
Matatschen-Flöße. IV. 596.
Material-Ertrag. IV. 596.
Materie. IV. 596.
Mathematik. IV. 597.
Matkern. IV. 597.
Matknelzel. IV. 597.
Matt. IV. 597.
Matten. IV. 597.
Matten-Weide. IV. 598.
Maturatio. IV. 598.
Mauer-Baumläufer. IV. 598.
Mauerfalke. IV. 598.
Mauergrün, Mauerviolen, Mauerwinden. IV. 598.
Mauerklammerer. IV. 598.
Mauerklette. VII. 406.
Mauerlatten. IV. 598.
Mauerläufer. IV. 598.
Mauermeise. IV. 598.
Mauernachtigall. IV. 598.
Mauerpfeffer. IV. 599.
Mauersalz. VII. 406.
Mauerschwalbe. IV. 600.
Mauerspecht. IV. 598.
Mauertau. IV. 600.
Maulbeere. IV. 600.
Maulwurf. IV. 610.
Maus. IV. 611.
Mause, Mauser, Rauche, Rauh. IV. 612.
Mausefalke. IV. 613.
Mausen. IV. 613.
Mauser. IV. 614.
Mauseule. IV. 614.
Mauservogel. IV. 614.
Mauskopf. IV. 614.
Mähne. IV. 614.
Mähnenflechte. IV. 614.
Mährente. IV. 614.
Mährkette. IV. 614.

Mäusedorn. IV. 614.
Mäusefallen. IV. 615.
Mäusefraß. IV. 615.
Mäusegrau. IV. 616.
Mäusehabicht, Mäusefalke. IV. 616.
Mäuseln. IV. 616.
Mäuseschwanz. IV. 616.
Mechanische Naturlehre. VII. 406.
Mechanische Verrichtungen. IV. 616.
Medulin, Markstoff. VII. 406.
Meelbeere. IV. 616.
Meeradler. IV. 616.
Meeramsel. IV. 616.
Meer-Elster. IV. 616.
Meeresboden. IV. 617.
Meergrün. IV. 617.
Meerheber. IV. 617.
Meerhuhn IV. 617.
Meerkiefer. IV. 617.
Meerkirschbaum. IV. 617.
Meerkreuzdorn. IV. 617.
Meerlerche. IV. 617.
Meerlerche von St. Domingo. IV. 617.
Meermelde. IV. 617.
Meernähring. IV. 617.
Meerrachen. IV. 617.
Meerschwalbe. IV. 617.
Meerschwarzblatt. IV. 619.
Meerstieglitz. IV. 619.
Meerstrandläufer. IV. 619.
Meerteufel. IV. 619.
Meerträubel. IV. 619.
Meerzeisig, Meergeislein. IV. 619.
Meerzwiebel. IV. 619.
Meesbalkenwieden. IV. 620.
Meeshölzer. IV. 620.
Mehl. IV. 620.
Mehlazarole. IV. 620.
Mehlbeere. IV. 620.
Mehlbirne. IV. 620.
Mehldorn, Mehlfäßchen, Mehlstrauch, Mehlfäustchen, Mehlhosenholz, Mehlplatten. IV. 622.
Mehlhänfling. IV. 622.
Mehlmeise. IV. 622.
Mehlrabe. IV. 622.
Mehlrose. IV. 622.
Mehlschaufeln. IV. 622.
Mehlschwalbe. IV. 622.
Mehlthau. IV. 622.
Mehlthaupils. IV. 622.
Mehlweihe. IV. 623.
Mehrblätterig. IV. 623.
Mehrbraten oder Lendenbraten. IV. 623.
Mehrente. IV. 623.
Meierische Weide. IV. 623.
Meiler. IV. 623.
Meilerstätte. IV. 623.
Meise. IV. 623.
Meisenfang. IV. 626.
Meisenfink. IV. 628.
Meisenhütte. IV. 628.
Meisenkasten, Meisenschlag. IV. 628.
Meisenkönig. IV. 628.
Meisenkloben. IV. 628.
Meisenleier. IV. 628.
Meisenmönch. IV. 628.
Meisenpfeife. IV. 628.
Meisenschlag. IV. 628.
Meisenspieße. IV. 629.
Meisentanz. IV. 629.
Meisterjäger. IV. 630.
Meisterknechte. IV. 630.
Meistersänger. IV. 631.
Meisterwurz. IV. 631.
Melaphyr. IV. 631.
Melde. IV. 631.
Melden, schrecken, schmählen oder bellen. IV. 632.
Melleus. IV. 632.
Membran. IV. 632.
Menee, la. IV. 632.
Menilit, Knollenstein oder Leberopal. VII. 407.
Mennigroth. IV. 632.
Merch, Merchente. IV. 632.
Mergel. IV 632.
Mergelgruben. IV. 633.
Mergelgips. IV. 633.
Mergelkalkstein. IV. 633.
Mergelsandstein. IV. 633.
Mergus. VII. 407.
Merk. IV. 633.
Merkantilisch haubar. IV. 633.
Merle. IV. 633.
Merle. VII. 407.
Merlin. IV. 633.
Merlmeise. IV. 633.
Merops. VII. 407.
Merula. VII. 407.
Merzwurz. IV. 633.
Mesocarpium. IV. 634.
Mespilus. VII. 407.
Messerschäfte. VII. 407.
Meste. IV. 634.
Meste, s. Hohlmaaße. IV. 634.
Metalle. IV. 634.
Metallischer Birkenrüsselkäfer. IV. 637.
Metallkäfer. IV. 637
Meteore und meteorische (atmosphärische oder Luft-) Erscheinungen. IV. 637.
Meteorologie. IV. 6[illegible]
Methodologie IV. 637.
Metre. IV. 638.
Metze, s. Hohlmaaße. IV. [illegible]38.
Metze, s. Füchse. IV. 638.
Metzenränder. IV. 638.
Meute. IV. 638.
Mevenbüttel. IV. 638.
Mewenförmige Ralle. IV. 638.
Mewenschnabel. IV. 638.
Meye. IV. 638.
Meyer'scher Sumpfläufer. IV. 638.
Micans. IV. 638.
Miere. IV. 638.
Miethuhn. IV. 638.

Milan. IV. 638.
Milanen. IV. 638.
Milanen-Beize. IV. 638.
Milbe. IV. 639.
Milch. IV. 641.
Milchahorn. IV. 641.
Milchen. IV. 641.
Milchling. IV. 641.
Milchweiß. IV. 641.
Militär-Bauholz. IV. 641.
Milliare. IV. 641.
Milligramme. IV. 642.
Millilitre. IV. 642.
Millimetre. IV. 642.
Milz. IV. 642.
Milz- und Nierenschuß. IV. 642.
Mineralogie. IV. 642.
Mineral-Säuren. IV. 645.
Miniatus. IV. 645.
Mischlingsholz. IV. 645.
Mischung. IV. 645.
Mischungsgewicht. VII. 407.
Misfall. IV. 645.
Misgeburt. IV. 645.
Mispel. IV. 646.
Mispeln. VII. 408.
Mistelbeeren. VII. 408.
Mistblätterschwämme. IV. 651.
Mistel. IV. 651.
Mistel-Drossel. IV. 653.
Mistelwuchs. IV. 653.
Mistelziemer. IV. 653.
Mistfink. IV. 653.
Mistler (Misteldrossel, Turdus viscivorus . IV. 653.
Mistler, Mistelfink, Mistelziemer. IV. 653.
Mitis. IV. 653.
Mitjagd, Mitjagen. IV. 653.
Mitnehmen. IV. 653.
Mitra. IV. 653.
Mittagslinie. IV. 653.
Mittagsseite. IV. 653.
Mittelenten. IV. 653.
Mittelfeld (Scheibe). IV. 654.
Mittelfuß. IV. 654.
Mittelhand. IV. 654.
Mitteljagd oder mittlere Jagd. IV. 654.
Mittellerche. IV. 654.
Mittelmast. IV. 654.
Mittelnerve. IV. 654.
Mittelneue. IV. 654.
Mittelneue. IV. 654.
Mittelpunktständig. IV. 654.
Mittelrabe. IV. 654.
Mittelrast. IV. 654.
Mittelsäulchen. IV. 654.
Mittelsalze oder Neutralsalze. IV. 654.
Mittelschnepfe. IV. 654.
Mittelspecht. IV. 654.
Mittelstock, Zwischenstock. IV. 655.
Mitteltücher, dänische Tücher. IV. 655.
Mittelwald. IV. 655.
Mittelwüchsig. IV. 667.
Mittelziemer. IV. 667.
Mitternachtseite. IV. 667.
Mittlere Mispel. IV. 667.
Mittlere Tauchente. IV. 667.
Mittlere Waldschnepfe. IV. 667.
Mittlere Wasserralle. IV. 667.
Mittlerer Brachvogel. IV. 667.
Mittlerer Buntspecht. IV. 667.
Mittlerer Buntspecht, s. v. w. Weißspecht. IV. 667.
Mittlerer Neuntödter. IV. 667.
Mittlerer Rothspecht. IV. 667.
Mittleres Waldhuhn. IV. 667.
Mitwaldlein. IV. 667.
Moder. IV. 667.
Moderente. IV. 667.
Modererz. IV. 667.
Möhrbeere. IV. 667.
Möhre. IV. 667.
Mönch, Mönchlein. IV. 668.
Mönchsgeier. IV. 668.
Mörschel. IV. 668.
Möwenbüttel. IV. 668.
Mohn. IV. 668
Mohrenente. IV. 668.
Mohrenkopf. IV. 668.
Mohrenköpfchen. IV. 668.
Mohrenlerche. IV. 668.
Mohrhahn. IV. 668.
Mohr- oder Moormeise. IV. 623.
Molassengruppe. IV. 668.
Mollis. IV. 669.
Molybdän (Wasserblei). IV. 669.
Molybdänsäure. IV. 669.
Monadelphus. IV. 669.
Monandrus. IV. 669.
Mond. IV. 669.
Mondfleckige Fliege. IV. 677.
Mondförmig. IV. 677.
Mondmilch. VII. 408.
Mondringe, Kernschäle, Ringfäule. IV. 677.
Moniliformis. IV. 678.
Monocotyledonisch. IV. 678.
Monogynisch. IV. 678.
Monoicus. IV. 678
Monopetalus. IV. 678.
Monophyllus. IV. 678.
Monosepalus. IV. 678.
Monospermus. IV. 678.
Monostachyus. IV. 678.
Monströs. IV. 678.
Monströse Geweihe. IV. 678.
Montie. IV. 679.
Moor. IV. 679.
Moorbeere. IV. 679.
Moorente. IV. 679.
Mooreule. IV. 679.
Moorgans. IV. 679.
Moor- oder Mooshahn. IV. 679.
Moorhase. IV. 679.
Moorheide. IV. 679.
Moorhirse. IV. 679.

Moorhuhn. IV. 680.
Moorkohle. IV. 680.
Moorschnepfe. IV. 680.
Moortauchente. IV. 680.
Moorweide. IV. 680.
Moos. IV. 680.
Moosbeere. IV. 687.
Moosbirke. IV. 688.
Moosbüchse. IV. 688.
Mooschbeere, Sorbus aucuparia. IV. 688.
Mooschokolade. IV. 688.
Moos- und Rohr-Emmerling. IV. 688.
Moosente. IV. 688.
Moosgeier. IV. 688.
Mooshahn. IV. 688.
Moosheidelbeere. IV. 688.
Moosharken. IV. 689.
Moosjäckchen, Moosjacken. IV. 689.
Mooskelch. IV. 689.
Moos-Preußelbeere. IV. 689.
Moosschnepfe. IV. 689.
Moosstengel. IV. 689.
Moosstiel. IV. 689.
Moosweihe. IV. 689.
Moppelgans oder Mopsgans. IV. 689.
Morastbirke. IV. 689.
Morasthuhn. IV. 689.
Morast-Schneehuhn. IV. 689.
Morastweide. IV. 689.
Morgen. IV. 689.
Morinell, Morinellregenpfeifer. IV. 690.
Mormon fratercula. IV. 690.
Mornellstrandläufer. IV. 690.
Moronenbaum, Morrenbaum. IV. 690.
Morus. VII. 408.
Moschbirke. IV. 690.
Motacilla. IV. 690.
Mott- und Mutterhähnchen. IV. 690.
Motten. IV. 690.
Möve. IV. 690.
Mücke oder Korn. IV. 692.
Mücken. IV. 692.
Mucro. IV. 692.
Muid. IV. 692.
Mühlachsen. IV. 692.
Mühlenbalken. IV. 692.
Mühlenständer. IV. 692.
Mühlen- und Maschinenbauholz. IV. 693.
Mühlruthen. IV. 693.
Mulden. IV. 693.
Müllen. IV. 693.
Multi. IV. 694.
Mund. IV. 694.
Müllerchen. VII. 408.
Mündung. IV. 694.
Münze. IV. 694.
Muntre dich auf! IV. 696.
Muracit oder Anhydrit. IV. 696.
Muracit. VII. 408.
Murchen. IV. 696.
Muricatus. IV. 696.
Murmelthier. IV. 696.
Murrente. IV. 697.
Murrmeise. IV. 697.
Murspecht. IV. 697.
Murspyr, s. v. w. Hausschwalbe. IV. 697.
Mus. IV. 697.
Muschelbeine. IV. 697.
Muschelente. IV. 697.
Muschelkalkformation. IV. 697.
Muscicapa. VII. 408.
Musikalische Jagdinstrumente. IV. 697.
Muskeln. IV. 698.
Muskulaturhaut. IV. 698.
Mustela. IV. 698.
Mutabilis. IV. 698.
Muticus. IV. 698.
Mutter, Fruchthälter, Bärmutter, Tracht. IV. 698.
Muttergang, Gang, Scheide. IV. 699.
Mutterhase. IV. 699.
Mutterkraut. IV. 699.
Muttern. IV. 699.
Mutterschlauch. IV. 699.
Mutterschleim oder Grundschleim. IV. 699.
Mutterwild. IV. 699.
Myoxus. IV. 699.
Myriagramme. IV. 699.
Myrialitre. IV. 699.
Myriametre. IV. 699.
Myriare. IV. 699.
Myrica. VII. 408.
Myrle. IV. 699.
Myrrhenkörbel. IV. 699.
Myrsinien-Weide. IV. 700.
Myrstikel. IV. 700.
Myrthe IV. 700.

N.

Na, nur gemach! V. 1.
Nabel. V. 1.
Nabel. V. 1.
Nabelanhang. V. 1.
Nabelbinde (Nabelstreifen) V. 1.
Nabelfleck. V. 1.
Nabelgrund. V. 1.
Nabelhöckerchen, Nabelknopf. V. 1.
Nabelkrape. V. 1.
Nabelschnur. V. 1.
Nabelwarze. V. 2.
Naben. V. 2.
Nachbessern. V. 2.
Nachbinden. V. 2.
Nachbrennen. V. 2.
Nachdruck. V. 2.

Nachdrücken. V. 2.
Nacheile, Nachfolge. V. 2.
Nachenförmig. V. 2.
Nachfahren. V. 2.
Nachfährte. V. 3.
Nachfolge oder Jagdfolge. V. 3.
Nachfüllen. V. 3.
Nachgeben. V. 3.
Nachgebote. V. 3.
Nachgehen. V. 3.
Nachgehetzt. V. 3.
Nachgerichtet. V. 3.
Nachgesetzt. V. 3.
Nachhängen. V. 3.
Nachhaltig. V. 3.
Nachhaltigkeit. V. 3.
Nachhauung. V. 3.
Nachhetzen. V. 4.
Nachlassen. V. 4.
Nachmast. V. 4.
Nachprellen. VII. 409.
Nachraum. V. 4.
Nachrichten. V. 4.
Nachschieber. V. 4.
Nachsetzen. V. 4.
Nachspüren. V. 4.
Nachstellen. V. 4.
Nachsuche. V. 4.
Nachsuchen. V. 5.
Nachwuchs. V. 7.
Nachziehen. V. 7.
Nachteule (Waldkauz, Strix aluco). V. 7.
Nachtfalter. V. 7.
Nachtfalterfliege. V. 7.
Nachtfröste. V. 7.
Nachtgarn oder Lerchennachtgarn. V. 7.
Nachthalsbänder. V. 7.
Nachtigall. V. 7.
Nachtigallartige Drossel (Zwergdrossel, Turdus minor). V. 8.
Nachtigallsänger (Nachtigallsänger, Silvia luscinia). V. 8.
Nachtkerze. V. 8.
Nachtphilomele. V. 8.
Nachtrabe. V. 8.
Nachtram. V. 8.
Nachtrapp. V. 8.
Nachtraubvögel. V. 8.
Nachtreiher. V. 8.
Nachtsänger. V. 8.
Nachtschatten. V. 8.
Nachtschatten (Heuschrecken-Rohrsänger, Silvia locustela). V. 8.
Nachtschläger. VII. 409.
Nachtschwalbe (gemeiner Tagschläfer, Caprimulgus europaeus). V. 8.
Nachtstellen. V. 8.
Nachtvögel. V. 8.
Nachtzug. V. 8.
Nachziehen. VII. 409.
Nächtiger Gang, Nächtige Fährte. V. 9.
Nächtlich. V. 9.
Nackenwind, conträrer Wind, schlechter Wind. V. 9.
Nackt. V. 9.
Nacktfrüchtig. V. 9.
Nacktkeimig. V. 9.
Nacktkopf. V. 9.
Nacktmündig. V. 9.
Nacktsamig. V. 9.
Nacktschnabel. V. 9.
Nacktwurzelig. V. 9.
Nadel oder Tupfer, Tupfnadel. V. 10.
Nadelbaum-Blattwespe. V. 10.
Nadelblatt. V. 10.
Nadelente (Spießente). V. 10.
Nadelerz (Chromium-Metall). VII. 409.
Nadelhölzer. V. 10.
Nadeln. V. 10.
Nadelschwan. V. 10.
Nadelstreu. V. 10.
Nadelwickler. V. 10.
Nagekäfer. VII. 409.
Nagel. V. 11.
Nagelflue. V. 11.
Nagelkraut. V. 11.
Nagellänge. V. 11.
Nageln. V. 11.
Nägel. V. 11.
Nagethiere. V. 12.
Nahrung. V. 12.
Nahrungssaft der Gewächse. V. 14.
Najade. V. 14.
Najaden. V. 15.
Nanus. V. 15.
Napiformis. V. 15.
Näpfchen. V. 15.
Narbe, Cicatrix. V. 15.
Narbe, Stigma. V. 15.
Narcisse. V. 15.
Narcoticus. V. 15.
Narkotisch. V. 15.
Narr (Zip-Ammer, Emberiza cia). VII. 409.
Naschwildpret. V. 15.
Nase, Sitz der Geruchwerkzeuge. V. 16.
Nase. V. 17.
Nasenbeine. V. 17.
Nasenbremse. V. 17.
Nasengeschwüre. V. 17.
Nasering. V. 17.
Näschlein, Näslein, Näschen. V. 17.
Näseln. V. 17.
Nässen oder Feuchten. V. 18.
Nässen, Harnlassen beim Rehwild. V. 18.
Natalis. V. 18.
Natans. V. 18.
Natatores. V. 18.
Nath. V. 18.
Näthe. V. 18.
Natrolith. V. 18.
Natrum oder mineralisches Laugensalz. V. 18.
Natter, Coluber. V. 18.
Natterkopf, Echium. V. 19.

Natternadler (europäischer Schlangenadler, Falco leucopsis). V. 19.
Natterwendel. V. 19.
Natur. V. 19.
Natural-Ertragsberechnung. V. 24.
Natural-Etat. V. 24.
Naturalisation der Holzarten. V. 24.
Natureinflüsse. V. 26.
Naturell. V. 26.
Naturwissenschaften. V. 26.
Natürliche Besamung. V. 30.
Natürliche Holzzucht. V. 33.
Natürliche Pflanzensysteme. V. 34.
Natürliche, salzsaure Soda oder Steinsalz. VII. 409.
Natürlicher Salpeter. VII. 409.
Natürlicher Schwefel. VII. 409.
Natürlicher Vitriol. VII. 409.
Natürliches Amalgam. VII. 410.
Natürliches Bittersalz. VII. 410.
Naumannsdrossel (blaue Steindrossel, Turdus cyanus). V. 38.
Nauseosus. V. 38.
Navicularis. V. 38.
Nebel. V. 38.
Nebeliger Bockkäfer. V. 40.
Nebelkrähe (gemeine Krähe, Corvus cornix). V. 40.
Nebenaugen. VII. 410.
Nebenblatt. V. 40.
Nebenblattlos. V. 40.
Nebenblume. V. 40.
Nebenherstellen. V. 40.
Nebenkelch. V. 40.
Neben-Nerven. V. 40.
Nebennutzungen der Forste. V. 40.
Nebenorgane. V. 42.
Nebenriefen. V. 42.
Nebenschwöllungen. V. 42.
Nebenständig. V. 42.
Nebenstehend. V. 42.
Nebentheile. V. 42.
Nebenweibig. V. 42.
Nebulosus. V. 43.
Nectar. V. 43.
Nectarostigma. V. 43.
Necydalis. V. 43.
Nektarien. V. 43.
Nelke. V. 43.
Nelke, s. Viole. V. 44.
Nelkenartig. V. 44.
Nema oder Filum. V. 44.
Nemorosus. V. 44.
Nephelin-Dolerit. V. 45.
Nephroideus. V. 45.
Nericke (gehäubter Steißfuß). V. 45.
Nerv. V. 45.
Nerven. V. 45.
Nervenlos. V. 45.
Nessel. V. 45.
Nesselfink (gefleckter Fliegenfänger, Muscicapa grisola und Trauerfliegenfänger, Muscicapa luctuosa). V. 46.
Nesselhaar. V. 46.
Nesselkönig, s. v. w. Zaunkönig. V. 46.
Nest. VII. 410.
Nestbauchpils. V. 46.
Nestblume. V. 46.
Nest-Ei. V. 47.
Nesterbau. V. 47.
Nestling. V. 48.
Nettelköning. V. 49.
Netto-Ertrag. V. 49.
Netz. V. 49.
Netzflügler. V. 49.
Netzig. V. 49.
Netzjagen. V. 49.
Neubruch. V. 50.
Neue (eine) oder ein Neues. V. 50.
Neue Gänge, frische Wildspuren. V. 50.
Neue Gänge, s. v. w. gerechte Fährte. V. 50.
Neufoundland-Ente. V. 50.
Neuntödter (großer Würger, Lanius excubitor). V. 50.
Neuroptera. V. 51.
Neuter. V. 51.
Neuvogel. V. 51.
Nicht gerecht. V. 51.
Nichts übergehen. V. 51.
Nichts zurück, ho! V. 51.
Nicht weiter gehen. V. 51.
Nickelgeschlecht. VII. 410.
Nickelocher. VII. 410.
Nicken. V. 51.
Nickend. V. 51.
Nickhaut. V. 51.
Nidulans. V. 51.
Nieder. V. 51.
Niedere Forstwissenschaft. V. 51.
Niedere Jagd. V. 52.
Niederfallen. V. 52.
Niedergebeugt. V. 52.
Niedergebogen. V. 52.
Niedergedrückt. V. 52.
Niederjagd oder niedere Jagd. V. 52.
Niederländisches Entchen. V. 52.
Niederlegen. V. 52.
Niederliegend. V. 52.
Niederschlagen. V. 52.
Niederschlagung. V. 52.
Niederthun, sich. V. 53.
Niederwald. V. 53.
Niederwild. V. 60.
Niederziehen. V. 60.
Niedrig, pumilus (klein oder verzwergt). V. 60.
Niedrige Mispel. V. 60.
Niedrig geht der Hirsch. V. 60.
Niedriger Gamander. V. 60.
Niedriger Wegedorn. V. 60.
Nieren. V. 61.
Nierenförmig. V. 61.
Nieren-Schildflechte. V. 61.
Nierenschuß. V. 61.
Nierenstall. V. 61.
Nießbrauch. V. 61.

Nießwurz. V. 65.
Nietblumig. V. 66.
Niger V. 66.
Nimmersatt. V. 66.
Nisten, zu Nest tragen. V. 66.
Nistend. V. 66.
Nitens. V. 66.
Niveus. V. 66.
Noctua. V. 66.
Nocturnus. V. 66.
Nodus. V. 66.
Nölling. V. 66.
Nonnen oder Stumpftröge. V. 66.
Nonnenentchen. V. 66.
Nonnengans (weißwangige und Ringel-Gans). V. 66.
Nonnen-Meise (Sumpfmeise, Parus palustris). V. 66.
Nonnenspinner. V. 66.
Nordgans. V. 69.
Nordhase. V. 69.
Nordische Eller. V. 69.
Nordische Ente. V. 69.
Nordische Gans. V. 69.
Nordische Möve. V. 69.
Nordischer Lerchenammer. V. 69.
Nordischer Strandläufer. V. 69.
Nordische Schneelerche. V. 69.
Nordische Tageule (Schnee-Tageule, Strix nivea). V. 69.
Nördliche Lagen. V. 69.
Nordtaucher. V. 69.
Nordvogel. V. 69.
Norit. V. 69.
Normal. V. 69.
Norwegischer Geier (schmutziger Aasvogel, Cathartes percnopterus). V. 69.
Norwegischer Specht. V. 69.
Nörz (Sumpfotter, Lutra minor). V. 69.
Notatus. V. 69.
Nothbau. V. 69.
Nothbaue. V. 69.
Nothholz. V. 69.
Nothus. V. 69.
Novellus. V. 69.
November. V. 70.
Nucifraga. VII 410.
Nucleus. V. 71.
Nu da! laß sehen! V. 71.
Nudus. V. 71.
Numenius arquatus und phaeopus. V. 71.
Numeriren des Holzes. V. 71.
Numerngestelle. V. 71.
Numerosus oder copiosus. V. 71.
Nuß, am Gewehrschloß. V. 71.
Nuß. V. 71.
Nußbaum-Eule. V. 72.
Nußbeißer, Nußpicker. V. 72.
Nußbrecher (gefleckter Nußknacker, Corvus caryocatactes). V. 72.
Nußhacker (Eichel-Häher, Corvus glandarius). V. 72.
Nußhart (gefleckter Nußknacker, Corvus caryocatactes). V. 72.
Nußhülse. V. 72.
Nußkernflechte. V. 72.
Nußknacker. V. 73.
Nußkrähe (Eichelrabe, Corvus glandarius). VII. 410.
Nußpflaume. V. 74.
Nußpicker (europäischer Kleiber, Sitta europaea). V. 74.
Nußrabe (gefleckter Nußknacker, Corvus caryocatactes). V. 74.
Nußschale. V. 74.
Nutans. V. 74.
Nuthpfähle oder Spundpfähle. V. 74.
Nutzanschläge. V. 74.
Nutzhölzer. V. 74.
Nutznießer. V. 78.
Nux. V. 78.
Nymphe. V. 78.
Nymphen. V. 78.

O.

Ob. V. 79.
Oben. V. 79.
Ober (die Obern). VII. 411.
Obmann. V. 79.
Oberarche, Oberleine. V. 79.
Oberarm. V. 79.
Oberbaum oder auch Oberholz. V. 79.
Obere. V. 79.
Oberfläche. V. 79.
Oberforst. V. 79.
Oberforstamt. V. 80.
Oberförster. V. 80.
Oberforstmeister. V. 80.
Oberforstrath. V. 80.
Obergewehr. V. 80.
Oberhaut. V. 80.
Oberholz. V. 80.
Oberjäger. V. 80.
Oberjägermeister. V. 81.
Oberkiefer. V. 81.
Oberklauen. V. 81.
Oberleib. V. 81.
Oberlippe. V. 81.
Obermast. V. 81.
Ober- oder Hauptleine. V. 81.
Oberrücken. V. 81.
Oberrüsten. V. 81.
Oberschenkel. V. 82.

Oberschlächtig. V. 82.
Oberschnabel. V. 82.
Oberständer. V. 82.
Oberweibig. V. 82.
Oberwind, Ueberwind. V. 82.
Oberwuchs. V. 82.
Obessus. V. 82.
Oblast. V. 82.
Obliquus. V. 82.
Obliteratus. V. 82.
Oblongus. V. 83.
Obscursus. V. 83.
Obsidian. VII. 411.
Obsoletus. V. 83.
Obstfrüchte. V. 83.
Obtectus. V. 83.
Obtusus. V. 83.
Obverse. V. 83.
Occellatus. V. 84.
Occultatus. V. 84.
Ocellae. V. 84.
Ochergelb. V. 84.
Ochraceus. V. 84.
Ochrea. V. 84.
Ochroleucus. V. 84.
Ochs. V. 84.
Ochsenauge. V. 85.
Ochsenaugen. V. 85.
Ochsenäugelein. V. 85.
Ochsenzunge. V. 85.
Octandrus. V. 85.
Oculus. V. 85.
Odermennig. V. 86.
Odoratus. V. 86.
Oedicnemus crepitans. V. 86.
Oekonomisch haubar. V. 86.
Oekonomie- und kleine Geschirrhölzer. V. 86.
Oel. V. 86.
Oeland'sche Cistenrose. V. 90.
Oelbaum. V. 87.
Oelglänzend. V. 87.
Oerchen. V. 88.
Oese. V. 87.
Oesterreichische Eiche. V. 87.
Oesterreichische Polygale. V. 87.
Oesterreichischer Bohnenbaum. V. 87.
Oesterreichischer oder morgenländischer Hornbaum. V. 87.
Oesterreichisches Sandhuhn. V. 88.
Ofenverbesserungen. V. 88.
Ofenverkohlung. V. 88.
Offen. V. 88.
Offener Wald. V. 88.
Offenes Gehege. VII. 411.
Ohnflügler. V. 88.
Ohr. V. 88.
Ohrendrüßen. V. 88.
Ohrenkauz. V. 89.
Ohrenkrebs. V. 88.
Ohren, leise, s. v. w. feines Gehör. V. 88.
Ohrenschmalz. V. 89.
Ohren-Steinschmätzer (schwarzohriger Steinschmätzer, Saxicola aurita). V. 89.
Ohren-Steißfuß. V. 89.
Ohrentaucher. V. 89.
Ohreule. V. 89.
Ohrhahn. V. 89.
Ohr und Ontband. V. 89.
Ohr- und Orvogel. V. 89.
Oktandrisch. V. 89.
Oktober. V. 89.
Okularschätzung. V. 90.
Olea europaea. V. 90.
Oleaster. V. 90.
Oleosus. V. 91.
Olivaceus. V. 91.
Olivengrün. V. 91.
Olivenmerle. V. 91.
Olivenwasserhuhn. V. 91.
Olivin. V. 91.
Omphalodium. V. 91.
Ononis. V. 91.
Opacus. V. 91.
Operculatus. V. 91.
Ophion. V. 91.
Ophit. VII. 411.
Oppositus. V. 91.
Orangenfarbig. V. 92.
Orbatus. V. 92.
Orbicularis. V. 92.
Orchideus. V. 92.
Orchisartig. V. 92.
Ordnung. V. 92.
Ordo. V. 92.
Organ. V. 92.
Organische Körper. V. 92.
Organismus. V. 96.
Orgeln, Röhren. V. 96.
Orientiren. V. 96.
Original-Karten. V. 96.
Oriolus galbula. V. 96.
Orkan. V. 96.
Orkanmewchen. V. 96.
Orpheusfänger (Sänger-Grasmücke, Sylphia orphea). V. 96.
Orseille, eine Farbe. V. 96.
Ortolan, grauer Ortolan. V. 96.
Ortolan (Bergfink, Fringilla montifringilla) VII. 411.
Ortolan-König (schwarzköpfiger oder Kappen-Ammer, Emberiza melanocephala). V. 96.
Ortolanenkönig (schwarzköpfiger Ammer, Emberiza melanocephala). VII. 411.
Ortolanenschießen. V. 96.
Ort. V. 96.
Ortbäume. V. 96.
Ortdielen. V. 96.
Orthoptera. V. 97.
Ortowinen. V. 97.
Ortsteine. V. 97.
Ortus. V. 97.
Oryga. V. 97.
Oryktognosie. V. 97.

Os. V. 97.
Oscillans. V. 97.
Osmazom. VII. 411.
Osmium. VII. 411.
Osseus. V. 97.
Ossiculum. V. 97.
Osterluzei. V. 97.
Ostindische Nachtigall. V. 98.
Ost- oder Morgenseite. V. 98.
Ostrya. V. 98.
Ost-Tüte (schwarzschwänziger Sumpfläufer. V. 98.
Ostvogel. V. 98.
Osyris. V. 98.
Otiorhynchos. V. 98.
Otis houbara, tarda, tetrax. V. 98.
Otter. V. 98.
Otterbaum, s. v. w. Erle. V. 99.
Otterfang, Otterjagd. V. 99.
Otterfänger. V. 99.
Otterhund. V. 99.
Otter-Marder (Sumpfotter). V. 99.
Otterngarn, Fischottergarn. VII. 412.
Ottervogel. V. 99.
Otterwindel. V. 99.
Oval. V. 99.
Ovalis. V. 99.
Ovarium. V. 99.
Ovatus. V. 99.
Ovulum. V. 99.
Orthoftstäbe. V. 99.
Oryd. VII. 411.
Orygen. V. 99.

P.

Paaren. V. 100.
Paarhühner. V. 101.
Paarzeit. V. 101.
Packen. V. 101.
Packer. V. 101.
Palaceus. V. 101.
Palaris. V. 101.
Palca. V. 101.
Paliurus australis. V. 101.
Palladium. VII. 413.
Pallens. V. 101.
Pallidus. V. 101.
Pallisaden. V. 101.
Palm, Palme oder Spanne. V. 102.
Palmaris. V. 102.
Palmatus. V. 102.
Palmgeweih. V. 102.
Palmhirsch. V. 102.
Palmipedes. V. 102.
Paludosus. V. 102.
Palzer. VII. 413.
Palzkette. V. 102.
Panachirt. V. 102.
Panduriformis. V. 102.
Panicula. V. 102.
Pannen. V. 102.
Pannosus. V. 102.
Pansen. V. 102.
Pantera. V. 103.
Panzer. V. 104.
Panzer, s. v. w. Hundejacke. V. 104.
Panzerflügler, Coleoptera. V. 104.
Papageigrün. V. 105.
Papageitaucher. V. 105.
Papierartig. V. 105.
Papierkohle. VII. 413.
Papierstoffe. V. 105.
Papilio. V. 105.
Papilionaceus. V. 105.
Papillae. V. 105.
Pappel. V. 105.
Pappelbaum-Dämmerungsfalter. V. 118.
Pappel-Bockkäfer. V. 120.
Pappel-Dämmerungsfalter. V. 120.
Pappelholzspinner. V. 120.
Pappeln. VII. 413.
Pappus. V. 121.
Papulosus. V. 121.
Papyraceus. V. 121.
Parabolicus. V. 121.
Paracorolla. V. 121.
Paralellus. V. 121.
Paraphysis. V. 121.
Parasiticus. V. 121.
Parastamen oder Parostamen. V. 121.
Parenchyma. V. 121.
Parforcedressur. V. 121.
Parforcedressur des Hühnerhundes. V. 122.
Parforcedressur des Jagdhundes. V. 122.
Parforcehund. VII. 413.
Parforcejagd, Coursjagd, französische Jagd, Forciren, Laufjagen, Rennjagen. V. 122.
Parforcepferd. V. 127.
Parietalis. V. 127.
Paripinnatus. V. 127.
Parisvogel. V. 127.
Park oder Wildpark. V. 127.
Partitus. V. 128.
Parunkeneule. V. 128.
Parus. V. 128.
Parvus oder minutus V. 128.
Pascuus. V. 128.
Paß. V. 128.
Passagenbaize. V. 128.
Passagier. V. 128.
Paß auf! oder Prenez garde! V. 129.
Passen. V. 129.
Passeres. V. 129.
Paßkugel, Laufkugel. V. 129.

Pastinak. V. 129.
Patellaeformis. V. 129.
Patellaria. V. 129.
Patens. V. 129.
Patente. V. 129.
Patentschwanzschraube der Gewehre. V. 129.
Patronhülsen. V. 129.
Patrontasche. V. 129.
Patte. V. 130.
Paulitfels. V. 130.
Pecherz oder Pechblende. VII. 414.
Pechgriefen. V. 130.
Pechhauer oder Pecher. V. 130.
Pechkohle oder Pechbraunkohle. VII. 414.
Pechmeise, Tannenmeise. V. 130.
Pechofen oder Pechhütte. V. 130.
Pechöl. V. 130.
Pechschwarz. V. 130.
Pechsieden. V. 130.
Pechstein. V. 131.
Pechsteinporphyr. V. 132.
Pectinatus. V. 132.
Pedalis. V. 132.
Pedicellus. V. 132.
Pedunculus. V. 132.
Peitschenstöcke. V. 132.
Peitschentrieb. V. 132.
Pelikan, Kropfgans. VII. 414.
Pellicula. V. 132.
Pellucidus oder diaphanus. V. 132.
Peltschen. V. 132.
Peltatus. V. 133.
Peltiformis. V. 133.
Pelviformis. V. 133.
Pendelschwingungen. VII. 414.
Pendulie. V. 133.
Pendulus. V. 133.
Penelope. V. 133.
Penniciliatus. V. 133.
Penta. V. 133.
Pepo. V. 133.
Perdix. V. 133.
Perdu apporte! V. 133.
Perducens. V. 133.
Perdurans. V. 133.
Perennis. V. 134.
Perfectus. V. 134.
Perfoliatus. V. 134.
Perforatus. V. 134.
Pergamenus. V. 134.
Perianthium. V. 134.
Pericarpium. V. 134.
Perichaena. V. 134.
Perichaetium. V. 134.
Peridium. V. 134.
Perigonium. V. 134.
Perigynus. V. 134.
Perigynium. V. 134.
Perioden. V. 134.
Periodischer Holzertrag. V. 135.
Periola. V. 135.
Perispermium. V. 135.
Perisparangium. V. 135.
Perisparium. V. 135.
Peristoma. V. 135.
Perlen. V. 135.
Perleule, Schleierkauz, Strix flammea. V. 135.
Perlgras, Melica. V. 135.
Perlschnurförmig. V. 136.
Perlstein. V. 136.
Pernisse (Stein-Rebhuhn, Perdix saxatilis). V. 136.
Perpendicularis. V. 136.
Persicinus. V. 136.
Persischer Spatz. V. 136.
Persistens. V. 136.
Personatus. V. 136.
Pertusus. V. 136.
Perückenstockhölzer. V. 136.
Perücken-Sumach. V. 136.
Perula. V. 136.
Peruletus. V. 136.
Pervius. V. 136.
Pestilenzvogel. V. 136.
Pestvogel (europäischer Seidenschwanz). V. 136.
Petalum. V. 137.
Petiolus. V. 137.
Petrosum. V. 137.
Peziza. V. 137.
Pfaff. V. 137.
Pfäffchen. V. 137.
Pfaffe. V. 137.
Pfahl. V. 137.
Pfahl, Baumpfahl. V. 137.
Pfähle. V. 138.
Pfahlwurzel. V. 139.
Pfalz, Palz, Palzen, Pfalzen. V. 139.
Pfanne. V. 139.
Pfanne, ein Holzmaaß. V. 139.
Pfannendeckel. V. 139.
Pfannenstiel, Pfannenstieglitz. V. 139.
Pfänden. V. 139.
Pfarr- und Kirchenwaldungen. V. 141.
Pfefferkraut. V. 141.
Pfeffern. V. 142.
Pfeffervogel, Pfeffervögelchen. V. 142.
Pfeifammer. V. 142.
Pfeifdrossel. V. 142.
Pfeifen. V. 142.
Pfeifenkäfer. V. 142.
Pfeifente. V. 144.
Pfeifholz. V. 144.
Pfeifholz-Krümmling. V. 144.
Pfeifklotz, Pfeifholzklotz. V. 144.
Pfeiflerche. V. 144.
Pfeilente (Anas penelope). V. 144.
Pfeilförmig. V. 144.
Pfeilholz. V. 144.
Pfeilkraut. V. 144.
Pfeilschwanz. V. 144.
Pferd. V. 144.
Pferdebär. V. 151.
Pferdegöpel. V. 151.

Pferdehuf. V. 151.
Pferdeschweif. V. 152.
Pfingstvogel, Oriolus galbula. V. 152.
Pfirsichblüthroth. V. 152.
Pfirsichknospenspanner. V. 152.
Pfisterlein. V. 153.
Pflanzen. V. 153.
Pflanzenbohrer. V. 153.
Pflanzen-Eiweis. V. 153.
Pflanzenfaser. V. 154.
Pflanzenphysiologie. V. 154.
Pflanzenpigmente. VII. 416.
Pflanzheister. V. 170.
Pflanzlöcher. V. 170.
Pflanzschaufel. V. 170.
Pflanzschnur. V. 171.
Pflanzschule. V. 171.
Pflanzspaten. V. 171.
Pflanzung. V. 171.
Pflaster. V. 174.
Pflasterkäfer. V. 174.
Pflaume. V. 174.
Pflaumen-Tagfalter. V. 174.
Pfleglich. V. 175.
Pflöcke. V. 175.
Pflöcke, Excremente. V. 175.
Pflockhaarig. V. 175.
Pflug. V. 175.
Pflugbüchsen. V. 175.
Pflugegge. V. 175.
Pflug-Galgenarme. V. 176.
Pflugscharbein. V. 176.
Pflugsterze. V. 176.
Pflugstrichbretter. V. 176.
Pflugwetter. V. 176.
Pflugzüge. V. 176.
Pfnaischen oder pfnäschen. V. 176.
Pförtner. V. 176.
Pfosch. V. 176.
Pfosten. V. 176.
Pfrieme. V. 176.
Pfrieme, Spartium. V. 176.
Pfriemenente. V. 178.
Pfriemenförmig. V. 178.
Pfriemengras. V. 178.
Pfropf. V. 179.
Pfuhlschnepfe. V. 179.
Pfui Hase! Pfui Vogel! V. 179.
Pfund. V. 179.
Pfund, s. Weidmesser geben. V. 179.
Pfundruß. V. 179.
Pfusten, Pusten. V. 179.
Phacidium. V. 179.
Phalangium. V. 179.
Phalaropus. V. 179.
Phallus. V. 179.
Phanerogamus. V. 179.
Phasanenvogel (gemeiner Fasan). V. 180.
Phasianus. V. 180.
Phillodium. V. 180.
Phillyrea. V. 180.
Philomele. V. 180.
Phlebia. V. 180.
Phoca. V. 180.
Phoma. V. 180.
Phonolith. V. 180.
Phoeniceus. V. 180.
Phoenicopterus. V. 180.
Phosphor. V. 180.
Phosphorsaures Kupfererz. VII. 417.
Phyllula oder Cicatrix folii, die Blattnarbe. V. 182.
Phyllum. V. 182.
Physarum. V. 182.
Physik. V. 182.
Physikalisch haubar. V. 183.
Physikalische Eigenschaften des Holzes. V. 183.
Physinx. V. 183.
Physiologie. V. 183.
Piceus. V. 196.
Pickel. V. 196.
Pickert. V. 196.
Pickmeise. V. 196.
Picktannen. V. 196.
Pictus. V. 196.
Picus. V. 196.
Piepäne (die Pfeifenente). V. 196.
Pieper. V. 196.
Pieplerche (Wiesenlerche, Alauda pratensis). V. 199.
Piepsvogel. V. 199.
Pileus. V. 199.
Pilgrim. V. 199.
Pilgrimsfalke (Taubenfalke, Falco peregrinus. V. 199.
Pilifer. V. 199.
Pilosus. V. 199.
Pilsartig. V. 199.
Pilse (Pilze, Schwämme). V. 200.
Pilus. V. 211.
Pimpelmeise, Blaumeise, Parus coeruleus. V. 211.
Pimpernell. V. 211.
Pimpernuß. V. 211.
Pinnatifidus. V. 211.
Pinnatipedes. V. 211.
Pinnatus. V. 212.
Pinnholz. V. 212.
Pinnuta. V. 212.
Pinsel. V. 212.
Pinselförmig. V. 212.
Pinselkäfer. V. 212.
Pinus. V. 212.
Pippau. V. 212.
Piqueur. VII. 417.
Pirolschießen. V. 213.
Pirschen. V. 213.
Pisperling. V. 213.
Pissen, Pisten, Pischen. V. 213.
Pistacia. V. 213.
Pistacie. V. 213.
Pisten. V. 213.
Pistillaria. V. 213.
Pistillum. V. 213.
Pistolen. V. 213.

Pistolenhalftern. V. 213.
Placenta. V. 214.
Plaggenhauen. V. 214.
Plan. V. 214.
Plane. V. 214.
Planhirsch, Platzhirsch. V. 214.
Plankwerk. V. 214.
Planta. V. 214.
Plantage. V. 214.
Planus. V. 215.
Pläntern. V. 215.
Platalea. V. 217.
Platane (Platanenbaum). V. 217.
Platanus. V. 219.
Platin. VII. 417.
Plattenkopf. V. 219.
Plattenläufe der Gewehre. V. 219.
Platterbse. V. 220.
Platter Heerd. V. 221.
Plattern. V. 221.
Platypus. VII. 417.
Platz. V. 221.
Platzend. V. 221.
Platzhirsch. V. 221.
Platzregen. V. 221.
Plättchen. V. 221.
Plätten, Anplätten. V. 221.
Plätzen, die. V. 221.
Plätzen, das. V. 222.
Plätzesaat oder platzweise Saat. V. 222.
Plätzige Haue. V. 221.
Plenus. V. 222.
Plica. V. 222.
Plochtaube. V. 222.
Plumbeus. V. 222.
Plumula. V. 222.
Pneumatik. VII. 417.
Poch- und Stampfwerke. V. 222.
Pochsäulen oder Ständer. V. 223.
Pock. V. 223.
Podetium. V. 223.
Podiceps. V. 223.
Podospermium. V. 223.
Podura. V. 223.
Polarente. V. 223.
Polarmöwe (Schmarotzeralk). V. 223.
Polartaucher (schwarzkehliger Seetaucher). V. 223.
Polirschiefer. VII. 417.
Polizei. V. 223.
Pollen. V. 225.
Pollex. V. 225.
Polnische Meise. V. 225.
Polnische Nachtigall. V. 225.
Polnischer Hühnerhund (niederländischer Wasserhund). V. 225.
Polnischer Hund, Bärenfinder. V. 225.
Polnischer Jagdhund. V. 225.
Polse. V. 225.
Polster. V. 225.
Poltern. V. 225.
Poly. V. 225.
Polyadelphus. V. 226.
Polyandrus. V. 226.
Polyangium. V. 226.
Polygala. V. 226.
Polygamus. V. 226.
Polygynus. V. 226.
Polyporus. V. 226.
Polypodium vulgare. V. 226.
Polysaceum. V. 226.
Pomaceus. V. 226.
Pomarinlapp (Lestris pomarinum). V. 226.
Pomeranzenvogel. V. 226.
Pommer'scher Blendling. V. 226.
Pommer'scher Rabe. V. 226.
Pommer'sche Saurüde (Saurüde, großer Schäferhund, Wolfshund). V. 226.
Pomum. V. 227.
Populus. V. 227.
Poren. V. 227.
Porosus. V. 229.
Porphyr. V. 229.
Porphyrartiger Granit. V. 229.
Porphyrartiger Metaphyr oder Augitporphyr. V. 230.
Prphyrartiger Syenit. V. 230.
Porphyr-Lava. VII. 417.
Porphyr-Phonolit. VII. 417.
Porphyrschiefer. V. 230.
Porst. V. 230.
Portulack. V. 230.
Portulack-Melde. V. 230.
Porzellanerde. VII. 417.
Porzellanjaspis. VII. 418.
Poschen. V. 230.
Possenreißer (Morinell-Regenpfeifer). V. 231.
Posten, Röller. V. 231.
Potaschensieden. V. 231.
Prachtkäfer. V. 232.
Prächtiges Gehörn, Pracht-Gehörn. V. 236.
Praemorsus. V. 236.
Präsentirtellerförmig. V. 236.
Praktiker. V. 236.
Prasinus. V. 237.
Precox. V. 237.
Prellen. V. 237.
Prellnetze und Prellsteller. V. 237.
Prellriemen oder Prell. V. 237.
Prenez garde. V. 237.
Pressirt. V. 237.
Preusches Holz. V. 237.
Preußelbeere. V. 237.
Preußelbeeren. V. 237.
Priemenente (die Spießente). V. 237.
Primordialblätter. V. 237.
Priozchen (Lasurmeise, Parus cyanus.) V. 237.
Prismaticus. V. 237.
Pristergürtel. V. 237.
Privatforstwirthschaft. V. 237.
Probehau. V. 239.
Probejagen. V. 239.
Probemorgen. V. 239.

Probiren der Gewehre. V. 239.
Procellaria. V. 239.
Procenttabellen. V. 239.
Procumbens. V. 240.
Produktionskraft des Bodens. V. 240.
Proles. V. 240.
Prolifer. V. 240.
Propagatio. V. 240.
Prostratus. V. 240.
Protogyn. V. 240.
Provencer Sänger (Brachpieper, Anthus campestris). V. 240.
Processionsspinner. V. 240.
Prudel. V. 244.
Prügelfallen oder Schlagbäume. V. 244.
Prügelholz, Bengelholz. V. 244.
Pruina. V. 244.
Prunellgrasmücke und Prunellart. V. 244.
Prunft. V. 244.
Prunkjagen. V. 244.
Prunus. V. 244.
Prunus-Arten. V. 244.
Pruriens. V. 245.
Psalter. V. 245.
Psychrometer. VII. 418.
Ptarmigan, Schneehuhn. V. 245.
Pterocles. V. 245.
Ptinus. V. 245.
Pubertas. V. 245.
Pubescens. V. 245.
Pudel (Budel, großer Budel oder Wasserhund). V. 245.
Pudelschnepfe. V. 245.
Puffin. V. 245.
Pühlo (Kirschpirol, Oriolus galbula). V. 246.
Puhu (Uhu-Ohreule, Strix bubo). V. 246.
Pullus. V. 246.
Pülow (Pirol oder Gilbvogel). V. 246.
Pürschen. VII. 418.
Pulpa. V. 246.
Pulsadern. V. 246.
Pulvane. V. 246.
Pulver. V. 246.
Pulverflasche. V. 249.
Pulverholz (Faulbaum, Rhamnus frangula). V. 249.
Pulverhörner. V. 249.
Pulversack. V. 250.
Pulverschwamm. V. 250.
Pumillus. V. 250.
Punctatus. V. 250.
Pungen. V. 250.
Pungens. V. 250.
Punica. V. 250.
Puniceus. V. 250.
Punktflechte. V. 250.
Punktirter Strandläufer. V. 251.
Punktirter Wasserläufer. V. 251.
Punktirtes Meerhuhn (punktirtes Rohrhuhn, Gallinula porzana). V. 251.
Pupilarhaut. V. 251.
Puppe. V. 251.
Puppen-Laufkäfer. V. 253.
Puppenschlupfwespe. V. 253.
Purpurreiher. V. 253.
Purpurweide. V. 253.
Pürsch, die freie. V. 253.
Pürschen. VII. 418.
Pürschen, Pürschfahren, Pürschgang, Pürschjagd, Pürschhäuschen, Pürschhund, Pürschwagen ꝛc. V. 255.
Pürschriemen. V. 255.
Pürschzeichen, gerechte. V. 255.
Pürzel. V. 255.
Pusillus. V. 255.
Pusten oder pfusten. V. 255.
Putamen. V. 255.
Putzen der Gewehre. V. 255.
Putzen. V. 255.
Putzstock. V. 255.
Putzzeug. V. 255.
Pygmeus. V. 256.
Pylstert (die Spießente). V. 256.
Pyramidalis. V. 256.
Pyren. V. 256.
Pyridium. V. 256.
Pyrola. VII. 418.
Pyromerid. VII. 418.
Pyrometer (Feuermesser). VII. 418.
Pyrop. VII. 418.
Pyrrhocorax. V. 256.
Pyrrhula. V. 256.
Pyrus. V. 256.
Pyrus aria und torminalis (d. h. die Früchte). VII. 419.
Pyxidium. V. 256.

Q.

Quackel. V. 257.
Quacken. V. 257.
Quackente. V. 257.
Quackreiher. V. 257.
Quäcke. V. 257.
Quäckfink. V. 257.
Quadrangularis. V. 257.
Quadrat-Fuß, Q.-Klafter, Q.-Ruthe, Q.-Toise, Q.-Zoll. V. 257.
Quadratisch. V. 257.
Quadri-. V. 257.
Qualster. V. 257.
Quandel. V. 257.
Quandelkohlen. V. 257.

Quandelpfahl. V. 257.
Quandelschacht oder Anzündeschacht. V. 258.
Quandelstangen. V. 258.
Quandelwelle. V. 258.
Quarz. V. 258.
Quecksilbergeschlecht. VII. 420.
Quecksilber-Hornerz (natürlicher Sublimat). VII. 420.
Quecksilberlebererz. VII. 420.
Quecksilbersublimat. V. 258.
Quecksilber-Thermometer. V. 258.
Quelse. V. 259.
Quellen. V. 259.
Quellenbewohnend. V. 259.
Quendel. V. 259.
Quentchen. V. 260.
Querart. V. 260.
Querbalken. V. 260.
Quercus. V. 260.
Querfächerich. V. 260.
Querfell. V. 260.
Querflügel. V. 260.
Querliegend. V. 261.
Querstangen oder Schienen. V. 261.
Quertuch. V. 261.
Querwände. V. 261.
Quetschfalle. V. 261.
Quetsch- und Quietschfink. V. 262.
Quicker (Bergfink). V. 262.
Quinatus. V. 262.
Quirl. V. 262.
Quirlen. V. 262.
Quitte. V. 262.
Quittenmispel. V. 262.
Quitter. V. 263.

R.

Raaen. V. 264.
Rabe. V. 264.
Rabenartige Vögel. V. 264.
Rabenfang. V. 264.
Rabenholz oder Rabenwald. V. 264.
Rabenhütte. V. 264.
Rabenjagd. V. 264.
Rabenkrähe. V. 264.
Rabenschießen. V. 264.
Rabenschwarz. V. 264.
Race. V. 264.
Racemus. V. 264.
Rachen, s. Rictus. V. 264.
Rachen. V. 264.
Rachis. V. 264.
Racke. V. 264.
Racke, Coracias. VII. 421.
Radfelge. V. 264.
Radförmig. V. 265.
Radiatus. V. 265.
Radicalis. V. 265.
Radicalae. V. 265.
Radicans. V. 265.
Radius. V. 265.
Radschlagen, Rädl machen. V. 265.
Radschlagen. V. 265.
Räderwerke. V. 265.
Rädl machen. V. 265.
Raffholz. V. 265.
Ragen. V. 265.
Ragewurz. V. 265.
Rahmholz, Glaserhölzer. V. 266.
Rahmen, Rähmen, Rammen. V. 266.
Rähmen. V. 266.
Rain. V. 266.
Rainfarre. V. 266.
Rainkohl. V. 266.
Rainweide. V. 267.
Rainweiden-Dämmerungsfalter. V. 267.
Ralle. V. 267.
Rallus aquaticus. V. 267.
Rallenreiher. V. 267.
Rallenschießen. V. 267.
Ramealis. V. 267.
Ramentum. V. 267.
Ramificatio. V. 268.
Rammeln. V. 268.
Rammler. V. 268.
Ramus. V. 268.
Rana. VII. 422.
Rand. V. 268.
Randhölzer. V. 268.
Randhohlhölzer. V. 268.
Randständig. V. 268.
Ränder oder Schienen. V. 268.
Ranke. V. 268.
Ranke, Sisymbrium. VII. 422.
Ranzen (Holzsortimente). V. 268.
Ranzen. V. 268.
Ranzeule. V. 268.
Ranzzeit. V. 269.
Rapfink. V. 269.
Raphe. V. 269.
Rapiformis. V. 269.
Rarus. V. 269.
Raschzeit. V. 269.
Rasen. V. 269.
Raseneisenstein. V. 269.
Rasentorf. V. 269.
Rasiren oder Barbiren. V. 269.
Rasselnd. V. 269.
Ratschente. V. 269.
Ratz. V. 269.
Rauben. V. 269.
Raubfliege. V. 269.
Raubkäfer. V. 270.
Raubschütze. V. 271.
Raubthiere, Raubzeug. V. 271.
Raubvögel. V. 271.
Raubzeug. V. 271.

Rauch. V. 271.
Rauche, s. v. w. Mauser. V. 272.
Rauchfang oder Schlutt. V. 272.
Rauchfuß=Adler. V. 272.
Rauchgrau. V. 272.
Rauchschwalbe. V. 272.
Rauchsperling. V. 272.
Rauchwerk. V. 272.
Raude oder Räude. V. 272.
Räuber oder Wasserreiser. V. 273.
Räuberische Schlupfwespe. V. 273.
Räuchern des Holzes. V. 273.
Raufe, Wildraufe. V. 273.
Rauh= oder Rauchwerk. V. 273.
Rauh. V. 273.
Rauhbeinige Weihe. V. 273.
Rauhdach oder Rauhdecke. V. 273.
Rauhe. V. 273.
Rauher Raubkäfer. V. 273.
Rauhfuß. V. 273.
Rauhhaarig. V. 273.
Rauhwerken. V. 273.
Rauke. VII. 422.
Raumer oder Raumnadel. V. 273.
Räumde. V. 273.
Räume, Regißter oder Zuglöcher. V. 274.
Räumung der Floßstraße. V. 274.
Räumung der Schläge. V. 274.
Raupe. V. 274.
Raupenfliege. V. 275.
Raupenfraß. V. 275.
Raupengräben. V. 276.
Raupenlaufkäfer. V. 277.
Raupenseuche. V. 277.
Raupentödter. V. 277.
Raupenzwinger. V. 279.
Rauschbeere. V. 280.
Rauschen, Rollen. V. 280.
Rauschen (Forstkunstsprache). V. 280.
Rauschenhaube. V. 280.
Rauschgelb. VII. 423.
Rauschzeit, Rollzeit. V. 280.
Raute. V. 280.
Rebendolde. V. 281.
Rebenschwarz. V. 281.
Rebhuhn. VII. 423.
Rebhühnerkasten. V. 281.
Recens. V. 282.
Receptaculum. V. 282.
Rechenstangen. V. 282.
Rechen oder Eggenzähne. V. 282.
Rechkohlen. V. 282.
Recht geben. V. 282.
Recht guter Hirsch, ein. V. 282.
Recht haben. V. 282.
Rechtskunde. V. 282.
Reckholdervogel. V. 282.
Reclinatus. V. 282.
Reclusus. V. 282.
Reconditus. V. 282.
Rectus. V. 282.
Recurvatus. V. 282.
Recurvirostra avocetta. V. 282.
Reduktion oder Desoxydation. VII. 423.
Reductus. V. 282.
Reduncus. V. 282.
Reflexus. V. 283.
Refractus. V. 283.
Regalien. VII. 423.
Regelwidrig. V. 283.
Regemachen. V. 283.
Regen. V. 283.
Regenbogenhaut. V. 289.
Regenpfeifer. V. 289.
Regenschnepfe. V. 289.
Regenvogel. V. 289.
Regularis. V. 289.
Regulus. V. 289.
Reh, Rehwild. V. 289.
Reh. V. 293.
Rehbock. V. 293.
Rehbrunft. V. 293.
Rehfang. V. 293.
Rehgarten. V. 294.
Rehgeis. V. 294.
Rehhagen. V. 294.
Rehhirsch. V. 294.
Rehjagd. V. 294.
Rehkalb, Rehkätzlein, Rehkätzel, Rehzicklein. V. 297.
Rehkasten. V. 297.
Rehkitz. V. 297.
Rehnetze. V. 297.
Rehrieke. V. 297.
Rehruf, Rehpfeifchen. V. 297.
Rehthier. V. 298.
Rehwild. V. 298.
Rehwildstandsanlegung. V. 298.
Reidelholz. V. 298.
Reif (Rauhreif, Rohreif). V. 298.
Reif (Pflanzenfrüchte). V. 299.
Reif, maturus. V. 299.
Reife (Faßreife, Bandhölzer). V. 299.
Reiflein. V. 300.
Reigel, Reiger. V. 301.
Reihen. V. 301.
Reihenweise. V. 301.
Reiher, Reigel, Reiger. V. 301.
Reiherbaitze, Reiherbaiße. V. 315.
Reiherschnabel, Erodium. V. 316.
Reihezeit. V. 317.
Rein. V. 317.
Reinecke. V. 317.
Reine Fährte. V. 317.
Reingelb, luteus. V. 317.
Reiner Bestand. V. 317.
Reiner Schütze. V. 317.
Reinertrag. V. 317.
Reines Jagen. V. 318.
Reine Thonerde. V. 318.
Reinigen der Gewehre. V. 318.
Reinigen der Nadelhölzer. V. 318.
Rein= und Rheinschwalbe. V. 318.
Reinweiß, candidus. V. 318.
Reisbund. V. 318.
Reisbunde. V. 318.

Reisern. V. 318.
Reisgejaid, Reisjägern, Reisjagen. V. 319.
Reisgras, Leersia. V. 319.
Reißen, Werfen. V. 319.
Reißer. V. 319.
Reißschlauchpils, Rhytisma. V. 319.
Reiß- und Farbekohlen. V. 319.
Reitend, equitans. V. 319.
Reitender Förster. V. 319.
Reitmasche. V. 319.
Reitmeise. V. 320.
Reitzen. V. 320.
Relais. V. 320.
Relanciren. V. 320.
Remanens. V. 320.
Remisen. V. 320.
Remitz. V. 320.
Remotus. V. 320.
Rendez-vous. V. 320.
Reniformis. V. 320.
Rennen. V. 320.
Rennjagen. V. 320.
Renomist. V. 320.
Rente. V. 320.
Repandus. V. 321.
Repens. V. 321.
Rephuhn. V. 321.
Rephuhn. VII. 424.
Resede, Reseda. V. 321.
Reserve oder Holzreserve. V. 321.
Resinosus. V. 321.
Resonnanzböden. V. 321.
Resupinatus. V. 321.
Reticulatus. V. 322.
Retractus. V. 322.
Retter, Schirmer. V. 322.
Retusus. V. 322.
Reutmeise. V. 322.
Reversjagd. V. 322.
Revieren. V. 322.
Revierförster. V. 322.
Reyer. V. 322.
Rhamnus. VII. 424.
Rheinente, Rheintaucher. V. 322.
Rheinreiher. V. 322.
Rheinvogel. V. 322.
Rhodiumgeschlecht. VII. 424.
Rhododendron. VII. 424.
Rhus. VII. 424.
Ribes. V. 322.
Richten, zu Holz richten. V. 322.
Richt's aus. V. 322.
Richtstatt, Richtweg, Allée, Durchhieb, Flügel, Geräumt, Stellweg. V. 322.
Rickstangen. V. 322.
Rictus, Rachen. V. 322.
Riechend, odorus. V. 323.
Riech's aus. V. 323.
Riedhorn, Rüdhorn. V. 323.
Riedmeise. V. 323.
Riedschnepfe. V. 323.
Riedschnepfe. V. 323.
Riefe, Costa oder Jugum. V. 323.
Riegel. V. 323.
Riemenblume, Loranthus. V. 323.
Riemenfuß, Riemenbein. V. 323.
Riemenfuß (Flächenmaaß). V. 323.
Riemenruthe. V. 323.
Riemenzoll. V. 324.
Riesenpelikan. V. 324.
Riesenstangen. VII. 424.
Riesenstümmel. VII. 424.
Rieslöcher. V. 324.
Riethahn. V. 324.
Rigidus, starr. V. 324.
Rima, Ritze. V. 324.
Rinde. V. 324.
Rinde der Eberesche. V. 327.
Rindenbrod. V. 327.
Rindenkleber. V. 327.
Rindenschäleisen. V. 328.
Rindenschlag. V. 328.
Rindenschwamm. V. 328.
Rindensubstanz der Knochen. V. 328.
Rindenwanze, Cimex corticalis. V. 328.
Rinderstaar. V. 328.
Rinder-, Viehstelze. V. 328.
Rindschälig. V. 328.
Ring (Maaße). V. 328.
Ring (Maaße). V. 328.
Ring, annulus. V. 328.
Ringamsel. V. 328.
Ringel (Torfmaaß). V. 328.
Ringel (Kohlenmaaß). V. 328.
Ringelbär. V. 328.
Ringelblume, Calendula. V. 328.
Ringeldohnen. V. 329.
Ringelfalke, Ringelgeier. V. 329.
Ringelgans. V. 329.
Ringeln. V. 329.
Ringelraupen-Schlupfwespe, Ichneumon neustriae. V. 330.
Ringelschwänziger Adler. V. 330.
Ringelsperling. V. 330.
Ringelspinner, Phalaena Bombyx neustria. V. 330.
Ringeltaube. V. 331.
Ringerlein. V. 331.
Ringfäule. V. 331.
Ringlerche. V. 331.
Ringmerle. V. 331.
Ringmoos, Neckera. V. 331.
Ringschwanz. V. 332.
Ringsperling. V. 332.
Ringtaube. V. 332.
Ring- und Rinkentücher. V. 332.
Rinne. V. 332.
Rinnen, Risse. V. 332.
Rinnenförmig, canaliculatus. V. 332.
Rinnen- oder Streifensaat. V. 332.
Riolen (Rijolen, Rajolen). V. 332.
Riparius. V. 335.
Rippe, Costa. V. 335.
Rippen. V. 335.
Rippenfell. V. 336.
Rispe. V. 336.

Riß. V. 336.
Risse oder Sprünge. V. 336.
Rissig, rimosus. V. 336.
Rißpils, Sparasis. V. 336.
Rittelgeier. V. 336.
Rittelweihe V. 336.
Ritterliches Thier. V. 336.
Rittersporn, Delphinium. V. 336.
Rivularis. V. 336.
Robbe, Phoca. V. 336.
Robinia. V. 337.
Roccolo. V. 337.
Roden. V. 337.
Röderwald. V. 338.
Roggengans. V. 339.
Roggenstein oder Eolith. V. 339.
Roherträge. V. 339.
Rohes Holz. V. 339.
Rohr oder Gewehrlauf. V. 339.
Rohradler, Rohrfalke. V. 339.
Rohrarten. V. 339.
Rohrbreller. V. 340.
Röhrchenpils, Solenia. V. 340.
Rohrdommel. V. 340.
Rohrdommelfang. V. 340.
Rohrdommeljagd. V. 340.
Röhre, Tubus. V. 340.
Röhren. V. 340.
Röhren (Holzsortimente). V. 340.
Röhren, s. v. w. Orgeln. V. 340.
Röhrenknochen. V. 340.
Rohrfalke, Rohrgeier. V. 340.
Rohrhalm, Calamus. V. 340.
Rohrkolbe, Typha. V. 340.
Rohrmeise. V. 341.
Rohrmewe, Rohrschwalbe. V. 341.
Rohrsänger, Rohrschmätzer, Rohrgrasmücke, Rohrschleifer. V. 341.
Rohrschirf, Rohrschliefer. V. 341.
Rohrschmätzer. V. 341.
Rohrschnepfe. V. 341.
Rohrspar, Rohrspatz, Rohrdrossel. V. 341.
Rohrsperling. V. 341.
Rohrteufel. V. 341.
Rohrvogel, Ruhrvogel, Rührvogel. V. 341.
Rohrweihe. V. 342.
Rollen, Rollzeit. V. 342.
Rollenholz. V. 342.
Rollenschloß. V. 342.
Roller. V. 342.
Roller, s. v. w. Mandelkrähe. V. 342.
Roller und Röller. V. 342.
Rollkugel. V. 342.
Roll- oder Mangelhölzer. V. 342.
Rollsteine. V. 342.
Rolltuch. V. 342.
Rommen. V. 342.
Rönne. V. 342.
Roridus. V. 342.
Rosa. V. 342.
Rosaceum. V. 342.
Rosaceus. V. 342.
Rose, Rosa. V. 342.
Rose, am Hirschgeweihe. V. 346.
Rosenartig, rosaceus. V. 347.
Rosenfrucht, rosaceum. V. 347.
Rosengallwespe, Cynips rosae. V. 347.
Rosenkranzförmig. V. 347.
Rosenroth. V. 347.
Rosenrother Krammetsvogel. V. 347.
Rosenspinner, Phalaena Bombyx dispar. V. 347.
Roseus. V. 349.
Rosmarinus. V. 349.
Rost. V. 349.
Rost (Baumkrankheiten). V. 349.
Rostbraun, ferrugineus. V. 349.
Rostellum. V. 349.
Rostfarbener Alpbalsam, Rhododendron ferrugineum. V. 349.
Rostfarbene Ameise, Formica rufa. V. 349.
Rostflügel. V. 349.
Rostgelbbäuchige Waldschnepfe. V. 349.
Rostiger Neuntödter. V. 350.
Rostrother Fichtenwickler, Phalaena Tortrix Ratzeburgiana. V. 350.
Rostweihe. V. 350.
Roßdrossel, Roßamsel. V. 350.
Roßente. V. 350.
Roßfenchel, Phellandrium. V. 350.
Roßgeier. V. 351.
Roßkastanie. V. 351.
Roßkastanien. VII. 424.
Roßkastanien-Spanner, Phalaena Geometra aescularia. V. 351.
Roßkastanien-Spinner, Phalaena Bombyx aesculi. V. 351.
Roßmarin, Rosmarinus. V. 352.
Roßmarinblätteriger Seidelbast, Daphne cneorum. V. 352.
Roßmarinweide, Salix rosmarinifolia. V. 353.
Rotatus. V. 353.
Rötelein. V. 353.
Roth, ruber. V. 353.
Rothbart. V. 353.
Rothbein. V. 353.
Rothbeiniger Kiebitz. V. 353.
Rothbläß, Rothbläßchen. V. 353.
Roth-Bleierz. VII. 425.
Rothbrüstchen, Rothköpfchen. V. 353.
Rothbrüster. V. 353.
Rothbrüstiger Säger, rothbrüstiger Taucher. V. 353.
Rothbuchenspinner, Phalaena Bombyx Tau. V. 353.
Rothdrossel. V. 353.
Rothe Eule. V. 353.
Rothe Heidelbeere, Vaccinium vitis-idaea. V. 353.
Rotheicheneule, Ph. Noct. Sponsa. V. 353.
Rotheisenocker. V. 354.
Rotheisenstein, Rotheisenerz. V. 354.
Rothe Johannisbeere, Ribes rubrum. V. 354.

Rothe Kuh. V. 354.
Röthel. V. 354.
Röthelweih, Röthelweihe, Röthelgeier, Röthelhuhn. V. 354.
Röthelweihe. V. 354.
Rothe Mittelente. V. 354.
Rothente, Rothhals, Rothkopf. V. 354.
Rothente. V. 354.
Rother Ammer. V. 354.
Rother Blasenstrauch. V. 354.
Rother Erdkobalt. VII. 425.
Rother Glaskopf. V. 354.
Rother Hänfling. V. 354.
Rother Krinitz. V. 355.
Rother Reiter. V. 355.
Rother, rothbrauner Kukuk. V. 355.
Rother Sperber. V. 355.
Rother Warkengel. V. 355.
Rothe Wasserdrossel. V. 355.
Rothe Weide, Salix rubra. V. 355.
Rothes Bastardwasserhuhn. V. 355.
Rothes Käuzlein. V. 355.
Rothes Todtliegendes. V. 355.
Rothes Wasserhuhn. V. 355.
Rothes Wiesel V. 355.
Rothfaul. V. 355.
Rothfink, Rothgimpel, Rothschläger, Rothschlägel, Rothbauch. V. 355.
Rothfittiger Krammetsvogel. V. 355.
Rothflügeliger Springkäfer, Elater haemeliter. V. 355.
Rothfuchs. V. 355.
Rothfußgans. V. 355.
Rothfüßige Meve. V. 355.
Rothfüßiger Riemenfuß. V. 355.
Rothfüßiger Rüsselkäfer. V. 355.
Rothfüßiger Strandläufer. V. 355.
Rothfüßiger Wasserläufer. V. 355.
Rothfüßige Wanze, Cimex rufipes. V. 355.
Rothgans. V. 355
Rothgefiederte Schnepfe. V. 355.
Rothgelb, fulvus. V. 355.
Rothgelbe Grasmücke. V. 355.
Rothgelbe Uferschnepfe. V. 355.
Rothgelber Uhu. V. 355.
Rothglänzend. V. 355.
Rothgrauer Würger. V. 355.
Rothgülden. VII. 425.
Rothhahn. V. 355.
Rothhals. V. 355.
Rothhälsiger Taucher. V. 356.
Rothhälslein. V. 356.
Rothhänfling. V. 356.
Rothhäubiger Fink. V. 356.
Rothhirsch, Edelhirsch, Cervus elaphus. V. 356.
Rothhuhn. V. 373.
Rothkehlchen. V. 373.
Rothkopf, Rothkopfente. V. 373.
Rothköpfige Haubenente. V. 373.
Rothköpfiger Seeschwalm. V. 373.
Rothköpfige Waldschnepfe. V. 373.
Roth-Kupfererz. VII. 425.
Röthlich. V. 373.
Röthliches Wiesel. V. 373.
Röthling. V. 373.
Rothluchs. V. 373.
Roth-Manganerz oder Braunsteinerz. VII. 425.
Rothrüstling. V. 376.
Rothschwanz, Phalaena Bombyx pudibunda. V. 376.
Rothschwänzchen. V. 376.
Rothsperling. V. 376.
Roth-Spießglaserz. VII. 425.
Rothtannen-Blattwespe, Tenthredo abietis. V. 376.
Rotthier. V. 377.
Roth- und Rotthuhn. V. 377.
Rothvogel. V. 377.
Rothwild. V. 377.
Rothwildstand. V. 377.
Rothwildstands-Anlegung. V. 377.
Rotte. V. 378.
Rotte (Holzhauer). V. 378.
Rottefink. V. 378.
Rotthacke. V. 378.
Rotthacke. V. 378.
Rotthuhn. V. 378.
Rottland. V. 378.
Rotundatus. V. 378.
Rotz. V. 379.
Rubens, auch rubescens. V. 379.
Rubiginosus. V. 379.
Rubin. V. 379.
Rubinzaunkönig. V. 379.
Rubus. V. 379.
Rübenförmig. V. 379.
Rucksen. V. 379.
Rücke. V. 379.
Rücken (Weidmannssprache). V. 379.
Rücken (Jagd). V. 379.
Rücken, dorsum. V. 379.
Rückleine. V. 379.
Rückenmark. V. 379.
Rückenwirbel. V. 379.
Rückenwirbel. VII. 425.
Rückfährte. V. 379.
Rückstrang, Rückenstrang. V. 379.
Rückstrich, Rückzug. V. 380.
Rudel. V. 380.
Rudeln. V. 380.
Ruder. V. 380.
Ruderalis. V. 380.
Ruderente. V. 380.
Ruderfedern, Schwungfedern. V. 380.
Rudimentum. V. 380.
Rüd. V. 380.
Rüdenhorn. V. 380.
Rüdenknecht. V. 380.
Ruf. V. 380.
Rufescens. V. 380.
Rufhuhn. V. 380.
Rufus. V. 380.
Rugegericht. V. 380.

Rugosus. V. 380.
Ruhe. V. 380.
Ruhe (Weidmannssprache). V. 384.
Ruheplatz, Ruhesitz. V. 384.
Ruhezeit. V. 384.
Ruhr. V. 384.
Ruhrkraut, Gnaphalium. V. 384.
Ruhrschnur. V. 386.
Ruhrvogel. V. 386.
Ruhrwurz, Tormentilla. V. 386.
Ruhrzeit. V. 386.
Ruminatus. V. 386.
Rumpens. V. 386.
Rumpf. V. 386.
Runcinatus. V. 387.
Rund, rotundus. V. 387.
Rundbildung. V. 387.
Runder Lauf. V. 387.
Rundnutzhölzer. V. 387.
Rundpils, Periola. V. 387.
Rundschildflechte. V. 388.
Rundung, Zirkelstück. V. 390.
Rungen. V. 390.
Rungenschemmel. V. 390.
Runzel. V. 390.
Runzelpils, Merulius. V. 390.
Rupestris. V. 391.
Rupf' an, Männchen. V. 391.
Rupfen. V. 391.
Ruscus. V. 391.
Rußbraun, fuliginosus oder fuligineus. V. 391.
Rußfarbige, russische Ente. V. 391.
Russischer Adler. V. 391.
Rußkohle. V. 391.
Rüschen. V. 392.
Rüsselförmig, proboscideus. V. 392.
Rüsselkäfer, Curculio. V. 392.
Rüssel=Fliege, Meloe proboscidea. V. 397.
Rüsten. V. 397.
Rüster, Ulmus. V. 397.
Rüsterblätterige Spierstaude, Spirea ulmifolia. V. 397.
Rüsterbrett. V. 397.
Rüster=Hüpfzirpe, Cicada ulmi. V. 397.
Rüstern=Tagfalter, Papilio polychlorus. V. 397.
Rüst= oder Gerüststangen. V. 397.
Rüstung. V. 397.
Ruta. V. 397.
Ruthe. V. 398.
Ruthen. V. 398.
Ruthenförmig, virgatus. V. 398.
Ruthenförmiger Ginster. V. 398.
Ruthenkrümmer. V. 398.
Rutilans oder rutilis. V. 398.
Rutschen. V. 398.
Rutschen. V. 398.
Rypen. V. 398.

S.

S-Hölzer. V. 399.
Saamkraut, Potamogeton. V. 399.
Saat. V. 400.
Saatgans. V. 401.
Saatkolben. V. 401.
Saatkrähe, Saatrabe. V. 401.
Saatvogel. V. 401.
Säbelförmig, acinaciformis. V. 401.
Säbelschnabel, Säbelschnäbler. V. 401.
Säbelschnäbler, Recurvirostra. V. 401.
Sabulosum. V. 401.
Saccatus. V. 401.
Sachte! V. 401.
Sackerfalke. V. 401.
Sackförmig. V. 401.
Sackgans. V. 401.
Sackgarn. V. 401.
Sackpils, Bulgaria. V. 402.
Safrangelb, croceus. V. 403.
Saftblatt, Tillaea. V. 403.
Saftfluß. V. 403.
Saftfülle. V. 403.
Saftdieb. V. 403.
Saftig. V. 403.
Saftlos, exsuccus. V. 403.
Saftmahl. V. 403.
Saftsticken. V. 403.
Sägeböcke. V. 403.
Sägeholzriesen. V. 403.
Sägehörnige Käfer, Serricornia. VII. 426.
Sägeholzflößerei. VII. 426.
Sägen. V. 403.
Säger, Mergus. V. 404.
Sägeschnäbler. V. 404.
Sägespäne. V. 404.
Sägewaaren. V. 404.
Sägezähnig. V. 404.
Sagittatus. V. 404.
Sahlit. VII. 426.
Sahlweide, Salix caprea. V. 404.
Saite, Hypha. V. 404.
Salamander, Salamandra. V. 404.
Salat, Lactuca. V. 405.
Salatlerche. V. 405.
Salbey, Salvia. V. 405.
Salbeyblätterige Cisten. V. 405.
Salbeyweide, Salix aurita. V. 405.
Salep. VII. 427.
Salicetum. V. 406.
Salinus, salsus oder salsuginosus. V. 406.
Salix. V. 406.
Salm, Salmo. V. 406.
Salpeter, salpetersaures Kali. VII. 427.

Salpetersäure. V. 407.
Salvia. V. 407.
Salz. V. 407.
Salzauflösungen. V. 411.
Salzig. V. 411.
Salzkraut, Salicornia. V. 411.
Salzkupfererz. VII. 428.
Salzlecke. V. 411.
Salzwasser. V. 411.
Salzsäure oder Chlorinwasserstoffsäure. V. 411.
Salzspindel. VII. 428.
Salzthon. V. 411.
Samara. V. 412.
Sambucus. V. 412.
Samen. V. 412.
Samenanhängsel, Strophiolum. V. 412.
Samenbäume. V. 412.
Samenbläschen. V. 412.
Samenblatt, Folium seminale. V. 413.
Samendarre oder Darrstube. V. 413.
Samendecke, Arillus. V. 413.
Samenhaut, Testa. V. 413.
Samenhülle. V. 413.
Samenkern, Nucleus. V. 413.
Samenlappen, Cotyledon. V. 413.
Samenloden. V. 414.
Samenmagazine. V. 414.
Samenprobe, Saatprobe. VII. 428.
Samenschlag od. Besamungsschlag. V. 414.
Samenstrang, Funiculus seminalis. V. 414.
Samenwolle. V. 414.
Samenwolle, Desma. V. 415.
Samenzelle, Carcerulus. V. 415.
Sämlinge. V. 415.
Sammet. V. 415.
Sammetente. V. 415.
Sammethaarig, holosericeus. V. 415.
Sammethuhn. V. 415.
Sammetschwarz. V. 415.
Sammetweide. V. 415.
Sammtjagd. V. 415.
Sand — Sandbau. V. 415.
Sandbeere. V. 425.
Sanddorn, Hippophaë. V. 425.
Sandhase. V. 427.
Sandhuhn, Glareola. V. 427.
Sandhuhn. V. 427.
Sandiger Mergel. V. 427.
Sandkäfer, Cicindela. V. 427.
Sandläufer. V. 428.
Sandmergel. VII. 428.
Sandpfeifer. V. 428.
Sandregerlein. V. 428.
Sandschnepfe. V. 428.
Sandschwalbe. V. 428.
Sandstein. V. 428.
Sandvogel. V. 429.
Sandwachtel. V. 429.
Sandweide. VII. 428.
Sanft, mitis. V. 429.
Sangdrossel. V. 429.
Sänger, Sylvia. V. 429.
Sangheerd. V. 433.
Sanglerche. V. 434.
Sanguineus. V. 434.
Sanguinolentus. V. 434.
Sanikel, Sanicula. V. 434.
Santolina. V. 434.
Sapidus. V. 434.
Sarmentum. V. 434.
Sasse. V. 434.
Saßjagen. V. 434.
Sativus. V. 434.
Sattel. V. 434.
Sattelbäume. V. 434.
Sattelkrähe. V. 435.
Satt gefärbt. V. 435.
Sättigung, Saturatio. V. 435.
Saturate. V. 435.
Satureja. V. 435.
Satz. V. 435.
Sätze blasen. V. 435.
Satzhase. V. 435.
Sau. V. 435.
Sauerdorn, Berberis vulgaris. V. 435.
Sauere Gährung. V. 435.
Sauere Gährung. VII. 428.
Sauerkirsche, Prunus cerasus. V. 435.
Sauerklee, Oxalis. V. 436.
Sauerkleesäure. V. 438.
Sauerstoff. V. 438.
Sauerstoffgas. V. 439.
Saufang. V. 440.
Saufinder oder Saubeller, Canis familiaris aprinus. V. 440.
Saufinderband. V. 441.
Saugarne. V. 441.
Saugarten. V. 441.
Säugethiere, Mamalia. V. 441.
Sauglock. V. 448.
Sauhatz. V. 448.
Sauhatzuniform. V. 448.
Saujagd. V. 448.
Saukasten. V. 457.
Saukrebel. V. 457.
Säulchen, Columella. V. 457.
Saum, Limbus. V. 457.
Säumen oder Besäumen. V. 457.
Saumleine. V. 457.
Saupacker oder Hatzhund. V. 457.
Säuren. V. 460.
Saurübe. V. 461.
Saxatilis. V. 461.
Saxicola. V. 461.
Scaber. V. 461.
Scalaris. V. 462.
Scandens. V. 462.
Scapus. V. 462.
Scariosus. V. 462.
Schaalen. V. 462.
Schaambeine. V. 462.
Schaar. V. 462.
Schaben. V. 462.
Schachtelmacher. V. 462.

Schackruthchen. V. 462.
Schäckentchen. V. 462.
Schäcker (Schecker). V. 462.
Schäckig, variegatus. V. 462.
Schäckiger Emmerling. V. 462.
Schäckiger Fliegenfänger. V. 462.
Schäckiger Specht. V. 463.
Schäckiger Würger. V. 463.
Schädel. V. 463.
Schafgarbe, Achillea. V. 463.
Schaflaub. V. 463.
Schafstaar. V. 464.
Schäfer- oder Hirtenhunde. V. 464.
Schaft, s. Scapus. V. 464.
Schaft (Weidmannssprache). V. 464.
Schaft oder Baumschaft. V. 464.
Schaft (Gewehrschaft). V. 464.
Schaft, Scapus. V. 464.
Schäften. V. 464.
Schäftig. V. 464.
Schalaster. V. 464.
Schale, Tunica. V. 464.
Schalen. V. 464.
Schalhölzer. V. 464.
Schallente. V. 464.
Schalm. V. 464.
Schalstein. V. 465.
Schaluchore. V. 465.
Schälrisse. V. 465.
Scharbe, Carbo. V. 465.
Scharf, scaber. V. 465.
Scharfe Grenze. V. 465.
Scharf gesägt, argute serratus. V. 465.
Scharf von Schaalen. V. 466.
Schärfen. V. 466.
Scharlachroth, coccineus, purpureus oder phoeniceus. V. 466.
Scharnirgelenke. V. 466.
Scharte, Serratula. V. 466.
Schattenkäfer, Tenebrio. V. 466.
Schattig, umbrosus. V. 467.
Schaufel. V. 467.
Schaufelente. V. 467.
Schaufelgeweihe. V. 467.
Schaufelhirsch. V. 467.
Schaufeln. V. 467.
Schaufelstiele. V. 467.
Schaumgyps. VII. 429.
Schäumling, Scheimling. V. 467.
Scheckente. V. 467.
Scheelgeschlecht. VII. 429.
Scheeren. V. 467.
Scheffel. V. 467.
Scheffelaussaat. V. 468.
Scheffelplätze. V. 468.
Schegknie. V. 468.
Scheibchen (Scheibe). V. 468.
Scheibe, Discus. V. 468.
Scheibenstände oder Schießstätten. VII. 429.
Scheide, Vagina. V. 468.
Scheide (Weidmannssprache). V. 468.
Scheiden. V. 468.
Scheidenflügler. V. 468.
Scheidewand, Dissepimentum. V. 468.
Scheidewandpils, Dichosporium. V. 468.
Scheidung. V. 468.
Scheindolde, Cyma. V. 469.
Scheitel, Vertex. V. 469.
Scheitel (Anatomie). V. 469.
Scheitelbeine. V. 469.
Scheiterholzriesen. V. 469.
Scheiterhüte oder Schetterhüte. V. 469.
Scheitholz. V. 469.
Scheitmaaß. V. 469.
Schellen. V. 469.
Schellente. V. 469.
Schellenten-Adler. V. 469.
Schenkel. V. 469.
Schepsleine. V. 470.
Scherbengelb, testaceus. V. 470.
Scherzen (Frangen). V. 470.
Scheubel. V. 470.
Scheuche (Scheuchung). V. 470.
Scheuchzerkraut, Scheuchzeria. V. 470.
Scheuneule. V. 470.
Scheusal. V. 470.
Schieber am Gewehr. V. 470.
Schiebkarrenbäume. V. 470.
Schief, obliquus. V. 471.
Schieferbrüstiger Sänger. V. 471.
Schiefergrau. V. 471.
Schieferkohle. VII. 429.
Schieferspath. VII. 429.
Schieferthon. V. 471.
Schiefköpfige Schwämme, Clytocybe. V. 471.
Schienbeine. V. 471.
Schienen oder Querspangen. V. 471.
Schierling, Corium. V. 471.
Schießen. V. 471.
Schießen lassen. V. 472.
Schießgeräthe. V. 472.
Schießgewehr. V. 472.
Schießheerd. V. 472.
Schießhund. V. 472.
Schießhütte. V. 472.
Schießkarren. V. 472.
Schieß- oder Treibpferd. V. 472.
Schießpulver. V. 472.
Schießpulverkohle. V. 472.
Schießtasche. V. 473.
Schießübungen. V. 473.
Schießwagen. V. 476.
Schießzeit, Schußzeit. V. 476.
Schiffbau-, Lang- und Bloch-Holztransportwege. V. 476.
Schiffbauholz-Transportwege. VII. 429.
Schiffchen, Carina. V. 476.
Schifffahrts-Schleußen. V. 476.
Schiffsbauhölzer. V. 477.
Schiffsnägel. V. 479.
Schiffsplanken oder Bohlen. V. 479.
Schiffsschnabel. V. 479.
Schiften. V. 479.
Schild. V. 479.

Schilddrossel, Schildamsel. V. 480.
Schilddrüse. V. 480.
Schildente. V. 480.
Schildente. V. 480.
Schildern. V. 480.
Schildfink. V. 480.
Schildförmig. V. 480.
Schildhahn. V. 480.
Schildhühner. V. 480.
Schildknorpel. V. 480.
Schildkrähe. V. 480.
Schildlaus, Coccus. V. 480.
Schildmoos, Catharinea. V. 481.
Schildnachtigall. V. 481.
Schilfdrossel. V. 481.
Schilfmatten. V. 481.
Schilfsänger. V. 481.
Schilfsperling. V. 481.
Schilfvogel, Schilfschwätzer, Schilfammerling. V. 481.
Schillernd, micans. V. 481.
Schillerstein oder Schillerspath. V. 481.
Schimmelgrün, glaucus. V. 482.
Schindeleisen. V. 482.
Schindelig, imbricatus. V. 482.
Schindelkriecher. V. 482.
Schindelmaschinen. V. 482.
Schindeln. V. 483.
Schinkenmeise. V. 483.
Schirm (Jagd). V. 483.
Schirm, Umbella. V. 483.
Schirmer. V. 484.
Schirmhalten, den. V. 484.
Schirmkraut, Trientalis. V. 484.
Schistaceus. V. 484.
Schittreiher. V. 484.
Schlachter. V. 484.
Schlackige Lava. VII. 429.
Schlafbeine. V. 484.
Schläfe. V. 484.
Schläfer, Myoxus. V. 484.
Schlag oder Holzschlag. V. 486.
Schlag. V. 486.
Schlagbaum. V. 486.
Schlageintheilung. V. 487.
Schlageisen. V. 487.
Schlagen (Weidmannssprache). V. 487.
Schlagen. V. 487.
Schlagfedern. V. 487.
Schlaggarn. V. 487.
Schlagheftel, Schwangheftel. V. 487.
Schlagholz. V. 487.
Schlagpfahl. V. 487.
Schlagreitel. V. 487.
Schlagruthen. V. 487.
Schlagtaube. V. 487.
Schlagwachtel. V. 487.
Schlagwand. V. 488.
Schlagwirthschaft. V. 488.
Schlägel. V. 488.
Schlämmbütten. V. 488.
Schlangen, Serpentes. V. 488.
Schlangenadler, Falco leucopsis. VII. 429.
Schlangenwurzel, Polygonum bistorta. V. 489.
Schlank, gracilis. V. 489.
Schlauch, Utriculus. V. 489.
Schlauchboden, Hypothecium. V. 489.
Schlauchfrucht, Utriculus. V. 489.
Schlauchhaut, Hymenium. V. 489.
Schlechtbehangen. V. 489.
Schlecht bei Leibe. V. 490.
Schlecht jagdbarer Hirsch. V. 490.
Schlechte Nase. V. 490.
Schlechte Suche. V. 490.
Schlechter Hirsch. V. 490.
Schlechter Wind. V. 490.
Schlecker. V. 490.
Schlegel. V. 490.
Schlegelschuß. V. 490.
Schlehendämmerungsfalter, Sphinx pruni. V. 490.
Schlehen-Eule, Phalaena Noctua Psi. V. 491.
Schlehen-Motte, Phalaena Tinea pruniella. V. 491.
Schlehenpflaume, Prunus spinosa. V. 492.
Schleichen. V. 492.
Schleichend, reptans. V. 493.
Schleichgraben. V. 493.
Schleichstellen. V. 493.
Schleichwand. V. 493.
Schleichwege. V. 493.
Schleichwirthschaft. V. 493.
Schleier, Velum. V. 493.
Schleife, Schlinge. V. 493.
Schleifen beim Auerwild. V. 495.
Schleifen beim Holztransport. V. 495.
Schleifen. V. 496.
Schleifseite — Schleife. V. 496.
Schleihe. V. 496.
Schleim. V. 496.
Schleimig, mucosus. V. 496.
Schleimnetz. V. 496.
Schleimzucker. V. 496.
Schleißen oder Splißen. V. 496.
Schlenkkette. V. 496.
Schlenzen. V. 496.
Schleppbusch. V. 496.
Schleppen. V. 497.
Schleppneue. V. 497.
Schlesische Weide, Salix silesiaca. V. 497.
Schleuder, Elater. V. 497.
Schlichten. V. 497.
Schliefen. V. 497.
Schlinge. V. 497.
Schlingstrauch-Spanner, Phalaena geometra furvata. V. 497.
Schließen. V. 497.
Schließfrucht, Achaena. V. 497.
Schlitten. V. 497.
Schlittenbäume. V. 498.

Schlitzzähnig, laciniato-dentatus. V. 498.
Schloß am Feuergewehr. V. 498.
Schloß beim Rothwild ꝛc. V. 498.
Schloßen. V. 498.
Schloßtritt, Schlußtritt. V. 498.
Schlott oder Rauchfang. V. 498.
Schluchten. V. 498.
Schlupfwespe, Ichneumon. V. 499.
Schlund. V. 501.
Schlund, Faux. V. 502.
Schluß beim Waldbestande. V. 502.
Schluß (Schlupf). V. 502.
Schluß bei Hirschfährten. V. 502.
Schluß der Jagd. V. 502.
Schlußtritt. V. 502.
Schlüpferig, lubricus. V. 502.
Schlüsselbein. V. 502.
Schlüsselblume, Primula. V. 502.
Schmack. V. 503.
Schmackhaft, sapidus. V. 503.
Schmal. V. 503.
Schmalblätteriger Lavendel. V. 503.
Schmalkäfer, Leptura. V. 503.
Schmalente. V. 504.
Schmalreh. V. 504.
Schmalspießer. V. 505.
Schmalteblau, azureus. V. 505.
Schmalthier. V. 505.
Schmalz. V. 505.
Schmalzen (Schnalzen). V. 505.
Schmälen. V. 505.
Schmarotzend, parasiticus. V. 505.
Schmarotzermöve. V. 505.
Schmatzen. V. 505.
Schmecker. V. 505.
Schmerhude oder Schmerweide. V. 505.
Schmerofen. V. 505.
Schmeißen. V. 505.
Schmelzen. V. 505.
Schmerl, Cobitis. V. 505.
Schmerl. V. 506.
Schmetterlinge, Falter, Schuppenflügler, auch Staubflügler, Lepidoptera. V. 506.
Schmetterlingsblüthen, Flos papilionaceus. V. 508.
Schmiedkohlen. V. 508.
Schmiele, Aira. V. 508.
Schmielente. V. 509.
Schmiere (Theer). V. 509.
Schmiere (für Lederzeug). V. 509.
Schmierig, viscidus oder viscosus. V. 510.
Schmiergeln der Jagdgewehre. V. 510.
Schmutzig, sordidus. V. 510.
Schmutzigbraun, luridus. V. 510.
Schnabel, rostrum. V. 510.
Schnabelschwan. V. 510.
Schnacke, Tibula. V. 510.
Schnacker, Schnarrer, Schnerker. V. 511.
Schnaidtbegehen. V. 511.
Schnalle. V. 511.
Schnappen, Schneckeln, Klatschen. V. 511.
Schnappgewehre. V. 511.
Schnappstange. V. 511.
Schnapptuch. V. 511.
Schnarrdrossel, Schnarrziemer. V. 511.
Schnarren, Schwirren. V. 511.
Schnarrente. V. 512.
Schnarrgans. V. 512.
Schnarrwachtel. V. 512.
Schnauben. V. 512.
Schneckeln. V. 512.
Schneckenbohrer. V. 512.
Schneckenförmig, cochleatus. V. 512.
Schneckenklee, Medicago. V. 512.
Schneckenrundung, Schneckenordnung. V. 512.
Schnee. V. 512.
Schneeanhang. V. 515.
Schneeball, Viburnum. V. 515.
Schneebirne, Pyrus nivalis. V. 517.
Schneebruch. V. 517.
Schneedohle. V. 517.
Schneedrossel, Schneeamsel. V. 517.
Schneedruck. V. 517.
Schneefink. V. 517.
Schneegans. V. 517.
Schneegacke. V. 517.
Schneegrenze. V. 517.
Schneehaube. V. 518.
Schneehuhn, hasenfüßiges Waldhuhn, Tetrao Lagopus. V. 519.
Schneelerche. V. 520.
Schneemeise. V. 520.
Schneenetz, Schneegarn, Wintertyraß. V. 520.
Schneetropfen, Galanthus. V. 521.
Schneevogel, Schneesperling, Schneelerche, Schneeammerling, Schneefink. V. 521.
Schneewege. VII. 229.
Schneeweiß, niveus. V. 521.
Schneewiesel. V. 521.
Schneide. V. 521.
Schneide, Acies. V. 521.
Schneidel-Messer. V. 522.
Schneideln. V. 522.
Schneidelstreu. V. 523.
Schneidelwirthschaft. V. 523.
Schneiden. V. 524.
Schneider. V. 524.
Schneidewind. V. 524.
Schneißvögel. V. 524.
Schnellen. V. 524.
Schneller. V. 524.
Schneller (Flößerei). V. 524.
Schnellerschleifen. V. 524.
Schnellkäfer, Elater. VII. 429.
Schnellschleife. V. 524.
Schnepfchen, Schnepflein. V. 524.
Schnepfe, Scolopax. V. 524.
Schnepfendreck. V. 534.
Schnepfenfalle. V. 534.
Schnepfenfang. V. 534.
Schnepfenjagd. V. 537.

Schnepfenpfeife. V. 540.
Schnepfenstoß. V. 540.
Schnepfenstrich, Schnepfenzug. V. 540.
Schnerrer. V. 540.
Schneuße. V. 540.
Schnippen. V. 540.
Schnitt. V. 541.
Schnitt-Nutzhölzer. V. 541.
Schnitzbänke. V. 545.
Schnitzmesser zum Lohrindenschälen. V. 545.
Schnitzmesser bei Spaltarbeiten. V. 546.
Schnitzwaaren. V. 546.
Schnuppern. V. 546.
Schnüren (Schnurmachen). V. 546.
Schnüren. V. 546.
Schock. V. 546.
Schöllkraut, Chelidonium. V. 546.
Schomerling. V. 547.
Schone! V. 547.
Schonort oder Schonung. V. 547.
Schonungsgraben. V. 547.
Schonungstafel. V. 547.
Schonungszaun. V. 547.
Schonzeit. V. 547.
Schöne Weide, Salix formosa. V. 547.
Schorst. V. 547.
Schopf, Coma. V. 547.
Schopf, Cime. V. 547.
Schopf an Vögeln. V. 547.
Schopf-Ente. V. 548.
Schopf-Lerche. V. 548.
Schopfmeise. V. 548.
Schöpfen oder trinken. V. 548.
Schorfflechte, Lepraria. V. 548.
Schörl. V. 548.
Schörlfels. V. 548.
Schößling, Turio. V. 549.
Schote, Siliqua. V. 549.
Schotenklee, Lotus. V. 549.
Schotenweiderich, Weidenröschen, Epilobium. V. 549.
Schötchen, Silicula. V. 550.
Schottische Gans. V. 550.
Schräg. V. 550.
Schränken (Schrank machen). V. 550.
Schraubenförmig. V. 551.
Schraubenhölzer. V. 551.
Schraubenmoos, Tortula. V. 551.
Schraubenzieher. V. 551.
Schrecke (Schrecktücher). V. 551.
Schrecken. V. 551.
Schreckheerd. V. 551.
Schrecksprung. V. 551.
Schrecktücher. V. 552.
Schreibtage. V. 552.
Schreien. V. 552.
Schreiender Regenpfeifer. V. 552.
Schreier. V. 552.
Schreier-Eule. V. 552.
Schrifterz. VII. 429.
Schriftflechte, Opegrapha. V. 552.
Schriftgranit. V. 553.
Schritt. V. 553.
Schrot (Hagel). V. 553.
Schrot (Tromm). V. 554.
Schrotaxt. V. 554.
Schrotbeutel. V. 555.
Schrotsäge. V. 555.
Schrotsägenförmig, runcinatus. V. 555
Schröte. V. 555.
Schröter, Lucanus. V. 555.
Schuckle (Steinkiebitz). V. 556.
Schuckriesen. V. 556.
Schuhförmig, calceiformis. V. 556.
Schulter. V. 557.
Schulterblätter. V. 557.
Schulner. V. 557.
Schülferig, lepidotus. V. 557.
Schuppe. V. 557.
Schuppen. V. 557.
Schuppennath. V. 557.
Schuppenschlange, Anguis. V. 557.
Schuppenschwanz, Lathraea. V. 557.
Schurf. V. 557.
Schürloch. V. 557.
Schürz. V. 558.
Schürze. V. 558.
Schuß. V. 558.
Schußgeld. V. 558.
Schußgerecht. V. 558.
Schußmäßig. V. 558.
Schußzeichen. V. 559.
Schüsselchen. V. 559.
Schüsselflechte, Parmelia. V. 559.
Schüsseln. V. 561.
Schutt. V. 561.
Schütte. V. 561.
Schütten. V. 561.
Schütten od. Schlagen (Köhlerei). V. 561.
Schütten (Baumkrankheit). V. 562.
Schüttplatz. V. 562.
Schützenjagen, ein. V. 562.
Schützenwehre. V. 562.
Schwäbischer Reiher. V. 562.
Schwach. V. 562.
Schwach, debilis. V. 562.
Schwaden. V. 562.
Schwalbe, Hirundo. V. 562.
Schwalbenschwanz. V. 563.
Schwammartig, fungosus. V. 563.
Schwammgewebe, Mycelium. V. 563.
Schwammspinner. V. 563.
Schwammwuchs. V. 563.
Schwammzucker. V. 563.
Schwan, Cygnus. V. 564.
Schwanengehege. V. 567.
Schwanenhals oder Berliner-Eisen. V. 568.
Schwanenjagd. V. 568.
Schwanentaucher. V. 570.
Schwanz. V. 570.
Schwanz, Cauda. V. 570.
Schwanzheftel. V. 570.
Schwanzhund. V. 570.
Schwärmen. V. 570.
Schwarte. V. 570.

Schwärtlinge. V. 570.
Schwarz, niger. V. 570.
Schwarzbacken. V. 570.
Schwarz=Bleierz. VII. 429.
Schwarzbraun, pullus. V. 570.
Schwarzbraune Ente. V. 570.
Schwarzbrauner Habicht. V. 570.
Schwarzbrauner Kiebitz. V. 570.
Schwarzdorn. V. 570.
Schwarze Ente. V. 570.
Schwarz=Eisenstein. VII. 430.
Schwarzer Erdkobalt. VII. 430.
Schwarzer Falke. V. 570.
Schwarze Gabelweihe. V. 570.
Schwarzer Mäuseaar. V. 570.
Schwarze Johannisbeere. V. 570.
Schwarze Krähe. V. 570.
Schwarze Kran. V. 571.
Schwarze Kraye. V. 571.
Schwärzlicher Bohnenbaum. V. 571.
Schwärzlicher Falke. V. 571.
Schwärzlicher Taucher. V. 571.
Schwarze Nacht=Eule. V. 571.
Schwarz=Ente. V. 571.
Schwarze Rauschbeere. V. 571.
Schwarzer Hollunder. V. 571.
Schwarzer, schwarzbrauner, schwarzrückiger Adler. V. 571.
Schwarzer Falke. V. 571.
Schwarzer Milan. V. 571.
Schwarzer Nadelholz=Wickler, Phalaena tortrix coniferana. V. 571.
Schwarzer Reiher. V. 571.
Schwarzer Storch. V. 571.
Schwarzer Waldhahn. V. 571.
Schwarze Schnepfe. V. 571.
Schwarze See=Ente. V. 571.
Schwarzes Geisblatt. V. 571.
Schwarzgrün, atrovirens. V. 571.
Schwarzgülden. VII. 430.
Schwarzholz. V. 571.
Schwarzkirsche, Prunus avium. V. 571.
Schwarzkohle oder Steinkohle. V. 572.
Schwarzkopf. V. 573.
Schwarzköpfiger Ententaucher. V. 573.
Schwarz=Manganerz. VII. 430.
Schwarzpappel, Populus nigra. V. 573.
Schwarzpappel=Knospen. V. 573.
Schwarzroth, atropurpureus. V. 573.
Schwarzschwänzige Ente. V. 573.
Schwarzspecht. V. 573.
Schwarztaucher. V. 573.
Schwarzwild. V. 573.
Schwarzwildfang. V. 573.
Schwarzwaldgarten. V. 573.
Schwarzwildstandsanlegung im Freien. V. 576.
Schweberohr. V. 577.
Schwefel. V. 577.
Schwefelgeschlecht. VII. 430.
Schwefelkies. VII. 430.
Schwefelsaure Kalkarten. VII. 430.
Schwefelsäure. V. 578.
Schwefelwasserstoffsäure oder Hydrothionsäure. V. 578.
Schweif, Anthurus. V. 579.
Schweif, Cauda. V. 579.
Schwein, Sus. V. 579.
Schwein. V. 585.
Schweinebucht. VII. 430.
Schweinhatzzeit. V. 585.
Schweinigel. V. 585.
Schweinsdachs. V. 555.
Schweinsfeder. V. 585.
Schweiß. V. 586.
Schweißen. V. 586.
Schweißhund. V. 586.
Schweißhundhalsband. V. 589.
Schweißige Fährte. V. 589.
Schweißkasten. V. 589.
Schweißzeichen. V. 590.
Schwelbäume. V. 590.
Schwelhitze. V. 590.
Schwere. V. 791.
Schwere Hatzhunde. V. 591.
Schwere Metalle. VII. 430.
Schwere Tücher. V. 592.
Schwerpunkt. V. 592.
Schwertlilie, Iris. V. 592.
Schwerspath. VII. 431.
Schwerstangen. V. 593.
Schwielenflechte, Porina. V. 593.
Schwielig, collosus. V. 593.
Schwielpilz, Hydnum. V. 593.
Schwimmen der Körper. VII. 431.
Schwimmend, natans. V. 595.
Schwimmende Fänge. V. 595.
Schwimmstein. VII. 431.
Schwimmvögel. V. 597.
Schwindemaaß. V. 597.
Schwindemaaß. VII. 431.
Schwinden des Holzes. VII. 431.
Schwinden des Holzes. V. 597.
Schwindsucht. V. 597.
Schwingel, Festuca. V. 597.
Schwingen. V. 599.
Schwirren. V. 599.
Schwitzen. V. 599.
Schwöllungen. V. 599.
Schwöllungen und Klausen. VII. 431.
Schwungfedern. V. 599.
Schwülch. V. 599.
Sciurus. V. 599.
Scobiculatus. V. 599.
Scolopax. V. 599.
Scrobiculatus oder scrobicularis. V. 599.
Scutatus. V. 599.
Scutellatus oder scutelliformis. V. 599.
Scutiformis. V. 600.
Scyphiformis und cyathiformis. V. 600.
Sebaceus. V. 600.
Secedens. V. 600.
Sechsmännig, hexandrus. V. 600.
Sechsspänner. V. 600.
Sechsständer. V. 600.

Sechsunddreißiger. V. 600.
Sechsziger. V. 600.
Sectus. V. 600.
Secundarius. V. 600.
Secundus. V. 600.
Seeadler, Falco leucocephalus. VII. 434.
Seeblume, Nymphaea. V. 600.
Seehund. VII. 434.
Seelmann. V. 600.
Seemöve. V. 600.
Seen. V. 601.
Seeschwalbe, Sterna. V. 601.
Seestaar. V. 602.
Seetaube. V. 602.
Seetaucher, Colymbus. V. 602.
Segelseiten. V. 602.
Segelstangen. V. 603.
Segetalis. V. 603.
Segge, Carex. V. 603.
Segler, Cypselus. V. 606.
Segmentum. V. 606.
Seher. V. 606.
Sehnen oder Flechsen. V. 606.
Seichte oder Hohlgründe. V. 606.
Seichtes Wassergefälle. V. 606.
Seidelbast, Daphne. V. 608.
Seidenblätterige Weide, Salix sericea. V. 609.
Seidenglänzend. V. 609.
Seidenschwanz. VII. 434.
Seidenschwanz-Schießen. V. 609.
Seifenkraut, Saponaria. V. 609.
Seil aus! V. 610.
Seile und Stricke. V. 610.
Seilen. V. 610.
Seilhaken. V. 611.
Seil nehmen. V. 611.
Seitenhals. V. 611.
Seitenschirm. V. 611.
Seitenständig, lateralis. V. 611.
Seitenwind. V. 611.
Selbstschuß. V. 611.
Selenit, Gypsspath oder Marienglas. VII. 434.
Semi. V. 611.
Seminalis. V. 611.
Seminium. V. 611.
Semmelbretter. V. 612.
Semmelfarbig. V. 612.
Sempervirens. V. 612.
Senf, Sinapis. V. 612.
Senkwörste. V. 612.
Senne. V. 612.
Sensibilität. V. 612.
Senus. V. 612.
Sepalum. V. 613.
Sepicola. V. 613.
Septatus. V. 613.
September. V. 613.
Septenatus. V. 614.
Serialis. V. 615.
Sericeus. V. 615.
Serotinus. V. 615.
Serpentin. V. 615.
Serratus. V. 615.
Serricornia. VII. 434.
Servitut. V. 615.
Sesel, Seseli. V. 615.
Sesia. VII. 434.
Sesqui. V. 615.
Sessilis. V. 615.
Sester. V. 615.
Seta. V. 615.
Setaceus. V. 616.
Setzen. V. 616.
Setzhaken. V. 616.
Setzhase. V. 616.
Setzlinge. V. 616.
Setzreiser. V. 617.
Setzstangen. V. 617.
Setzzeit. V. 617.
Sibirische Schnepfe. V. 617.
Siccus. V. 617.
Sichelblätteriger Bohnenbaum. V. 617.
Sichelförmig, falcatus. V. 617.
Sichelzins. V. 617.
Sicherheitsvorkehrungen für den Flößereibetrieb. VII. 434.
Sichern. V. 617.
Sich hören lassen. V. 617.
Sichtbarer Gang. V. 617.
Sicke (Sie). V. 617.
Siebbein. V. 618.
Siebfang. V. 618.
Siebförmig, cribrosus. V. 618.
Siebmacher. V. 618.
Siebpils, Cribraria. V. 618.
Sieme. V. 619.
Sigmoideus. V. 619.
Silberbär. V. 619.
Silberfasan. V. 619.
Silbergeschlecht der Erze und Metalle. VII. 435.
Silberreiher. V. 619.
Silberschwärze. VII. 435.
Silberweiß, argenteus. V. 619.
Silen. V. 619.
Silge, Selinum. V. 619.
Silicula. V. 620.
Siliqua. V. 620.
Similaris. V. 620.
Similis. V. 620.
Simplex. V. 620.
Simse, Juncus. V. 620.
Simultaneus. V. 621.
Sinau, Alchemilla. V. 621.
Singkukuk. V. 621.
Singschwan. V. 621.
Singvögelfang. V. 622.
Sinngrün, Vinca. V. 623.
Sinodendron. VII. 435.
Sinterasche oder Zunderasche. V. 624.
Sinuatus. V. 624.
Sippschaft, Tribus. V. 624.
Sirex. V. 624.
Sitz. V. 624.

Sitzen. V. 624.
Sitzfüßler, Brachypodes. V. 624.
Sitta. V. 624.
Skabiose, Scabiosa. V. 624.
Skorpion=Peltschen. V. 625.
Skorpionkraut, Heliotropium. V. 625.
Smaragdgrün, Smaragdinus. V. 625.
Smilax, Smilax. V. 625.
Smirgel. VII. 435.
Soboles. V. 626.
Sockenblume, Epimedium. V. 626.
Sodakraut, Salsola. V. 626.
Sohle, s. Fuß. V. 626.
Sohle. V. 626.
Solanum. V. 626.
Solosänger. V. 626.
Solidus. V. 627.
Solitarius. V. 627.
Solubilis. V. 627.
Solutus. V. 627.
Sommer= oder Schmierwege, auch Schleif= oder Schlittwege. V. 627.
Sommerbuchen=Spanner, Phalaena Geometra fagata. V. 630.
Sommerdrossel. V. 630.
Sommergewächse, Plantae annuae. V. 630.
Sommerhalbente. V. 630.
Sommerseite. V. 630.
Sommerstand. V. 631.
Sommerweide od. Blumenweide. V. 631.
Sommerwurz, Orobanche. V. 631.
Somnus. V. 631.
Sonderling, Calidris. V. 631.
Sonnenbrand. V. 632.
Sonnendarre, Holzsamendarre. V. 632.
Sonnenkäfer, Coccinella. V. 632.
Sonnenseite. V. 634.
Sonnenthau, Drosera. V. 634.
Sonnenwendig. V. 634.
Sonnenwendkäfer, Scarabaeus solstitialis. V. 634.
Sonnenzug. V. 634.
Sor. V. 635.
Sorbus. VII. 435.
Sordidus. V. 635.
Soredum. V. 635.
Sorex. V. 635.
Sorosus. V. 635.
Soros. V. 635.
Spadix. V. 635.
Spaltbarkeit. V. 635.
Spaltblätterpils, Schizophyllum. V. 635.
Spalte, Fissura. V. 636.
Spaltfuß, Spaltfüßige Mewe. V. 636.
Spaltige Nutzhölzer. V. 636.
Spaltigkeit des Holzes. VII. 435.
Spaltklingen. V. 639.
Spaltmesser. V. 639.
Spaltöffnung, Porus. V. 639.
Spaltpils, Lophium. V. 639.
Spaltsäge. V. 640.
Spanische Fliege. V. 640.
Spanne, dodrans. V. 641.
Spanner, Geometra. V. 641.
Spannhölzer. V. 641.
Spannpflock. V. 641.
Spannrückig. V. 641.
Spannung. V. 642.
Spanten. V. 642.
Spar. V. 642.
Spärlich, parcus. V. 642.
Spark, Spergula. V. 642.
Sparren beim Landbauholz. V. 642.
Sparren, s. v. w. After. V. 642.
Sparrig, squarrosus. V. 642.
Sparsus. V. 642.
Spartium. V. 642.
Spatelblätterige Weide, Salix spathulata. V. 642.
Spatelente. V. 642.
Spatelig, spathulatus. V. 643.
Spatha. V. 643.
Spath=Eisenstein. VII. 436.
Spathiger Kalkstein oder Tropfstein. V. 643.
Spathsaure Kalkarten. VII. 437.
Spathulatus. V. 643.
Spätfährte. V. 643.
Spätgang. V. 643.
Spätzeitig, Serotinus. V. 643.
Späne. V. 643.
Spatz. VII. 437.
Spazierstöcke. V. 643.
Specht, Picus. V. 643.
Spechtartige Vögel, Picae. V. 645.
Spechtkrähe. V. 645.
Spechtmeise. V. 645.
Spechtschießen. V. 645.
Species. V. 645.
Speciosus. V. 646.
Speck=Ente. V. 646.
Speckstein. VII. 437.
Spectans. V. 646.
Speerkraut, Sperrkraut, Polemonium. V. 646.
Speicheldrüßen. V. 646.
Speichen. V. 646.
Speierlingsbaum, Sorbus domestica. V. 646.
Speisgelb, helvolus. V. 646.
Spelze, Palea. V. 647.
Sperber. VII. 437.
Sperberschießen. V. 647.
Sperling. V. 647.
Sperlings=Habicht. V. 647.
Sperlingszunge, Stellera. V. 647.
Sperma. V. 647.
Spermodermis. V. 647.
Spermophorum. V. 647.
Spermotylium. V. 647.
Sperrfallen. V. 647.
Sperrfänge. V. 647.
Sperrzeuge. V. 647.
Spezies. V. 648.

Spezifische Wärme. VII. 437.
Spezifisches Gewicht. V. 648.
Sphacelatus. V. 649.
Sphaericus. V. 649.
Sphaeroideus. V. 649.
Sphinx. VII. 437.
Spex. V. 649.
Spica. V. 649.
Spicula. V. 649.
Spiegel, Schürze. V. 649.
Spiegel. V. 649.
Spiegelente. V. 649.
Spiegelgarn. V. 649.
Spiegelhahn. V. 649.
Spiegelleine. V. 650.
Spiegelnd, lucidus. V. 650.
Spiegelrinde. V. 650.
Spiegelzeug. V. 650.
Spiel. V. 650.
Spiel- u. Spillhuhn. V. 650.
Spielart. V. 650.
Spielen oder Spillen. V. 650.
Spieren. V. 650.
Spierstaude, Spiraea. V. 650.
Spieß. V. 651.
Spießbock. V. 651.
Spieße. V. 651.
Spießen, s. v. w. Pisten. V. 651.
Spießen. V. 651.
Spießer. V. 651.
Spießente. V. 651.
Spießförmig, hastatus. V. 652.
Spießglasgeschlecht. VII. 439.
Spießglassilber. VII. 439.
Spießglasocher. VII. 439.
Spießlerche. V. 652.
Spillen. V. 652.
Spillhahn. V. 652.
Spilonette. V. 652.
Spina. V. 652.
Spindel, Rachis. V. 652.
Spindel. V. 652.
Spindelbaum, Evonymus. V. 652.
Spindelbaum-Motte, Phalaena Tinea evonymella. V. 654.
Spindelförmig, fusiformis. V. 654.
Spinne, Aranea. V. 654.
Spinne. V. 656.
Spinnenwebenartig, arachnoideus od. araneosus. V. 656.
Spinner, Bombyces. V. 656.
Spionhund. V. 656.
Spiraea. V. 656.
Spiralförmig. V. 656.
Spiralgefäß. V. 656.
Spiralis. V. 656.
Spithma. V. 656.
Spissen. V. 657.
Spisus. V. 657.
Spitz oder spitzig, acutus. V. 657.
Spitzahorn, Acer platanoides. V. 657.
Spitze, Apex. V. 658.
Spitzig kommen. V. 658.
Spitzklette, Xanthium. V. 658.
Spitzmaus, Sorex. V. 659.
Spitzpfähle. V. 659.
Splendens. V. 659.
Splint, Alburnum. V. 659.
Splintschwäche. V. 659.
Spongiosus. V. 660.
Spontaneus. V. 660.
Spontonförmig. V. 660.
Spora. V. 660.
Sporangidium. V. 660.
Sporen. V. 660.
Sporn, Calcar. V. 660.
Spornfink. V. 660.
Spreitzend, divaricatus. V. 660.
Sprengen. V. 661.
Sprengmast. V. 661.
Sprenkel. V. 661.
Sprenzchen, Sprinz. V. 661.
Spreu, Palea. V. 661.
Spreuborste, Fimbrilla. V. 661.
Spreuschuppe. V. 661.
Sprießen. V. 661.
Springen. V. 661.
Springfrucht, Elaterium. V. 661.
Springkäfer, Schnellkäfer, Elater. V. 661.
Springkraut. V. 662.
Springpils. V. 663.
Springschwanz, Podura. V. 663.
Sprossen. V. 664.
Sprossen od. Wagenleiterscheeren. V. 664.
Sprossenbier. V. 664.
Spröde, fragilis. V. 664.
Sprödes Glaserz. VII. 439.
Sprung. V. 664.
Sprungbeize. V. 664.
Sprünge. V. 664.
Sprünge thun. V. 664.
Spundpfähle. V. 664.
Spur. V. 664.
Spurgang. V. 664.
Spurschneiden. V. 664.
Spüren. V. 664.
Spüren, sich. V. 665.
Spürhund. V. 665.
Spurius. V. 665.
Spurre, Holosteum. V. 665.
Squama. V. 665.
Squarrosus. V. 665.
Staar. V. 665.
Staarenfang. V. 665.
Staarenschießen. V. 668.
Staatsforste. V. 668.
Staatsrecht. V. 669.
Staatswissenschaften. VII. 439.
Stabhölzer. V. 669.
Stäbe und Triebstöcke. V. 670.
Stachelbeeren und Johannisbeeren. VII. 440.
Stachelbeerspanner, Phalaena Geometra grossulariata. V. 670.
Stachelborste. V. 670.

Stacheln. V. 670.
Stachelspitzig, mucronatus. V. 671.
Stachys. V. 671.
Stagnatilis. V. 671.
Stahlblau, chalybeus. V. 671.
Stallung. V. 671.
Stamen. V. 671.
Staminiformis. V. 671.
Stamm, f. Caudex. V. 671.
Stamm. V. 671.
Stammblatt, Stengelblatt, Folium caulinum. V. 671.
Stammgeld. V. 671.
Stammlode. V. 671.
Stammlos, acaulis. V. 671.
Stammnelke, Agrostemma. V. 671.
Stammreiser. V. 672.
Stammsprossen. V. 672.
Stampfen. V. 672.
Stampftröge. V. 672.
Stampfwerke. V. 672.
Stand. V. 672.
Stand. V. 672.
Standare oder Standarte. V. 672.
Standbaum. V. 672.
Ständer. V. 672.
Standfederwild. V. 673.
Standlaut. V. 673.
Standort. V. 673.
Standthier. V. 673.
Standvögel. V. 673.
Standwild. V. 673.
Stange. V. 673.
Stangeneisen. V. 673.
Stangenholz. V. 674.
Stangenholzbetrieb. V. 674.
Stangenhölzer. V. 674.
Stangenkohlen. V. 674.
Stangenriesen. V. 674.
Staphilinus. V. 675.
Staphylea. V. 675.
Stark. V. 675.
Stärke. V. 675.
Stärke. V. 675.
Stärke der Fährte. V. 676.
Starker Bock, sehr starker Bock. V. 676.
Starker Damschaufler. V. 676.
Starker Hirsch. V. 676.
Starkes Schwein. V. 676.
Starr, rigidus. V. 676.
Statik. V. 676.
Staubartig, pulveraceus. V. 676.
Staubbeutel, Anthera. V. 676.
Stauben, sich. V. 676.
Stauberde. VII. 440.
Staubfaden, Filamentum. V. 676.
Staubfruchtpils, Apiosporium. V. 676.
Staubgefäße, Stamina. V. 676.
Staubhäufchen, Soredium. V. 676.
Staubkeimpils, Coniosporium. VII. 440
Staubpils, Lycoperdon. V. 676.
Staude, Suffrutex. V. 677.
Staufkohlen oder Lesekohlen. V. 677.
Staupe. V. 677.
Stechapfel, Datura. V. 677.
Stechbahn. V. 677.
Stechdorn. V. 677.
Stecheichen-Eule, Phalaena Noctua alchemista. V. 678.
Stechen. V. 678.
Stechend, pungens. V. 678.
Stechender Mäusedorn. V. 678.
Stechpalme. VII. 440.
Stechschloß. V. 678.
Stechschur. V. 678.
Steckbohnen. V. 678.
Stecken, f. forstliche Maaße. V. 681.
Stecken (Weidmannssprache). V. 681.
Stecken, sich. V. 681.
Steckgarne. V. 681.
Stecklinge oder Steckreiser. V. 681.
Steck- oder Laufleitern. V. 681.
Stehen. V. 681.
Stehen. V. 681.
Stehende Hauptfänge. V. 681.
Stehender Ort. V. 683.
Stehendes Holz. V. 684.
Stehen im Bruch oder Gebreche. V. 684.
Steif. V. 684.
Steifhaarig, hispidus. V. 684.
Steig. V. 684.
Steigbaum. V. 684.
Steige. V. 684.
Steigeisen. V. 684.
Steigen. V. 684.
Stein. V. 684.
Stein, Pyren ossiculum. V. 684.
Stein. V. 684.
Steinadler. V. 684.
Steinaufwürfe. V. 684.
Steinbock, Capra Ibex. V. 685.
Steinbocksjagd. V. 686.
Steinbocksziege V. 686.
Steinbrech, Saxifraga. V. 686.
Steinbrecher. V. 687.
Steinbrombeere, Rubus saxatilis. V. 687.
Steine. V. 687.
Steinerne Teiche. V. 687.
Stein-Eule. V. 689.
Steinfalke. V. 689.
Steinfrucht, Drupa. V. 689
Steingeier, Roßgeier. V. 689.
Steingeschiebe. V. 689.
Steinhabicht. V. 689.
Steinhase. V. 689.
Steinheher. V. 689.
Steinhuhn. V. 689.
Steinhund. V. 689.
Steinklee, Melilotus. V. 689.
Steinkohle. VII. 440.
Steinkrähe. V. 690.
Steinkraut, Alyssum. V. 690.
Steinlerche. V. 691.
Steinlinde, Phyllyraea. V. 691.

Steinlinden-Eule, Phalaena Noctua citrago. V. 691.
Steinmarder, Mustela foina. V. 691.
Steinmarderfang. V. 692.
Steinmarderschießen. V. 693.
Steinmarderschlagbaum. V. 693.
Steinmark. VII. 440.
Steinobst-Spanner, Phalaena geometra sericearia. V. 693.
Steinrabe. V. 694.
Steinsalz. VII. 441.
Steinsamen, Lithospermum. V. 694.
Steinschale. V. 694.
Steinschwätzer, Saxicola. V. 694.
Steinwälzer, Strepsilas. V. 695.
Steinwegedorn, Rhamnus saxatilis. V. 695.
Steinziege, Steingeis. V. 696.
Steis. V. 696.
Steisfuß, Podiceps. V. 696.
Stellaris. V. 697.
Stellbrocken. V. 697.
Stellen der Jagdzeuge. V. 697.
Stellen, sich. V. 697.
Stellflügel. V. 697.
Stellgräbchen. V. 697.
Stell her! V. 697.
Stelljagen. V. 697.
Stellmacherholz. V. 697.
Stellstab. V. 697.
Stellstangen. V. 697.
Stellvertretend. V. 697.
Stellweg. V. 697.
Stelzenläufer, Stelzschnepfe. V. 697.
Stempel, Pistillum. V. 697.
Stendelwurz, Serapias. V. 697.
Stengel, caulis. V. 698.
Sterilis. V. 698.
Sterna. V. 698.
Sternadler. V. 698.
Sterndolde, Astrantia. V. 698.
Sternförmig. V. 699.
Sternkraut, Stellaria. V. 699.
Stetidium. V. 697.
Steuerfedern. V. 699.
Stich. V. 699.
Stichel. V. 699.
Stichhölzer. V. 699.
Stichschuß. V. 699.
Stichus. V. 699.
Stickstoff. V. 700.
Stickstoffgas. V. 700.
Stieben. V. 700.
Stieglitz, Stichlitz, Stechlitz. V. 700.
Stiel. V. 700.
Stiele. V. 700.
Stieleiche, Quercus pedunculata. V. 701.
Stieleichenspinner, Phalaena Bombyx quercus. V. 710.
Stiellos, sessilis. V. 711.
Stielrund, teres. V. 711.
Stiftungswaldungen. V. 711.
Stigma. V. 711.
Stimmritze. V. 711.
Stimulosus. V. 711.
Stinkende Hauhechel, Ononis hircina. V. 711.
Stinker, Stinkmarder, Stinkratz, Stinkwiesel. V. 711.
Stinkstein. V. 711.
Stipatus. V. 711.
Stipes. V. 712.
Stipula. V. 712.
Stirnbein. V. 712.
Stirne. V. 712.
Stirps. V. 712.
Stöber, Stöberer, Stöberhund. V. 712.
Stocheln. V. 712.
Stock. V. 712.
Stock beim Elenhirsch. V. 713.
Stock, Caudex. V. 713.
Stockadler. V. 713.
Stockausschläge oder Stockloden. V. 713.
Stockdrossel, Stockamsel, Stockziemer. V. 714.
Stöcke. V. 714.
Stock-Ende oder Stamm-Ende. V. 714.
Stock-Ente. V. 714.
Stock-Eule. V. 714.
Stock-Falke. V. 714.
Stock-Hänfling. V. 714.
Stockholz. V. 714.
Stockig. V. 714.
Stockig werden oder Stickig werden. V. 714.
Stocklaubung. V. 714.
Stockmärker. V. 714.
Stockrecht. V. 714.
Stockrecht in Steyermark. V. 715.
Stocksäge. V. 716.
Stockschlag. V. 716.
Stocktag. V. 716.
Stocktriebe. V. 716.
Stellen. V. 716.
Stolo. V. 716.
Stolz. V. 716.
Stoma. V. 716.
Stopfen. V. 716.
Stopfer. V. 716.
Storch, Ciconia. V. 716.
Storchschießen. V. 717.
Storchschnabel, Geranium. V. 718.
Stör-Ente. V. 719.
Störz. V. 719.
Stoß. V. 719.
Stoßbock. V. 719.
Stoßen. V. 719.
Stoßen bei den Raubvögeln. V. 719.
Stößer. V. 719.
Stoßfalke. V. 719.
Stoßgarn. V. 719.
Stoßtröge. V. 719.
Stoßvogel, Stößer. V. 719.
Strahl, Radius. V. 719.

Strahlenwände. V. 719.
Strahlkraut. V. 720.
Strahlstein. VII. 441.
Stramineus. V. 720.
Strandläufer, Tringa. V. 720.
Strandläufer- und Strandpfeifer-Schießen. V. 722.
Strandpfeifer. V. 722.
Strandreuter. V. 722.
Strandschnepfe. V. 722.
Strang. VII. 441.
Straßenbauhölzer. V. 723.
Straßenfutter. V. 723.
Strauch, Frutex. V. 723.
Strauchartige Birke. V. 723.
Strauchartige Pflaume, Prunus chamaecerasus. V. 723.
Strauchegge. V. 723.
Strauchen. V. 723.
Strauchflechte, Ramalina. V. 723.
Strauchheerd. V. 724.
Strauchmoos, Leskea. V. 724.
Strauchwuchs. V. 725.
Staurolith. VII. 441.
Strauß, Thyrsus. V. 725.
Straußgras, Agrostis. V. 725.
Strebestangen. V. 726.
Strebestangen. V. 726.
Strecken. V. 726.
Streichen. V. 726.
Streichfaschinade. V. 726.
Streichnetz. V. 727.
Streich- oder Flugfänge. V. 727.
Streichrippen. V. 728.
Streif. V. 728.
Streifen. V. 728.
Streifhatz. V. 728.
Streifjagd. V. 728.
Streifjagen. V. 729.
Streifschuß. V. 729.
Streinen. V. 729.
Streiten. V. 729.
Stria. V. 729.
Strich. V. 729.
Strichfaschinen. V. 729.
Strichvögel. V. 729.
Strichzeit. V. 729.
Strick. V. 729.
Strickbändig. V. 729.
Stricknadeln. V. 729.
Strictus. V. 730.
Striegelhaarig. V. 730.
Strigosus. V. 730.
Strix. V. 730.
Strobilis. V. 730.
Strohgelb. V. 730.
Strohgelbe Waldschnepfe. V. 730.
Strohkasten. V. 730.
Stromamsel. V. 730.
Strontian. VII. 441.
Strunk. V. 730.
Struma. V. 730.
Struppen. V. 730.
Stubben. V. 730.
Stübe oder Lösche. V. 730.
Stüben. V. 730.
Stüberholz. V. 730.
Stucken. V. 730.
Stück. V. 730.
Stückhölzer. V. 730.
Stück Wild. V. 731.
Stuhlhölzer. V. 731.
Stumm. V. 731.
Stummer Schwan. V. 731.
Stummjagen. V. 731.
Stumpen. V. 731.
Stumpf. V. 731.
Stumpfbohrer. V. 731.
Stümpfe. V. 731.
Stupa. V. 732.
Sturmhut, Aconitum. V. 732.
Sturmmeve. V. 732.
Sturmpfähle. V. 732.
Sturmvogel. V. 732.
Sturmwinde. V. 732.
Sturnus. V. 733.
Sturz. V. 733.
Stürzen. V. 733.
Stürzen. V. 733.
Sturzstatt. V. 733.
Stütze, Fulcrum. V. 733.
Stutzen. V. 733.
Stutzkäfer, Hister. V. 734.
Stylus. V. 734.
Suaveolens. V. 734.
Sub. V. 734.
Subalpinus. V. 734.
Suberosus. V. 734.
Subhastation. V. 734.
Sublimiren. VII. 441.
Submersus. V. 735.
Subterraneus. V. 735.
Subtilis. V. 735.
Subtus. V. 735.
Subulatus. V. 735.
Succedaneus. V. 735.
Succosus oder succulentus. V. 735.
Such! such! V. 735.
Suche. V. 735.
Such verloren! V. 735.
Südlicher Stechdorn. V. 735.
Südseite. V. 735.
Suffrutex. V. 736.
Suffultus. V. 736.
Suhle. V. 736.
Suhlen, sich. V. 736.
Sula. VII. 441.
Sulcatus. V. 736.
Sulfureus. V. 736.
Sulze (Salzlecke). V. 736.
Sumach. V. 738.
Sumacharten. V. 738.
Summus oder supremus. V. 738.
Sumpfboden. V. 738.
Sumpfbussard. V. 738.
Sümpfe. 738.

Sumpfente. V. 739.
Sumpfhase. V. 739.
Sumpfheide, Erica tetralix. V. 739.
Sumpfkraut, Limosella. V. 739.
Sumpfläufer, Limosa. V. 739.
Sumpfnachtigall. V. 740.
Sumpfnymphe, Seerose, Nuphar. V. 740.
Sumpfotter, Lutra minor. V. 740.
Sumpfotterschießen. V. 741.
Sumpfporst, Ledum palustre. V. 741.
Sumpfporst, Ledum palustre. V. 741.
Sumpfschnarre. V. 741.
Sumpfschnepfe. V. 741.
Sumpfschnepfenheerd. V. 741.
Sumpfschnepfen-Jagd u. Fang. V. 743.
Sumpfvögel, Grallae. V. 743.
Sumpfwurz, Epipactis. V. 744.
Superans. V. 744.
Superficialis. V. 744.
Superus. V. 744.
Supradecompositus. V. 744.
Sursum. V. 744.
Süßwasserfische. V. 745.
Sus. VII. 441.
Sutura. V. 745.
Swertie, Swertia. V. 745.
Syenit. V. 745.
Syenitporphyr. V. 745.
Sylvaticus. V. 745.
Sylvia. V. 745.
Symetrie. V. 745.
Syncarpium. V. 746.
Syngenesus. V. 746.
Synonymus. V. 746.
Syrup. V. 746.
System. V. 747.

T.

Tafel. VI. 1.
Tagblume, Hemerocalis. VI. 1.
Tagblüthe, Flos diurnus. VI. 1.
Tagegarn, Tagenetz. VI. 1.
Tagfalter, Tagschmetterlinge, Papiliones. VI. 1.
Tagschläfer, Tagschlaf, Tagschlaffe. VI. 1.
Tagschläferschießen. VI. 1.
Tagwerk. VI. 2.
Tajo! Tajo! VII. 442.
Talg. VI. 2.
Talgartig, sebaceus. VI. 2.
Talk, Talkerde. VI. 2.
Talkgeschlecht. VI. 2.
Talkglimmerschiefer. VI. 2.
Talkgneis. VI. 2.
Talkschiefer. VI. 2.
Talpa europaea. VI. 2.
Tamariske, Tamarix. VI. 2.
Tamarix. VI. 4.
Tangelholz. VI. 4.
Tangeln. VI. 4.
Tannbock. VI. 4.
Tanne, Pinus abies. VI. 4.
Tannen, Piceae. VI. 8.
Tannenelster. VI. 8.
Tannenfink. VI. 8.
Tannenharz. VI. 8.
Tannenheher. VI. 8.
Tannenknospen-Spanner, Phalaena geometra abietaria. VI. 8.
Tannenmarder. VI. 9.
Tannenmarineholz. VII. 442.
Tannenpapagei. VI. 9.
Tannenschlupfwespe. VI. 9.
Tannen- u. Fichtensprossen. VI. 9.
Tannenvogel. VI. 9.
Tannenwanze. VI. 9.
Tannenwedel, Hippurus. VI. 9.
Tannenhirsch. VI. 9.
Tannenzapfen-Spanner. VI. 9.
Tannenzapfen-Wickler. VI. 10.
Tantalgeschlecht der Erze und Metalle. VII. 442.
Tantalit. VII. 442.
Tarsen. VI. 10.
Tasche. VI. 10.
Täschelkraut. VI. 10.
Taster. VI. 11.
Tastsinn. VI. 12.
Tatze, auch Tappe oder Branten. VI. 13.
Taub, inanis. VI. 13.
Taubenartige Vögel. VI. 13.
Taubenbeitze, Taubensulze. VI. 16.
Taubenfalke. VI. 16.
Taubenfang. VI. 16.
Taubengehege. VI. 17.
Taubenhabicht, Taubenfalke, Taubengeier. VI. 18.
Taubenjagd. VI. 18.
Taubenkropf, Cucubalus. VI. 19.
Taubenstößer. VI. 19.
Taubensulze. VI. 19.
Taubnessel. VI. 20.
Tauch-Ente. VI. 21.
Tauchergans. VI. 21.
Taucher- und Wasserhühnerschießen. VI. 21.
Tausch. VI. 21.
Tausendgüldenkraut, Erythrea. VI. 21.
Tausendschön, Amaranthus. VI. 22.
Taxidermie. VI. 22.
Taxus. VI. 33.
Taxus. VII. 442.
Taxus vulgaris. VI. 33.

Tapo. VI. 33.
Tectus. VI. 33.
Tegmentum. VI. 33.
Teichbewohnend. VI. 33.
Teiche. VII. 442.
Teichmolch. VI. 33.
Teichsänger. VI. 33.
Teichwallen. VI. 33.
Tela. VI. 34.
Tellereisen, Tritteisen. VI. 34.
Tellurgeschlecht der Erze und Metalle. VII. 442.
Temperament. VI. 34.
Temperatur. VI. 34.
Tenebrio. VI. 34.
Tenethredo. VI. 34.
Tenuis. VI. 34.
Teres. VI. 34.
Terminalis. VI. 34.
Terminologie. VI. 34.
Ternatus. VI. 35.
Terpentin. VI. 35.
Terpentinöl. VI. 37.
Terrain nehmen. VI. 37.
Terrestris. VI. 37.
Terz. VI. 37.
Tesa. VI. 37.
Tessellatus. VI. 38.
Testa. VI. 38.
Testaceus. VI. 38.
Testiculatus. VI. 38.
Tetra. VI. 38.
Tetradynamus. VI. 38.
Tetraëtrus. VI. 38.
Tetrandrus. VI. 38.
Tetrao. VI. 38.
Teucrium. VII. 442.
Textura. VI. 38.
Thalamium. VI. 38.
Thau. VI. 38.
Thauschlag. VI. 40.
Thauschlächtig. VI. 40.
Thauschlächtig äugeln. VI. 40.
Thauwurzeln. VI. 41.
Theca. VI. 41.
Theeblatt. VI. 41.
Theerbraun. VI. 41.
Theerbrennen. VI. 41.
Theergalle. VI. 41.
Theergrube. VI. 41.
Theerholz. VI. 41.
Theerlecke. VI. 41.
Theerofen. VI. 41.
Theerschwelen. VI. 41.
Theerwasser. VI. 46.
Thermometer. VI. 46.
Thermometerbretter. VI. 47.
Thier. VI. 47.
Thiere. VI. 47.
Thierfaser. VII. 442.
Thiergarten, Thierpark. VI. 48.
Thierische Pigmente. VII. 442.
Thöle. VI. 48.
Thon, Thonerde. VI. 48.
Thon, gemeiner. VI. 48.
Thoneisenstein. VI. 49.
Thongeschlecht. VI. 49.
Thonmergel. VI. 49.
Thonschiefer. VI. 49.
Thonstein. VI. 50.
Thonsteinporphyr. VI. 50.
Thränenbeine. VI. 50.
Thränendrüse. VI. 50.
Thränenhöhlen. VI. 50.
Thranholz. VI. 50.
Thrincie, Thrincia. VI. 50.
Thuja. VI. 50.
Thurmkraut. VI. 51.
Thymian, Thymus. VI. 51.
Thyrsus. VI. 51.
Tichodroma phoenicoptera. VII. 442.
Tiefbraun, brunneus. VI. 51.
Tiens apporte! VII. 442.
Tilia. VI. 51.
Tillmesser. VI. 51.
Tinea. VII. 442.
Tire haut! VI. 51.
Tischlerholz. VI. 51.
Tiste. VI. 52.
Titaneisen. VI. 52.
Titaneisen. VII. 442.
Titangeschlecht der Erze und Metalle. VII. 443.
Titansand. VII. 443.
Titansand. VI. 52.
Titanschörl. VI. 52.
Titanschörl, Rutil. VII. 443.
Titanspath, Titanit od. Brunon. VII. 443.
Titanspath, Titanit. VI. 52.
Toch! Toch! VI. 52.
Todteneule. VI. 52.
Todtschlagen. VI. 52.
Todtverbellen. VI. 52.
Tofielde, Tofielda. VI. 52.
Toise. VI. 53.
Tollkirsche, Atropa. VI. 53.
Tölpel, Sula. VI. 53.
Tomentosus. VI. 53.
Tonne. VI. 54.
Topasfels. VI. 54.
Topfstein. VII. 443.
Torf. VI. 54.
Torfklafter oder Turbenklafter. VI. 77.
Torfmaaße. VI. 77.
Torfmoos, Sphagnum. VI. 77.
Tormentill-Wurzel. VI. 78.
Torosus. VI. 78.
Tortilis. VI. 78.
Tortrices. VII. 443.
Totanus. VI. 78.
Tout beau! VI. 78.
Tout beau! VII. 443.
Traben. VI. 78.
Tracht. VI. 78.
Tracht, Habitus. VI. 78.
Trächtig. VI. 78.

Trachyt, Trapp-Porphyr. VI. 78.
Tragant, Astra gulus. VI. 79.
Trage. VI. 79.
Tragend. VI. 79.
Träger. VI. 79.
Träger oder Durchzüge. VI. 80.
Träger, Podetium. VI. 80.
Trainjagen, Trainiren. VI. 80.
Transiens. VI. 80.
Transport. VI. 80.
Tränken. VI. 80.
Tränkheerd. VI. 80.
Trapezenförmig, trapeziformis. VI. 81.
Trapp. VI. 81.
Trappe, Otis. VI. 82.
Trappenbeize. VI. 83.
Trappenbüchsen od. Karrenbüchsen. VI. 83.
Trappenjagd. VI. 84.
Trapptuff. VI. 86.
Traß. VI. 86.
Traube, Racemus. VI. 86.
Traubenhollunder. VI. 86.
Traubenkirschbäume, Prunus padus. VI. 86.
Treiber. VI. 86.
Treiber, Treibleute. VI. 86.
Treibklapper. VI. 87.
Treibleine. VI. 87.
Treibobmann. VI. 87.
Treibpferd. VI. 87.
Treibplatz. VII. 443.
Treibwehre. VI. 87.
Treibzeug. VI. 87.
Tremolith. VI. 88.
Trenzen. VI. 88.
Treppenförmig. VI. 88.
Trespe, Bromus. VI. 88.
Treffen. VII. 443.
Treten. VI. 90.
Tri. VI. 90.
Triandrus. VI. 90.
Tribus. VI. 90.
Trichterförmig, infundibuliformis. VI. 90.
Trieb, Turio. VI. 90.
Triebstöcke. VI. 90.
Trift. VI. 90.
Triftbach. VI. 90.
Triften. VI. 90.
Triftholz. VI. 90.
Triftrecht. VI. 90.
Triftteich. VI. 90.
Triftung. VI. 90.
Tringa. VII. 443.
Trinkheerd. VI. 90.
Trinktröge. VI. 90.
Trippel. VI. 91.
Trippelschiefer oder Polirschiefer. VI. 91.
Triton. VII. 443.
Tritt. VI. 91.
Trittbrett. VI. 91.
Tritteisen. VI. 91.
Trochlearis. VI. 92.
Trochlodytes. VII. 443.
Trocken, siccus. VI. 92.
Trockmoder. VI. 92.
Tröge. VI. 92.
Trollen. VI. 92.
Trommel. VI. 92.
Trommelhöhle. VI. 92.
Trömmelstangen. VI. 92.
Trompetenförmig, tuberformis. VI. 92.
Tropfbare Körper. VII. 443.
Trophospermium oder Spermophorum. VI. 92.
Truffeicheneule, Phalaena noctua lunaris. VI. 93.
Trüffel, Tuber. VI. 93.
Trug, pseudo. VI. 98.
Trugdolde, Cyma. VI. 98.
Truncatus. VI. 99.
Truncus. VI. 99.
Trupp. VI. 99.
Trupp Wild (ein). VII. 448.
Tubaeformis. VI. 99.
Tuber. VI. 99.
Tuberculatus. VI. 99.
Tuberosus. VI. 99.
Tubulus. VI. 99.
Tuchfalle. VI. 99.
Tuchlappen. VI. 99.
Tücher. VI. 101.
Tuff. VI. 101.
Tuffwacke. VI. 101.
Tulpe, Tulpa. VI. 101.
Tungstein. VII. 448.
Tunica. VI. 101.
Tüpfelflechte, Arthonia. VI. 101.
Tüpfelpils, Stictis. VI. 102.
Turbinatus. VI. 103.
Turdus. VI. 103.
Türkische Ente. VI. 103.
Turmalin. VI. 103.
Turmalinschiefer. VI. 104.
Turnus. VI. 104.
Turteltaube. VI. 104.
Tute, Ochrea. VI. 104.
Tyraß. VI. 104.
Tyrassiren. VI. 104.

U.

Udus. VI. 105.
Ueber das Zeug fallen. VI. 105.
Uebereilen. VI. 105.
Ueberfallen, überfliegen, überfliehen. VI. 105.
Ueberfliehen. VI. 105.

Uebergangen. VI. 105.
Uebergangene Frischlinge. VI. 105.
Uebergangenes Thier. VI. 105.
Uebergangsgebirge. VI. 105.
Uebergebogen, cernuus. VI. 106.
Uebergehalten. VI. 106.
Uebergehen einer Fährte. VI. 106.
Uebergipfelt, suprafastigiatus. VI. 106.
Uebergriffig. VI. 106.
Ueberhangend, nutans. VI. 106.
Ueberhauen oder Vorgreifen. VI. 106.
Ueberhetzt. VI. 106.
Uebernächtiger Gang. VI. 106.
Ueberrücken. VI. 107.
Ueberschießen. VI. 107.
Ueberschweife. VII. 449.
Uebersprung. VI. 107.
Uebersprünge. VI. 107.
Ueberständer. VI. 107.
Ueberständig. VI. 107.
Ueberstreut, conspersus. VI. 107.
Ueberwechseln. VI. 107.
Ueberwind. VI. 107.
Ueberziehen. VI. 107.
Ueberzogen. VI. 107.
Ueberzug, Indumentum. VI. 107.
Uferlerche. VI. 107.
Uferschnepfe. VI. 107.
Uferweide, Salix riparia. VI. 107.
Uhu. VI. 107.
Uhufangen. VI. 107.
Uhujagd. VI. 108.
Uhus. VI. 108.
Uhuschießen. VI. 108.
Ulex. VI. 108.
Uliginosus. VI. 108.
Ulme. VI. 108.
Ulmenblasenfuß, Thrips ulmi. VI. 108.
Ulmenblattlaus, Ulmenlaus, Aphis ulmi. VI. 108.
Ulmengallen-Blattwespe, Aphis gallarum ulmi. VI. 108.
Ulmenrinde. VI. 108.
Ulmenschildlaus, Coccus ulmi. VI. 109.
Ulna. VI. 109.
Umbella. VI. 109.
Umbilicus. VI. 109.
Umbo. VI. 109.
Umbrosus. VI. 109.
Umgänger. VI. 109.
Umhauen. VI. 109.
Umkreisen. VI. 109.
Umschlag. VI. 109.
Umschlagen. VI. 109.
Umschroten der Bäume. VI. 109.
Umthun. VI. 109.
Umtrieb, Turnus. VI. 109.
Umwerfen. VI. 110.
Uncia. VI. 110.
Uncinatus. VI. 110.
Undatus. VI. 110.
Undurchdringlichkeit. VI. 110.
Unfruchtbares Holz. VI. 110.
Ungarischer Wasserhund. VI. 110.
Ungerade Geweihe. VI. 110.
Ungleiche Schwämme. VI. 110.
Ungleichfarbig, discolor. VI. 111.
Ungleichpaarig gefiedert, inparipinatus. VI. 111.
Unguicularis. VI. 111.
Unguis. VI. 111.
Unjagdbarer Hirsch. VI. 111.
Unicolor. VI. 111.
Unifariam. VI. 111.
Uniflorus. VI. 111.
Unijugus. VI. 111.
Unilabiatus. VI. 111.
Unilocularis. VI. 111.
Unisexualis. VI. 111.
Unland. VI. 111.
Unschlitt. VI. 111.
Unsichtbarer Gang, unsichtbare Fährte. VI. 111.
Unterarchen. VI. 112.
Unterbrochen gefiedert, interrupte pinnatus. VI. 112.
Unterbusch. VI. 112.
Unterdrücktes Holz. VI. 112.
Unterförster. VI. 112.
Untergewehr. VI. 112.
Unterlager. VI. 113.
Unterlaufen. VI. 113.
Unterleib, Abdomen. VII. 449.
Unterleine. VI. 113.
Unterlippe, Labium inferius. VI. 113.
Untermast. VI. 113.
Unterrüsten. VI. 113.
Unterscheitelbein. VI. 113.
Unterschenkel. VI. 113.
Unterspringen. VI. 113.
Unter Wind sich anschleichen. V. 113.
Unterwuchs. VI. 113.
Unvollkommen. VI. 113.
Unwägbare Stoffe. VI. 113.
Unweidmännisch. VI. 113.
Upupa. VI. 114.
Urangeschlecht. VI. 114.
Urbarmachen. VI. 114.
Urceolatus. VI. 114.
Urceolus. VI. 114.
Urens. VI. 114.
Urgebirge. VI. 114.
Urholz. VI. 115.
Uria. VI. 115.
Ursus. VI. 115.
Utricularis. VI. 115.
Utriculus. VI. 115.

V.

Vaccinium. VI. 116.
Vacuus. VI. 116.
Vagina. VI. 116.
Vagus. VI. 116.
Validus. VI. 116.
Valva. VI. 116.
Vanellus. VI. 116.
Variabilis. VI. 116.
Variegatus. VI. 116.
Varietät, Varietas. VI. 116.
Varius. VI. 116.
Vasa. VI. 116.
Vaselmast. VI. 117.
Vegetabilische Verwandtschaft zur Elektricität. VII. 452.
Vegetation, Vegetatio. VI. 117.
Vegetationskalender. VII. 455.
Vegetus. VI. 117.
Veilchen, Viola. VI. 117.
Velatus. VI. 118.
Velum. VI. 118.
Velutinus. VI. 118.
Venosus. VI. 118.
Ventricosus. VI. 118.
Venturon. VI. 118.
Verangert. VI. 118.
Veränderlich, mutabilis. VI. 118.
Veränderlicher Hase. VI. 118.
Verästung, Ramificatio. VI. 119.
Verband der Pflanzen. VI. 119.
Verbasten. VI. 119.
Verbeißen. VI. 119.
Verbeizt. VI. 119.
Verbellen, s. v. w. Standlaut geben. VI. 119.
Verbellen. VI. 119.
Verbergschirm. VI. 119.
Verbleichend, palescens. VI. 119.
Verblenden. VI. 119.
Verbleffen, sich. VI. 120.
Verblefft. VI. 120.
Verblüht, defloratus. VI. 120.
Verbrämt, limbatus. VI. 120.
Verbrechen. VI. 120.
Verbreitet, dilatatus. VI. 120.
Verbreitung der Forstbäume. VII. 458.
Verbreitung der Forst- und Jagdthiere. VII. 466.
Verbrelt. VI. 120.
Verbrennen oder Nachbrennen. VI. 120.
Verbrunftet. VI. 120.
Verbuttet. VI. 120.
Verdämpfen, Verbutten. VII. 474.
Verdecksbalken. VI. 120.
Verderben. VI. 121.
Verdichtet, compactus. VI. 121.
Verdickt, incrassatus. VI. 121.
Verdorben. VI. 121.
Verdrossen. VI. 121.
Verdunstung. VI. 121.
Verdunstungsgrenze. VII. 474.
Verdünnt, attenuatus. VI. 124.
Vereckt. VI. 124.
Vereinigt, conjunctus. VI. 124.
Vereinzelt, solitarius. VI. 124.
Verenden. VI. 124.
Verengt, constrictus, contractus, coarctatus. VI. 124.
Verfangen. VI. 124.
Verfangen, sich. VI. 124.
Verfällung des Floßwegs. VI. 124.
Verfärben. VI. 125.
Verfedern. VI. 125.
Verfegen. VI. 125.
Verfeuern. VI. 125.
Verflacht, complanatus. VI. 125.
Verfolgen. VI. 125.
Verfrischen. VI. 125.
Vergänglich, fugax. VI. 125.
Vergiftung. VI. 125.
Vergißmeinnicht, Myosotis. VI. 125.
Vergrämen. VI. 126.
Vergrößert, auctus. VI. 126.
Verhalten. VI. 126.
Verhalten. VI. 127.
Verhaltener Lockvogel. VI. 127.
Verhau. VI. 127.
Verhauen. VI. 127.
Verhauptmaschen. VI. 127.
Verhetzt. VI. 127.
Verhoffen, verweilen. VI. 127.
Verholzend, lignescens. VI. 127.
Verhören. VI. 127.
Verjährung. VII. 475.
Verjüngen. VI. 128.
Verjüngung. VI. 128.
Verjüngungs-Zeitraum. VI. 132.
Verkämpfen, Verkämpft. VI. 132.
Verkappen. VI. 132.
Verkehrt, obverse. VI. 132.
Verkehrtschnabel. VI. 132.
Verkleinert, diminitus. VI. 132.
Verklüften, sich. VI. 132.
Verkirrtes Wild. VI. 133.
Verknüpfen, sich. V. 133.
Verködern. V. 133.
Verkümmern. V. 133.
Verkümmert, abortivus oder tabescens. VI. 133.
Verkürzt, abbreviatus. VI. 133.
Verlängert, elongatus. VI. 133.
Verlappen. VI. 133.
Verlarvt, personatus oder larvatus. VI. 133.
Verlassen. VI. 133.
Verlassen, das Loch. VI. 133.
Verlegen. VI. 134.
Verlegen, vom Floßholz. VI. 134.
Verliegen, von Hündinnen. VI. 134.
Verlieren, sich. VI. 134.
Verloren. VI. 134.

Verloren suchen. VI. 134.
Verlorene Treiben. VI. 134.
Verlorene Wehre. VI. 135.
Verlusen. VI. 135.
Vermelden. VI. 135.
Vermerken, Vernehmen. VI. 135.
Vermessungsregister. VI. 135.
Vermicularis. VI. 136.
Vermischtes Holz. VI. 136.
Vernehmen. VI. 136.
Verneuern. VI. 136.
Verpassen. VI. 136.
Verprelltes Wild. VI. 136.
Verpürschen. VI. 136.
Verrecken. VI. 136.
Verreisen. VI. 136.
Verreisern. VI. 136.
Verrichten. VI. 136.
Verrinnen der Fährte. VI. 136.
Verruca. VI. 136.
Verrufen. VI. 136.
Versagen. VI. 136.
Versatilis. VI. 136.
Verschiedenartig, varius. VI. 137.
Verschiedenehig, heterogamus. VI. 137.
Verschiedenfarbig, versicolor. VI. 137.
Verschiedenpaarig, dispar. VI. 137.
Verschlagen. VI. 137.
Verschlossen, clausus. VI. 137.
Verschmälert, angustatus. VI. 137.
Verschmolzen, confusus. VI. 137.
Verschlossen hat sich. VI. 137.
Verschränken. VI. 137.
Verschrumpft, corrugatus. VI. 137.
Verschweißen. VI. 137.
Verschwindend, deliquescens. VI. 138.
Versengt, sphacelatus. VI. 138.
Versenkt, demersus. VI. 138.
Versetzen. VI. 138.
Versetzen, sich. VI. 138.
Versichern. VI. 138.
Versicolor. VI. 138.
Versiformis oder polymorphus. VI. 138.
Verspätet, serotinus. VI. 138.
Versteckt, recouditus oder absconditus. VI. 138.
Verstellen. VI. 138.
Verstrauchen. VII. 478.
Verstrecken. VI. 138.
Verstreichen. VI. 138.
Verstümmelt, mutilatus. VI. 139.
Versuchen. VI. 139.
Versura. VI. 139.
Versus. VI. 139.
Verticalis. VI. 139.
Verticillatus. VI. 139.
Vertieft, concavus. VI. 139.
Vertilgungslehre schädlicher Insekten. VI. 139.
Vertraut. VI. 144.
Verwachsen, connatus. VI. 144.
Verwahren eines Kohlenmeilers. VI. 144.
Verwaist. VI. 144.
Verwandelt, mutatus. VI. 144.
Verwandtschaft. VI. 144.
Verwebt, intricatus. VI. 144.
Verweilen. VI. 144.
Verwelkend, marcescens. VI. 144.
Verwerfen. VI. 144.
Verwildert, quasi spontaneus. VI. 144.
Verwinden. VI. 145.
Verwindungskreis. VI. 145.
Verwischt, obsoletus. VI. 145.
Verwittern. VI. 145.
Verwitternd, fatiscens. VI. 146.
Verworren, dedaleus. VI. 146.
Verwunden, den Boden. VI. 146.
Verwundet! Recht! Verwundet. VI. 146.
Verzweigung, Ramificatio. VI. 146.
Vesicula. VI. 146.
Vespa. VI. 146.
Vespertilio. VI. 146.
Vestimentum. VI. 146.
Vexilium. VI. 147.
Viburnum. VI. 147.
Vichtel oder Eulenpfeife. VI. 147.
Viehvogel, Merula. VI. 147.
Viel, poly oder multi. V. 147.
Vielkeimpils, Licea. VI. 147.
Viellöcherpils, Polyporus. VI. 148.
Vier. quadri oder tetra. VI. 150.
Vieräuglein. VI. 150.
Vierballenzeichen. VI. 150.
Viereichen-Spinner. VI. 150.
Viergeäugelte Hunde. VI. 150.
Viergliederige Insekten, Tetramera. VII. 479.
Vierklöber. VI. 151.
Vierklüftig. VI. 151.
Vierpunkt-Spinner, Phalaena bombyx quadra. VI. 151.
Vierzahn, Tetraphis. VI. 152.
Vikarirend, succedaneus. VI. 152.
Villosus. VI. 152.
Viminalis. VI. 152.
Vinca VI. 152.
Vinealis. VI. 152.
Violascens. VI. 152.
Viola. VI. 152.
Violett, Violaceus. VI. 152.
Violinboden. VI. 152.
Virescens. VI. 152.
Virgatus. VI. 152.
Virgineus. VI. 152.
Virginische Lärche. VI. 152.
Viridis. VI. 152.
Virosus. VI. 153.
Viscidus. VI. 153.
Viscum. VI. 153.
Visier. VI. 153.
Vitellinus. VI. 153.
Vitellus. VI. 153.
Vitex. VI. 153.
Vitreus. VI. 153.
Vitta. VI. 153.

Vogelbaize. VI. 153.
Vogelbauer. VI. 153.
Vogelfang. VI. 153.
Vogelfänger, Vogelsteller. VI. 154.
Vogelflinte. VI. 154.
Vogelfuß, Ornithopus. VI. 154.
Vogelgarne oder gestrickte Jagdzeuge. VI. 155.
Vogelgeier. VI. 155.
Vogelhaube. VI. 155.
Vogelheerd. VI. 155.
Vogelhütte. VI. 155.
Vogeljagd. VI. 155.
Vogelkien. VI. 155.
Vogelkirsche, Prunus padus. VI. 155.
Vogelkirschen-Motte. VI. 157.
Vogelleim. VI. 157.
Vogelmast. VI. 158.
Vogelmilch, Ornithogalum. VI. 158.
Vogelpfeifen. VI. 159.
Vogelschießen. VI. 159.
Vogelschneuse. VI. 160.
Vogelsteller. VI. 160.
Vogelstellerei. VI. 161.
Vogelwände. VI. 161.
Vögel. VI. 161.
Vögelfalke. VI. 167.
Vögelgeier. VI. 167.
Volez! Volez! VI. 167.
Volk. VI. 167.
Volle Mann, der. VI. 167.
Volle Mast. VI. 167.
Voller Wind. VI. 167.
Vollgestopft, farctus. VI. 167.
Voll in Haaren. VI. 167.
Völlig vereckt oder hochgereckt. VI. 167.
Vollkommen, perfectus. VI. 167.
Vollkommener Bestand. VI. 167.
Vollsaat. VI. 167.
Vollzählig, completus. VI. 167.
Volubilis. VI. 167.
Volumen. VI. 168.
Volva. VI. 168.
Vom Leib kommen. VI. 168.
Voneinander binden. VI. 168.
Voraugenschein. VI. 168.
Vorbereitungsschlag. VI. 169.
Vorberge. VI. 169.
Vorbinden. VI. 169.
Vorderarm. VI. 169.
Vorderarmslänge, Cubitus. VI. 169.
Vorderbranten. VI. 169.
Vorderglieder oder vordere Extremitäten. VI. 169.
Vorderhals. VI. 169.
Vorderhammer. VI. 169.
Vorderleib. VI. 169.
Vorderast. VI. 169.
Vordersteven oder Vorderbinnensteven. VI. 169.
Vordertatzen. IV. 169.
Vorderzähne. IV. 170.
Vorfloß oder Vorplätz. VI. 170.
Vorgezogen, productus. VI. 170.
Vorgreifen. VI. 170.
Vorgriff. VI. 170.
Vorhaken oder Gestörhaken. VI. 170.
Vorhang, Cortina. VI. 170.
Vorhangschwämme, Cortinaria. VI. 171.
Vorhatz. VI. 171.
Vorheerd. VI. 171.
Vorhin! Hin! Hin! VI. 171.
Vorholz. VI. 171.
Vorhölzer. VI. 171.
Vorjagd. VI. 171.
Vorjagen. VI. 171.
Vorkommen, Habitatio. VI. 171.
Vorlaß. VI. 171.
Vorlaß geben. VI. 171.
Vorlaufen. VI. 171.
Vorläufer. VI. 171.
Vorläufiger Wirthschaftsplan. VI. 171.
Vorlaut. V. 172.
Vorliegen. V. 172.
Vorlos. VI. 172.
Vorschlag oder Stöpsel. VI. 172.
Vorschlag, Vorwuchs. VI. 172.
Vorschlagen. VI. 172.
Vorschutt. VI. 172.
Vorspitze, Acumen. VI. 172.
Vorspitze (Flößerei). VI. 172.
Vorspringend, promineus. VI. 172.
Vorstand. VI. 172.
Vorständer. VI. 172.
Vorstechen. VI. 172.
Vorstehhund. VI. 172.
Vorsuchen. VI. 172.
Vorthier. VI. 172.
Vorwerfen, sich. VI. 172.
Vorwuchs. VI. 172.
Vorwurf. VI. 172.
Vultur. VI. 172.

W.

Waasen und Wellen. VI. 173.
Wabenartig, favosus. VI. 173.
Wachholder, Juniperus. VI. 173.
Wachs. VI. 178.
Wachsartig, ceraceus. VI. 178.
Wachsblume, Cerinthe. VI. 178.
Wachsgelb, cerinus. VI. 178.
Wachsthum, Vegetatio. VI. 178.
Wachtel. VI. 179.
Wachtelbeize. VI. 179.
Wachteljagd und Wachtelfang. VI. 179.
Wachtelkönig. VI. 183.

Wachtel-Kontraruf. VI. 186.
Wachtelpfeife. VI. 187.
Wachtelwaizen, Melampyrum. VI. 187.
Waddel, Wädel, Wädel- oder Wadelzeit. VI. 188.
Waffen, Arma (Botanik). VI. 188.
Waffen (an Thieren). VI. 188.
Wagen. VI. 188.
Wagen (Flößerei). VI. 188.
Wägbare Stoffe. VI. 188.
Wagenbrücken. VI. 189.
Wagendeichseln oder Stangen. VI. 189.
Wagenleiterbäume. VI. 189.
Wagenleiterschewen oder Sprossen. VI.
Wagenschuß. VI. 189.
Wagenschußkloß. VI. 189.
Wagenschußkrümmer. VI. 189.
Wagerecht, Horizontalis. VI. 189.
Wagner- oder Stellmacherholz. VI. 189.
Wahnkantig. VI. 190.
Wahrhammer. VI. 190.
Waidlaut. VI. 190.
Waidloch. VI. 190.
Waidlöffel. VI. 190.
Waidmann. VI. 190.
Waidmännisch. VI. 190.
Waidmann setzen. VI. 190.
Waidmannsgruß. VI. 190.
Waidmannsheil. VI. 191.
Waidmannssprache. VI. 191.
Waidmesser oder Jägermesser. VI. 240.
Waidmesserschlagen. VI. 240.
Waidnehmen. VI. 241.
Waidprinz. VI. 241.
Waidsprüche, Weidsprüche. VI. 241.
Waidtasche. VI. 242.
Waidwerk. VI. 242.
Waidwundschuß. VI. 242.
Waizen, Triticum. VI. 242.
Wald. VI. 243.
Waldbestands-Charten, Bestandscharten. VI. 243.
Waldboden. VI. 244.
Waldbodenbonitirung. VI. 245.
Waldbrand. VI. 245.
Waldausbränden. VI. 248.
Waldbuche. VI. 249.
Waldbußtag. VI. 249.
Walddevastation. VII. 480.
Waldegge. VI. 249.
Wald-Eigenthum. VI. 249.
Waldgeding oder Schreibtag. VI. 250.
Waldgesell. VI. 250.
Waldgeschrei, Jagdgeschrei. VI. 251.
Waldgras. VI. 251.
Waldhammer, Waldaxt, Waldeisen, Waldstempel, Zeichnenbeil. VI. 251.
Waldheerd. VI. 252.
Waldhieb. VI. 254.
Waldhörner oder Jagdhörner. VI. 254.
Waldhuhn. VI. 254.
Waldkatze. VI. 263.
Waldknoten. VI. 263.
Waldköhlerei. VI. 263.
Waldlindenspanner, Phalaena Geometra defoliaria. VI. 263.
Waldmaaß. VI. 264.
Waldmast. VI. 264.
Waldmeister, Asperula. VI. 264.
Waldpflanzen, Plantae silvaticae. VI. 265.
Waldpflug. VI. 265.
Waldrebe, Clematis. VI. 265.
Waldrodung. VI. 267.
Waldschnepfe. VI. 268.
Waldschritt. VI. 268.
Waldschutz, Schützung der Wälder, Sicherung der Wälder. VII. 482.
Waldservitute. VI. 268.
Waldstreu. VI. 274.
Waldverbot. VI. 275.
Waldwege, Waldwegbau. VI. 275.
Waldweide, Weide, Weidgang, Blumenweide. VI. 283.
Waldwiesen. VI. 289.
Wallnußbaum. VI. 289.
Wallnußspinner, Phalaena Bombyx pudibunda. VI. 290.
Walkerde. VII. 487.
Wallo, Wallo! VI. 291.
Walze, Cylindrus. VI. 291.
Walzen. VI. 291.
Wälzen des Holzes. VII. 488.
Walzenkäfer, Sinodendron. VI. 291.
Wamme. VI. 292.
Wand. VI. 292.
Wand, Paries. VI. 292.
Wandelbar, variabilis. VI. 292.
Wand- und Wannenweher. VI. 292.
Wandkrengel. VI. 292.
Wandrahmen oder Pfetten. VI. 292.
Wannenschlagen oder Buhnenschlagen. VI. 292.
Wanst. VI. 292.
Wanst, s. v. w. Pansen. VI. 292.
Wanze, Cimex. V. 292.
Wappenschildähnlich, scutatus. VI. 294.
Warkegel, Warvogel. VI. 294.
Wärme. VI. 294.
Warze, Verruca. VI. 301.
Warzen. VI. 301.
Warzenflechte. VI. 301.
Warzenlochflechte. VI. 302.
Warziger Spindelbaum. VI. 303.
Wasser. VI. 303.
Wasseramsel, Wasserdrossel, Wassermerle, Wassersänger. VI. 304.
Wasseranziehungsfähigkeit des Holzes od. Hygroscopeität. VI. 304.
Wasserarbeit. V. 305.
Wasserbauhölzer. VI. 306.
Wasserbachstelze. VI. 306.
Wasserbecassine. VI. 306.
Wasserelster. VI. 306.
Wasseremmerling. VI. 306.
Wasserentchen. VI. 306.

Wasserfalke, Wassergeier. VI. 306.
Wasserfeder. VI. 306.
Wassergeflügel oder Wasservögel. VI. 306.
Wassergehalt der Atmosphäre. VII. 488.
Wasserhanf, Eupatorium. VI. 307.
Wasserhänfling. VI. 307.
Wasserhell. VI. 307.
Wasserhenne, Wasserhühnchen, Wasserläufer, Wassertreter. VI. 307.
Wasserhuhn, gemeines Wasserhuhn, gemeines Bläßhuhn (Fulica). VI. 307.
Wasserhuhn, s. v. w. große Wasserralle. VI. 308.
Wasserhühnchen. VI. 308.
Wasserhühnerschießen. VI. 308.
Wasserhühnlein. VI. 308.
Wasserhühnerähnlicher Strandläufer. VI. 308.
Wasserhund. VI. 308.
Wässerig, aquosus. VI. 308.
Wasserjagd. VI. 309.
Wasserjagen. VI. 309.
Wasserjungfer, Libellula. VI. 310.
Wasserläufer. VI. 312.
Wasserlein. VI. 313.
Wasserlich oder Blumenbinse. VI. 313.
Wasserlilie, Nymphaea alba. VI. 313.
Wasserlinse, Lemna. VI. 314.
Wassermolch, Triton. VI. 314.
Wässern. VI. 315.
Wassernuß, Trapa. VI. 315.
Wasserochs. VI. 315.
Wasserpflanzen, Plantae aquaticae. VI. 315.
Wasserpürsche. VI. 315.
Wasserrabe. VI. 316.
Wesserradarme. VII. 488.
Wasserradfelgen. VII. 488.
Wasserradschaufeln. VII. 489.
Wasserralle. VI. 317.
Wasserreis. VI. 316.
Wasserreiskehlchen. VI. 316.
Wasserriesen. VI. 316.
Wasserschlauch, Utricularia. VI. 317.
Wasserscheere, Stratioides. VI. 317.
Wasserschierling, Cicuta. VI. 318.
Wasserschnabel, Hydrocotyle. VI. 318.
Wasserschnepfe. VI. 318.
Wasserschwätzer, Cinclus. VI. 318.
Wassersperling. VI. 319.
Wasserstern, Callitriche. VI. 319.
Wasserstoffgas. VI. 320.
Wasserstuben. VI. 320.
Wasserteufel. VI. 323.
Wassertreter, Phaleropus. VI. 323.
Wässerungssee. V. 324.
Wasservögel, Natatores. VI. 325.
Wasservögel. VI. 327.
Wasserweiden-Tagfalter, Papilio Antiope. VI. 327.
Wasserweißkehle, Wasserdorewitz. VI. 328.
Wasserwiesel. VI. 328.
Wasserzeichen oder Schürze. VI. 328.
Wasserzeichen. VI. 328.
Wate. VI. 328.
Wälle. VII. 489.
Wechsel. VI. 328.
Wechselgestaltig, versiformis. VI. 328.
Wechselknüppel. VI. 328.
Wechselkunde. VI. 328.
Wechselkundiger Jäger. VI. 328.
Wechseln. VI. 328.
Wechselruthe. VI. 329.
Wechselständig, alternus. VI. 329.
Wechselwild. VI. 329.
Wecker. VI. 329.
Wecker. VI. 329.
Wedel (Weidmannssprache). VI. 329.
Wedel, Frons. VI. 329.
Wedel (Floßwesen). VI. 329.
Wedel, s. Ende. VI. 329.
Wedelzimmer. VI. 329.
Wegbäume. VII. 489.
Wegedorn, Rhamnus. VI. 329.
Wegerich, Plantago. VI. 330.
Wegfleckleín. VI. 331.
Weglerche. VI. 331.
Wegrücken. VI. 331.
Wegstangen. VII. 489.
Wegtaube. VI. 331.
Wegwart, Cichorium. VI. 331.
Wegzug. VI. 332.
Wehre. VI. 332.
Wehrgehenk. VI. 333.
Wehrhaft machen. VI. 333.
Wehrlos, inermis. VI. 334.
Weibchen. VI. 335.
Weiblich, femineus. VI. 335.
Weibmännig, gynandrus. VI. 335.
Weich, mollis. VI. 335.
Weichen. VI. 335.
Weiches Holz, weiche Holzarten. VI. 335.
Weichfalke, Weichmilan. VI. 335.
Weichgras, Molina. VI. 335.
Weichhaarig, pubescens. VI. 336.
Weichhaarige Birke. VI. 336.
Weichhaarige Eiche, Quercus pubescens. VI. 336.
Weichharze. VI. 336.
Weichkraut, Malaxis. VI. 336.
Weichlich. VI. 336.
Weichstachelig, muricatus. VI. 336.
Weichwarze, Papilla. VI. 336.
Weid, Isatis. VI. 337.
Weiddarm. VI. 337.
Weide, Salix. VI. 337.
Weideloch. VI. 349.
Weidenblatt, Weidenblättchen. VI. 349.
Weiden-Dämmerungsfalter, Sphinx ocellata. VI. 349.
Weidenzucker, Weidenmücke. VI. 350.
Weidenholzspinner, Phalaena Bombyx cossus. VI. 350.
Weidensänger. VI. 351.
Weiden, sich. VI. 351.

Weidensperling. VI. 351.
Weidenspinner, Phalaena Bombyx salicis. VI. 351.
Weidenzeisig, Weidensänger. VI. 352.
Weidenzünsler, Phalaena Pyralis salicalis. VI. 352.
Weidewund. VI. 353.
Weihe. VI. 353.
Weihrauchskiefer, Pinus taeda. VI. 353.
Weinartige Getränke. VI. 353.
Weinberg, Vinetum. VI. 355.
Weindrossel, Weinzirpe. VI. 355.
Weinpfähle. VI. 355.
Weinsteinartig, tartareus. VI. 356.
Weinsteinsäuere. VI. 356.
Weisthümer — Weisthum. VI. 356.
Weiß, albus. VI. 359.
Weiß (das), Weißes. VI. 359.
Weißäugige Ente. VI. 359.
Weißbacken mit langem Schwanz. VI. 359.
Weißbäckchen. VI. 359.
Weißbäuchige Mauerschwalbe. VI. 359.
Weißbirke. VI. 359.
Weißbirkenspanner, Phalaena Geometra pusaria. VI. 359.
Weißbläſſe. VI. 360.
Weißbleierz. VII. 489.
Weißbuche. VI. 360.
Weißbuchenspinner. VI. 360.
Weißbunter Reiher. VI. 360.
Weißbürzel. VI. 360.
Weißdornbeeren, Crataegus monogyna. VI. 360.
Weißdorneule, Phalaena Noctua rhizolitha. VI. 360.
Weißdornfalter, Papilio Crataegi. VI. 360.
Weißdornspinner, Phalaena Bombyx chrysorrhoea. VI. 362.
Weißdrossel. VI. 363.
Weiße Eule. VI. 363.
Weiße Fichte, Pinus alba. VI. 363.
Weiße Meve. VI. 364.
Weiße nordische Meve. VI. 364.
Weiße Nonne, weiße Tauchente. VI. 364.
Weiße Pappel. VI. 364.
Weiße Ringeltaube. VI. 364.
Weißer Speiskobalt. VII. 489.
Weiße Schnepfe. VI. 364.
Weiße Tannenmeise. VI. 364.
Weiße Ulme, Ulmus alba und excelsa. VI. 364.
Weiße Waldung. VI. 365.
Weiße Weihe. VI. 365.
Weißer Ahorn, Acer pseudo-platanus. VI. 365.
Weißer Falke. VI. 367.
Weißer Geier. VI. 367.
Weißer Gelbschnabel. VI. 367.
Weißer Hase, weißer Steinhase. VI. 367.
Weißer Hirsch. VI. 367.
Weißer Hühneraar. VI. 367.
Weißer Leithund. VI. 367.
Weißer Maulbeerbaum. VI. 367.
Weißer Reiher. VI. 367.
Weißer Säger. VI. 367.
Weißer Seerabe. VI. 367.
Weißer Storch. VI. 367.
Weißer Taucher. VI. 367.
Weißes (Ein). VI. 367.
Weißes Birkhuhn. VI. 367.
Weißes Morasthuhn. VI. 367.
Weißes Rehwild. VI. 367.
Weißes Waldhuhn (Morasthuhn). VI. 367.
Weißes Waldwiesel. VI. 367.
Weißes Wiesel. VI. 367.
Weißfisch. VI. 367.
Weißfleckiger Ammer. VI. 367.
Weißflügelige Waldschnepfe. VI. 367.
Weißgesprenkelter Baumhacker. VI. 368.
Weißgrau, canescens. VI. 368.
Weißgraue Fischmewe. VI. 368.
Weißhänfling. VI. 368.
Weißhuhn. VI. 368.
Weißie, Weissia. VI. 368.
Weißkopf. VI. 368.
Weißköpfige Ente. VI. 368.
Weißköpfige kleine Gans. VI. 368.
Weißköpfiger Adler u. Weißkopf. VI. 368.
Weißköpfiger Blaufuß. VI. 368.
Weißliches Taucherhuhn. VI. 368.
Weißlichgrau, incanus. VI. 368.
Weißschwanz. VI. 368.
Weißschwarzer Krummschnabel. VI. 368.
Weißschwänzige Mewe. VI. 368.
Weißschwänziger Adler, Weißschwanz. VI. 368.
Weißschwänziger Falke. VI. 368.
Weißspecht. VI. 368.
Weißspiegel. VI. 368.
Weißstirnige Ente. VI. 368.
Weißtanne, Pinus picea. VI. 368.
Weißtaucher. VI. 375.
Weißweiden-Spinner, Phalaena Bombyx palpina. VI. 375.
Weiß werdend, albescens. VI. 376.
Weißzahn, Leucodon. VI. 376.
Weit aussuchen. VI. 376.
Weiterstreichen. VI. 376.
Welgerhölzer. VI. 376.
Welkend, marcescens. VI. 376.
Welkes Holz. VI. 376.
Wellbäume. VII. 489.
Wellen. VI. 376.
Wellenbewegung. VII. 489.
Wellenteiche. VI. 376.
Welscher Ahorn, Acer opalus. VI. 377.
Welsches Wasserhuhn. VI. 377.
Wend' dich darnach. VI. 377.
Wende. VI. 377.
Wendehals. VI. 378.
Wendehalsschießen. VI. 379.
Wenden oder Himmelszeichen. VI. 379.
Wenden. VI. 379.
Wendering. VI. 379.

Wenigblüthige Linde. VI. 379.
Werfen (Weidmannssprache). VI. 381.
Werfen, s. v. w. Reißen. VI. 381.
Werfen, Stülpen od. Bocken des Holzes. VI. 381.
Werfen des Holzes. VI. 381.
Werfzähne. VI. 381.
Werg, stupa. VI. 381.
Werk oder liegendes Werk. VI. 381.
Werkholz. VII. 493.
Werkholzhauer. VII. 493.
Wespe (Zellwespe), Vespa. VI. 381.
Wespenfalter. VI. 383.
Westliche Lagen. VI. 383.
Wetterlaunig, wetterwendisch. VI. 383.
Wettervogel. VI. 383.
Wettstangen. VI. 383.
Wetzen. VI. 383.
Wetzschiefer. VI. 384.
Weymouthskiefer, Pinus strobus. VI. 384.
Wichtel, Wichtelpfeife. VI. 386.
Wicke, Vicia. VI. 386.
Wickelpils, Illosporium. VI. 388.
Wickelranke. VI. 388.
Wickler, Tortrix. VI. 388.
Widerhaken, Glochis. VI. 388.
Widhopf, Widhoff, Wiedeheppe. VI. 388.
Widersinnig. VI. 388.
Widersprössiges Gehörn, einsprössiges Gehörn. VI. 388.
Widersprung. VI. 388.
Widerborstiges Holz. VI. 388.
Wiedehopf, Upupa. VI. 388.
Wiedschneiden. VI. 389.
Wiederausschlag und Wiederbelaubung. VI. 390.
Wiederfährte. VI. 392.
Wiedergang. VI. 392.
Wiederriß. VI. 392.
Wiedersprung. VI. 392.
Wiederstrich, Wiederzug. VI. 392.
Wiederwuchs des Holzes. VI. 392.
Wiederzug. VI. 392.
Wiedewall, Wiedewalch, Wittewald, Wittewalch, Wittewall. VI. 392.
Wiesel, Mustela. VI. 393.
Wieselfallen, s. Iltisfallen. VI. 393.
Wieselfang und Wieseljagd. VI. 393.
Wiesenammer, Wiesenammeritz. VI. 395.
Wiesen-Blattwespe, Lyda pratensis. VI. 395.
Wiesengras, Rispengras. VI. 397.
Wiesenknopf, Sanguisorba. VI. 399.
Wiesenkresse, Cardamine. VI. 399.
Wiesenläufer. VI. 400.
Wiesenlerche. VI. 400.
Wiesenraute, Thalictrum. VI. 400.
Wiesenschnarcher. VI. 401.
Wiesenschnarrer. VI. 401.
Wiesenschwalbe. VI. 401.
Wiesenschwalbe mit dem Halsband. VI. 401.
Wiesenschwätzer. VII. 493.
Wild, Wildpret. VI. 401.
Wildacker. VI. 401.
Wildbahn. VI. 401.
Wildbaum. VI. 401.
Wildpretpürschen. VI. 401.
Wildbraune Ente. VI. 402.
Wilddieb, Wilderer. VI. 402.
Wilddiebstahl. VI. 402.
Wilde Blauente. VI. 403.
Wilde Elster. VI. 403.
Wilde Fischerei. VII. 493.
Wilde Grauente. VI. 403.
Wilde Holzarten. VI. 403.
Wildentenfang. VI. 403.
Wildentengehege. VI. 403.
Wildentenjagd. VI. 403.
Wildengen. VI. 403.
Wilderer. VI. 403.
Wilder Hahn, wilder Puter. VI. 403.
Wildern, Wilpern. VI. 403.
Wilder Rehbock. VI. 403.
Wilder Storch. VI. 403.
Wildes Iltiswiesel. VI. 403.
Wildes Obst. VI. 403.
Wildes Rebhuhn. VI. 403.
Wilde Taube. VI. 404.
Wildfang. VI. 404.
Wildfänge. VI. 404.
Wildfolge. VI. 404.
Wildfuhr. VI. 404.
Wildfuhren. VI. 404.
Wildgansfang. VI. 404.
Wildgansjagd. VI. 405.
Wildgarn, Wildnetz. VI. 408.
Wildgarten. VI. 408.
Wildgehege. VI. 408.
Wildgruben. VI. 408.
Wildhafer. VI. 408.
Wildhagen, s. v. w. Hagenwild. VI. 408.
Wildhagen. VI. 408.
Wildhege. VI. 408.
Wildhuhn. VI. 408.
Wildjagd mit Hunden. VI. 408.
Wildkalb. VI. 409.
Wildkasten. VI. 409.
Wildkater. VI. 409.
Wildkatze. VI. 409.
Wildklapper. VI. 409.
Wildlinge. VI. 410.
Wildnutzung. VI. 410.
Wildpark, Wildgarten, Wildgehege, Thiergarten, eingefriedigte oder eingegatterte Wildbahn. VI. 410.
Wildpark für Rothwild. VI. 424.
Wildpark für Damwild. VI. 424.
Wildpark für Rehwild. VI. 424.
Wildpark für Schwarzwild. VI. 424.
Wildpark für Hasen. VI. 424.
Wildpark für Fasanen. VI. 424.
Wildpark für Kaninchen. VI. 424.
Wildparkjäger, Wildgartenjäger, Thiergartenwärter. VI. 424.

Wildpret. VI. 426.
Wildpretstragen. VI. 426.
Wildpretswage. VI. 426.
Wildpret-Taxen. VI. 426.
Wildraufe. VI. 427.
Wildruf. VI. 427.
Wildrufdreher. VI. 427.
Wildschadensersatz. VI. 427.
Wildschuppe. VI. 431.
Wildschutz. VI. 431.
Wildschütze. VI. 432.
Wildschwein. VI. 432.
Wildstand. VI. 432.
Wildstand im Freien — freier Wildstand. VII. 524.
Wildstandsanlegung, Wildbahn, Wildgehege. VI. 432.
Wildsteig, Wildpfad. VI. 439.
Wildsteuer. VI. 439.
Wildtrage. VI. 439.
Wildwachsend. VI. 439.
Wildwagen. VI. 439.
Wildweg. VI. 439.
Wildzäune. VI. 439.
Wildzucht. VI. 439.
Wimbel. VI. 439.
Wimmern. VI. 439.
Wimpel, Vexillum. VI. 439.
Wimpelschlagen. VI. 439.
Wimperig. VI. 439.
Wind. VI. 439.
Wind. VI. 444.
Windbruch, Windschlag, Windfall, Windwurf. VI. 445.
Winde, Convolvulus. VI. 446.
Winden. VI. 446.
Winden. VI. 446.
Windend, volubilis. VI. 446.
Winder. VI. 446.
Windfahne oder Wetterfahne. VI. 446.
Windfang. VI. 447.
Windflasche. VI. 447.
Windgewehr. VI. 447.
Windhaben. VI. 447.
Windhatze. VI. 447.
Windhatzer. VI. 447.
Windhatzhalsbänder. VI. 447.
Windholen. VI. 448.
Windhund. VI. 448.
Windklötze. VI. 451.
Windkugel. VI. 451.
Windleinen. VI. 451.
Windmühlen. VI. 451.
Windmühlruthen. VI. 451.
Wind nehmen. VI. 451.
Windrose. VI. 451.
Windschauer. VI. 451.
Windschiebung. VII. 528.
Windschief. VI. 451.
Windstille. VI. 451.
Windvogel. VI. 452.
Windwachel, Windwahl. VI. 452.
Winkelschläge od. Winkelhaue. VI. 452.
Winterdrossel. VI. 452.
Wintereiche, Quercus robus. VI. 452.
Winterente. VI. 455.
Winterfedern. VI. 455.
Winterfink. VI. 455.
Wintergrün, Pyrola. VI. 455.
Wintergrüner Wegedorn, Rhamnus alaternus. VI. 457.
Winterhaare. VI. 457.
Winterhalbente. VI. 457.
Winterkönig. VI. 457.
Winterkrähe. VI. 457.
Winterkrinitz. VI. 457.
Winterlerche. VI. 457.
Wintermöwe. VI. 457.
Winterortolan. VI. 457.
Winterspanner. VI. 457.
Wintersperling. VI. 457.
Winterstand. VI. 457.
Winter- oder Schneewege. VI. 457.
Winzig, pusillus. VI. 458.
Wipfel, Cacumen. VI. 458.
Wipfelreich. VI. 458.
Wirbelborste, Clinopodium. VI. 458.
Wirrpils, Daedalea. VI. 458.
Wirtel, Verticillus. VI. 460.
Wirthschaftscomplex, Wirthschaftsganzes, Hauptwirthschaftstheil. VI. 460.
Wirthschafts- u. Rechnungsjahr. VI. 461.
Wirthschaftsplan. VI. 461.
Wirthschaftssystem. VI. 465.
Wirthschaftsumwandlung, Betriebsumwandlung. VI. 465.
Wischtuch. VI. 470.
Wischstock. VI. 470.
Wismuth. VI. 470.
Witherit. VI. 470.
Wittern. VI. 470.
Witterung. VI. 470.
Witterungslehre. VII. 528.
Wittrung. VI. 471.
Wodan. VII. 529.
Wogig, notatus. VI. 471.
Wohlbehangen, wohlbelappt. VI. 471.
Wohlbestanden. VI. 471.
Wohnung. VI. 471.
Wohnung. VI. 471.
Wohnsitz. VI. 471.
Wöhren, Wehren. VI. 471.
Wolf. VI. 472.
Wolf (ein Flößereigeräth). VI. 472.
Wolfram. VII. 529.
Wolfsangel. VI. 472.
Wolfsart. VI. 473.
Wolfseinsprung. VI. 473.
Wolfsfang. VI. 473.
Wolfsfuß, Lycopus. VI. 477.
Wolfsgarn. VI. 477.
Wolfsgarten. VI. 477.
Wolfsgeschleppe. VI. 478.
Wolfsgrube. VI. 479.
Wolfshatze. VII. 529.
Wolfshund. VI. 479.

Wolfsjagd. VI. 479.
Wolfsklauen. VI. 482.
Wolfslauf, Wolfszwang. VI. 482.
Wolfsluchs. VI. 482.
Wolfsmilch, Euphorbia. VI. 483.
Wolfsmilchpils, Lycocala. VI. 483.
Wolfsschlagbaum. VI. 484.
Wolfsschwanz, Leonurus. VI. 484.
Wolfswitterung. VI. 484.
Wolfszange. VI. 485.
Wolfszwang. VI. 485.
Wölfen. VI. 485.
Wölfevertilgung. VI. 485.
Wolkenbruch. VI. 488.
Wolkig, nebulosus. VI. 488.
Wolle. VI. 488.
Wolle, Lanugo. VI. 488.
Wollgras, Eriophorum. VI. 488.
Wollige Mispel. VI. 489.
Wolliger Schneeball. VI. 489.
Wollschopf, Derma. VI. 489.
Wucherblume, Pyrethrum. VI. 489.
Wühlgans. VI. 489.
Wulst, Vulva. VI. 489.
Wulze. VII. 529.
Wunder Boden. VI. 489.
Wurf. VI. 490.
Wurfbewegungen. VII. 529.
Wurfsessel. VI. 490.
Würgen. VI. 490.
Würger. VI. 490.
Wurmen. VI. 492.
Wurmtrockniß. VI. 492.
Würste oder Wurstfaschinen. VI. 492.
Wurzelausschlag. V. 492.
Wurzelblatt, Folium radicale. VI. 493.
Wurzelbrut. VI. 494.
Wurzelfasern oder Faserwurzeln. VI. 494.
Wurzelkerben. VI. 494.
Wurzelläufer, Soboles. VI. 494.
Wurzellode. VI. 494.
Wurzeln. VI. 494.
Wurzelnd, radicans. VI. 497.
Wurzelranke, Sarmentum. VI. 497.
Wurzelschläge. VI. 497.
Wurzelstock. VI. 497.
Wurzelsystem. VI. 497.
Wurzelzasern oder Zaserwurzeln. VI. 498.

Z.

Zabriak. VI. 499.
Zacken. VI. 499.
Zäh, tenax. VI. 499.
Zähflüssig, lentus od. spissus. VI. 499.
Zähigkeit des Holzes. VI. 499.
Zahlkraut, Lysimachia. VII. 530.
Zahme Bäume oder Holzarten. VI. 500.
Zahn, dens. VI. 500.
Zähne. VI. 500.
Zähne. VI. 501.
Zahnlos, edentatus. VI. 501.
Zain. VI. 501.
Zain (Weidmannssprache). VI. 501.
Zain, s. v. w. Ziemer. VI. 501.
Zämel, Zämer. VI. 501.
Zange. VI. 501.
Zangen. VI. 501.
Zangenförmig, forcipatus. VI. 501.
Zannichellin. VII. 531.
Zäpfchen, papilla. VI. 501.
Zapfen, Strobus. VI. 502.
Zapfenförmig, strobiliformis. VI. 502.
Zapfenfrucht, Conus. VI. 502.
Zapfenwurzel. VI. 502.
Zaserig, fibrilosus. VI. 502.
Zaserwurzel, radix fibrilosa. VI. 502.
Zatze. VI. 502.
Zaunbewohnend, repincolus. VI. 502.
Zäune. VI. 502.
Zaungerten. VI. 502.
Zaunkönig (oder Schlüpfer), Troglodytes. VI. 502.
Zaunplanken. VI. 504.
Zaunsänger, Zaunschliefer, Zaunschlüpfer, Zaunschurz. VI. 504.
Zaupe. VI. 504.
Zecke. VI. 504.
Zehen. VI. 504.
Zehner. VI. 505.
Zehnmännig, decandrus. VI. 505.
Zeichen (Weidmannssprache). VI. 505.
Zeichen. VI. 505.
Zeichen machen. VI. 505.
Zeichnen. VI. 505.
Zeichnenschiefer. VI. 506.
Zeidelweide. VI. 506.
Zeilig, stichus. VI. 508.
Zeimer. VI. 508.
Zeimer, Zimmer, Zemmer, Zelner, Ziemel, Zämel. VI. 508.
Zeisanker. VI. 508.
Zeiselbär. VI. 508.
Zeisig. VI. 508.
Zeisketten. VI. 508.
Zeistau. VI. 508.
Zeitlose, Colchicum. VII. 531.
Zellfächerpils, Cytispora. VII. 531.
Zellgewebe, Tela cellulosa oder Contextus cellulosus. VI. 509.
Zenge. VI. 509.
Zenkelstangen. VI. 509.
Zeolith. VI. 509.
Zerbrechlich, fragilis. VI. 509.
Zerbröckelt, frustulosus. VI. 509.

Zerfallend, dilabens, secedens. VI. 509.
Zerfließend, deliquescens, diffluens. VI. 509.
Zerlegen. VI. 509.
Zernagt, ruminatus oder corrosus. VI. 510.
Zerplatzend, disrumpens oder rumpens. VI. 510.
Zersetzt, lacerus, laceratus oder dilaceratus. VI. 509.
Zerwerfen. VI. 510.
Zerwirken, Auswirken. VI. 510.
Zeuch. VI. 512.
Zeuchgeräthe. VI. 512.
Zeuchhaus. VI. 512.
Zeuchjagen. VI. 512.
Zeuchknecht. VI. 523.
Zeuch laden und transportiren. VI. 523.
Zeuchmeister oder Jagdzeuchmeister. VI. 523.
Zeuchschneider. VI. 523.
Zeuchstellen. VI. 524.
Zeuchwagen. VI. 532.
Zeugung. VI. 529.
Zeugungsstoff. VI. 531.
Zeugungstheile, Genitalia. VI. 531.
Ziegelerz. VI. 532.
Ziegelroth, lateritius. VI. 532.
Ziegelsparren. VI. 532.
Ziegenmelker, Caprimulgus. VI. 532.
Ziegenmelkenfarbiger Fichtenwickler, Phalaena Tortrix histrionana. VI. 534.
Ziegen-Melker-Schießen. VI. 535.
Ziehen. VI. 535.
Ziehkohlen. VI. 535.
Ziemer, Zimmer, Zeumer (Weidmannssprache). VI. 535.
Ziemer, Zimmer. VI. 535.
Ziep, Zip, Zippe, Ziepdrossel. V. 535.
Zierdebäume und Sträuche. VI. 535.
Zierlich, elegans. VI. 536.
Ziest, Stachys. VII. 532.
Zimmerholz. VI. 536.
Zimmet, Tordylium. VII. 533.
Zimmetbraun, cinnamomeus. VI. 536.
Zink. VI. 536.
Zinken, Zacken, Enden. VI. 536.
Zinn. VI. 536.
Zinngeschlecht. VII. 533.
Zinnoberroth, cinnabarinus. VI. 537.
Zinnstein. VII. 533.
Zipfel, lacinia. VI. 537.
Zippammer. VI. 537.
Zippdrossel oder Singdrossel. VI. 537.
Zirkon. VI. 537.
Zirkonsyenit. VI. 535.
Zirlarinner und Zirlus. VI. 537.
Zitronengelb, citrinus. VI. 537.
Ziternd, tremulus. VI. 537.
Zitterpappel. VI. 537.
Zizen. VI. 537.
Zizenförmig, mammaeformis. VI. 537.
Ziziphus-Wegedorn, Rhamnus Ziziphus. VI. 537.
Zoll. VI. 538.
Zonatus. VI. 538.
Zoologie. VI. 538.
Zopf. VI. 538.
Zopfende. VI. 538.
Zopftrocken. VII. 533.
Zopftrockniß. VII. 533.
Zottenblume, Menyanthes. VII. 533.
Zottig, villosus. VI. 538.
Zu Bau kriechen. VI. 538.
Zu Baum steigen. VI. 539.
Zu Baum stellen. VI. 539.
Zu Baum streichen. VI. 539.
Zu Baum treten. VI. 539.
Zuber. VI. 539.
Zucker. VI. 539.
Zuckerahorn, Acer saccharinum. VI. 539.
Zuckerbereitung. VI. 540.
Zufallen. VI. 544.
Zu Fährte kommen. VI. 544.
Zu Feld gehen oder ziehen. VI. 545.
Zu Feld schießen. VI. 545.
Zug. VI. 545.
Züge. VI. 545.
Zügel. VI. 545.
Zuggans. VI. 545.
Zugekehrt. VI. 545.
Zugerundet. VI 545.
Zugespitzt. VI. 545.
Zugnehmen. VI. 545.
Zugvögel. VI. 545.
Zu Holz gehen oder ziehen. VI. 546.
Zu Holz richten. VI. 546.
Zu Holz schießen. VI. 546.
Zu Holz ziehen. VI. 546.
Zukommen. VI. 546.
Zunder. VI. 546.
Zunderasche oder Sinterasche. VI. 546.
Zündkanal. VI. 546.
Zündloch. VI. 546.
Zu Nest tragen. VI. 546.
Zunft. VI. 546.
Zunge. VI. 547.
Zunge (Weidmannssprache). VI. 547.
Zungenbein. VI. 547.
Zungenblüthig, flosculosus. VI. 547.
Zungenblume, Iberis. VII. 534.
Zungenförmig, ligulatus. VI. 548.
Zünsler, Pyralis. VI. 548.
Zuppe. VI. 548.
Zirbelkiefer. VI. 548.
Zürgelbaum. VI. 550.
Zurück. VI. 550.
Zurückblasen. VI. 550.
Zurückbleiben. VI. 550.
Zurückgebogen. VI. 550.
Zurückgekrümmt. VI. 550.
Zurückgeschlagen. VI. 550.
Zurücksetzen. VI. 550.
Zusammenbrechen. VI. 550.
Zusammenbrennen. VI. 550.

Zusammengeballt. VI. 550.
Zusammengefaltet. VI. 550.
Zusammengeschrumpft. VI. 551.
Zusammengesetzt. VI. 551.
Zusammengesetzte Blüthen. VI. 551.
Zusammengewachsen. VI. 551.
Zusammen haben. VI. 551.
Zusammenhängend. VI. 551.
Zusammenlaufen. VI. 551.
Zusammenlaufend. VI. 551.
Zusammenläuten. VI. 551.
Zusammenneigend. VI. 552.
Zusammenstehen. VI. 552.
Zusammenstellen. VI. 552.
Znsammentreffen. VI. 552.
Zusammenwachsend. VI. 552.
Zu Schanden schießen. VI. 552.
Zuschlag. VI. 552.
Zuspruch. VI. 552.
Zustellen. VI. 552.
Zutreten zur Bache. VI. 552.
Zuwachs, Zuwachsberechnung, Zuwachsgesetz, Zuwachsscale, Zuwachsprozent. VI. 552.
Zwang, Zwang machen. VI. 563.
Zwängen, Zwang machen, Zwingen. VI. 563.
Zwangtreiben. VI. 563.
Zwanzigmännig. VI. 563.
Zweckhölzer. VI. 564.
Zweibettig. VI. 564.
Zweifelbaum. VI. 564.
Zweiflügelige Insekten. VI. 564.
Zweig. VI. 564.
Zweigeschlechtig. VI. 564.
Zweiglein. VI. 565.
Zweihäusig. VI. 565.
Zweijährig. VI. 565.
Zweikeimblätterig. VI. 565.
Zweilinge. VI. 565.
Zweilippig. VI. 565.
Zweimächtig. VI. 565.
Zweimännig. VI. 565.
Zweischneidig. VI. 565.
Zweispänner. VI. 565.
Zweiweibig. VI. 565.
Zweizahn, Bidens. VII. 534.
Zwerchfell. VI. 565.
Zwerchbüsche, Kniebüsche, Kuhmäuler, Knüppel- od. verpeitzte Büsche. VI. 565.
Zwergeichen-Spinner. VI. 566.
Zwergente. VI. 566.
Zwergeule. VI. 566.
Zwergmoos. VII. 535.
Zwergschnepfe. VI. 566.
Zwergstrandreiter, Zwergreiter. VI. 566.
Zwergtaucher. VI. 566.
Zwergtrappe. VI. 566.
Zwergwachholder. VI. 566.
Zwerg-Wegedorn. VI. 566.
Zwetschgen-Eule. VI. 566.
Zwiebel, Bulbus. VI. 567.
Zwieselig gewachsen. VI. 567.
Zwillinge. VI. 567.
Zwilling-Karabiner. VI. 567.
Zwinge. VI. 567.
Zwingen. VI. 567.
Zwinger. VI. 567.
Zwischenknochen. VI. 567.
Zwischen-Nutzung. VI. 567.
Zwischenraum, interstitium. VI. 567.
Zwitschern. VI. 568.
Zwitter. VI. 568.
Zwitterblüthe, Flos hermaphroditus. VI. 568.
Zwitterig, hermaphroditus. VI. 568.
Zwölfmännig, dodecandrus. VI. 568.
Zwölfer. VI. 568.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Real- und Verbal-Lexicon der Forst- und Jagdkunde mit ihren Hü
lfswissenschaften

Bd.: 7,4

1846

Bamberg, Staatsbibliothek -- R.s.v.o.1-ad(7#4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11766193-1